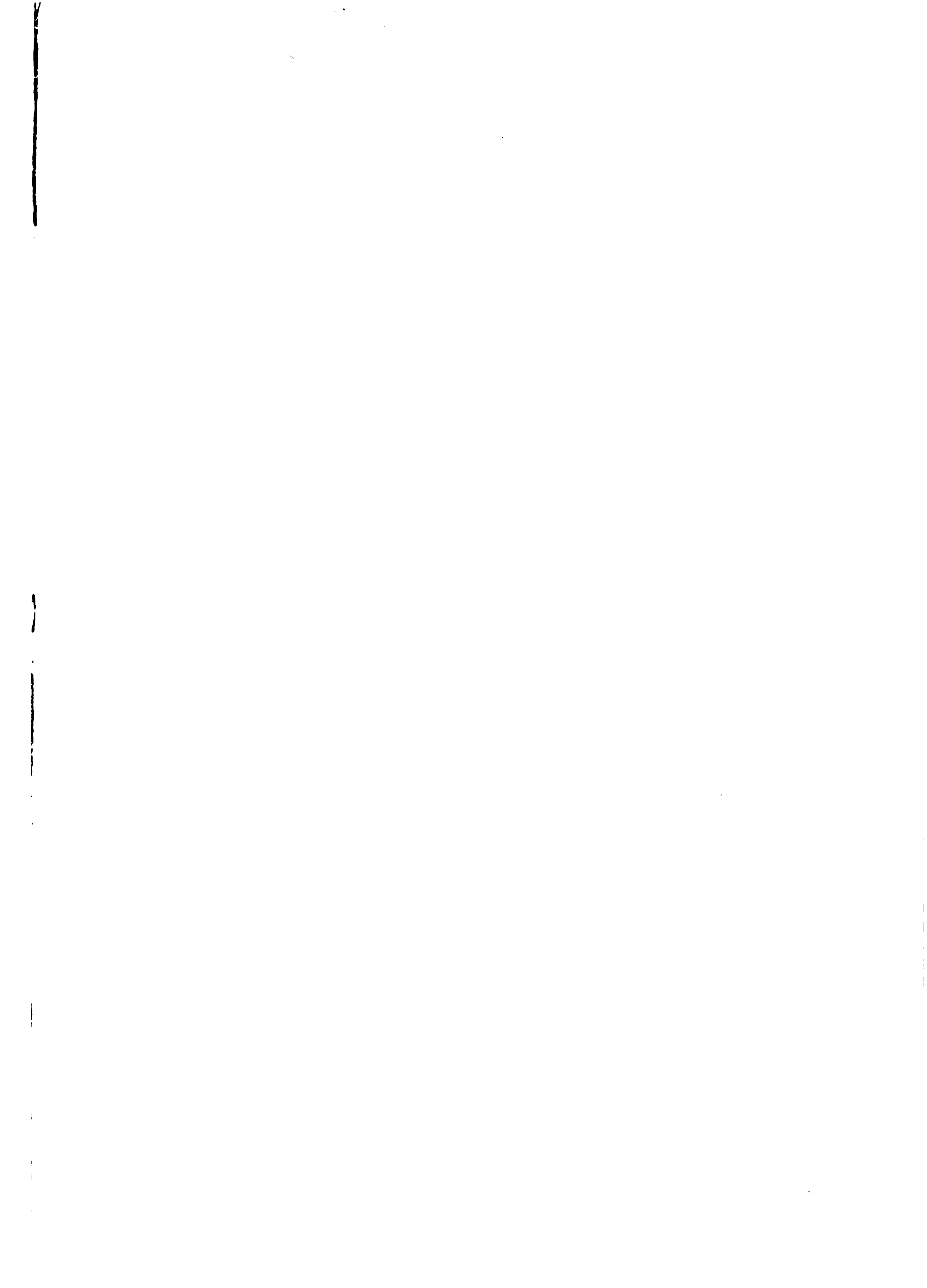




Jahrbuch

der

Musikbibliothek Peters

für

1914/15



INHALT

Bibliotheksordnung

1.

Die Bibliothek ist — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — täglich von 9—12 und 3—6 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Die Besichtigung der Bibliotheksräume, sowie der Bilder und Autographen ist von 11—12 Uhr gestattet.

Während des Monats August bleibt die Bibliothek geschlossen.

2.

Die Benutzung der Lesezimmer ist, soweit der Raum reicht, jedem (Damen wie Herren) gestattet.

3.

Die Bücher und Musikalien werden gegen Verlangzettel ausgegeben. Sie dürfen nur in den Lesezimmern benutzt werden und sind nach der Benutzung dem Bibliothekar zurückzugeben.

Jahresbericht

Das gewaltige Völkerringen hat selbstverständlich auch auf den Betrieb der Musikbibliothek Peters seine tiefen Schatten geworfen. Stehen doch gerade die Kreise, die in der Hauptsache unser Publikum bilden: Studenten, Konservatoristen und Lehrer draußen im Kampfe für Deutschlands Macht und Größe. Erfreulicherweise haben sich jedoch die Befürchtungen nicht erfüllt, daß aus Mangel an Besuchern der Betrieb der Bibliothek eingeschränkt oder ganz eingestellt werden müßte. Der Besuch bezifferte sich im Jahre 1914 auf insgesamt 4114 Personen (1913: 5352), von denen 3629 zusammen 10234 (6245 theoretische und 3989 praktische) Werke (13175 Bände) verlangten, gegen 12512 Werke im Vorjahr. Für das Kriegsjahr 1915 gestaltet sich die Statistik wie folgt: Gesamtbesuch 2543 Personen, Zahl der Entleiher 2093, verlangte Werke 5595 (3321 theoretische und 2274 praktische), Bandzahl 6995.

Da die Bibliothek an 271 Tagen geöffnet war, entfallen auf den Tag noch reichlich 9 Besucher und 25 ausgegebene Bände, ein Resultat, das unter den gegebenen Verhältnissen immerhin als befriedigend zu bezeichnen ist.

Es spricht für das Musikbedürfnis unserer tapferen Krieger, daß eine ganze Anzahl ehemaliger Besucher, die auf Urlaub von der Front zurückkehrten oder Leipzig auf der Durchreise zur Heimat passierten, sich als Feldgraue wieder auf der Bibliothek einstellten, um in der Beschäftigung mit der Kunst geistige Erholung und Ablenkung zu suchen. Manchen fleißigen Besucher der Bibliothek deckt freilich auch schon der grüne Rasen: Dr. Martin Falck, Dr. Albert Göhler, Ludwig Schittler, Dr. Robert Siebeck Dr. Robert Staiger und Kapellmeister Kurt Zernick. Auch des Heldentodes von Dr. Jules Ecorcheville-Paris sei hier ehrend gedacht, der während seiner Leipziger Studienzeit zu den ständigen Besuchern unseres Instituts gehörte; fiel er auch im Kampfe gegen Deutschland, im Herzen war er doch ein begeisterter Bewunderer deutscher Art und Kultur.

Von der Veröffentlichung eines Jahrbuchs für 1914 wurde abgesehen, es wurden jedoch die Rubriken „Totenschau“ und „Bibliographie“ weiter geführt, die hier für die beiden Jahre 1914 und 1915 vereinigt erscheinen. Daß beide Verzeichnisse, soweit sie sich auf das feindliche Ausland beziehen, unvollständig sein müssen, versteht sich von selbst. Sobald es aber die Verhältnisse gestatten, soll diese Lücke ausgefüllt werden. Das Jahrbuch der Musikbibliothek Peters ist zurzeit das einzige musikwissenschaftliche Fachorgan, das in Deutschland und Österreich-Ungarn existiert, insofern es nämlich nicht wie das Bach- und Gluck-Jahrbuch oder das Kirchenmusikalische Jahrbuch nur einen bestimmten Leserkreis im Auge hat, sondern allen Fragen auf dem weiten Gebiete der Musikwissenschaft Raum gewährt, wovon ja auch die Verschiedenheit des Inhaltes des vorliegenden Jahrbuches Zeugnis ablegt. Aktuelle Bedeutung hat Guido Adlers vom österreichischen Standpunkt ausgehender Aufsatz als Beitrag zu dem „Problem Mitteleuropa“ und dürfte darum auch in Deutschland Beachtung finden, wenn schon die Verhältnisse bei uns durch die eingeführte Staatsprüfung der Gesanglehrer höherer Lehranstalten zu einer anderen Lösung der Frage hindrängen. Zum ersten Male seit 1896 fehlt im Jahrbuch der Name unseres treuesten Mitarbeiters: Hermann Kretzschmar. Überbürdung im Amt und ernste Erkrankung sind die Veranlassung. Wir hoffen aber das nächste Jahrbuch wieder mit seinem Namen schmücken zu können.

Der Bestand der Bibliothek vermehrte sich in den beiden Jahren um zirka 200 Bände, ohne die Fortsetzungen. Von den Neuerwerbungen seien wiederum die Antiquaria an erster Stelle genannt: Bach, C. Ph. E., Sechs leichte Clavier Sonaten. Leipzig, 1766; Scheibler, Wilhelm, Ks. Sohn, Musikalische Erstlinge in zwölf Liedern am Klavier. Leipzig gedruckt bei Breitkopf und Härtel. Die „Vorerinnerung“ ist datiert: Aachen im April 1802. Eitners Angabe im Quellenlexikon, Bd. VIII, ist daher zu korrigieren. Sievers, J. F. L., Oden und Lieder aus der Geschichte des Siegwart. Magdeburg, Leipzig und Braunschweig 1779. Ferner aus italienischem Besitz eine Sammlung von Harfenkompositionen [alte Pariser und Londoner Drucke] für Harfe allein, oder mit Klavier, oder mit Begleitung einzelner obligater Instrumente von N. Ch. Bochsa, S. [!] Dussek, Philip Knapton, F. Lanza, F. J. Naderman, V. Pucitta, und für Harfe mit Orchester: Krumpholtz[1]) [J. B.], Sixième concerto par la harpe. Avec accompagnement de deux violons,

[1]) Nach dem Titelblatt läßt sich übrigens ein biographischer Irrtum berichtigen, der sich durch alle Musiklexika hindurchzieht. Die ehemalige Schülerin und Gattin, um deren Untreue Krumpholtz sich in der Seine ertränkte, war nicht eine geborene Meyer, sie hieß mit ihrem Mädchennamen Stekler. Ihr ist auch das Konzert gewidmet: Dedié à Madame son épouse, cy-devant Mademoiselle Stekler son élève, et exécuté plusieurs fois par elle au concert spirituel.

deux hautbois, deux cors, une flûte, taille et basse. Œuvre IX. London, Chappell & Co. Von diesem „Favorit-Konzert" (F-dur) haben sich einige Bearbeitungen erhalten [British Museum], in der vorliegenden Form, dem Anschein nach die Originalgestalt (7 Stimmbde.), ist es jedoch nirgends angezeigt. Endlich: Gumpelzhaimer, Adam, Compendium musicae (6. Aufl.), Augustae 1616 und Noverre [J. G.], Lettres sur la danse, et sur les ballets. Lyon 1760, die Originalausgabe des berühmten Werkes.

Die Erwerbungen aus der neuesten theoretischen Musikliteratur sind an bekannter Stelle verzeichnet. Von den Neuanschaffungen aus der modernen Musikpraxis mögen genannt sein: **Orchesterpartituren**: Verdi, Aïda, Falstaff, Otello und Rigoletto (in der Ricordischen Neuausgabe), Albeniz, Catalonia, von Hausegger, Natursymphonie, Mandl, Ouvertüre zu einem Gaskognischen Ritterspiele, Reger, Op. 132. Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, R. Strauss, Op. 61. Festliches Präludium und Op. 64. Alpensinfonie. **Klavierauszüge**: Graener, Don Juans letztes Abenteuer, Klose, Ilsebill, Schillings, Mona Lisa, R. Strauss, Josephslegende, Weingartner, Dame Kobold.

Der Herausgeber des Jahrbuchs nahm als Vertreter der Bibliothek an dem Kongreß der internationalen Musikgesellschaft teil, der in Paris in der ersten Hälfte des Monats Juni 1914 abgehalten wurde. Die Fülle der gewonnenen Eindrücke und die eigenartigen musikalischen Aufführungen von Werken, die zum Teil an denselben Stellen, wo sie vor Jahrhunderten erklungen waren, ihre Wiederauferstehung erlebten, wird wohl allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Eines fehlte freilich — die straffe Organisation. Bei dem Kongreß überwog übrigens die deutsche Musikwissenschaft so stark, daß selbst die Verhandlungen bei der denkwürdigen Schlußsitzung zumeist in deutscher Sprache geführt wurden, ein Sachverhältnis, das Julien Tiersot in seinem kritischen Bericht über den Kongreß mit folgenden Worten glossierte: Cette assemblée, tenue en plein Paris, a donné assez fréquemment aux assistants l'impression qu'elle avait lieu *Unter den Linden* ou dans les environs de la *Thomas Schule,* tant la langue allemande y était d'un usage prépondérant et presque exclusif. (Le Ménestrel, 1914, S. 205.) Und wenn er daran weiter die Bemerkung knüpft, daß die internationale Musikgesellschaft zwar dem Namen nach eine internationale, in Wirklichkeit (essentiellement) aber eine deutsche Gesellschaft sei, so wollen wir uns dieses Bekenntnis merken, es wiegt in der heutigen Zeit, wo gegen Deutschlands geistige und wirtschaftliche Überlegenheit mit den niedrigsten Waffen gekämpft wird, um so schwerer. Ob die internationale Musikgesellschaft jemals in der alten Form wieder erstehen wird, bleibt abzuwarten, im gegenseitigen Interesse der Völker läge es freilich, daß das durch den Krieg zerrissene Band wieder geknüpft würde. Vor der Hand freilich wollen wir Deutschen uns auf uns selbst und unsere völkische Eigenart besinnen! Die öffentlichen Konzertveranstaltungen

stehen bereits unter diesem Zeichen. Auch in den beiden Listen der am meisten auf der Bibliothek verlangten Werke kommt dieses nationale Erwachen überzeugend zum Ausdruck.

1914.

Theoretisch-literarische Werke

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Reimann, Heinr. . .	Berühmte Musiker. Lebens- und Charakterbilder	53
Hofmann, Rich. . . .	Praktische Instrumentationslehre	52
. . . .	Zeitung, Allgemeine musikalische (Breitkopf & H.)	48
Schönberg, Arnold .	Harmonielehre	44
Spitta, Philipp . . .	Johann Sebastian Bach	42
Schweitzer, Albert .	J. S. Bach	40
Berlioz, Hector . . .	Instrumentationslehre (Richard Strauss)	32
Glasenapp, Carl Fr. .	Das Leben Richard Wagners	32
. . . .	Jahrbuch der Musikbibliothek Peters	32
Bekker, Paul	Beethoven	30
Scharwenka, Xav. .	Handbücher der Musiklehre	29
Riemann, H.	Handbuch der Musikgeschichte	28
Riemann, H.	Große Kompositionslehre	28
Niemann, Walter . .	Die Musik seit Richard Wagner	27
Dommer, Arrey v. .	Handbuch der Musikgeschichte (Schering) . . .	25
. . . .	Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft	24
Bülow, Hans v. . .	Briefe und Schriften	23
. . . .	Publikationen der Internationalen Musikgesellschaft. Beihefte	23
Wasielewski, J. W. v.	Robert Schumann	23
Eitner, Robert . . .	Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musikgelehrten	22
Schletterer, H. M. .	Das deutsche Singspiel von seinen ersten Anfängen bis auf die neueste Zeit	22
Breithaupt, Rud. M.	Die natürliche Klaviertechnik	21
Lange, Konrad . . .	Das Wesen der Kunst	21
Förster-Nietzsche, Elisab.	Das Leben Friedrich Nietzsche's	20
Nagel, Wilibald . .	Beethoven und seine Klaviersonaten	20
Pembaur d. J., Joseph	Von der Poesie des Klavierspiels	20

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Pirro, André	L'esthétique de Jean-Sébastien Bach	19
Ramann, L.	(Liszt, Fr.) Gesammelte Schriften	19
Erk, Ludwig	Deutscher Liederhort .... fortgesetzt von Franz M. Böhme	18
Hacke, Heinrich	Lerne singen! Volkstümliche Sprech- und Singlehre	18
Riemann, Hugo	Lehrbuch des einfachen, doppelten und imitierenden Kontrapunkts	18
Schönberg, Arnold	[Würdigung von Alban Berg etc.]	18
Wagner, Richard	Gesammelte Schriften und Dichtungen	18
Weber, Max Maria v.	Carl Maria von Weber. Ein Lebensbild	18
Jaques-Dalcroze, [E.]	Rhythmische Gymnastik	17
Kapp, Julius	Franz Liszt	17
Knorr, Iwan	Lehrbuch der Fugenkomposition	17
Louis, Rud. und **Ludwig Thuille**	Harmonielehre	17
. . . .	Monatshefte für Musik-Geschichte	17
Storck, Karl	Geschichte der Musik	17
Weckerlin, J.-B.	Chansons populaires du pays de France	17
Weingartner, Felix	Ratschläge für Aufführungen der Symphonien Beethovens	17
Pougin, Arthur	Verdi. Sein Leben und seine Werke	16
Riemann, Hugo	Vereinfachte Harmonielehre	16
Bach, C. Ph. E.	Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen (Niemann)	15
Rutz, Ottmar	Neue Entdeckungen von der menschlichen Stimme	15
Spitta, Philipp	Spontini in Berlin	15
. . . .	Richard Wagner-Jahrbuch	15
Barth, Hermann	Johann Sebastian Bach	14
. . . .	Kleine Handbücher der Musikgeschichte nach Gattungen. Herausgegeben von Hermann Kretzschmar	14
Laser, Arthur	Der moderne Dirigent	14
Ludwig, Hermann	Johann Georg Kastner ein elsässischer Tondichter	14
Pembaur, Josef	Über das Dirigieren	14
Weitzmann, C. F.	Geschichte der griechischen Musik	14
Aubigny von Engelbrunner, Nina d'—	Briefe an Natalie über den Gesang	13
Bulthaupt, Heinrich	Dramaturgie der Oper	13

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Hanslick, Eduard . .	Aus dem Opernleben der Gegenwart. (Der „Modernen Oper“ III. Theil)	13
Helm, Theodor . . .	Beethoven's Streichquartette	13
Kalbeck, Max . . .	Johannes Brahms	13
Reinecke, W.	Die Kunst der idealen Tonbildung	13
Rutz, Ottmar	Musik, Wort und Körper als Gemütsausdruck . .	13
. . . .	Sammelbände der Internationalen Musik-Gesellschaft	13
Schreyer, Johannes .	Harmonielehre	13
Wendt, Amadeus . .	Über die Hauptperioden der schönen Kunst . .	13
Bach, C. Ph. E. . . .	Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen (1753)	12
Bie, Oskar	Die Oper	12
Finck, Henry T. . .	Edvard Grieg	12
Hanslick, Eduard . .	Die moderne Oper: Kritiken und Studien . . .	12
Hanslick, Eduard . .	Musikalische Stationen. Neue Folge der „Modernen Oper“	12
Heintz, Albert . . .	Richard Wagner's Bühnenweihfestspiel „Parsifal“	12
Krehl, St.	Musikerelend	12
Rellstab, Ludw. . .	Über mein Verhältnis als Kritiker zu Herrn Spontini	12
Robert, C.	Gasparo Luigi P. Spontini	12
. . . .	Zeitschrift der Internationalen Musik-Gesellschaft	12
Anthes, G.	Anleitung zum Gesang	11
Berlioz, Hector . . .	Der Orchester-Dirigent	11
Caland, Elisabeth . .	Das künstlerische Klavierspiel in seinen physiologisch-physikalischen Vorgängen	11
Dannreuther, Edward	Musical ornamentation	11
Ruthardt, Adolf . .	Wegweiser durch die Klavier-Literatur	11
Batka, Rich.	Allgemeine Geschichte der Musik	10
Beyschlag, Adolf . .	Die Ornamentik der Musik.	10
Deutsch, Otto Erich.	Franz Schubert	10
. . . .	Fest- und Programmbuch anläßlich der Enthüllung des Bach-Denkmals in Leipzig	10
Friedlaender, Max .	Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert	10
Kleczynski, Jean . .	Chopin's größere Werke	10
Klee, Ludwig . . .	Die Ornamentik der klassischen Klavier-Musik .	10
Lipps, Theodor . . .	Ästhetik	10
. . . .	Magazin der Musik. Hrsg. v. C. F. Cramer . .	10
Nietzsche, Fr. . . .	Wagner-Schriften. (Geburt der Tragödie. Der Fall Wagner usw.)	10

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Riemann, H.	Geschichte der Musik seit Beethoven (1800—1900)	10
Riemann, H.	Präludien und Studien	10
Waldersee, P. Graf v.	Sammlung musikalischer Vorträge	10
Weingartner, Felix .	Über das Dirigieren	10

Praktische Werke

Komponist	Titel	Zahl der Entleihungen
Bach, Joh. Seb. . . .	Kirchen-Kantaten, Gesamt-Ausgabe	96
. . . .	Denkmäler deutscher Tonkunst. I. Folge . . .	69
. . . .	Denkmäler der Tonkunst in Bayern	39
. . . .	Denkmäler der Tonkunst in Österreich	35
Weber, Carl Maria v.	Oberon, Partitur	30
Bach, Joh. Seb. . .	Kammermusik, Gesamt-Ausgabe	28
Bizet, Georges . . .	Carmen, Partitur	26
Mozart, W. A. . . .	Zauberflöte, Partitur	24
Schönberg, Arnold .	Gurre-Lieder, Partitur	20
Bach, Joh. Seb. . . .	Klavier-Werke, Gesamt-Ausgabe	17
Gluck, Chr. v. . . .	Orphée et Euridice, Partitur	17
Sperontes	Singende Muse an der Pleiße	17
Strauss, Rich. . . .	Salome, Partitur	17
Wagner, Rich. . . .	Parsifal, Partitur	17
Puccini, Giacomo . .	Tosca, Klavier-Auszug	16
Wagner, Rich. . . .	Parsifal, Klavier-Auszug	16
Strauss, Rich. . . .	Rosenkavalier, Partitur	15
Strauss, Rich. . . .	Elektra, Partitur	14
Bach, Joh. Seb. . . .	Orgel-Werke, Gesamt-Ausgabe	13
Gluck, Chr. v. . . .	Iphigenie auf Tauris, Partitur	13
Puccini, Giacomo . .	Madame Butterfly, Klavier-Auszug	13
Schönberg, A. . . .	Gurre-Lieder, Klavier-Auszug	13
Strauss, Rich. . . .	Salome, Klavier-Auszug	13
Wagner, Rich. . . .	Der fliegende Holländer, Partitur	13
Debussy, Claude . .	Pelléas et Mélisande, Partitur	12
Gluck, Chr. W. v. . .	Don Juan, Ballettsuite (Kretzschmar)	12
Graener, Paul . . .	Don Juans letztes Abenteuer, Klavier-Auszug . .	12
Schönberg, Arnold .	Op. 3. Sechs Lieder	12

Komponist	Titel	Zahl der Entleihungen
Spontini, G.	La Vestale, Partitur	12
Wagner, Rich.	Götterdämmerung, Partitur	12
Strauss, Rich.	Der Rosenkavalier, Klavier-Auszug	11
. . . .	Veröffentlichungen der neuen Bachgesellschaft	11
Wagner, Rich.	Der fliegende Holländer, Klavier-Auszug	11
Wagner, Rich.	Siegfried, Partitur	11
Wagner, Rich.	Siegfried, Klavier-Auszug	11
Bach, Joh. Seb.	H moll-Messe, Partitur	10
Bach, Joh. Seb.	Passions-Musik (Johannes), Partitur	10
Beethoven, Ludw. v.	Lieder u. Gesänge mit Pianoforte, Gesamt-Ausgabe	10
Beethoven, Ludw. v.	Die letzten fünf Sonaten. (Schenker)	10
Beethoven, Ludw. v.	Streichquartette, Partitur (Peters)	10
Beethoven, L. v.	Trios für Violine, Bratsche und Violoncello, Partitur (Peters)	10
Gluck, Chr. v.	De Profundis, Partitur	10
Schreker, Franz	Der ferne Klang, Klavier-Auszug	10
Schumann, Robert	Op. 120. Symphonie No. IV, (D moll) Partitur	10
Strauss, Joh.	Fledermaus, Partitur	10
Strauss, Rich.	„Also sprach Zarathustra“, Partitur	10
Strauss, Rich.	Op. 63. Josephs Legende, Klavier-Auszug	10
Tschaikowsky, P.	Op. 74. Symphonie pathétique No. 6, Partitur	10
Wolf-Ferrari, E.	Der Schmuck der Madonna, Klavier-Auszug	10

1915.

Theoretisch-literarische Werke

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Reimann, Heinr.	Berühmte Musiker. Lebens- und Charakterbilder	36
. . . .	Kleine Handbücher der Musikgeschichte nach Gattungen. Herausgegeben von Hermann Kretzschmar	32
Hofmann, Rich.	Praktische Instrumentationslehre	32
Scharwenka, Xav.	Handbücher der Musiklehre	29
Spitta, Philipp	Johann Sebastian Bach	29

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Dommer, Arrey v.	Handbuch der Musikgeschichte. (Schering)	28
Bekker, Paul	Beethoven	26
Kalbeck, Max	Johannes Brahms	22
Nagel, Wilibald	Beethoven und seine Klaviersonaten	20
Marx, Adolf Bernh.	Ludwig van Beethoven. Leben und Schaffen	18
. . . .	Zeitung, Allgemeine musikalische. (Breitkopf & H.)	17
Riemann, H.	Große Kompositionslehre	16
Jansen, F. G.	Robert Schumann's Briefe	15
Steinitzer, Max	Richard Strauss	15
Wasielewski, J. W. v.	Die Violine und ihre Meister	15
Bie, Oskar	Die Oper	14
Breithaupt, Rudolf M.	Die natürliche Klaviertechnik	14
. . . .	Jahrbuch der Musikbibliothek Peters	13
Lessing, Theodor	Schopenhauer. Wagner. Nietzsche. Einführung in moderne deutsche Philosophie	13
Louis, Rud. und **Ludwig Thuille**	Harmonielehre	13
Ramann, L.	Franz Liszt. Als Künstler und Mensch	13
Riemann, H.	Abriß der Musikgeschichte	13
Schweitzer, Alb.	Johann Sebastian Bach	13
Wasielewski, J. W. v.	Robert Schumann	13
Bülow, Hans v.	Briefe und Schriften	12
Nohl, Ludwig	Beethovens Brevier	12
Riemann, H.	Geschichte der Musik seit Beethoven (1800—1900).	12
Seidl, Arthur	Wagneriana	12
Arteaga, Stefano	Geschichte der italienischen Oper. Aus dem Italienischen übersetzt von Johann Nicolaus Forkel	11
Dienel, O[tto]	Die moderne Orgel, ihre Einrichtung, ihre Bedeutung für die Kirche und ihre Stellung zu Sebastian Bach's Orgelmusik	11
Erler, Herm.	Robert Schumann's Leben	11
Hiller, Joh. Ad.	Wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen die Musik betreffend	11
Lenz, W. v.	Die großen Pianoforte-Virtuosen unserer Zeit aus persönlicher Bekanntschaft	11
Louis, Rud.	Schlüssel zur Harmonielehre von Louis u. Thuille	11
Mosewius, Joh. Th.	Johann Sebastian Bach's Matthäus-Passion, musikalisch-ästhetisch dargestellt	11
Naumann, Emil	Illustrierte Musikgeschichte. (Schmitz)	11

Autor	Titel	Zahl der Entleihungen
Prosniz, Adolf	Compendium der Musikgeschichte	11
Reinecke, Carl	Die Beethoven'schen Clavier-Sonaten	11
Riemann, H.	Elementar-Schulbuch der Harmonielehre	11
Riemann, H.	Handbuch der Musikgeschichte	11
Rutz, Ottm.	Musik, Wort und Körper als Gemütsausdruck	11
Schindler, A.	Beethoven-Biographie. (Alfr. Chr. Kalischer)	11
Schumann, Clara	Jugendbriefe von Robert Schumann	11
Ambros, A. W.	Geschichte der Musik	10
Biedenfeld, Freih. v.	Die komische Oper der Italiener, der Franzosen und der Deutschen	10
Cornelius, Peter.	Literarische Werke	10
Erk, Ludwig	Deutscher Liederhort ... fortgesetzt von Franz M. Böhme	10
Jones, William	Über die Musik der Indier	10
Monaldi, Gino	Giuseppe Verdi und seine Werke	10
Nottebohm, Gust.	Ein Skizzenbuch von Beethoven	10
Riemann, H.	Musikgeschichte in Beispielen	10
Wasielewski, J. W. v.	Schumanniana	10
Zahn, Johannes	Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder	10

Praktische Werke

Komponist	Titel	Zahl der Entleihungen
	Denkmäler der Tonkunst in Bayern	148
	Denkmäler der Tonkunst in Österreich	65
	Denkmäler deutscher Tonkunst. I. Folge	44
Bach, Joh. Seb.	Kirchen-Kantaten, Gesamt-Ausgabe	30
Wagner, Rich.	Rheingold, Partitur	25
Wagner, Rich.	Rheingold, Klavier-Auszug	24
Strauss, Rich.	Feuersnot, Klavier-Auszug	19
Strauss, Rich.	Elektra, Klavier-Auszug	15
Bach, Joh. Seb.	Klavier-Werke, Gesamt-Ausgabe	14
Beethoven, L. v.	Die letzten fünf Sonaten (Schenker)	13

Komponist	Titel	Zahl der Entleihungen
Liszt, Franz	Eine Faust-Symphonie in drei Charakterbildern (nach Goethe), Partitur	13
Strauss, Rich. . . .	Salome, Partitur	13
Strauss, Rich. . . .	Der Rosenkavalier, Partitur.	12
Strauss, Rich. . . .	Der Rosenkavalier, Klavier-Auszug	12
Strauss, Rich. . . .	Salome, Klavier-Auszug	12
Strauss, Rich. . . .	Elektra, Partitur	11
Cornelius, Peter . .	Der Barbier von Bagdad, Klavier-Auszug . . .	10
Reger, Max	Op. 67. Zweiundfünfzig leicht ausführbare Vorspiele zu den gebräuchlichsten evangelischen Chorälen	10

Leipzig, im Mai 1916.

C. F. Peters. Prof. Dr. Rudolf Schwartz.
Bibliothekar.

Ideen zu einer „Lehre von den Tonvorstellungen"

Von

Hugo Riemann

I.

Töne, Tonempfindungen und Tonvorstellungen.

Daß das Musikhören nicht nur ein passives Erleiden von Schallwirkungen im Hörorgan sondern vielmehr eine hochgradig entwickelte Betätigung von logischen Funktionen des menschlichen G ·stes ist, zieht sich als leitender Gedanke durch meine sämtlichen musiktheoretischen und musikästhetischen Arbeiten seit meiner Dissertation (Musikalische Logik, Leipzig, C. F. Kahnt, 1873). Ohne mir selbst vollständig begrifflich klar zu machen, was ich eigentlich suchte und erstrebte, habe ich in der neuen Harmoniebezifferung („Skizze einer neuen Methode der Harmonielehre" 1880) in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien bis zur Aufstellung der „Lehre von den tonalen Funktionen der Harmonie" („Vereinfachte Harmonielehre" 1893) und ebenso in der Kenntlichmachung der rhythmischen Elemente der Musik (Phrasierungsbezeichnung) seit den ersten die Frage anschneidenden Aufsätzen im „Musikalischen Wochenblatt" (1882) bis zur Aufstellung eines „Systems der musikalischen Rhythmik und Metrik" (1904) ganz allmählich eine Art musikalischer Grammatik entwickelt, welche ähnlich wie eine sprachliche Grammatik in den Begriffen „Subjekt", „Prädikat" usw. in den harmonischen Begriffen Tonika, Dominante, Subdominante und den rhythmischen Begriffen „schwere und leichte Zeit", „schwerer und leichter Takt", „Vordersatz, Nachsatz" usw. die Elemente aufweist und handhaben lehrt, über welche die musikalische Logik verfügt, um musikalische Sätze zu bilden. Rückblickend halte ich es nicht für einen Fehler, daß ich dabei nicht den Weg „von unten nach oben", die „induktive Methode" gewählt habe, sondern vielmehr den Weg von oben nach unten, die „deduktive Methode", d. h. daß ich mich bewußt auf den Standpunkt der im Vollbesitz ihrer Mittel befindlichen Kunstübung der Gegenwart gestellt und von ihr aus die letzten Elemente zu finden und zu begreifen gesucht habe. Die ungeheuren Schwierigkeiten, auf welche das umgekehrte Verfahren stößt, haben sich ja deutlich genug herausgestellt in den Arbeiten von Carl Stumpf, dessen „Tonpsychologie" (Band 1—2, 1883—1890) die

kühnsten Hoffnungen auf eine befriedigende Lösung der Probleme des Musikhörens, auf eine Überwindung der Mängel von Helmholtz's „Lehre von den Tonempfindungen“ (1863) erweckte, aber nur allzuschnell die Enttäuschung gebracht hat, daß der Verfasser selbst die Weiterführung des Werks aufgab und in den Kleinarbeiten vorbereitender tonpsychologischen Untersuchungen an Zweiklängen stecken blieb. Die Hoffnung, daß Stumpf die Fundamentierung der Musiktheorie vom physiologischen Gebiete auf das psychologische überführen würde, hat sich nicht erfüllt, und noch mehr als bei Helmholtz erscheint bei Stumpf das musikalische Hören als ein physisches Erleiden. Die von mir schon 1873 geforderte „logische Aktivität“ des Musikhörens spielt in seinen Arbeiten keine Rolle.

Nur sehr langsam bin aber auch ich zu der Erkenntnis der Gründe gelangt, weshalb die Schwierigkeiten des Hinüberfindens von den physikalisch-physiologischen Untersuchungen der klanglichen Erscheinungen zu den ästhetischen Betrachtungen der Gebilde lebendiger Musik so schier unüberwindliche sind. Spuren der keimenden Erkenntnis wird man jetzt in meinem Aufsatze „Spontane Phantasietätigkeit und verstandesmäßige Arbeit in der tonkünstlerischen Produktion“ im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters (1909) und im 3. Bande meiner „Kompositionslehre“ (1913) finden. Um es kurz und ohne Umschweife zu sagen: erst die intensive Beschäftigung mit dem „letzten Beethoven“ bei der Überarbeitung von Thayers fünfbändiger Biographie Beethovens hat mir vollständig die Augen geöffnet und mich die Formulierung eines Satzes finden lassen, den wohl die Hörer meiner Vorlesungen zunächst mit einiger Verwunderung hingenommen haben mögen, daß nämlich gar nicht die wirklich erklingende Musik sondern vielmehr die in der Tonphantasie des schaffenden Künstlers vor der Aufzeichnung in Noten lebende und wieder in der Tonphantasie des Hörers neu erstehende **Vorstellung der Tonverhältnisse** das Alpha und das Omega der Tonkunst ist. Sowohl die Festlegung der tonkünstlerischen Schöpfungen in Notenzeichen als die klingende Ausführung der Werke sind nur Mittel, die musikalischen Erlebnisse aus der Phantasie des Komponisten in die des musikalischen Hörers zu verpflanzen. Hat man diese grundlegenden Gedanken begriffen, so leuchtet ein, daß die induktive Methode der Tonphysiologie und Tonpsychologie von Anfang an auf einem verkehrten Wege geht, wenn sie ihren Ausgang nimmt von der Untersuchung der Elemente der klingenden Musik, anstatt von der Feststellung der Elemente der vorgestellten Musik. Mit anderen Worten: den Schlüssel zum innersten Wesen der Musik kann nicht die Akustik, auch nicht die Tonphysiologie und Tonpsychologie sondern nur eine „Lehre von den Tonvorstellungen“ geben, eine Lehre, die freilich bis jetzt nicht einmal als Postulat aufgestellt, geschweige denn ausgeführt und ausgebaut worden ist.

Man wird billigerweise hier von mir nicht mit einem Male ein wohlgefügtes Lehrgebäude dieser neuen Disziplin erwarten. Vorläufig handelt es sich sogar nur um die erstmalige nachdrückliche Aufstellung des Postulats. Daß wirklich eine „Lehre von den Tonvorstellungen“ das ist, was Helmholtz angestrebt hat und was Stumpf mit seiner Tonpsychologie zu bringen schien, ist aber klar. Daß meine eigenen theoretischen Arbeiten bisher nichts anderes als Bausteine, Beiträge zur Schaffung einer solchen Lehre waren, ist mir nicht im geringsten zweifelhaft. Einstweilen ist auf dem neuen Gebiete noch alles zu leisten und der Ausbau der Lehre wird wohl die Musikwissenschaft noch für geraume Zeit beschäftigen müssen. Selbst die Begriffsbestimmung und Bedürfnisfrage harren für weitere Kreise noch durchaus des ersten Nachweises und der Näherbringung. Es muß daher meine erste Aufgabe sein, überhaupt erst einmal zu Bewußtsein zu bringen, welche wichtige Rolle das Vorstellen von Tönen und Tonbewegungen schon längst, nein immer und zu allen Zeiten für das Musizieren gespielt hat und spielen muß.

Wie der Maler ein Bild, das er malen will, erst vorher innerlich schaut, so hört der Komponist alles, was er nachher in Noten fixiert, vorher innerlich. Ich verweise auf meinen Aufsatz im Jahrbuch 1909, der sich bemüht, für den Sinn und die Bedeutung von Beethovens „Skizzenbüchern“ das rechte Verständnis zu wecken und zu Bewußtsein zu bringen, daß ein Werk eventuell Jahre lang in der Phantasie des Künstlers eine latente Existenz haben und wachsen und sich entwickeln kann, ehe es durch die Niederschrift seine definitive Fassung und Formulierung erhält. Eine ganz ähnliche Existenz in der Phantasie hat aber auch für den nicht selbst schöpferischen Musiker jedes Tonstück, das er auswendig weiß und jederzeit in der Erinnerung zu reproduzieren imstande ist. Daß dieses Vorstellen in der Tonphantasie von sehr verschieden starker Lebendigkeit sein kann, muß wohl zugegeben werden. Fest steht aber, daß dasselbe bei intensiv musikalischen Naturen alle Eigenschaften wirklich klingender Musik gewinnt, einschließlich der subtilsten Unterschiede der Klangfarbe und auch einschließlich der stärksten dynamischen Wirkungen. Am bekanntesten und auch jedem Nichtmusiker geläufig sind wohl die Qualen, welche irgendein Mode-Gassenhauer durch sein aufdringliches Immer-wieder-Auftauchen in der Erinnerung bereiten kann. Nicht ganz überflüssig ist aber vielleicht der Hinweis, daß auch jeder von Noten oder aus dem Gedächtnis ein Tonstück reproduzierende Sänger oder Spieler jeden Ton erst vorstellt, ehe er ihn bringt, daß das Erschrecken über einen Intonationsfehler oder Fehlgriff sich zunächst durchaus durch den Widerspruch des erklingenden Tons gegen den erwarteten (vorgestellten) erklärt. Etwas umständlicher ist schon die Erklärung dafür, daß wir auch in einem uns bis dahin unbekannten zum erstenmale gehörten Werke falsche

Intonationen erkennen und rügen können. Es handelt sich dann um Tonfolgen, die uns als unlogische, unnatürliche, unmögliche auffallen, d. h. also doch auch wieder um Widersprüche zwischen etwas Erwartetem und etwas an seiner Stelle Gebotenem, Widersprüche zwischen Vorgestelltem und Wahrgenommenem.

Zweifellos vermögen musikalische Fachbildung, umfassende Literaturkenntnis und Gewöhnung diese Fähigkeit, den wirklich erklingenden Tönen mit der Vorstellung vorauszueilen, sehr erheblich zu steigern und zu entwickeln. Die Schwierigkeit, ein komplizierter gearbeitetes modernes Tonstück gleich beim erstmaligen Hören zu verstehen, resultiert durchaus daraus, daß man in höherem Grade darauf angewiesen ist, durch Apperzeption der erklingenden Einzelintonationen den Gesamtverlauf zu begreifen. Das von Unverständigen wohl mit Achselzucken beanstandete Nachlesen eines erstmalig gehörten Werkes in der Partitur ist ganz und gar keine Eselsbrücke, da dasselbe wenigstens den fachgemäß geschulten Musiker instand setzt, aus der Notierung vorauseilend das Nächstfolgende in der Phantasie lebendig zu machen, so daß es nicht mehr der Einzelapperzeption der erklingenden Töne bedarf, vielmehr dieselben sich gleich gruppenweise zu lebensvollen Bildungen vereint dem Vorausgegangenen anfügen. Fraglich ist aber, ob alle diejenigen, welche sich mit der Partitur ins Konzert setzen, davon wirklich den erhofften Gewinn zu ziehen vermögen, d. h. ob nicht viele damit einen Bildungsgrad heucheln, den sie gar nicht besitzen.

Wer einmal einem konzertierenden Künstler die Noten umgewendet hat, weiß, daß dessen Augen immer den gerade erklingenden Tönen um eine größere Anzahl von Takten voraus sind, so daß er stets etwas anderes, weiterhin Folgendes abliest und vorstellt, während er etwas Vorhergehendes zu Gehör bringt. Daß das überhaupt möglich ist, ist eins der großen Wunder der menschlichen Begabung; wird doch obendrein dabei in keiner Weise die Fähigkeit beeinträchtigt, doch auch das gerade Erklingende bezüglich seiner Korrektheit zu kontrollieren. Ganz ebenso ist aber der im Konzert aus der Partitur Mitlesende stets mit den Augen eine Strecke voraus, belebt in der Phantasie bereits Klanggebilde, die den gerade erklingenden erst weiterhin folgen. Der Ausdruck „Nachlesen“ ist durchaus falsch, es handelt sich vielmehr um ein stetes „Vorauslesen“.

Daß unsere Musikpädagogik durch bewußte Einbeziehung der Schulung der Tonphantasie mittels rationeller methodischen Übung des Tonvorstellungsermögens einen hochbedeutenden Fortschritt wird machen können, ist wohl sicher. Besonders für den Elementargesangsunterricht werden sich daraus ganz neue Direktiven ergeben; denn Treffübungen sind doch nichts anderes als Übungen im bestimmten Vorstellen von Einzelintonationen. Die erste Vorfrage für die Fundamentierung einer Lehre von den Tonvorstellungen muß daher sein: Was stellen wir überhaupt vor? welches sind die er-

kennbaren Eigenschaften, die ein vorgestellter Ton mit einem wirklich erklingenden gemein hat, wenn derselbe richtig vorgestellt wird?
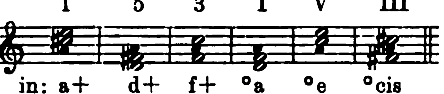
Alles wird natürlich darauf ankommen, daß wir das leitende Prinzip fest im Auge behalten, welches die erstrebte neue Lehre unterscheidet, d. h. daß wir uns von Anfang an und fortgesetzt auf den Boden der aktiven Phantasie, der Tonvorstellung stellen und zu ergründen versuchen, welche Kategorien die lebendig arbeitende Tonphantasie leiten und bestimmen, ihr Gesetze geben.

Offenbar ist nicht der künstlerisch interesselose Einzelton irgendeines Musikinstruments sondern der Ton als Bestandteil eines musikalischen Kunstwerks das erste Objekt unserer Betrachtung. Es ist aber schnell zu erkennen, daß die Eigenschaften des Einzeltons in beliebigem musikalischen Zusammenhange bei weitem nicht mit der Bestimmung seiner absoluten Tonhöhe erschöpft sind, daß vielmehr eine ganze Reihe verschiedener Kategorien jede ihre sehr bestimmte Definition für den einzelnen Ton bedingen.
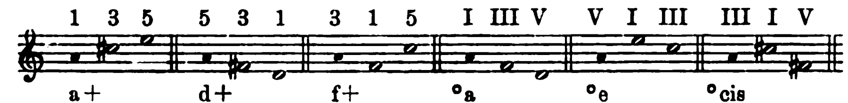
Ich bin s. Z. Herrn Dr. Géza Révész [1]) entgegengetreten (Zeitschr. der Intern. Musikgesellschaft XIII, 8 und XIV, 5 u. 6), als derselbe für die Tonhöhenbestimmung eine Doppeldefinition in Anspruch nahm und die „harmonische Beziehbarkeit“ als etwas Getrenntes neben der absoluten Tonhöhe aufstellte — heute sehe ich, daß ich Dr. Révész mißverstanden habe, wenn auch nicht ganz durch mein eigenes Verschulden, da aus seinen Ausführungen nicht hervorging, daß er an etwas anderes dachte als an real erklingende Töne. Stellt man sich aber auf den Boden der Tonvorstellungen, so sieht Dr. Révész' Hypothese plötzlich ganz anders aus. Zurückzunehmen brauche ich zwar nichts von allem, was ich gegen Révész geschrieben habe; aber ich freue mich, daß ich durch Veränderung des Standpunktes zum Verständnis dessen vorgedrungen zu sein glaube, was Révész vorschwebte, wenn auch in einer nicht genügend klaren Gestaltung. Révész' Aufstellungen sind gut und richtig, sobald man sie in das Gebiet der Tonvorstellungen verlegt. Tatsächlich ist die harmonische Bezogenheit (nicht „Beziehbarkeit“), die Klangvertretung, eine Haupteigenschaft jedes konkreten Tones, d. h. jedes musikalisch gehörten Tones. Jenachdem ein Ton als 1, 3 oder 5 eines Durakkordes oder aber als I, III oder V eines Mollakkordes vorgestellt wird, ist er etwas wesentlich Verschiedenes, hat er einen ganz anderen Ausdruckswert, Charakter, Inhalt. Denn der Ausdruckswert, Charakter, Inhalt der Harmonie, die er vertritt, haftet ihm selbst als etwas ganz bestimmt ästhetisch zu Wertendes an. Sehen wir zunächst von den weiteren Bedeutungen ab, die ein Ton als die Konsonanz störender, dissonanter Zusatz einer Har-

[1]) G. Révész, Nachweis, daß in der sogenannten Tonhöhe zwei von einander unabhängige Eigenschaften zu unterscheiden sind (Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, mathematisch-physikalische Klasse 1912.)

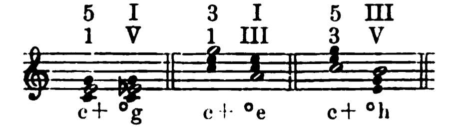
monie haben kann, so ist z. B. die sechsfache Vertretungsmöglichkeit des Tones a:
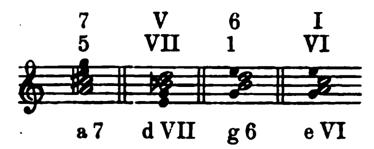


Eine der ersten grundlegenden Übungen des Tonvorstellungsvermögens wird darin bestehen müssen, jeden Einzelton in seinen sechs Klangvertretungsmöglichkeiten bestimmt vorzustellen. Diese Übung kann methodisch so angestellt werden, daß der Schüler aus einem angegebenen Akkorde (Dur oder Moll) die 1, 3, 5 (I, III, V) heraushört und intoniert, oder aber (was schon erheblich schwerer ist), daß ein angegebener Einzelton vom Schüler durch Hinzufügung der beiden anderen Töne zum Dreiklange ergänzt wird:



Ist in dieser Ergänzung zur vollen Harmonie eine gewisse Gewandtheit und Sicherheit erzielt, so ist damit wohl auch die Fähigkeit garantiert, den Einzelton bestimmt in jeder der sechs Bedeutungen ästhetisch zu würdigen. Die Frage, ob ein isolierter Ton, z. B. zu Anfang eines Tonstückes, als wirklicher Einzelton (ohne harmonischen Sinn als Vertreter eines Klanges) gewertet wird, ist nicht ohne weiteres mit Ja oder Nein zu beantworten. Solange das betreffende Tonstück dem Hörer gänzlich unbekannt ist, muß ein Zweifel als möglich zugegeben werden, wie er zu deuten ist; doch wird schon die Tonartvorzeichnung, überhaupt die Kenntnis der Tonart des Stückes, diese Unbestimmtheit zum größten Teile aufheben, vielleicht auch die Neigung zu konstatieren sein, wo alle Anhaltspunkte fehlen, den Ton als Prim eines Durakkordes zu verstehen. Auch kann ein inmitten eines Tonstückes auftretender, der vorausgehenden Harmonie stark fremder Ton als eine Art Rätsel wirken, dessen Lösung erst der Fortgang bringt (Ph. E. Bach, Haydn, Mozart und Beethoven haben mit solchen Rätselspielen oft besonders fesselnde Wirkungen erzielt). In solchen Fällen wird man mit Recht die mehrfache Beziehbarkeit im Moment des Eintritts des Einzeltones als eine der Dissonanz verwandte kompliziertere Bildung ansehen können, deren frappante Wirkung bei näherer Bekanntschaft mit dem Werke natürlich stark abnimmt. Auch Zusammenklänge von zwei Tönen (Zweiklänge) haben noch eine wenn auch beschränktere Mehrdeutbarkeit, zunächst als (konsonante) Doppelvertretung derselben Harmonie (nur zwei Möglichkeiten),

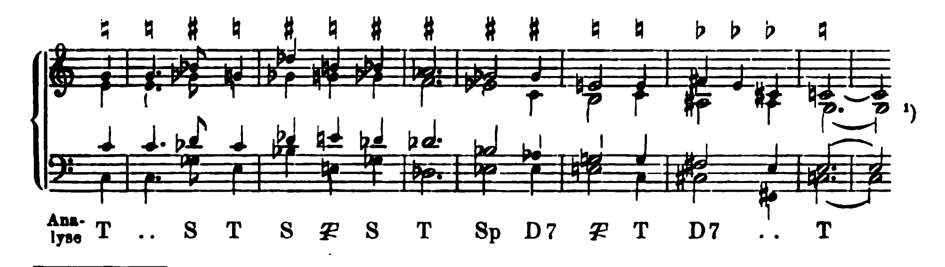


weiterhin aber auch als:



und unter Umständen auch noch wesentlich kompliziertere (durch den Widerspruch gegen die vorausgegangene Harmonie, z. B. e, g nach Cis moll oder Es dur). Darüber besteht aber kein Zweifel, daß jede Ungewißheit über die Deutung im Sinne der Klangvertretung uns als eine negative Eigenschaft eines solchen Gebildes erscheint, die wir zu überwinden streben zur Gewinnung voller Klarheit. Mit anderen Worten: Wir hören heute nach Möglichkeit Einzeltöne und auch Zweiklänge stets als Vertreter von Dreiklängen (Dur- oder Moll-Akkorden); der harmonische Sinn des Einzeltones ist uns im konkreten Einzelfalle durchaus eine seiner wesentlichsten Eigenschaften. Auf eins sei aber gleich hier schon aufmerksam gemacht, nämlich die entschiedene Neigung unserer Auffassung, durch die Wirrnisse der endlosen Möglichkeiten der Tonkombinationen (in Tonfolge und Zusammenklang) durch Bevorzugung einfacherer Verhältnisse vor komplizierterern bequem durchzufinden. Dies Prinzip möglichster Ökonomie der Tonvorstellungen geht bis zur direkten Ablehnung komplizierterer Bildungen, wo — auch in starkem Widerspruch gegen die effektiven Intonationen — Andersdeutungen naheliegen, welche die Auffassung weniger belasten.

Ein recht krasses Beispiel mag zunächst zu Bewußtsein bringen, wieweit diese Ökonomie des Vorstellens geht. Dasselbe versetzt uns sogleich mitten hinein in die Konflikte, zu welchen die rein tonpsychologischen Untersuchungen im Widerstreit mit dem natürlichen Musikgefühl führen können. Man spiele auf einem rein gestimmten Harmonium folgenden vierstimmigen Tonsatz in lauter reinen Harmonien:



[1]) Die beigeschriebenen Funktionen analysieren hier die Harmonie ohne die Intonationsfehler, d. h. so, wie sie bei durchgeführtem C dur ohne die fatalen Verrutschungen nach Des dur und H dur zu bezeichnen wäre. Die einzelnen Funktionszeichen sind aber auch für die falschen Intonationen richtig, nur gilt z. B. das S beim dritten Akkord nicht für C dur sondern für Des dur. Leider muß der Verfasser bekennen, daß die Möglichkeit, auch sehr weit von der Tonika abliegende Harmonien
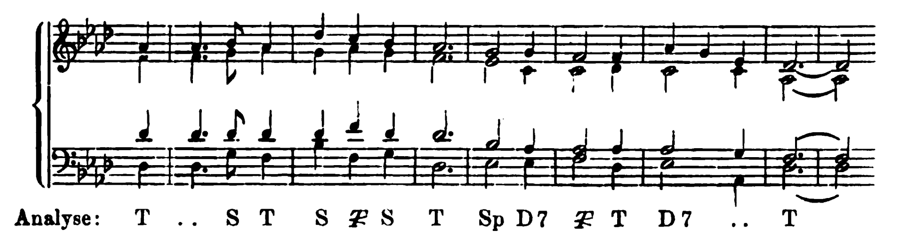
Kein deutscher Hörer wird auch nur einen Moment im Zweifel sein, was diese acht Takte vorstellen sollen, weil ihm der Rhythmus und die Linienführung der Melodie der Oberstimme so vertraut sind, daß er sie trotz der fürchterlichen Verrenkungen durch falsche Intonationen erkennt. Alle mit einem ♯ überschriebenen Akkorde sind einen halben Ton zu hoch, alle mit ♭ bezeichneten einen halben Ton zu tief intoniert gegenüber den mit ♮ bezeichneten, in deren Sinn die ganze Melodie weiter gehört wird. Da alle vier Stimmen gleichzeitig dieselben Fehler machen, so sind die einzelnen Akkorde in sich rein, und es ist daher möglich, an dem Beispiel die Grenzen der Macht der reinen Stimmung über die Tonphantasie zu konstatieren. Auf einem 53 stufigen Harmonium, wie solche für akustische Untersuchungen von Bosanquet, Helmholtz, Tanaka, v. Öttingen und anderen konstruiert worden sind, ist es ein Leichtes, diese acht Takte so zu spielen, daß die Akkorde mit übergeschriebenem Auflösungszeichen ein reines Cdur, die zu hohen (mit ♯) ein reines Desdur und die zu tiefen (mit ♭) ein reines Hdur repräsentieren; aber keine Macht der Welt kann den gesunden Musiker zwingen, etwas anderes zu hören, als ein wiederholtes Verrutschen der Tonlage (überall, wo ein Wechsel der überschriebenen ♯, ♭, ♮ ist), also eine Reihe widerwärtiger Intonationsfehler. Wer das Volkslied nicht kennt, wird es selbstverständlich auch nicht wiedererkennen, aber auch für ihn bleibt das Ganze ein sinnloses Ge-

---

noch ihrer Verwandtschaft nach mit Funktionsbezeichnung zu versehen, vielfach nach seiner Methode arbeitende intelligente Musiker verführt hat, was noch bezeichnet werden kann, auch als noch verständlich zu betrachten. Auch das obige fürchterliche achttaktige Beispiel wäre ja noch von Cdur aus bezeichenbar, nämlich so:

T | .. (S) [S̸] T | (S) [S̸] D̸ (S) | S̸ | (Sp D 7) | D̸ T | (D 7 . .) [D̸] | T
←
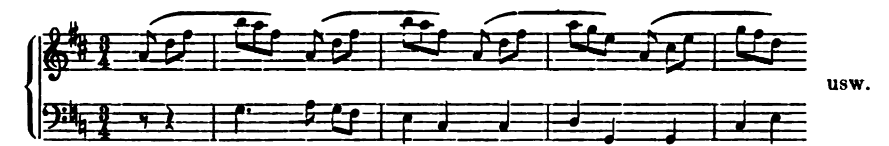
Daß mir niemals in den Sinn gekommen ist, einen derartigen harmonischen Nonsens irgendwie für möglich zu erklären, brauche ich wohl nicht zu versichern. Ein Vergleich der beiden Analysen deckt in bester Weise auf, wie hier Logik nur so lange herrscht, als in den übergeschriebenen ♯, ♭, ♮ dasselbe Zeichen wiederholt wird. Die in eckiger Klammer stehenden Funktionszeichen [S̸], [D̸] zeigen deutlich, daß eine durch den vorausgehenden Akkord bedingte Ausweichung nicht gemacht worden ist und enthüllen die Halbton-Verrutschungen der Tonalität. Daß aber alle vorkommenden Einzelakkordfolgen doch ohne Fehler möglich sind, ist den Kennern meiner Harmonielehre wohl bewußt. Der Unsinn liegt nur in der Häufung äußerster Komplikationen. Das Beispiel würde ohne die Verrutschungen ganz in Desdur so aussehen (vergleiche die Analyse der Funktionen):



Analyse: T .. S T S D̸ S T Sp D7 D̸ T D7 .. T

mengsel an sich wohlklingender Einzelakkorde. Selbst der sattelfesteste a cappella-Chor wird sich unfähig erweisen, die Intonationen zuwege zu bringen, welche hier das mechanische Instrument gibt. Und doch gehen die Einzelstimmschritte, die dabei vorkommen, nicht über das hinaus, was man heute von einem musikalischen Sänger verlangen kann. Die Unmöglichkeit der Ausführung liegt lediglich darin, daß aus den vorkommenden komplizierten Schritten nicht die Konsequenzen gezogen sind, die allein sie motivieren und vorstellbar machen können.

Ein zweites beweiskräftiges Beispiel sei die kontrapunktische Verkoppelung des Freischütz-Walzers in Ddur mit dem „Lieben Augustin“ in Cdur. Ich erinnere mich mit vielem Vergnügen, daß Max Reger als junger Schüler diese Kombination ohne Stocken am Klavier glatt durchzuführen vermochte:



Der Witz dieses Falles liegt darin, daß bei der Wahl gleicher Tonart für beide Melodien zufolge der Gleichheit der Funktionen die Verkoppelung einigermaßen möglich ist, und daß dem Musiker das sofort aufgeht; es bleibt daher als einziger grotesker Fehler die durchweg um einen Ganzton zu hohe oder zu tiefe Intonation einer der beiden Stimmen gegenüber der anderen. Bei beiden Beispielen erfolgt ein energischer Protest der apperzipierenden Tonphantasie gegen die einzelnen Intonationen, die sie glatt ablehnt. Andere Fälle, die uns weiterhin beschäftigen werden, unterscheiden sich von diesen beiden dadurch, daß die Fehler so kleine sind, daß die Phantasie sie tatsächlich ignoriert. Aber die beiden Beispiele werden nicht ohne Nutzen sein, da sie uns zeigen, daß unsere Tonphantasie sich durchaus nicht nach Belieben durch äußere Tonreize herumwerfen läßt, sondern vielmehr gar sehr ihren eigenen Willen hat und ihn zwingend geltend macht und zwar stets und überall im Sinne einer Zentralisation, Vereinfachung der Tonbeziehungen.

Wir können daher nun bereits unsere weiteren Untersuchungen an die Frage knüpfen: Wie weit läßt sich unsere Tonphantasie durch klingende Musik oder durch die Notierung aus dem zentralen Gebiete der einfachsten Tonvorstellungen, dem der Grundskalen Cdur und Amoll, wegführen? Ist es ein Mangel oder eine willkürliche Beschränkung, wenn unsere Notenschrift bei den doppelt erhöhten und doppelt erniedrigten Tönen der Grundskala halt macht? Und wie steht es denn um Dinge wie das pythagoreische Komma, das syntonische Komma und andere dergleichen wichtige Dinge der akustischen Theorie? was weiß unsere Tonphantasie von ihnen? Kurz: was stellen wir eigentlich vor?

Daß wir in der Tonphantasie weder Notenbilder noch Tasten noch Griffe oder Kehlkopfbewegungen, noch gar Zahlenbestimmungen vorstellen und

mit einander verbinden und vergleichen, ist gewiß. Das alles sind Dinge, die für die musikalische Pädagogik oder die wissenschaftliche Erörterung musikalischer Verhältnisse eine Rolle spielen; sie decken aber doch nicht das Wesen der musikalischen Vorstellungen auf, wenn sie auch als Versuche anerkannt werden müssen, demselben näher zu kommen. Sie sind nur Ergebnisse von Untersuchungen des zwischen produktiver und reproduzierter Tonvorstellung vermittelnden Materials. Unter wiederholter Verwahrung dagegen, daß ich die ästhetischen Werte der sinnlich realen Klanggebung unterschätzte, weise ich doch darauf hin, daß eine eingängliche Melodie oder eine ausnahmsweise Harmoniewirkung weder durch die Transposition in ganz andere Tonlagen noch durch den Vortrag ganz anderer Instrumente in ihrer Wesenheit geändert wird. Man denke nur an die allgemein üblichen Orchester- und Quartett-Bearbeitungen von Klaviersätzen oder an die Verwandlung von harmonisch reichen Instrumentalstücken in Gesangsstücke und die zahllosen Klavierbearbeitungen (früher besonders auch Lauten- und Orgelbearbeitungen) von Vokalsätzen aller Art (Motetten, Madrigalen, Chansons). Ganz gewiß entspringen doch alle solche Verkleidungen mit zum Teil sehr starker Veränderung des Klanges dem Bewußtsein, daß bei ihnen doch der eigentliche Kern, die Hauptsache, konserviert bleibt, nämlich das eigentliche Musikalische, das harmonische, rhythmische und melodische Geschehen. Der hohe ästhetische Wert der Streichquartettmusik beruht doch unbestrittenermaßen in dem Verzicht auf die derberen dynamischen Wirkungen und die kontrastierenden Farbengebungen des Orchesters zugunsten der Verfeinerung der Zeichnung und der Vermannigfaltigung des melodischen und harmonischen Details, und umgekehrt beruht die Geschmacksgefährlichkeit der Militärmusik und auch schon des modernen Opernorchesters auf der Ablenkung des Interesses von dem Innerlichen, Intimen, auf das Äußerliche, Grobsinnliche.

II.

Tonhöhe und absolutes Ohr.

Die letzten Elemente der Tonvorstellungen sind Einzeltöne, aber nicht nur Einzeltöne verschiedener Höhe (melodisch) sondern auch solche verschiedener Stärke (dynamisch), verschiedener Dauer (rhythmisch) und verschiedenen Gewichts (metrisch). Das Bewußtwerden der Unterschiede der Einzeltöne auf jedem dieser Gebiete bedeutet für das Vorstellen der Töne die Entstehung von Gebilden komplizierterer Art. An die Stelle der Einzeltöne treten damit Tonfolgen, und es bilden sich die Begriffe der Tonbewegung, das Tönen wird aus einer Kette von isolierten Einzelfakta zu einem zusammenhängenden musikalischen Geschehen und dessen Begreifen zufolge der den Tonqualitäten anhaftenden Ausdruckswerte zu einem seelischen Erleben.

Ein solches seelisches Erleben ist jedes musikalische Kunstwerk, nicht nur bei seinem Entstehen in der produktiven Phantasie des Komponisten, sondern ebenso auch wieder in der rezeptiven und reproduktiven Phantasie des Hörers. Der hohe ethische Wert der Musik beruht ja doch darin, daß sie den empfänglichen Hörer befähigt, nachzuerleben, was gottbegnadete Künstler vorerlebt haben. Der Grad der Stärke dieses Nacherlebens hängt freilich ab von der Fähigkeit, dem Ideenfluge des Künstlers zu folgen, einer Fähigkeit, die Begabung voraussetzt, aber durch ernstes Studium sehr erheblich entwickelt werden kann. Man spricht deshalb mit Recht von einer Bildungsfähigkeit des Ohrs, von einer Lehrbarkeit und Lernbarkeit der Musik. Über die zweckmäßigsten und förderndsten Wege, welche die musikalische Pädagogik einzuschlagen hat, sind aber sehr verschiedene Meinungen möglich, und gerade die vorliegende Arbeit ist ja bestimmt, wieder einen neuen Weg zu zeigen, der sich von den bisher bekannten und gangbaren weniger im Beiwerk als in der Gesamtrichtung unterscheidet, im Ausgangspunkt und Endziel. Nicht ohne Berechtigung wird man dieselbe der Literatur der Musikästhetik[1]) zuzurechnen geneigt sein, aber ihr fester Kontakt mit der musikalischen Praxis der Komposition sowie der Exekution (Reproduktion) ordnet sie doch der Musiktheorie im engeren Sinne ein, und zwar als einen neuen Zweig der spekulativen Theorie der Musik, die man wohl auch Philosophie der Musik nennt. Wenn dieselbe vielleicht am allerstärksten sich in Gegensatz stellt zu der noch jungen Tonpsychologie, so ist die Erklärung dafür in der engen Verwandtschaft mit ihr zu suchen, in der überwiegenden Gemeinsamkeit des Materials der Untersuchungen, die natürlich alle Divergenzen im Detail zu Bewußtsein zu bringen geeignet ist. Wenn die Lehre von den Tonvorstellungen in höherem Maße als alle anderen Fassungen der spekulativen Theorie der Musik es unternimmt, zu erklären, wieso das Musikhören ein seelisches Erleben bedeuten kann, so ist ihr damit zugleich der Weg vorgeschrieben, den sie einzuschlagen hat, d. h. es wird sich zunächst darum handeln, wo die Wurzeln der seelischen Werte der Elemente der Musik (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Metrik) zu finden sind.

Da stehen wir nun zunächst vor den Verschiedenheiten der ästhetischen Bewertung der Tonhöhe. Daß hoch und tief eigentlich Übertragungen der Benennung räumlicher Vorstellungen auf etwas ganz Heterogenes sind, hat die Ästhetik längst festgestellt, aber die Verbreitung dieser Übertragung über alle Völker der Erde beweist wohl eine Berechtigung für ihren Gebrauch. Neben hoch und tief sind hell und dunkel, spitz (scharf) und breit (stumpf,

[1]) Vielleicht wird gerade die Musikästhetik durch die Aufstellung des neuen Namens und der neuen Betrachtungsweise der musikalischen Geschehnisse einen kräftigen Impuls erhalten. Auch eine Einwirkung auf die ästhetische Theorie anderer Künste ist durchaus nicht ausgeschlossen, da bei allen die Entstehung in der Phantasie und die letzte Wertung wieder in der Phantasie zweifellos ist.

schwer) für dieselben Qualitätsunterschiede im Gebrauch (ὀξύς — βαρύς, aigu — grave, fein — grob). Alle diese Benennungen sind wohl verständlich, wenn man bedenkt, daß die schwingenden Körper, welche die verschiedenen Töne hervorbringen, desto kleinere Dimensionen aufweisen je höhere Töne sie geben, und desto größere, je tiefer die ihnen entsprechenden Töne sind. Der alte deutsche Name „grob“ für tief (z. B. im „Grobgedakt“ der Orgel bis heute erhalten) hebt das sehr hübsch hervor. Die schwere Masse des schwingenden Körpers tiefer Töne zieht gleichsam zu Boden, die winzigen Dimensionen der schwingenden Körper sehr hoher Töne scheinen federleicht, gewichtlos nach oben verschwebend.

Damit wird zunächst verständlich, warum die Tonbewegung als ein **Hinauf und Hinab im Raume** gewertet wird und zugleich als eine **Veränderung der Lichtstärke**. Das Höher ist sogleich ein Heller, das Tiefer zugleich ein Dunkler. So verwandelt sich das Hören von Tonhöhenveränderungen in ein Schauen von Ortsveränderungen, und wir ahnen bereits die **letzte Identität des Wesens von Gesichts- und Gehörsvorstellungen**. Aber noch fehlt uns die volle Erklärung dafür, daß Tonbewegungen auch einen bestimmten **Wert für unser Wohl und Wehe** haben, daß wir sie **erleben**, wie Glück und Leid, Freude und Schmerz. Aber auch dafür liegt der Schlüssel nahe genug in dem uns von der Natur gegebenen Musikinstrument, der Singstimme. Sehen wir zunächst von deren kunstmäßiger Verwendung im Gesange ab, so ist schon an der Sprechstimme leicht zu beobachten, daß steigende Tonhöhe sich ohne weiteres mit lebhafterer Erregung verbindet und sinkende Tonhöhe ein Zeichen der Beruhigung ist. Man kann daher sogar sagen, daß schon dem Einzeltone vermöge seiner Lage im Tonraume ein bestimmter ästhetischer Wert eignet, ein Wert der Lust- oder Unlustempfindung, des Wohls oder Wehes, der durch die Entfernung von den Grenzen der möglichen Höherspannung und Abspannung (Senkung) bestimmt ist. Unsere Notenschrift gibt die Möglichkeit der klaren Bestimmung dieses ästhetischen Wertes durch den Platz, den sie der einzelnen Tonhöhe auf dem Liniensystem anweist. Das Notensymbol für den Einzelton ist dem Musiker so vertraut, daß es mit größerer oder geringerer Genauigkeit die Vorstellung des betreffenden Tones in der Phantasie hervorruft. Bei Musikern mit ausgeprägtem sogenannten „**absoluten Ohr**“ oder „**absolutem Tonbewußtsein**“ verbindet sich mit der einzelnen Note ohne weiteres die sehr bestimmte und genaue Vorstellung der betreffenden Tonhöhe. Wir können hinzufügen, daß der **Vorstellung der Tonhöhe** sich auch gleich die sehr bestimmte **Vorstellung der Klangfarbe** gesellen kann, z. B. beim Lesen einer Partitur, welche die Verteilung an die einzelnen Instrumente erkennen läßt. Auch die Tonstärke und sonstige Details der speziellen Hervorbringung (Flageolett, Pizzicato der Streichinstrumente, staccato usw.) gehen ohne weiteres aus den Angaben der Notierung in die Tonvorstellung über, bilden integrierende Be-

standteile derselben, wie sie vor der Niederschrift der Notenzeichen Bestandteile der Vorstellung des Komponisten gewesen sind.

Machen wir aber zunächst bei der Vorstellung der Tonhöhe selbst Halt, und suchen wir uns darüber klar zu werden, welche Bedeutung es für den Grad der Stärke des Erlebens der Tonbewegungen hat, ob der Hörer mit dem „absoluten Ohr“ begabt ist oder nicht.

Eine ganze Reihe von Spezialstudien ausgezeichneter Forscher haben sich mit dem Problem des absoluten Tonbewußtseins beschäftigt, von denen besonders die von Otto Abraham (Sammelb. d. Internat. Musikgesellschaft III u. VIII), Felix Auerbach (das., Jahrgang VIII) und Hugo Leichtentritt (Voss. Zeitung 4. April 1915) hervorgehoben seien. Diese Arbeiten stoßen zunächst auf das wichtige Faktum, daß *keineswegs der Besitz des absoluten Tonbewußtseins* eine Garantie für stärkere musikalische Begabung bietet. Wenn auch wie für den Maler ausgeprägter Farbensinn so für den Tonkünstler ein ausgeprägter Sinn für Tonhöhe als eine günstige Vorbedingung gelten muß, so sind doch nicht wenige Fälle bekannt, daß hervorragende Musiker (Schumann, Wagner) das „absolute Ohr“ nicht besessen haben, wie andererseits Musiker, die sich seines Besitzes in schärfster Ausprägung erfreuten, sich für höhere musikalische Kultur geradezu als unzugänglich erwiesen haben.

Worin besteht nun aber das Wesen des absoluten Ohrs? Gemeinhin sagt man, daß derjenige, welcher im Besitz dieser Eigenschaft ist, beim Erklingen eines beliebigen Tones ohne Besinnen aussagt, welcher Ton es ist, also seinen Notennamen kennt, z. B. f^2. Dazu ist zunächst der Einwurf zu machen, daß f^2 gar nicht eine unweigerlich feststehende absolute Tonhöhe hat, daß z. B. zur Zeit Bachs und Händels der Kammerton um einen ganzen Ton höher war als heute und daher unser f^2 damals es^2 hieß. Der mit dem absoluten Ohr Begabte wird daher stets nur von einer ihm gewohnten Stimmungshöhe aus seine Urteile und Bestimmungen geben. Ich erinnere mich eines achtjährigen begabten Knaben aus Biebrich, der bei der Aufnahmeprüfung ins Wiesbadener Konservatorium, als ihm auf einem erheblich zu hoch stehenden alten Erard-Flügel ein Ton angegeben wurde, kurzweg erklärte: „Den Ton gibt's nicht!“ Er hatte eben in seinem sonst stupenden Tongedächtnis für diese abweichende Intonation kein Schubfach, in das er gehörte.

Freilich ist aber doch das absolute Tonbewußtsein nicht völlig korrekt umschrieben, wenn man sagt, daß es der feste Konnex zwischen Tonhöhe und Notenschrift (Tonbezeichnung) sei. Korrekter müßte man sagen, daß für den mit dem absoluten Ohr Begabten der Ausdruckswert, der einem Tone vermöge seiner Lage im weiten Tongebiete eignet, etwas in sich qualitativ sehr Bestimmtes ist, wofür der Tonname und das Notenzeichen nur ein konventionelles Symbol vorstellt, das sich mit ihm keineswegs notwendig vollkommen decken muß. Genauer als die Note, deren Sinn und Bedeutung je nach der Stimmungs-

höhe (Kammerton) wechselt, würde z. B. die absolute Schwingungszahl oder die Schallwellenmaßbestimmung den Einzelton bezeichnen können und zugleich den Wert formulieren, den der Ton für das absolute Tonhöhenbewußtsein hat. Ein Ton von 430 Doppelschwingungen in der Sekunde ist etwas seiner Tonwirkung nach so bestimmt wie überhaupt möglich Bezeichnetes; ob derselbe als a oder as zu schreiben oder zu benennen ist, hängt von der Gewöhnung an den jeweiligen Kammerton ab. Dieser ändert aber an seinem Wesen nichts. Lediglich das Bewußtsein der von der Schwingungszahl bezw. Schallwellenlänge abhängigen Eigenschaft des Tones, die wir schlechtweg seine „Größe", sein „Maß", nennen können, ist aber das, was dem absoluten Tonbewußtsein gegenwärtig ist, was dasselbe erkennt. Die Note, der Name, mit welchem dasselbe bezeichnet wird, ist dagegen nicht feststehend und variiert nach Ort und Zeit.

Es ist aber sogar möglich, daß der Besitz des „absoluten Ohres" für die praktische Musikübung zu äußerst peinlichen Konflikten führt, z. B. in Fällen, wo es gilt, ein Tonstück in transponierter Lage vorzutragen. All die schönen Rezepte für die Erleichterung des Transponierens versagen, wo das „absolute Ohr" im Wege steht. Ein Musiker, der das absolute Tonbewußtsein in ausgeprägtem Maße besitzt, steht Qualen aus, wenn er fortgesetzt andere Töne bringen muß, als die er aus der Notierung abliest und somit vorstellt, erwartet.

Ernstliche Skepsis ist am Platze, wenn der Besitzer eines absoluten Ohres enharmonisch zusammenfallende Töne wie fis und ges bestimmt zu unterscheiden behauptet. Denn diese Unterschiede der Benennung als ♭ Töne oder ♯ Töne haben mit der absoluten Tonhöhe überhaupt nichts zu tun, sondern ergeben sich lediglich aus dem inneren Ausbau unseres Tonsystems und der Notierung. Es erfolgt daher in allen Fällen solcher angeblich verschärften Bestimmungen eine Hineintragung von theoretischen Begriffen der Harmonik in das Gebiet der absoluten Tonhöhe, eine Begriffsvermengung, die zwar wohl begreiflich und schwer zu verhüten ist, die aber das Erkennen des Wesens der absoluten Tonhöhe nicht erleichtern kann, sondern erschweren muß. Einen Fis dur- oder Ges dur-Akkord, die in unserer temperierten Stimmung identisch sind, als das eine oder das andere zu qualifizieren, ist lediglich Sache der Vorstellung und nicht abhängig von einer verschiedenen Intonation. Gewiß sind Fis dur und Ges dur zwei sehr wesentlich von einander verschiedene Vorstellungen, die nicht ohne weiteres mit einander vertauscht und gleichgesetzt werden dürfen, aber die Garantie ihrer Unterscheidung bietet lediglich die Notierung und die harmonische Logik, welche auf ganz verschiedenen Wegen zu der einen oder anderen Schreibweise und Benennung führt.

So beruht also die ästhetische Bewertung der absoluten Tonhöhe und der bloßen Tonhöhenbewegung (Melodik) zunächst lediglich auf dem Steigen und Fallen der Tonhöhe und dessen erregender bezw. beruhigender Wirkung.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, daß das Bewußtwerden der Steigerungen und Minderungen im konkreten Falle für jede melodische Bildung zum Erkennen eines mittleren Niveaus führt, das den Indifferenzpunkt für die Steigerungen und Minderungen bildet. Dieses mittlere Niveau kann der Anfang des Tonstücks geben, muß es aber nicht; vielmehr ist es auch möglich, daß eine stärkere Erhebung über oder ein merkliches Hinabtauchen unter dieses Niveau den Anfang bildet und das Niveau erst im weiteren Verlauf der Entwicklung sich herausstellt. Ich weise auch auf den Unterschied hin, den es bedeutet, ob ein Sopran, ein Alt, ein Tenor oder ein Baß eine Melodie singt, ob eine Flöte, oder ein Fagott, eine Violine oder ein Kontrabaß sie spielt. Da das damit gegebene mittlere Niveau als solches bereits einen absoluten Höhen- oder Tiefenwert hat, so spaltet sich damit der Begriff der Tonhöhe in zwei Teilbegriffe, den der absoluten und den der relativen Tonhöhe. Neuer Nachweise der Ausdruckswerte für unser seelisches Empfinden bedarf es dafür nicht. Wir können nur allgemein konstatieren, daß das Auf und Ab der Tonhöhenbewegung sich in sehr stark verschiedenen Regionen des Tongebietes abspielen kann, in lichten Höhen, in finsteren Tiefen oder in mittleren Lagen. Für größere Partien ausgeführter Werke kann man daher auch von einer Höher- oder Tieferlegung des mittleren Niveaus sprechen, die als solche wieder den Gesamtbefund des musikalischen Erlebnisses verändert.
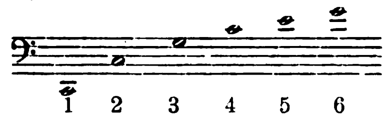
So ergibt sich also vermöge der Wertung der Tonhöhenbewegung als wechselnde Erhebung und Senkung, als Anstreben und Entsagen, Wollen und Verzichten, ein seelisches Erleben, das einem Aufsteigen in lichtere Regionen und einem Zurücksinken in dunklere gleicht, wie der Flug des Vogels in der Luft oder das Schwimmen des Fisches im Wasser, aber nicht als etwas Angeschautes, sondern als etwas Selbsterlebtes. Das Vorstellen dieser Bewegungen ist ein wirkliches Mitmachen derselben mit dem Willen; die Seele, der lebendige Menschengeist, führt selbst diese Bewegungen aus und erfreut sich in ihnen seines Daseins, seiner Wirkungskräfte. Erscheint uns schon jetzt das Tongebiet, innerhalb dessen sich die Tonbewegungen vollziehen, als eine Wunderwelt, innerhalb deren sich herumzutummeln der Menschenseele eine unerschöpfliche Quelle ästhetischer Genüsse ist, so wird das in noch viel höherem Grade der Fall sein, wenn wir uns der unendlichen Möglichkeiten der harmonischen Beziehungen der Einzeltongebungen bewußt werden, welche die innerliche Gliederung des Tongebietes dem staunenden Geiste verständlich macht.

III.

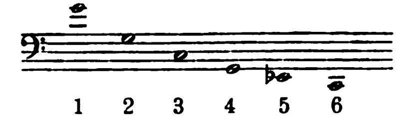
Klangvertretung.

Wären die Unterschiede der Tonhöhe nur eindimensionale, wären sie erschöpft mit der Feststellung des mehr oder weniger Hoch, d. h. des mehr oder weniger Schnell der Schwingungsfolge, des mehr oder weniger Groß der

Schallwellen, so müßten von der tiefsten Tiefe aufsteigend bis zur höchsten Höhe, oder von der höchsten Höhe absteigend zur tiefsten Tiefe die Töne einander immer fremder erscheinen, je weiter sie voneinander abstehen, oder umso ähnlicher, je näher sie aneinander rücken. Das ist aber ganz und gar nicht der Fall. Schon längst hat die theoretische Betrachtung der Tonverhältnisse zu der Erkenntnis geführt, daß neben den Differenzen der Schwingungsgeschwindigkeiten und Schallwellengrößen, welche ja nur eine sehr große Zahl verschiedener Einzelintonationen ergeben kann, die nebeneinander liegen, die Kommensurabilität dieser selben Maßbestimmungen die Einzelintonationen zu Gruppen zusammenschließt und der Tonhöhe nach voneinander fern abliegende Einzeltöne einander näher bringt, in ähnlicher Weise, wie der Sternenhimmel mit seinen unzählbaren Einzelweltkörpern sich für den Astronomen zu einer Anzahl von Systemen ordnet, von denen eins von vielen unser Sonnensystem ist. So fern es mir liegt, diesen Vergleich irgendwie weiter zu verfolgen, so sei doch wenigstens mit einem Worte der Tatsache gedacht, daß schon die alten Griechen und vor ihnen die Ägypter allen Ernstes den Bau der Skala dem Sonnensystem verglichen haben. Auf sie geht die Erkenntnis zurück, daß das Wesen der Konsonanz, der Verschmelzbarkeit von zunächst zwei Tönen zu einer höheren Einheit, auf der Kommensurabilität ihrer Verlaufsbedingungen beruht, d. h. auf den einfachsten Zahlenverhältnissen, welchen ihre Schallwellengrößen oder Schwingungsgeschwindigkeiten entsprechen. Schon das ausgehende Mittelalter ist von dem Begriff der Konsonanz von Intervallen zu dem von Akkorden fortgeschritten, und unsere Zeit hat in dem Begriff der Klangvertretung das Zauberwort gefunden, welches den Schlüssel zur Lösung der letzten Rätsel der Tonbeziehungen gibt. Schon Scotus Erigena (gest. 880) ist über den Quaternarius numerus der Pythagoreer zum Senarius numerus fortgeschritten und sieht in der Zahlenreihe 1—6 die Entschleierung der Rätsel der Natur der Harmonik (De divisione naturae, ed. Schlüter, Seite 533). Gioseffo Zarlino (1558) endlich hat durch Gegenüberstellung der zwei Formen des Senarius $1:2:3:4:5:6$ und $\frac{1}{1:2:3:4:5:6}$ als Divisio arithmetica und Divisio harmonica das Wunder der Gegensätzlichkeit der Durharmonie und der Mollharmonie aufgedeckt, d. h. die Erkenntnis gebracht, daß die einfachsten Zahlenverhältnisse 1 — 6 bezüglich der Schwingungszahlen das Wesen der Durkonsonanz umschreiben und dieselben bezüglich der Schallwellengrößen das Wesen der Mollkonsonanz. Den Zahlenverhältnissen $1:2$, $2:3$, $3:4$, $4:5$, und $5:6$ entsprechen nämlich die Intervalle: Oktave, Quinte, Quarte, große Terz und kleine Terz, d. h. nach oben (Schwingungszahlen) die Bestandteile der Durharmonie:



und nach unten (Wellenlängen) die der Mollharmonie:



Schon die Messeltheorie der Araber im 14. Jahrhundert geht aber mit der letzteren Zahlenreihe bis zur XII weiter, um auch die Konsonanz der Sexten zu beweisen (vgl. meine „Studien zur Geschichte der Notenschrift“ [1878] Seite 77–85).

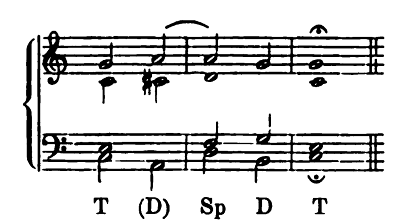
Durch diese Aufdeckung der harmonischen Zusammengehörigkeit der Töne zu Harmonien, als deren Vertreter die Einzeltöne verstanden und vorgestellt werden, hat sich die Definition der Einzeltöne sehr stark vermannigfaltigt, aber das Gesamtsystem ist dadurch doch nicht mehr kompliziert, sondern im Gegenteil vereinfacht und übersichtlicher gemacht worden. Durch die Gleichsetzung oder doch innigere Beziehung der Töne, die im Oktavverhältnis stehen, schmilzt die Zahl der zu einer Harmonie zusammengehörigen Töne auf drei zusammen, die Prim (und ihre Oktaven = 1 : 2 : 4 : 8 : 16 usw.), die Quint (und ihre Oktaven = 3 : 6 : 12 usw.), und die Terz (und ihre Oktaven = 5 : 10 : 20 usw.) sowohl nach oben als nach unten.

Die Einzeltonzeichen unserer Notenschrift gewinnen nun aber mehrfache Bedeutungen, je nachdem sie von einem zentralen Ton aus (Prim einer Tonika) durch Quintschritte oder Terzschritte oder Kombination beider bestimmt werden, z. B. e als vierte Quinte von c (c : g : d : a : e) oder aber direkt als Terz von c; ersteres ist um etwa $^1/_{10}$ Ganzton höher als letzteres, wenigstens nach den akustischen Zahlenbestimmungen. Wir stehen damit vor der Frage, wie sich die Tonvorstellung gegenüber diesen verschiedenen akustischen Werten des Einzeltones verhält? Daß wir den Stimmungsunterschied des Quinttones e und des Terztones e sehr wohl bemerken, ist längst erkannt und festgestellt. Ebenso steht aber fest, daß wir uns mit einem Mittelwerte für beide sehr wohl abfinden können, wie ihn die gleichschwebende 12 stufige Temperatur bietet (vergleiche die Tabelle unter „Tonbestimmung“ in meinem Musik-Lexikon):

Terzton e	= 0,32192	in Logarithmen auf Basis 2
12 stufig temperiert e (= $^1/_3$ Oktave)	= 0,33333	
Quintton e . . . . . . (pythagoreische Terz)	= 0,33984	

Diejenigen, welche für die Einführung von Schulinstrumenten in reiner Stimmung eintreten, sind der Ansicht, daß die Surrogatwerte der Temperatur das Unterscheidungsvermögen des Ohres für exakte Intonationen abstumpfen, also das Organ schädigen; sie erhoffen von der Darbietung reiner Verhältnisse eine Steigerung des Verlangens nach deren ausnahmsloser Durchführung und damit eine Verschärfung des Tonsinnes. Die Verhältnisse liegen aber leider

so, daß diese Hoffnungen sich als trügerische erweisen müssen. Einerseits würde die Durchführung der reinen Stimmung die Apparate und Methoden der praktischen Musikübung ganz bedeutend komplizieren und ihre sichere Handhabung fast zur Unmöglichkeit machen, und andererseits ist **unser Hörorgan glücklicherweise so geartet, daß ihm die absolut reinen Intonationen gar nicht Bedürfnissache sind.** Gewiß nimmt dasselbe rein gestimmte Harmonien mit Freuden hin, genießt den sinnlichen Wohllaut derselben mit Vollbewußtsein; aber dieser Gewinn wäre zu teuer erkauft, wenn er nur möglich wäre durch einen Verzicht auf freie Beweglichkeit der Harmonie, durch Beschränkung der Modulation. Die Kardinalfrage ist und bleibt aber doch: Was stellen wir vor? Denken wir in temperierten oder reinen Intervallen? Da die Herstellung einer wirklichen exakt gleichschwebenden Temperatur überhaupt kaum möglich ist, vielmehr auch die Stimmer nur durch künstliche Abweichungen von den klar zutage liegenden Anforderungen des Ohrs sie annähernd erreichen können, so scheint es allerdings auf den ersten Blick, daß alles Temperieren eine Notlüge, daß also die absolut reinen als 2 : 3 intonierten Quinten und die als 4 : 5 intonierten Terzen das sind, was unser natürlicher Tonsinn heischt. Ein kleines praktisches Beispiel mag uns zur Stellungnahme in dieser grundlegenden Frage zwingen. Die Kadenz:



bringt den Parallelklang der Subdominante d f a mit Vorausschickung seiner Dominante und geht dann über die Dominante zur Tonika zurück. Schon M. Hauptmann hat die Behauptung aufgestellt, daß dieses d f a (in Hauptmanns Schreibweise D ‖ F a) keine reine Harmonie sei, da ihre Quinte D a um ein syntonisches Komma (= $^1/_{10}$ Ganzton) zu klein (= 27 : 40) sei. Die Intonationen des Sätzchens sind (statt Hauptmanns Schreibweise mit der verbesserten Helmholtz'schen):

c $\underline{e}$ g — $\underline{a}$ $\underline{\underline{cis}}$ $\underline{e}$ — $\underline{d}$ f $\underline{a}$ — g $\underline{h}$ d — c $\underline{e}$ g

(c+ — $\underline{a}$+ — °$\underline{a}$ — g+ — c+)

Der Alt müßte also im zweiten Takt $\underline{d}$ in d verwandeln ($\overline{d}$ als Unterquinte der Terz der Subdominante, d als Quinte der Dominante). Unsere musikalische Praxis weiß von diesem zweierlei d in Cdur nichts, und unser Tonbewußtsein weiß noch weniger etwas davon, daß das d : f : $\underline{a}$ kein reiner Mollakkord,

sondern eine Art verminderter Dreiklang (mit der Quinte 27 : 40 statt 2 : 3) wäre. Zweifellos stellen wir uns den Dmoll-Akkord als Parallelklang des Fdur-Akkordes vor:

d : f : a : c

und nicht als ein Mixtum compositum von Subdominante und Dominante, wie Hauptmann will:

S T D
F a C e G h D

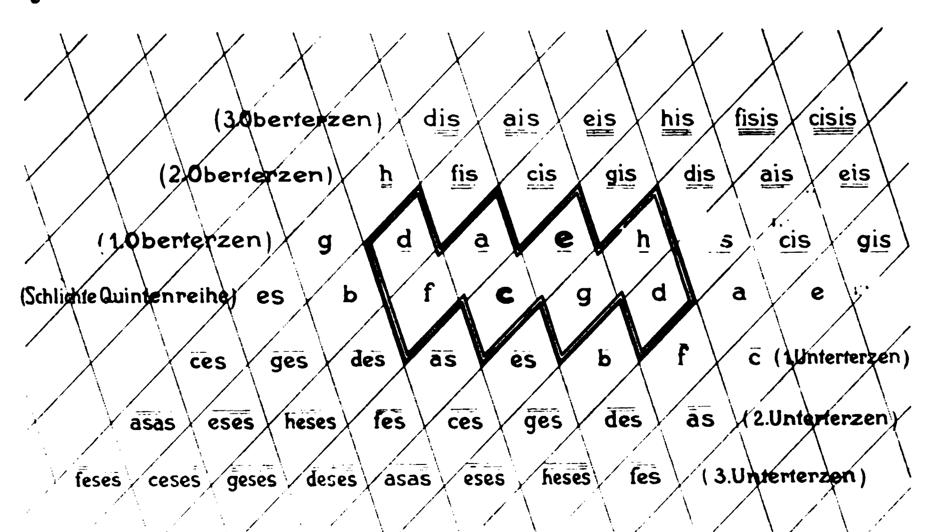
Wäre er nicht ein reiner Dreiklang, so könnten wir uns nicht seine Dominante vorstellen (gibt es z. B. eine Dominante von h d f [Hauptmanns h ‖ D F]? Ganz gewiß nicht!). Mit anderen Worten: Unsere Vorstellung weiß nichts von der Stimmungsdifferenz von d und d, sondern setzt beide gleich, stellt d als Unterquinte von a und doch zugleich auch als Oberquinte von g vor. Diese enharmonische Identifikation der um das syntonische Komma verschiedenen akustischen Werte ist für unser Musikhören schlechterdings unentbehrlich. Nach der Meinung der Verfechter der reinen Stimmung ist der Parallelklang der Subdominante von Cdur: d : f : a von dem Akkord der zweiten Dominante: d : fis : a durchaus verschieden und hat keinen Ton gemein, sofern man nicht an der Quinte (27 : 40) festhält (d : a), die beiden Akkorde durch das d verbindet. Wir wollen über diesen Einzelfall hinausgehen und überhaupt einmal Umschau halten, wie und wo, d. h. in welchen Lagen wir überhaupt die verschiedenen Tonarten in ihrem Verhältnis zur Grundskala vorstellen. Ich nehme an, daß mein Aufsatz die Anregung geben wird zu Äußerungen anderer Musiker zu der neuen Frage; bleiben dabei Differenzen und Gegensätze nicht aus, so werden diese doch sicher die Frage klären helfen, dazu beitragen, die Lehre von den Tonvorstellungen zu fundamentieren.

IV.

Domizilierung der Klänge und Tonarten.

Durch die Begriffe der Dominanten (Oberdominante und Subdominante), der Parallele und der Variante sind zweifellos für eine ganze Reihe von Tonarten engere Beziehungen festgelegt und Gemeingut, d. h. wir können wohl als feststehend annehmen, daß alle Musiker Cdur als quintverwandt mit Gdur und Fdur vorstellen und daß Amoll durch die Gemeinsamkeit aller Töne (Parallelität) ebenfalls Cdur sehr nahe steht; aber auch Cmoll muß als Cdur nächstverwandt anerkannt werden, was schon nicht mehr so absolut selbstverständlich erscheinen wird wegen der drei ♭, welche leicht dazu verleiten

könnten, C moll in der Lage des Es dur zu suchen und vorzustellen, das drei Quintschritte abwärts von C zu finden ist. Die bekannte Verwandtschaftstabelle:



die in sämtlichen Horizontalreihen beliebig weiterzuführen ist (durch weitere Quintschritte), führt synoptisch eine große Zahl verschiedener Tonbestimmungen durch Quintschritte nach oben (rechts) oder unten (links) oder Terzschritte nach oben (aufwärts) oder unten (abwärts) vor. Alle Dur-Akkorde haben in derselben die Lage △, alle Moll-Akkorde die Lage ▽ (Prim und Quinte in derselben Reihe, die Oberterz in der nächst höheren, die Unterterz in der nächst tieferen Reihe). Die Vertikalreihen zeigen chromatische Sekundfolgen, und zwar, da allemal eine Horizontalreihe übersprungen ist, solche mit Unterschieden von zwei Kommastrichen (fes, f, fis, fisis), die schräg von links nach rechts hinauflaufenden Kolumnen geben große Terzfolgen (deses, fes, as, c, e, gis, his) die schräg von links nach rechts herablaufenden kleine Terzfolgen (h, d, f, as, ces, eses usw.). Der eingerahmte Mittelteil gibt die Töne der Grundskala C dur bezw. rein A moll, beide mit den Doppelwerten d und d. Die Tabelle gibt ohne weiteres die Bestimmung jedes Intervalls nach Quint- und Terzschritten an die Hand und verrät für jeden mehrfach bestimmbaren Ton die einfachste nächstliegende Ableitung z. B. für fisis als Q 3 T (Quint der 3. Terz oder 3. Terz der Quint). Fragen wir an der Hand dieser Tabelle nach dem Sitz, d. h. der Verwandtschaftsbestimmung der üblichen transponierten Tonarten, so sieht man ohne weiteres, daß wir nur G dur, D dur, F dur und B dur als rein Quintverwandte von C dur verstehen, d. h.: die Tonikaprimen nur dieser vier Tonarten stellen wir als durch Quintschritte von dem Zentrum C aus erreicht vor. Direkt mit

ihnen verknüpft (durch Identität der Elemente ihrer reinen Skalen) verstehen wir ihre Paralleltonarten Emoll, Hmoll, Dmoll und Gmoll, deren Tonikaprimen (I) durch Quintschritte von dem zentralen $\underline{e}$ aus bestimmt sind. Also nur die Tonarten der ersten und zweiten Quint nach oben und nach unten von den zentralen Tonarten Cdur und Amoll gelten uns als rein Quintverwandte. Schon für Adur und Esdur und ebenso für Cmoll und Fismoll (die Kleinterztonarten nach beiden Seiten) greift dagegen eine Andersdeutung Platz. Adur ist [illegible] nicht die Tonart der Dominante von Ddur, sondern die Variante von Amoll, Cmoll nicht die Subdominante von Gmoll, sondern die Variante von Cdur, beide rücken durch diese Andersdeutung ganz wesentlich dem Zentrum näher:

A dur: a $\overline{\text{cis}}$ $\underline{e}$ / c statt: c [g d] a $\overline{\text{cis}}$ e (→)

C moll: c $\underline{e}$ g / es statt: $\underline{c}$ $\underline{g}$ [$\underline{d}$ $\underline{a}$] $\underline{e}$ / es (←)

Ebenso begreifen wir Esdur nicht als Subdominante von Bdur, sondern als Parallele von Cmoll, und Fismoll nicht der °Dominante von Hmoll sondern als Parallele von Adur:

Es dur: c g / $\overline{\text{es}}$ $\overline{\text{b}}$ statt: es $\underline{g}$ b [f] c (←)

Fis moll: $\underline{\underline{\text{fis}}}$ $\underline{\underline{\text{cis}}}$ / $\underline{a}$ $\underline{e}$ statt: $\underline{e}$ [$\overline{\underline{\text{h}}}$] $\underline{\text{fis}}$ $\underline{\text{cis}}$ / a (→)

Der Verwandtschaftsgrad der Tonikaprimen stellt sich aber durch diese Manipulation heraus als (Q = Quintschritt nach oben, T = Terzschritt nach oben, $\frac{1}{Q}$ $\left[\frac{1}{T}\right]$ = Quintschritt [Terzschritt] nach unten):

A dur: Prim = $\underline{a} = \frac{T}{Q}$ statt: a = 3 Q (von c aus)

Es dur: Prim = $\overline{es} = \frac{Q}{T}$ statt: es = $\frac{1}{3\,Q}$ (von c aus)

C moll: Prim = $g = \frac{Q}{T}$ statt: $\underline{g} = \frac{1}{3\,Q}$ (von e aus)

Fis moll: Prim = $\underline{\underline{cis}} = \frac{T}{Q}$ statt: cis = 3 Q (von $\underline{e}$ aus).

Das Gesetz möglichster Ökonomie des Vorstellens zeigt hier also seine zwingende Kraft mit großer Deutlichkeit. Die weiter folgenden transponierten Tonarten schließen aber offenbar wieder als Quintverwandte an die letztbestimmten an, d. h. Edur und Hdur sind wieder die Tonarten der 1. und 2. Quint aufwärts von Adur. Für Edur macht sich sogar die direkte Terzverwandtschaft der Tonika-

primen geltend; ebenso ist Asdur die Unterterztonart von Cdur und Desdur deren Subdominanttonart. Entsprechend ist für Fmoll und Bmoll die Domizilierung als Tonart der 1. und 2. Unterquint von Cmoll zweifellos und für Cismoll und Gismoll ebenso die als Tonarten der 1. und 2. Oberquinte von Fismoll:

$$\left.\begin{array}{l}\text{E dur: } \underline{e} = T \\ \text{H dur: } \underline{h} = Q\,T\end{array}\right\}\text{ von c aus.} \qquad \left.\begin{array}{l}\text{As dur: } \overline{as} = \dfrac{1}{T} \\ \text{Des dur: } \overline{des} = \dfrac{1}{Q\,T}\end{array}\right\}\text{ von c aus.}$$

$$\left.\begin{array}{l}\text{F moll: } c = \dfrac{1}{T} \\ \text{B moll: } f = \dfrac{1}{Q\,T}\end{array}\right\}\text{ von } \underline{e} \text{ aus.} \qquad \left.\begin{array}{l}\text{Cis moll: } \underline{\underline{gis}} = T \\ \text{Gis moll: } \underline{\underline{dis}} = Q\,T\end{array}\right\}\text{ von } \underline{e} \text{ aus.}$$

Für die entferntesten Tonarten Fisdur und Cisdur, Gesdur und Cesdur, Esmoll und Asmoll und Dismoll und Aismoll scheint wieder die Vermittelung durch ihre Varianten oder ihre Parallelen geboten, die bereits domiziliert sind, nämlich:

Fisdur als Variante von Fismoll, d. h. $I = \underline{\underline{fis}} = \dfrac{T}{2\,Q}$ (von $\underline{e}$ aus).

Cisdur als Variante von Cismoll, d. h. $I = \underline{\underline{cis}} = \dfrac{T}{Q}$ (von $\underline{e}$ aus).

Esmoll als Variante von Esdur, d. h. $I = \overline{b} = \dfrac{2\,Q}{T}$ (von c aus).

Asmoll als Variante von Asdur, d. h. $I = \overline{es} = \dfrac{Q}{T}$ (von c aus).

Dismoll als Parallele von Fisdur, also $I = \underline{\underline{\underline{ais}}} = \dfrac{2\,T}{2\,Q}$ (von $\underline{e}$ aus).

Aismoll als Parallele von Cisdur, also $I = \underline{\underline{\underline{eis}}} = \dfrac{2\,T}{Q}$ (von $\underline{e}$ aus).

Gesdur als Parallele von Esmoll, also $I = \overline{\overline{ges}} = \dfrac{2\,Q}{2\,T}$ (von c aus).

Cesdur als Parallele von Asmoll, also $I = \overline{\overline{ces}} = \dfrac{Q}{2\,T}$ (von c aus).

Damit ist der Gesamtbezirk der als Dur- oder Molltonika-Primen überhaupt in Betracht kommenden Töne in die engste Nähe der zentralen Töne c und e gerückt, nämlich:

$^{\circ}\underline{\underline{\underline{ais}}}$	$^{\circ}\underline{\underline{\underline{eis}}}$			
$\underline{\underline{fis}}$	$\underline{\underline{cis}}$	$^{\circ}\underline{\underline{gis}}$	$^{\circ}\underline{\underline{dis}}$	
$\underline{d}$	$\underline{a}$	$\underline{e}$	$\underline{h}$	$\underline{\underline{fis}}$
b	f	c	g	d
	$\overline{des}+$	$\overline{as}+$	$\overline{es}$	$\overline{b}$
			$\overline{\overline{ces}}+$	$\overline{\overline{ges}}+$

also in Summa 22 Tonwerte, von denen aber ais und eis (und auch gis und dis) nur als Mollprimen (in Dis moll und Ais moll bezw. Cis moll und Gis moll) und ces und ges (sowie auch des und as) nur als Durprimen (in Ces dur und Ges dur bezw. Des dur und As dur) in Frage kommen. Ich will nicht behaupten, daß damit die Gesamtheit der überhaupt vorstellbaren Töne umschrieben ist, wohl aber die der Tonikaprimen. Durch die Durdominanten der letzten Molltonarten mit Kreuzen, wachsen noch einige Töne der 4. Oberterzreihe hinzu und durch die °Subdominanten der letzten Durtonarten mit Been einige Töne der 3. Unterterzreihe:

Dominante von Dis moll:	ais	cisis	eis
„ „ Ais moll:	eis	gisis	his
°Subdominante von Ges dur:	ces	eses	ges
„ „ Ces dur:	fes	asas	ces

Noch weiter zu gehen, hat wenig Sinn. Des moll und Ges moll kommen wohl gelegentlich noch für kurze Strecken als Tonarten vor (in Tonsätzen in Des dur und Ges dur); dieselben bringen aber kaum neue Töne hinzu. Noch höhere Durtonarten mit Kreuzen (Gis dur und Dis dur) sind ohne enharmonische Umdenkung kaum noch glatt vorstellbar und mögen aus dem Spiele bleiben, so leicht sie ja schließlich schematisch aufweisbar sind. Die aufgezeigten 14 Transpositionen der Dur- und Moll-Grundskala von Ces dur bis Cis dur und von As moll bis Ais moll repräsentieren aber gewiß einen gewaltigen Raum für die Harmoniebewegung, welche neben das bloße Auf- und Absteigen der absoluten Tonhöhe als etwas ganz Anderswertiges tritt. Jede Tonart hat durch die Art ihrer Ableitung von der Grundskala d. h. durch die Quint- und Terzschritte nach oben und nach unten einen besonderen Charakter, der kurz dahin zu definieren ist, daß alle Schritte nach oben den Charakter heller, strahlender, alle nach unten ihn dunkler, trüber machen. Da aber Dur gegenüber Moll schon selbst strahlend, hell wirkt, so sind die hellsten Tonarten die Durtonarten mit vielen Kreuzen und die dunkelsten die Molltonarten mit vielen Been. Wie dieser Charakter der Tonarten auf die thematische Erfindung in denselben einwirkt, habe ich in meinen Analysen des „Wohltemperierten Klaviers“ nachzuweisen versucht. Raumrücksichten verbieten mir, hier mehr ins Detail der Probleme der Harmonik als Gebiet der Tonvorstellungen einzudringen, denn natürlich kann ich hier nicht ein Lehrbuch der Tonvorstellungen ausführen, sondern versuche nur, mit wenigen Strichen einen Begriff zu geben, um was für ein weitschichtiges Gebiet es sich dabei handelt. Vollends verzichte ich ganz darauf, auch für das Gebiet der musikalischen Rhythmik hier eine ähnliche Orientierung des Vorstellens zu versuchen. Nicht daß es dafür an

Anhaltspunkten mangelte. Die gesamte Phrasierungslehre und die Lehre vom musikalischen Periodenbau beruhen ja auf der Logik der Tonvorstellungen auf rhythmischem Gebiete. Die Unterscheidung von Leicht und Schwer in niederen und höheren Graden, die Umdeutung von schweren Werten zu leichten und umgekehrt, die Grenzbestimmungen der Motive und Phrasen usw. usw. sind ja doch nichts anderes als Ausschnitte einer Lehre von den Tonvorstellungen auf rhythmischem Gebiete. Auch die Unterscheidungen gegensätzlicher Themen, thematischer und nichtthematischer Partien, also die gesamte praktische Kompositionslehre und musikalische Formenlehre handeln fortgesetzt von nichts anderem als den Gebilden, die der Komponist vorstellt und kombiniert.

V.

Hilfsvorstellungen (Leittöne).

Nur eine Frage möchte ich noch zur Sprache bringen, die zu den grundlegenden primitiven der Musiklehre gehört, nämlich die, wie wir kompliziertere Stimmschritte vorstellen?

Am einfachsten vorzustellen sind zweifellos die Schritte von einem Klangbestandteil zum anderen (Prim, Terz, Quint) bei bleibender Harmonie (1—5, 1—3, 5—1, 3—1, 3—5, 5—3 bezw. in Moll: I—V, I—III, V—I, III—I, III—V, V—III). Sämtliche dabei in Frage kommende Intervalle sind konsonante.

Ein komplizierterer Vorstellungsvorgang ist bereits der Übertritt von einem Klangbestandteil einer Harmonie zu einem Klangbestandteile einer anderen nahe verwandten. Nur ein Teil der dabei sich ergebenden Schritte bringt wieder konsonante Intervalle. Schon beim schlichten Quintschritt (T—D, °T — °S) erscheinen neben konsonanten harmonischen) Intervallen auch melodische (Sekunden): $\begin{matrix} 1-5, & 1-3, & 3-5, & 5-1, & 3-1, & 5-3. \\ T-D, & T-D, & T-D, & D-T, & D-T, & D-T. \end{matrix}$ Beim Ganztonschritt (S—D) sind die melodischen sogar in der Mehrzahl:

$\left.\begin{matrix} 1-1, & 3-3, & 5-5, & 1-3, & 3-1, & 5-3, & 3-5, \\ S-D, & S-D, & S-D, & D-S, & S-D, & S-D, & D-S, \end{matrix}\right\}$ sind Sekundschritte und nur

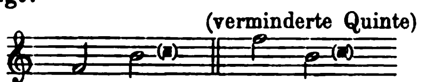
$\left.\begin{matrix} 3-5, & 5-3, & 5-1, & 1-5, & 1-5, & 5-1 \\ S-D, & D-S, & S-D, & D-S, & S-D, & D-S \end{matrix}\right\}$ sind harmonische (Quinten, Quarten, kleine Terz [große Sexte)], $\begin{matrix} 1-3 \\ S-D, \end{matrix}$ und $\begin{matrix} 3-1 \\ D-S \end{matrix}$ sind sogar event. unmelodische (übermäßige Quarten), über die noch mehr zu sagen ist.

Die an die Lehre von den Tonvorstellungen anknüpfende Elementargesangsmethodik der Zukunft wird natürlich der systematischen Übung aller solchen Stimmschritte zu einem Klangbestandteil einer anderen Harmonie eingehende Betrachtung schenken und die dabei sich ergebenden Schwierigkeiten progressiv ordnen und ihre Überwindung üben müssen. An diese

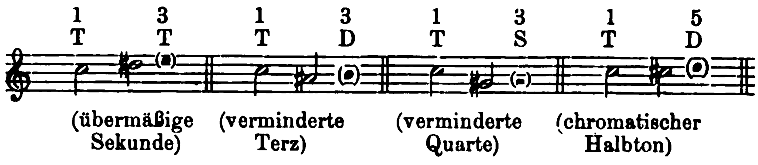
künftigen Übungen denke ich speziell, wenn ich hier noch auf einen Umstand aufmerksam mache, der sich dabei ergibt. Ganze Kategorien von Intervallen werden nämlich nicht direkt vorgestellt, sondern bedürfen einer Hilfsvorstellung. Streng genommen gilt das sogar schon für die harmonischen (konsonanten) Schritte von einer Harmonie in eine andere, wie z. B. $\begin{matrix}3-5\\ S-D\end{matrix}$ (in Cdur: a—d). Sich dabei nicht der Harmoniefortschreitung S—D bewußt zu werden, sondern mechanisch eine Quarte oder Quinte zu singen, als wenn I—V als 5—1 bei bleibendem D moll oder D dur vorläge, wäre eine verderbliche Notlüge, die sich durch ihren Mangel an Nutzen für die Ausbildung der Treffähigkeit schnell genug rächen würde. Stellt man aber bei dem a bestimmt die Subdominante F dur und bei dem d ebenso bestimmt die Dominante G dur vor, so findet man eben das d von dem a aus nicht direkt, sondern über die Hilfsvorstellung der beiden Primen f und g:

3 [1 1] 5

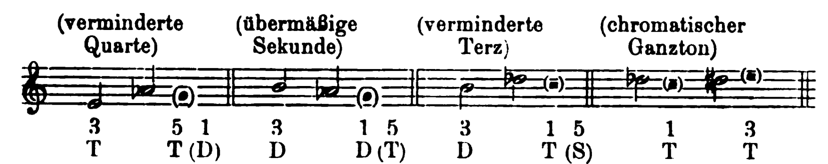
Auch der Tritonus f—h ist mit Sicherheit zu intonieren über die Hilfsvorstellung des g, aber es gibt für ihn noch eine andere Möglichkeit, nämlich, wenn dem h weiterhin das c folgt:



so genügt die Vorstellung des nachfolgenden c, der Quinte (Unterquarte) des f, um mit Sicherheit das h finden und intonieren zu können. Freilich bedarf es aber für die Sicherstellung dieser Möglichkeit der vorherigen **Schulung im Intonieren des Leittonschrittes**, welche damit eine der wichtigsten Aufgaben des Elementar-Gesangsunterrichts wird. Eine große Zahl komplizierterer Intervalle wird leicht singbar (vorstellbar) durch die Hilfsvorstellung eines nachfolgenden Leittonschrittes (auch wenn derselbe in Wirklichkeit nicht folgt):



Ebenso wie der Leittonschritt nach oben, kann der Leittonschritt nach unten als Hilfsvorstellung herangezogen werden, um schwer zu treffende Intervalle leicht zu machen:



In einzelnen dieser Fälle ist der als Hilfe vorgestellte Ton mehrfach deutbar, worauf aber nicht allzuviel ankommt. Das wichtige Gemeinsame aller dieser Fälle ist eben nur, daß ein an sich schwer vorstellbarer Stimmschritt durch die Hilfsvorstellung des Tones, zu dem er leitet, zu dem er Leitton (nach oben oder nach unten) ist, leicht wird. Da der Leitton stets Terz der Quint (bezw. Unterterz der Unterquint) des Tones ist, zu dem er leitet, so ist eine enge Verwandtschaft, wo nicht Identität dieses Phänomens der Vorstellung mit den leicht verständlichen und leicht vorstellbaren „Zwischendominanten“ zu statuieren; aber auch die Leitklänge, welche zu allen drei Tönen der folgenden Harmonie Leittonschritte machen, gehören in dieselbe Kategorie (z. B. fis+ — g+, ges+ — f+ usw.).

Daß wir durchaus im Sinne der reinen Stimmung die Tonverhältnisse vorstellen, steht außer Frage. Wie es aber trotzdem möglich ist, daß die unvollkommenen Ersatzintonationen unserer gemeinüblichen temperierten Musik uns befriedigen und sich als ein brauchbares Mittel erweisen, die Tonvorstellungen des Komponisten in der Phantasie des Hörers wieder erstehen zu lassen, muß einer späteren neuen Studie zu erörtern vorbehalten bleiben. Die Möglichkeit (ja Notwendigkeit) der Vertauschung enharmonisch zusammenfallender Tonwerte drängt sich uns an allen Ecken und Enden auf, sobald die Modulation sich in Gebiete verirrt, die eine einfachere Vorstellung mehr in zentraler Lage des Tonsystems zulassen. Keine noch so exakte Intonation vermag diese Vereinfachungen der Vorstellung zu verhindern. Ich gebe daher nur noch meiner Überzeugung Ausdruck dahin, daß die enharmonische Identifikation berufen ist, die Widersprüche der Ergebnisse der tonpsychologischen Untersuchungen und der praktischen Erfahrungen der Musiker endgültig zu lösen und zu erklären.

Der Generalbaß Johann Sebastian Bachs

Von

Max Schneider

Die allmählich in festere Bahnen einlenkende Pflege Bachscher Kunst und ihre sich immer weiteren Kreisen erschließende Bedeutung dürfte auch einer Verständigung über die Continuofrage den Boden bereiten. Vor einigen Jahrzehnten leidenschaftlich umstritten und manchmal wohl zu sehr in den Vordergrund gedrängt, erscheint die Angelegenheit jetzt, dank reichlich gesammelten guten und schlechten Erfahrungen, in etwas anderem Lichte. Nicht mehr: wie muß, sondern: wie kann der Continuo, der Generalbaß Johann Sebastian Bachs gestaltet werden? ist man heute schon häufig geneigt zu fragen; und zweifellos wird sich diese veränderte Fragestellung richtiger und aussichtsreicher erweisen.

Es soll der Begleiter nicht wähnen, er müsse Bachs Musik erst fertig komponieren oder zu Ende kontrapunktieren; aber er wird sich wohl hüten, den Generalbaß des großen Kantors in den Schablonen eines „Anfahenden" erstarren zu lassen.

Diese Erfahrungssätze anschaulich zu machen und ihre Richtigkeit wenigstens teilweise zu belegen ist zwar nicht leicht, muß jedoch immer wieder versucht werden, denn wir haben in der Tat mittelbare und unmittelbare Anhaltspunkte für die Continuobehandlung bei J. S. Bach. Die meisten von ihnen können wohl als bekannt gelten. Daß sie ihrer tatsächlichen Bedeutung entsprechend eingeschätzt oder irgendwie ernstlich verwertet worden wären, läßt sich jedoch kaum behaupten.

Da sind zunächst die knappen Nachrichten über die Art, wie der Meister selbst zu begleiten pflegte. Ihre Beweiskraft würde wesentlich wachsen, wenn es gelänge, Bachs Tätigkeit bei Kirchenaufführungen zu bestimmen. Die weitverbreitete Annahme,[1]) daß Johann Sebastian zuweilen am selbständig spielbar gemachten Rückpositiv der Thomaskirchenorgel begleitet hätte, ist neuerdings von Bernhard Friedrich Richter einwandfrei widerlegt: das Rückpositiv war nicht mit eigener Klaviatur versehen und nur vom dritten Orgelmanual aus,

[1]) Die Urheber sind Wilhelm Rust (Joh. Seb. Bachs Werke, hrsg. von der Bachgesellschaft, Jg. XXII, Vorrede S. XIV) und Philipp Spitta (Joh. Seb. Bach, Bd. 2 S. 112 und 769).

also nicht selbständig spielbar[1]). Dieser wertvolle Nachweis soll und kann aber keineswegs die besonderen, bis jetzt leider nicht urkundlichen Fälle ausschließen, in denen der Dirigent Bach (durchaus nach damaligem Brauche) schwierige Begleitungen von Arien ohne Orchester vermutlich selbst übernahm; ob an der Orgel oder am Cembalo, wissen wir noch nicht. Immerhin erscheint es glaubhafter, daß der Meister seine Aufführungen nicht von der Orgelbank aus leitete, wobei er die Mitwirkenden im Rücken gehabt hätte. Auch berichtet Sicul[2]) über die 1727 in der Universitätskirche aufgeführte Trauerode auf den Tod der Königin Christiane Eberhardine: . . . „also ließ sich . . . die Trauer-Music, so dießmahl der Herr Capellmeister, Johann Sebastian Bach, nach Italiänischer Art componiret hatte, mit Clave di Cembalo, welches Herr Bach selbst spielete, Orgel, Violas di Gamba, Lauten, Violinen, Fleutes douces und Fleutes traverses . . . hören." Mag die Bemerkung, daß Bach selbst Cembalo spielte, mehr als eine bloße Selbstverständlichkeit bezeichnen oder nicht: wir sehen, der „Herr Capellmeister" übernahm hier bei gleichzeitiger Verwendung von Orgel und Cembalo das letztere. Wir sehen aber auch, wie für moderne Aufführungen des Werkes, dessen einzig erhaltene autographe Partitur (wie gewöhnlich) keines der beiden Instrumente nennt, der nur „Continuo" benannte Baß zu verstehen ist. Spitta erblickt in der Trauerode auf Grund von Siculs Schilderung den einzigen Fall, in welchem wir von der Verwendung des Flügels bei Bachs Kirchenmusiken wüßten, und dieser Fall — sagt er — beweise gerade nur wieder, daß Bach den Kielflügel sonst nicht verwendete[3]). Abgesehen von der nicht überall eindeutigen Stellung des Bachbiographen zum Kirchencembalo, wäre dagegen zu erinnern, daß unser Meister 1724 für eine (Johannes-)Passionsaufführung in der Nikolaikirche eine Cembalopartitur vom Senat erbittet[4]). Außerdem hatte Bach, wie Spitta selbst betont[5]), die obligate Begleitung der Altarie: „Willkommen! will ich sagen" in der (27.) Kantate „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende" ursprünglich nicht für Orgel bestimmt, denn in der Partitur steht „Aria à Hautb da Caccia e Cembalo obligato"; erst in der Stimme schrieb der Komponist, wie nachher auf dem Umschlage, „Organo obligato", ohne eine Veränderung der an sich ganz klaviermäßigen Partie vorzunehmen[6]). Am 18. Mai 1727 attestiert er, daß „Mr: Friedrich Gottlieb Wild, Cand: iur: und renommierter Musicus", welcher sich bei ihm „speciell in Clavier, General-Bass und den

---

[1]) (Über Seb. Bachs Kantaten mit obligater Orgel). Bach-Jahrbuch 1908, S. 51—53.

[2]) („Das thränende Leipzig". 1727. S. 22 f.) s. Spitta, J. S. Bach, Bd. 1, S. 829.

[3]) a. a. O.

[4]) Spitta a. a. O. Bd. 2, S. 873.

[5]) a. a. O. S. 282.

[6]) Näheres über Geschichte und Bestimmung der Kantaten mit obligater Orgel s. B. Fr. Richter a. a. O.

daraus fließenden Fundamental-Regeln der Composition informiren laßen" auch „Unsere Kirchen Music durch seine wohlerlernte Flaute-traversiere und Clavecin zieren helffen"[1]). Daß nun die ersichtlich stark benutzten Cembali der beiden Leipziger Hauptkirchen vorwiegend für die Proben gedient hätten, ist bis jetzt lediglich eine Behauptung und ebenso unhaltbar wie das Mißtrauen gegenüber der bekannten Äußerung des Bachschülers Johann Christian Kittel: Es „mußte allemal einer von seinen fähigsten Schülern auf dem Flügel accompagniren. Man kann wohl vermuten, daß man sich da mit einer mageren Generalbaßbegleitung ohnehin nicht vorwagen durfte. Demohnerachtet mußte man sich immer darauf gefaßt halten, daß sich oft plötzlich Bachs Hände und Finger unter die Hände und Finger des Spielers mischten und, ohne diesen weiter zu genieren das Accompagnement mit Massen von Harmonien ausstaffierten, die noch mehr imponirten, als die unvermuthete nahe Gegenwart des strengen Lehrers"[2]). Also auch hiernach begleitete Bach tatsächlich nur in besonderen Fällen selbst. Das läßt sich erfreulicherweise noch besser erweisen, denn was Kittel nicht sagt, berichtet kein Geringerer als Carl Philipp Emanuel Bach 1774 in einem kürzlich aufgefundenen Briefe[3]) an Forkel: „In seiner Jugend bis zum zieml. herannahenden Alter spielte er [J. S. Bach] die Violine rein u. durchdringend u. hielt dadurch das Orchester in einer größeren Ordnung, als er mit dem Flügel[4]) hätte ausrichten können".

Jetzt vermögen wir uns den Dirigenten Bach einigermaßen vorzustellen, und wir sehen nun auch, daß der Rektor Gesner nicht zuviel von seinem Freunde und Kollegen gesagt hat. In seiner oft gelesenen Quintilian-Fußnote schildert Gesner nicht einen schier unbegreiflichen Tausendkünstler, nicht eine einzige Handlung, sondern Bach den Klavierspieler, Bach den Orgelmeister, Bach den Dirigenten; und zwar letzteren als einen Typus, welcher eigentlich auch heute noch nicht ausgestorben ist: wie er auf 30 oder 40 Musizierende zugleich achtet, „den einen durch einen Wink, den andern durch Aufstampfen mit dem Fuße, den dritten mit drohendem Finger wieder in Rhythmus und Takt bringt; dem in hoher, einem andern in tiefster, wieder einem andern in mittlerer Lage nach Bedarf den Ton angiebt, und wie gerade nur er im rauschendsten Getön der Zusammenwirkenden, während er von allen die schwierigste Aufgabe erledigt, es doch sogleich bemerkt, wenn und wo etwas nicht stimmt, und alle in Ordnung beieinander hält, auch überall vorbeugt und Schwankungen beseitigt, wie der Rhythmus ihm in allen Gliedern sitzt, wie nur er alle Harmonien mit scharfem Ohre erfaßt und allein alle Stimmen mit ein und der-

---

[1]) Aus den Chemnitzer Ratsakten mitgeteilt von Georg Schünemann in der Festschrift zum 90. Geburtstage des Freiherrn Rochus von Liliencron (Leipzig 1910), S. 294.

[2]) Joh. Christian Kittel, der angehende praktische Organist, 3. Abtheilung, Erfurt 1808, S. 33; vgl. Spitta a. a. O. Bd. 1, S. 712.

[3]) Dieser Brief soll in anderem Zusammenhange veröffentlicht werden.

[4]) Von einem Unterschiede zwischen Probe und Aufführung ist auch hier keine Rede.

selben Kehle hervorbringt". Spitta übersetzt die letzten hier angeführten Worte: angustis unis faucibus edentem: „mit dem geringen Umfange der eigenen Stimme hervorbringt"[1]). Das ist denn doch sehr frei; zudem schreibt Carl Philipp Emanuel Bach in jenem vorhin erwähnten Briefe, daß sein Vater, „eine gute durchdringende Stimme von großer Weite und gute Singart" hatte. — Zusammenfassend wäre nun folgendes zu sagen:

1. Johann Sebastian Bach leitete seine Aufführungen allem Anschein nach meistens als Vorgeiger und taktgebender Dirigent; nach damaligem Zeitgebrauche war die gelegentliche Übernahme schwieriger Soloaccompagnements selbstverständlich.
2. Bach übertrug das Accompagnement an Orgel und Cembalo in der Regel einem Schüler; deshalb darf die künstlerische Beschaffenheit dieser Begleitung nicht überschätzt werden.
3. Die Verwendung von Orgel und Cembalo in der Kirche steht fest; ein Schema für die Verteilung des Accompagnements auf beide Instrumente fehlt; das (alte) Übergewicht der Orgel erscheint auf Grund des erhaltenen Stimmenmaterials erwiesen, während dem Cembalo eine wesentlich größere Beteiligung zukommt als bisher bekannt war.

Für die Bachpflege unserer Tage sind diese einigermaßen gesicherten Anhaltspunkte gewiß von Belang, aber man darf von ihnen nicht gar zu viel erwarten. Aufführungspraktiken früherer Jahrhunderte haben ja nachweislich

---

[1]) Es ist nützlich, den Gesnerschen Text anzuführen, da Spittas Übersetzung (a. a. O. Bd. 2, S. 89 f.) in Einzelheiten nicht über alle Zweifel erhaben erscheint. „Haec omnia, Fabi, paucissima esse diceres, si videre tibi ab inferis excitato contingeret, Bachium, ut hoc potissimum utar, quod meus non ita pridem in Thomano Lipsiensi collega fuit: manu utraque et digitis omnibus tractantem vel polychordum nostrum, multas unum citharas complexum, vel organon illud organorum, cujus infinitae numero tibiae follibus animantur, hinc manu utraque, illinc velocissimo pedum ministerio percurrentem, solumque elicientem plura diversissimorum, sed eorundem consentientium inter se sonorum quasi agmina: hunc, inquam, si videres, dum illud agit, quod plures citharistae vestri et sexcenti tibicines non agerent, non una forte voce canentem citharoedi instar, suasque [!] peragentem partes, sed omnibus eundem intentum et de XXX vel XXXX adeo symphoniacis, hunc nutu, alterum supplosione pedis, tertium digito minaci revocantem ad rhythmos et ictus; huic summa voce, ima alii, tertio media praeeuntem tonum, quo utendum sit, unumque adeo hominem, in maximo concinentium strepitu, cum difficillimis omnium partibus fungatur, tamen eadem (eundem?) statim animadvertere, si quid et ubi discrepet, et in ordine continere omnes, et occurrere ubique, et si quid titubetur restituere, membris omnibus rhythmicum, harmonias unum omnes arguta aure metientem, voces unum omnes, angustis unis faucibus edentem . . ." Spitta übersetzt „suasque peragentem partes" mit: „und so seine Aufgabe löst". Das ist nicht deutlich genug; der Zusammenhang und der Gegensatz fordert zu sagen: „und (somit) seinen eignen Part spielt (durchführt)". Rust (Bachs Werke, Jg. 22, S. XV) hat die ganze Stelle offenbar mißverstanden; er bezieht das „dum illud agit" fälschlich auf die Vordersätze.

im einzelnen nur örtliche Bedeutung. Auch für den Thomaskantor gab es häufige Besetzungswechsel, die ihm wohl weniger wichtig erschienen, als wir sie heute nehmen zu müssen glauben. Was besonders den dritten der eben angeführten Punkte anbetrifft, so wäre vor allem geltend zu machen, daß wir heute Bachsche Werke unter erheblich veränderten Verhältnissen erklingen lassen, Verhältnissen, über die der Meister ohne Zweifel beglückt wäre. Nicht, weil wir es so herrlich weit gebracht, nein, weil er die Möglichkeit fände, seinem gewaltigen Künstlergeiste freie Bahn zu schaffen und die Anerkennung zu erreichen, die ihm in seinem beengten Leben zum guten Teile versagt blieb, versagt bleiben mußte. Keine Kunst ist ganz zeitlos, auch die Bachs nicht, aber gerade sie enthält so viel Zeitenüberdauerndes in ihrer noch immer weitausstrahlenden Eindruckskraft und Gedankentiefe. Soll der Gedanke wirksam werden, bedarf er der Mitteilung; in welcher Sprache oder in welcher Schrift, ist für ihn selbst im Grunde von nur beschränkter Bedeutung. Auch für die Musik gilt das, und für die ältere, die ja technisch stärker gehemmt war, insbesondere. So kam es, daß selbst ein Johann Sebastian Bach das für den Gedanken an sich wirklich Unwesentliche nur andeutungsweise niederschrieb und dann bei Aufführungen klanglich mehr oder weniger dem Zufall nach Maßgabe vorhandener Mittel überließ. Das Untergeordnete, schriftlich nur Angedeutete ist bei Bach das Accompagnement von Orgel und Cembalo, und wir stellten fest, daß ein Schema für die Verteilung dieses Accompagnements auf beide Instrumente fehlt. Tatsächlich hat nun ein solches Schema, wie sich aus vielen praktischen und theoretischen Quellen erweisen läßt, wenigstens für die Allgemeinheit nicht existiert; wo es bestanden zu haben scheint, galt es für den Ort und für unbestimmte Zeit und wurde durch zufällig eintretende Besetzungsveränderungen ohne weiteres umgestoßen. Auch bei Bach, wie die Prüfung des uns überlieferten Stimmenmaterials lehrt. Wenn heute jemand ein älteres Werk, besonders eins aus dem Generalbaßzeitalter aufführt und dabei, was nur rechtens ist, den basso continuo ausfüllt, so heißt es gleich „Bearbeitung von . . .“, und da fängt der Streit der „Meinungen“ gewöhnlich an; häufig sogar nur deswegen, weil ein nomen ein omen bedeutet. Wir kämen ohne Nennung solcher „Bearbeitungen“ heute oftmals weiter, denn das aufgeführte Werk bliebe ausschlaggebend. Wer das nicht einsehen will, der möge sich logischerweise mit der Folgerung abzufinden suchen, daß auch unter Bach selbst immer nur „Bearbeitungen“ erklangen.

Alles das bedeutet für heutige Bachaufführungen aber nicht eine Rechtfertigung der Planlosigkeit und Willkür. Chöre und Orchester, die sich jetzt an Bach heranwagen dürfen, sind einheitlich zusammengesetzte, sorgsam geschulte Körperschaften von großer künstlerischer Leistungsfähigkeit und meist auch zahlenmäßig den früheren Vereinigungen überlegen. Sie brauchen nicht aus der Not eine Tugend zu machen und zu Hilfsmitteln zu greifen, die nur eben schlecht und recht harmonische Vollständigkeit ohne besondere

Rücksicht auf klangliche Schönheit zuwege bringen. Trotzdem erfordert Bachs Tonsprache auch heute noch den Einsatz des ganzen Könnens der Besten, und gar zu oft bleibt das Erreichte hinter dem Erstrebten zurück. Jedenfalls kommen wir Bach am nächsten, wenn wir seine meist ganz eindeutigen künstlerischen Gedanken maßgebend sein lassen für das, was wir von uns aus den „komponierten" Stimmen hinzuzutun haben: für die klangliche Gestaltung des Accompagnements d. h. des vom Meister selbst unbestimmt gebliebenen Untergeordneten. Bei der charakteristischen Verschiedenheit von Orgel und Klavier regelt sich dann deren Verwendung, auch in stilistischer Hinsicht, von selbst. Allerdings darf das Continuospiel nicht mit Orgel- oder Klavierspiel verwechselt werden.

Grundlegend für den Stil, für die satztechnische Beschaffenheit des Accompagnements an sich ist dessen improvisatorischer Charakter. Die Verbindung von Zahlen und Noten war ja kein Zufall, sondern eine gewollte, bewußte Unterscheidung von „komponierten" und nicht komponierten, also untergeordneten, unwesentlichen Begleit- und Füllstimmen, welche letzteren nicht zum musikalischen Gedankenmaterial, zur inventio, gehörten. 1775, in einem Briefe an Forkel, spricht Carl Philipp Emanuel Bach[1]) von seines Vaters Unterrichtsweise: . . . „In der Composition gieng er gleich an das Nützliche mit seinen Scholaren, mit Hinweglaßung aller der trockenen Arten von Contrapuncten, wie sie in Fuxen u. andern stehen. Den Anfang musten seine Schüler mit der Erlernung des reinen 4 stimmigen Generalbaßes machen. Hernach gieng er mit ihnen an die Choräle; setzte erstlich selbst den Baß dazu, u. den Alt u. den Tenor musten sie selbst erfinden. Alsdann lehrte er sie selbst Bäße machen. Besonders drang er sehr starck auf das Aussetzen der Stimmen im Generalbaße . . . Das Aussetzen des Generalbaßes u. die Anführung zu den Chorälen ist ohne Streit die beste Methode zur Erlernung der Composition, quoad Harmoniam. Was die Erfindung der Gedancken betrifft, so forderte er gleich anfangs die Fähigkeit darzu, u. wer sie nicht hatte, dem riethe er, gar von der Composition wegzubleiben . . ." Der bezifferte Baß, im Wesen alles andere als etwa eine kontrapunktische Kurzschrift, kann also auch bei Bach keine kompositorischen Geheimnisse enthalten; er deutet in der Regel nur Harmonien oder einzelne harmonisch wichtige Intervalle an, ohne indessen ihre Lage zu bestimmen. Es gibt daher mehr als eine richtige Art, die Zahlenvorschriften des Komponisten zu erfüllen. Und weil dieses besonders leicht ist bei Stücken mit vielen wirklich komponierten Stimmen, so besteht hierüber auch kaum eine ernstliche Unklarheit. (Natürlich wird man auf der Orgel anders Continuo spielen als auf dem Klaviere.) — Bei den Soli liegt die Sache weniger günstig; aber man sieht gleich am Gedankenmaterial, daß die beglei-

---

[1]) Auch dieser Brief, dem Forkel viele Stellen für seine Bachbiographie wörtlich entnahm, soll demnächst in anderem Zusammenhange veröffentlicht werden.

tenden Schüler Johann Sebastians schwerlich mit den „reinen und gemächlichen Griffen“ etwa von Telemanns (für Anfänger bestimmten) „Singe-, Spiel- und Generalbaßübungen“ ausgekommen sein werden. Wohl konnten sie ihre Aufgabe auf verschiedene und nicht ein für allemal festgelegte Weise lösen, aber wir müssen annehmen, daß dabei ein gewisser Grad von Schönheit nicht unterschritten werden durfte. Zum Glück sind bekanntlich zwei solcher von Bachschülern ausgearbeiteter Aufgaben erhalten, beide allerdings nur für Instrumentalsoli. Die eine als Sonate für Violine und Baß von Albinoni mit vollständig ausgesetzter und von Bach korrigierter Generalbaßbegleitung von Heinrich Nicolaus Gerber[1]), die andere ist Kirnbergers Begleitung zu der im „Musikalischen Opfer“ befindlichen Triosonate für Flöte, Violine und Cembalo[2]). Beide zeigen den „reinen vierstimmigen Generalbaß“. Am wertvollsten ist die von Gerber ausgearbeitete Albinonisonate, weil sie stilistisch deutliche Merkmale Bachscher Schulung[3]) zeigt. Kirnbergers Arbeit steht nicht auf gleicher Höhe und hat Bach offenbar nicht vorgelegen, denn die Art, wie Kirnberger mit seiner Begleitung die komponierten Stimmen Bachs zuweilen verwischt und belastet, ist der immer so blank geschliffenen, durch andere Stimmen klanglich nicht irritierten Melodik Johann Sebastians durchaus zuwider. Gerbers Begleitung, von diesem Fehler frei, überragt die Kirnbergersche an Technik und Geschmack ganz bedeutend. Es bleibt nur beklagenswert, daß nicht noch mehrere solcher Beispiele vorliegen, um unterscheiden zu können zwischen dem, — wie Spitta[4]) treffend bemerkt — was Bach in dieser Beziehung gestattete und was er forderte. Immerhin sehen wir aus der ungekünstelten, vielleicht darf man auch sagen „nicht komponierten“ Fassung der beiden Accompagnements, daß diese wohl den guten Durchschnitt darstellende Art bei genügender Begabung und Übung unschwer improvisiert werden kann. In der Tat haben wir auch heute wieder einige in Bach geschulte, vortreffliche Generalbaßspieler. Daß einige von diesen sich beharrlich weigern, ihre oft ausgezeichnet wirkenden Accompagnements aufzuschreiben, ist ganz natürlich, denn die schriftliche Fixierung nimmt dem echten Accompagnement gar zu leicht den Charakter des Enklitischen, Ungebundenen, Nichtkomponierten und läßt es unversehens ins „obligato“ gleiten.

[1]) Abgedruckt in: Spitta, J. S. Bach, Bd. 2, Beilage 1. Die Originalhandschrift befindet sich jetzt in der Musikabteilung der Berliner Königlichen Bibliothek.

[2]) Auf Grund einer alten Handschrift der Berliner Kgl. Bibliothek vollständig mitgeteilt in: J. S. Bachs Werke, Jg. 31, Lfg. 2 (Anhang), S. 52 ff. Der dritte Satz dieses Accompagnements steht schon in Kirnbergers „Grundsätzen des Generalbasses“ gedruckt (vgl. Spitta, a. a. O. Bd. 1, S. 714); damit ist die im Vorwort (S. XIV) des eben erwähnten Bandes der Bachausgabe noch vermißte Beglaubigung der Verfasserschaft Kirnbergers gegeben.

[3]) Vgl. das Zitat aus C. P. E. Bachs Brief von 1775.

[4]) a. a. O. Bd. 2, S. 127.

Wie aber accompagnierte der Meister selbst? Einiges berichten uns Ohrenzeugen. Lorenz Mizler[1]) sagt: „Wer das Delicate im General-Baß und was sehr wohl accompagniren heist, recht vernehmen will, darf sich nur bemühen unseren Herrn Capellmeister Bach allhier [in Leipzig] zu hören, welcher einen ieden General-Baß zu einem Solo so accompagnirt, daß man denket, es sey ein Concert, und wäre die Melodey, so er mit der rechten Hand machet, schon vorhero also gesetzet worden. Ich kan einen lebendigen Zeugen abgeben, weil ich es selbsten gehöret". Daß Johann Sebastian unter Umständen sehr vollstimmige und harmonisch reiche Griffe in der Begleitung zu hören wünschte, geht aus seines Schülers Kittel schon erwähnter Äußerung hervor: wie „sich oft plötzlich Bachs Hände und Finger unter die Hände und Finger des Spielers mischten, und ohne diesen weiter zu genieren, das Accompagnement mit Massen von Harmonien ausstaffierten". 1756 macht der Württembergische Kammermusikus und Theoretiker Johann Friedrich Daube[2]) folgende Angaben: „Bey der vollkommenen praktischen Ausübung des Generalbasses hat man dreyerley Arten zu wissen nöthig: 1) die simple oder gemeine; 2) die natürliche oder die der Eigenschaft einer Melodie oder eines Stücks am nächsten kommt. 3) Die künstliche oder zusammengesetzte. Der vortreffliche Bach besaß diese dritte Art im höchsten Grade, durch ihn mußte die Oberstimme brillieren. Er gab ihr durch sein grundgeschicktes Accompagniren das Leben, wenn sie keines hatte. Er wußte sie, entweder mit der rechten oder linken Hand so geschickt nachzuahmen, oder ihr unversehens ein Gegenthema anzubringen, daß der Zuhörer schwören solte, es wäre mit allem Fleiß so gesetzt worden. Dabey wurde das ordentliche Accompagnement sehr wenig verkürzt. Ueberhaupt sein Accompagniren war allezeit wie eine mit dem größten Fleiße ausgearbeitete, und der Oberstimme an die Seite gesetzte concertierende Stimme, wo zu rechter Zeit die Oberstimme brilliren mußte. Dieses Recht wurde sodann auch dem Basse ohne Nachtheil der Oberstimme überlassen. Genug! wer ihn nicht gehöret, hat sehr vieles nicht gehöret". Auch Carl Philipp Emanuel Bach weiß in dem Forkel-Briefe von 1774 besonderes über die Begleitkunst seines großen Vaters zu berichten: „Vermöge seiner Größe in der Harmonie, hat er mehr als einmahl Trios accompagnirt, und, weil er aufgeräumet war, u. wußte, daß der Componist dieser Trios es nicht übel nehmen würde, aus dem Stegreif und aus einer elend bezieferten ihm vorgelegten Baßstimme ein vollkommenes Quatuor daraus gemacht, worüber der Componist dieser Trios erstaunte[3])".
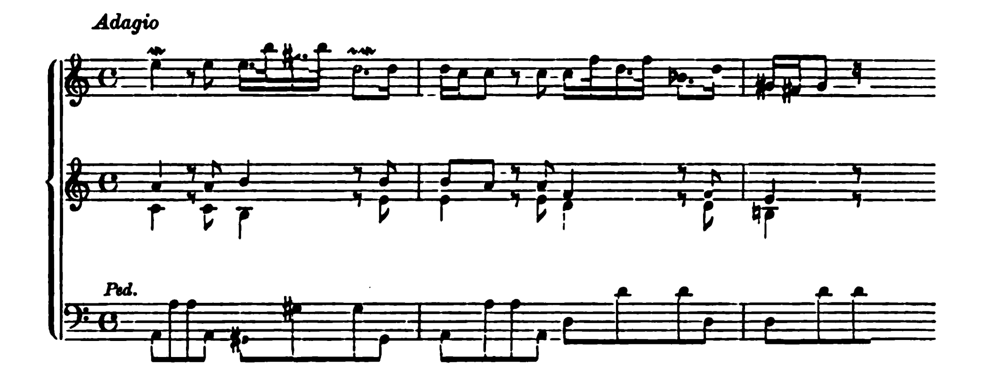
---

[1]) Musikalische Bibliothek, vierter Theil. Leipzig 1738, S. 48.

[2]) Generalbaß in drey Accorden, gegründet in den Regeln der alt- und neuen Autoren. Leipzig 1756, S. 195 u. 204 Anm. h.

[3]) Diese Briefstelle liegt der Mitteilung Forkels auf S. 46, Abs. 2 seiner Schrift: „Über J. S. Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke". Leipzig 1802, zugrunde.

Aus allen diesen uns sehr hilfreichen Mitteilungen geht in erster Linie hervor, daß Bachs Accompagnement eines Solo (nur um dieses handelt es sich) als etwas Außergewöhnliches angesehen wurde, obwohl es, wie leicht erweisbar ist, grundsätzlich im engsten Zusammenhange mit der Generalbaßlehre seiner Zeit bleibt. Besondere, Lehrzwecken dienende eigene Beispiele scheint der Meister nicht hinterlassen zu haben. Seine noch vorhandenen „Reguln" zum Generalbaß sind ja nur elementar, und ohne weiteres ergeben sie noch kein Accompagnement im eigentlichen Sinne. Aber wenn wir in Bachs Werken Umschau halten, finden wir genug Stellen, die in Verbindung mit den angeführten Zeugnissen wenigstens einen ungefähren Begriff von seiner Begleitkunst gewähren. Die, wie Daube sagt, „simple oder gemeine Art" des Accompagnements[1]) scheint für Bach nur noch an solchen Stellen inbetracht gekommen zu sein, wo sie in gewollter, ganz bestimmter Weise wirken sollte, wie z. B. im Adagio der Cdur-Orgeltoccate[2]). Hier sehen wir die wundervolle Oberstimme auf einfachste Art dreistimmig begleitet:
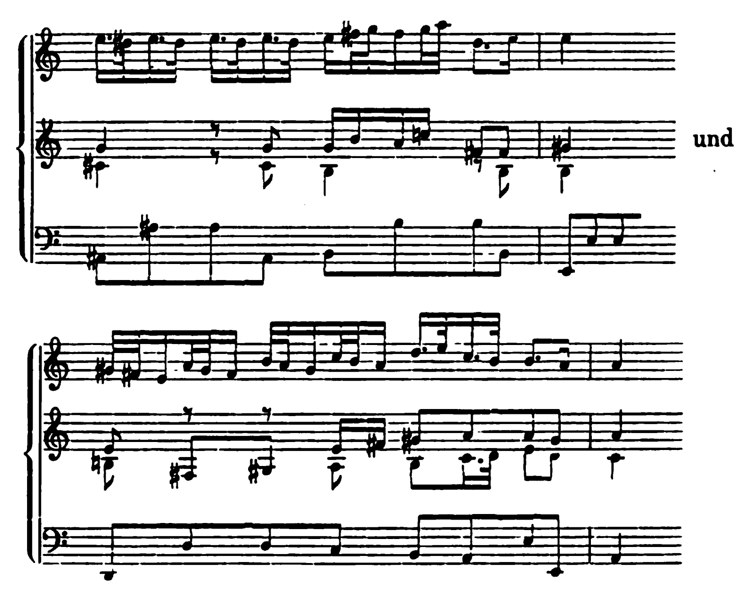


Angenommen, man hätte diesen oder einen ähnlichen Satz einfach als Solo (Melodie und Baß) notiert vor sich: würde er nicht, wie gewöhnlich, voller d. h. vierstimmig begleitet werden? Man denke daran, wie Kirnberger den Anfang des oben erwähnten Trios aus dem „Musikalischen Opfer" setzt. Wie würde sein Verfahren die schöne Orgelweise beeinträchtigen! Melodien, die Bach wie diese schon an sich harmonisch reich gestaltete, können durch zu dicke Begleitung nur verlieren; auf der Orgel mehr als auf dem Cembalo, welches vollere Griffe erlaubt. Und mit wie feinen Zügen ist in dem schlichten dreistimmigen Accompagnement, das hier in diesem besonderen Falle erst durch die Solostimme harmonisch vollständig wird, Monotonie vermieden! z. B.:

---

[1]) Daube, S. 195 § 2: „. . . . die leichteste. Sie wird bey Solo, Trio, Concerto, Arien etc. gebraucht."

[2]) J. S. Bachs Werke, Jg. 15, S. 258.



Im übrigen wird das „simple“ Accompagnement am häufigsten bei schnellen Sätzen mit sehr bewegter Oberstimme anzutreffen sein.
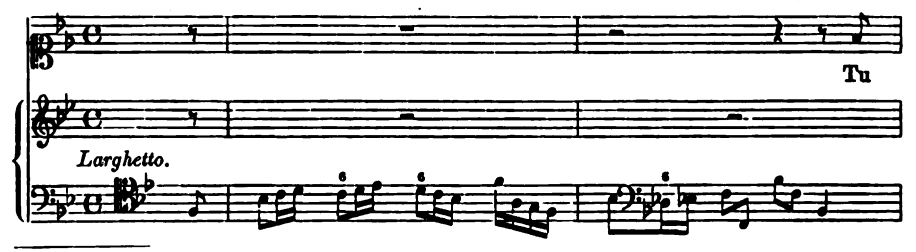
Die von Daube an zweiter Stelle genannte „natürliche“ Art oder „die der Eigenschaft einer Melodie oder eines Stücks am nächsten kommt“, dürfen wir wohl in Gerbers Aussetzung der langsamen Sätze der Albinonisonate sehen. Aus Bachs Werken können wir sie ungefähr erkennen, wenn wir die bezifferten Bässe etwa der vielen Choräle im Verhältnis zu dem darüber komponierten vierstimmigen Satze betrachten. Das Charakteristische dieser Art ist fließende Ebenmäßigkeit unter Ausnutzung von Dissonanzen und Durchgangsnoten bei meist gleichbleibender Stimmenzahl. Der Spieler vermeidet oder umgeht Stimmkreuzungen des Singsatzes! Schon in dieser Spielweise werden die Accompagnisten des 18. Jahrhunderts mit der lebhaft wechselnden Bachschen Harmonik ihre liebe Not gehabt haben.

Am höchsten stellen die Zeitgenossen Bachs Kunst, beim Solo-Begleiten eine improvisierte neue Gegenstimme mit der rechten Hand zu spielen. (Daube nennt das „die künstliche oder zusammengesetzte Art“; Heinichen den „manierlichen Generalbaß“.) Diese Nachricht hat leider die Vermutung veranlaßt, Bach habe „polyphon“ (sogar streng polyphon) begleitet, also eine Begleitung eigentlich hinzukomponiert, und zwar mit allem kontrapunktischen Aufgebot, so daß Begleitetes und Begleitung zu einem nun erst einheitlich durch- und fertigkomponierten kunstvollen Stücke verschmolzen. Auf solche Weise entstand durch Verwechslung von „obligat“ und „polyphon“ ein großer Irrtum, dessen Folgen wir heute noch etwas zu spüren haben. Die meisten Generalbaßschulen des 18. Jahrhunderts lehren[1]), daß man beim Begleiten zuweilen

[1]) Spitta, J. S. Bach, Bd. 2, S. 128 u. S. 130 führt einige Stellen an.

mit der rechten Hand eine frei erfundene (Gegen-) Melodie spielen oder dann und wann die komponierte Solostimme nachahmen darf. Der Generalbaß braucht keineswegs „mit lauter Spanischen Schritten einherzugehen". „Wer verhindert, wenn der Baß allein gehet, oder aber die Umstände es sonst leiden, daß ich mein Clavier nicht auch hören lasse? Daß es inzwischen mit guter Art geschehen müsse, wenn andere ebenfalls hervorragen sollen, solches verstehet sich", sagt Mattheson[1]). Und an einer andern Stelle[2]): „Hievon nun, und wie gedachtes Spielen [der rechten Hand] soll eingerichtet seyn, etwas gewisses oder eigentliches zu sagen, ist die lautere Unmüglichkeit: massen solches aus freien Einfällen herfließen muß, und gar nicht gezwungen seyn will. So viel ist überhaupt zu melden, daß der Baß accompagnirt oder vollgreift; die rechte Hand aber nur einstimmig, i. e. solo, auf das allersingbarste, dabey eingehet"[3]). Man soll nur darauf achten, mit der den Baß nebst akkordischen Griffen spielenden linken Hand nicht zu tief zu spielen. Auch der ebenso fortschrittliche Heinichen[4]) warnte schon vor dergleichen, „damit das Gemurre so vieler tieffen Tone dem Gehöre (sonderlich auf Pfeiffwerck) nicht verdrießlich fället, und beyde Hände desto näher aneinander geschlossen werden". In Bachs großen und kleinen Klavierwerken sehen wir diese begleitende linke Hand in der verschiedensten Weise. Allerdings sind das fast nur sogenannte „Handstücke"; sie dürfen nicht zu der Annahme verleiten, jedes Accompagnement bei Bach müsse einer vollständig und virtuos ausgearbeiteten Klavier- oder Orgelkomposition gleichen. „Hand-Sachen wollen geübet seyn, und wer sich unterstehet, dieselbe so gleich zu treffen, handelt sehr vermessen, und gedencket den Zuhörern, durch seine Gauckel-Streiche, eins aufzubinden, wenn er auch der Ertzcymbalist selbst wäre"[5]).

Wie man sich die Nachahmung der komponierten Solostimme durch die rechte Hand etwa denken kann, zeigt Heinichen an folgendem Beispiel[6]).



[1]) In den sehr anschaulichen Erläuterungen zu den Aufgaben seiner „Großen General-Baß-Schule". Hamburg 1731, S. 208.
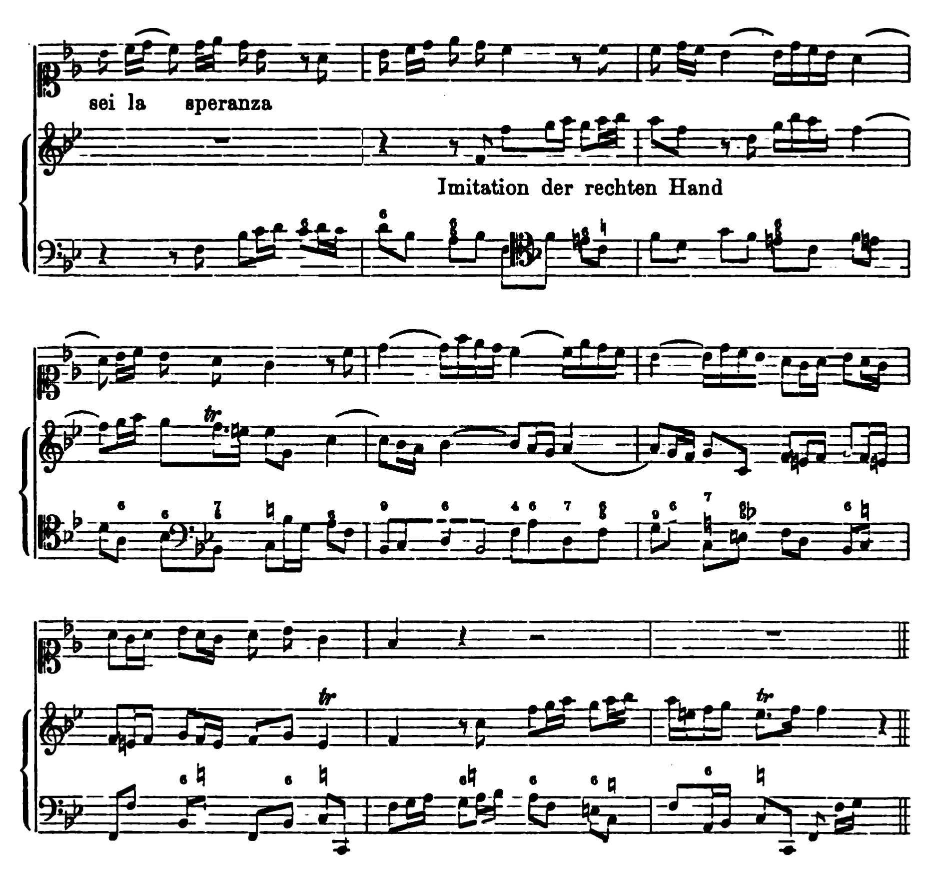
[2]) a. a. O. S. 328, § 2.

[3]) Hier wäre unter Umständen auch das „geteilte" Accompagnement, die Verteilung der Stimmen auf beide Hände möglich.

[4]) Der General-Baß in der Composition. Dreßden 1728, S. 548.

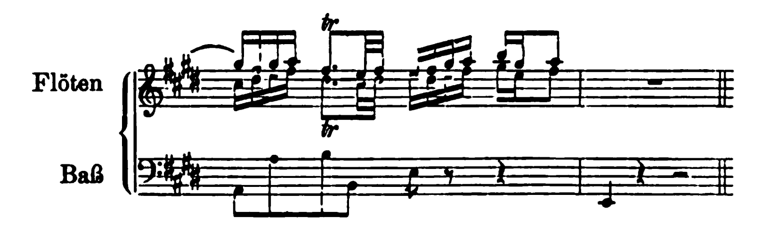
[5]) Mattheson, a. a. O. S. 345 unter Hinweis u. a. auf „des Herrn Capellmeister Bachs Partite".

[6]) a. a. O. S. 579–81.



Er schickt ihm die höchst nötige Bemerkung voraus, daß man dem Solisten nicht in den Weg kommen dürfe. Da überdies anzunehmen sei, daß der Komponist da, wo er die Imitation wünscht, sie auch selbst hinschreibt, so sei diese Manier „auf dem Clavier die allerarmseeligste im Gebrauch“. Sehen wir uns unter den Bacharien für eine Stimme mit obligatem Instrument um, so werden wir manche Stücke antreffen, die sich ganz gut dazu eignen, die von Mizler und Daube geschilderte Begleitungsart zu studieren, indem man versuchsweise die in Noten vorhandene obligate Instrumentalpartie mit der rechten Hand auf Orgel oder Klavier spielt und mit der linken nach Heinichen, Mattheson und Bach begleitet. Da wird auch dem Skeptiker der (künstlerisch notwendige) Unterschied zwischen komponierten und nicht komponierten Stimmen klar werden. Er wird ferner erkennen, daß es falsch ist, Bachs schon komponierte Stimmen in einen, wenn auch noch so schönen Käfig aus neu hinzuerfundenen Stimmen einzusperren und selbst das letzte Restchen von Ursprünglichkeit und Freiheit kontrapunktisch festzubinden. Es ist ja der Fluch eines guten Kontrapunkts, daß er musikalisch so leicht zu Tode kontrapunktiert werden kann. Auf dem Papier sehen solche Künste oft gut aus, klanglich

aber schwindet die Plastik dahin; Bachs angebliche „Skizze“ erscheint als „Bearbeitung von ...“. Mit welcher Vorsicht, nebenbei bemerkt, eine solche vermeintliche „Skizze“ Bachs manchmal zu beurteilen ist, zeigt im Magnificat das Altsolo „Esurientes implevit bonis, divites dimisit inanes“, dessen Nachspiel so schließt:



Fast überall wird bei modernen Aufführungen dieser Schluß (meist vom Generalbaßspieler) „vervollständigt“, auch im Klavierauszuge, trotzdem der Text verklingt mit den Worten: „Die Reichen läßt er leer ausgehen“!

Und doch sind wir nicht ganz aufs Erraten angewiesen. Der erste Kammermusikband der großen Bachausgabe (Jg. IX) enthält eine beträchtliche Menge des wertvollsten Anschauungsmaterials, das durch die Klavier- und Orgelwerke reichliche, durch die übrigen Werke des Meisters gelegentliche Vervollständigung erfährt. (Einen auch nur annähernden Überblick zu geben, verbietet Rahmen und Zweck dieses Aufsatzes.) Mit Zuhilfenahme der oben zusammengestellten verbürgten Nachrichten und einiger guter Generalbaßlehren des 18. Jahrhunderts kann es in der Tat nicht unmöglich erscheinen, den festen Boden für die Gestaltung von Bachs Accompagnement wiederzugewinnen.
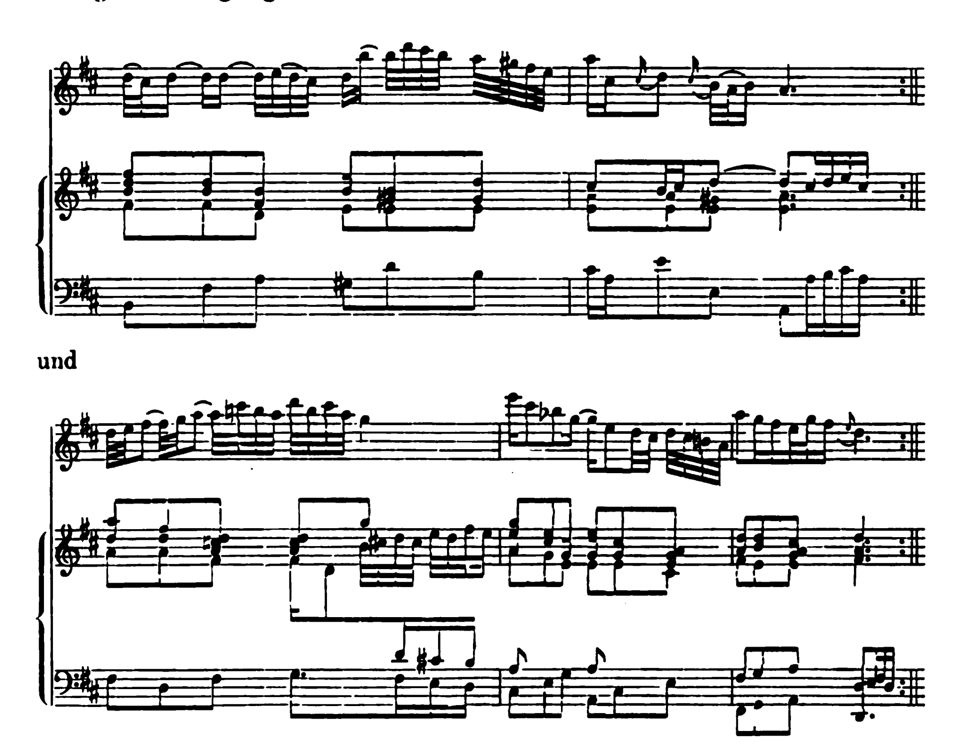
Besonders ergiebig hierfür ist die H moll-Sonate für Flöte und obligates Cembalo, die uns ein glücklicher Zufall im Autograph[1]) erhalten hat. Aus ihr sind beinahe alle Arten des Accompagnements zu ersehen. Wie nicht weiter verwunderlich finden wir Bachs hier ausgeschriebenes (obligates) Accompagnement frei von jeder Schablone. Er berührt sich hier wiederum mit den Lehren Heinichens, Matthesons und auch Quantzs. Im zweiten Satze, dessen Begleitung „der Eigenschaft einer Melodie am nächsten kommt“, sehen wir, wie Bach auch den schlichtesten Akkordfolgen[2]) ohne jede Künstelei zu melodischem Leben verhilft, wie das Solo immer die Hauptsache bleibt und klanglich gehoben wird, trotzdem der Meister „sein Clavier hören läßt“. (S. den Anfang

---

[1]) Um müßigen Zweifeln an der Echtheit vorzubeugen, sind diesen Ausführungen einige Proben der Handschrift im Facsimile beigegeben. Aus Privatbesitz kam das Manuskript in die Handschriftenabteilung der Berliner Königlichen Bibliothek, deren Verwaltung für die gütige Erlaubnis zur Facsimilierung auch an dieser Stelle gedankt sei.

[2]) „Es ist eine besondere Schönheit des Accompagnirens, wenn man die Accorde ganz deutlich, ohne Zierathen oder Brechung derselben hören läßt . . .“ sagt Daube a. a. O. S. 197.

des zweiten Satzes im Facsimile.) Wie schön die Teilschlüsse mit ihrer lediglich vom guten Klang regulierten Stimmenzahl:



und

Gerbers Albinoni-Accompagnement hiergegen gehalten zeigt natürlich einen Abstand, aber doch nur den Abstand des Schülers von seinem Meister. Es wäre schon viel gewonnen, wenn diese Art der (Klavier-)Begleitung (für Orgel müßte sie stilistisch etwas anders sein) bei modernen Bachaufführungen allgemein als richtunggebend anerkannt würde, denn wir haben hier ein echt Bachisches „vollstimmiges" Accompagnement vor uns, welches auch auf modernen Hammerklavieren gut zur Geltung kommt. Die andern Sätze der Sonate [1]) zeigen im Accompagnement größte Abwechslung und Vielseitigkeit, bald einfach figurative, bald ruhig akkordische („simple"), zur rechten Zeit aber auch konzertierende, gegenspielende, ja wirklich obligate „komponierte" Begleitung. Möglich, daß auf dem modernen Klavier einzelne Zusatztöne (aber nur einzelne!) die Wirkung verbessern, das ist ja stets bei der Wiedergabe älterer Musik auf neuen Instrumenten inbetracht zu ziehen; die Begleitung, auf dem Cembalo gespielt, bedarf jedenfalls keiner weiteren Ergänzung.

Die übrigen Sonaten des Bandes gewähren nicht weniger reiche Ausbeute, auch an Stellen, wo „das ordentliche Accompagnement" der linken Hand je

---

[1]) S. d. facsimilierten Proben.

nach Bedürfnis durch vollere Griffe zu ergänzen wäre. Eine Fundgrube sind die sechs begleiteten Geigensonaten, und in den verschiedenen Klavierkonzerten existiert noch manches Unverwertete, z. B. die Art der Baßfiguration. Wie streng andrerseits Dreistimmigkeit bei entsprechend harmoniös gestalteter Melodik bestehen kann, zeigen die sechs Orgelsonaten[1]). Nur in der zweiten von ihnen finden sich zwei, wegen der harmonischen Eindeutigkeit nötige, vierstimmige Sekundakkorde, und im ersten Satze der sechsten ist der Schlußakkord vierstimmig.

Auffallend geringe buchstäbliche Beispiele stecken in den Kantaten[2]). Es bleiben aber wenigstens Anhaltspunkte für wechselnde Zahl der accompagnierenden Stimmen (nicht selten vier Ziffern übereinander) und für melodische Forderungen an den Begleiter; die Ziffern geben da manchmal melodische Linien an, welche bereits im Orchester erklingen. Angesichts der uneinheitlichen Beschaffenheit des Stimmenmaterials, dem die Bezifferung meist entstammt, und der offenbaren früheren Besetzungswechsel ist es heikel, daraus Schlüsse zu ziehen. Man erinnere sich hierbei der Feststellungen Bernhard Friedrich Richters über die Kantaten mit obligater Orgel[3]). — Nur Einzelfälle haben für unsern Zweck aufklärenden, dokumentarischen Wert: Das Lautenaccompagnement („Betrachte, meine Seel'") in der Johannispassion und die bemerkenswerten Gambenpartien in der Matthäuspassion.

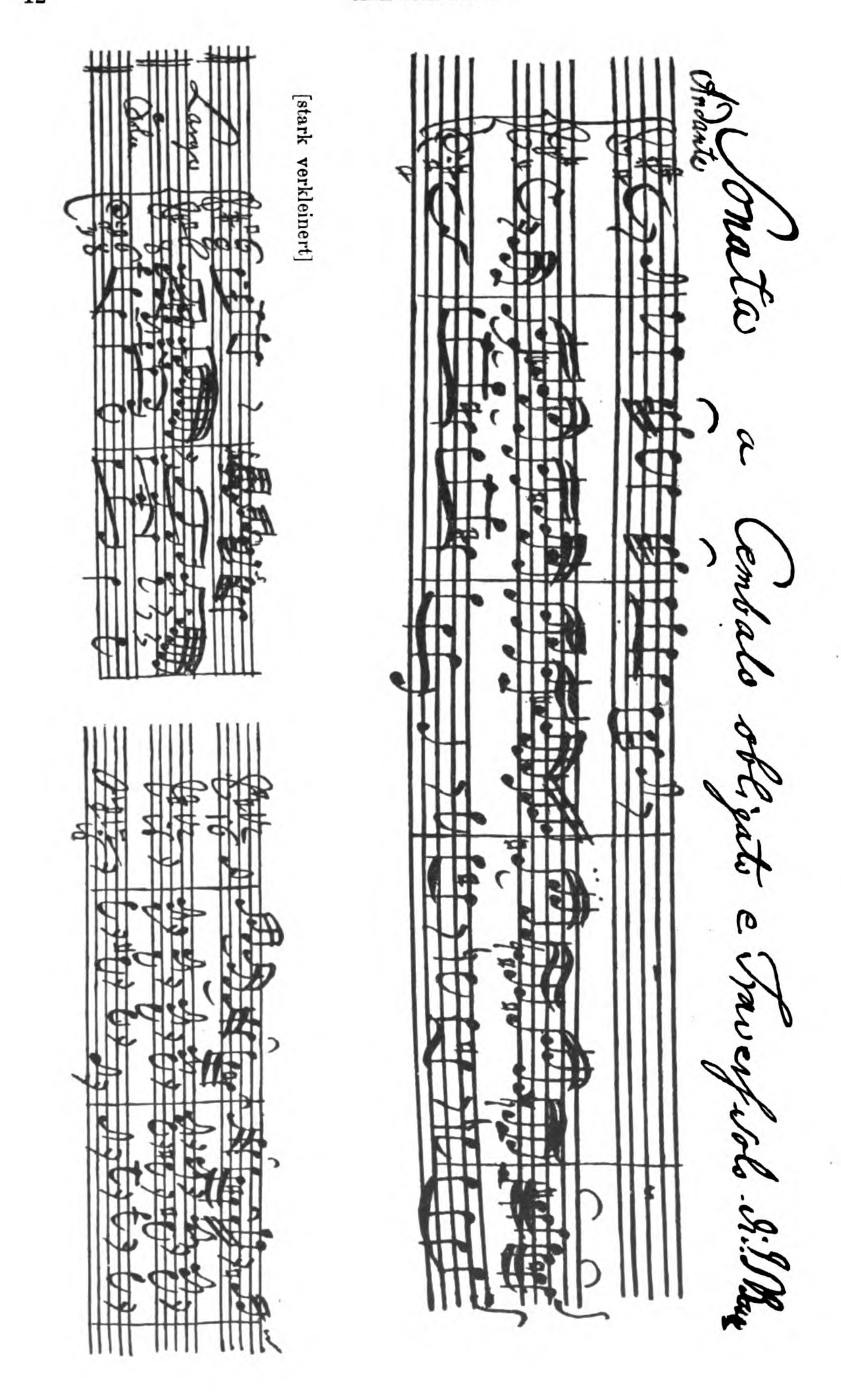
Daube hat wohl Recht: wer Bachs Accompagnement „nicht gehöret, hat vieles nicht gehöret"! Aber die soeben erörterten Tatsachen dürften wiederum ergeben, daß auch in der Behandlung des Continuo nicht nur ein Weg zu Bach führt. Sicherlich muß selbst das schönste Accompagnement zurücktreten vor dem kompositorisch fertigen Werke des Meisters. Das Wesen seiner Musik kann kaum von dem abhängen, was er selbst als nicht wesentlich bezeichnete: von gewiß gutgemeinten, doch maßlos „nachschaffenden" Zutaten.

---

[1]) J. S. Bachs Werke, Jg. XV.

[2]) Die jüngst mehrfach geäußerten Zweifel an der Echtheit der ungenügend beglaubigten Baßkantate „Amore traditore" haben guten Grund.

[3]) Bachjahrbuch 1908.



[stark verkleinert]

Antonie Brentano an Johann Michael Sailer wegen Beethovens Neffen

Von

Adolf Sandberger

In der ausführlichen Denkschrift[1]), die Beethoven in dem bekannten Streit um die Vormundschaft und Erziehung seines Neffen Karl mit dessen sittenloser Mutter Johanna, der Witwe seines Bruders Karl [† 15. Nov. 1815] am 18. Februar 1820 dem Wiener Appellationsgericht unterbreitet, erwähnt der Meister einer Episode, die uns hier beschäftigen soll. Im März 1819 hatte Beethoven den Neffen im Institut Kudlich untergebracht. „Indessen", so berichtet die Denkschrift, „war mir der Antrag von dem berühmten, würdigen Gelehrten und Geistlichen Johann Michael Sailer [in der „Zeit" irrtümlich: „S. M. Stiler"] zugekommen, meinen Neffen zu sich nach Landshut zu nehmen und die Oberaufsicht über seine Erziehung zu führen. Der würdige Abt von St. Michael [der wiener Hofpfarrkirche] erklärte dieses für das größte Glück, was meinem Neffen begegnen könnte, sowie andere erleuchtete Männer dasselbe. Selbst seine kaiserliche Hoheit, der jetzige Erzbischof von Olmütz [Beethovens Schüler Erzherzog Rudolf], erklärte und verwandte sich dafür. Auch der Herr von Tuscher [Magistratsrat Matthias von Tuscher, der damalige Vormund des Neffen] stimmte dafür, denn dieser Plan gefiel ihm am besten . . .; aber ohne die Einwilligung der Obervormundschaft ging dieses nicht. Man wendete sich also an selbe und man denke sich — welche Logik, welche Grundsätze, welche Philosophie! Die Mutter ward nun miteingeladen, dagegen zu protestieren! Kurzum, der ganze Anschlag fiel durch. Der Herr von Tuscher ward nun schon als parteiisch betrachtet. Dem Referenten, der endlich die Fr. B. vollkommen hatte kennen lernen und auch die Entfernung ihres Sohnes für das Beste hielt, wurde ein anderer Referent zugegeben, indem man ihn ebenfalls der Parteilichkeit beschuldigte, daher er selbst das Referat niederlegte."

Es hat sich nun ein Brief gefunden, der diese Episode, d. h. den Plan, den Neffen der Obhut Sailers zu übergeben, weiter aufklärt. Sailer, der

---

[1]) Sie wurde 1907 erstmals durch Alexander Hajdecki veröffentlicht in der Wiener „Zeit" vom 25. Dezember, Nr. 1888.

Priester „wahrhaft apostolischen Geistes", wie ihn sein dankbarer Schüler König Ludwig I. von Bayern charakterisiert hat, war damals noch Professor der Philosophie in Landshut. 1821 wurde er zum Domkapitular, 1822 zum Koadjutor, 1829 bekanntlich zum Bischof von Regensburg ernannt.

„Der Himmel hat ihm [Beethoven] Landshut eingegeben" heißt es in unserem Schriftstück. Und weiter wird darin gesagt, daß Beethoven Sailer „schon lange im Geiste verehrt". Die nun zustande kommende persönliche Annäherung war wohl auch der Grund, daß sich Beethoven einige von Sailers Schriften verschaffte. Davon besaß der Meister zwei, nämlich die „Kleine Bibel für Kranke und Sterbende" und „Friedrich Christians Vermächtnis an seine lieben Söhne, deutschen Jünglingen an die Hand gegeben von einem ihrer Freunde" in Ausgaben, die gerade im laufenden Jahre 1819 in Graz erschienen. Letztere Abhandlung weist besonders auf den Neffen hin. Sie bildet die „zweite Zugabe" zu Band II, Teil I der „Speziellen Pädagogik" (G. A. Sulzbach 1830—1845 Bd. VII, S. 251 ff.); insbesondere die Ausführungen über Humanität, Vaterlands-, Verwandten- und Nächstenliebe, Berufstreue und wider die Oberflächlichkeit des Wissens dürften Beethovens Zustimmung, anderes freilich seinen Widerspruch gefunden haben.

Die hohe Auffassung, die Beethoven in seinem Verhältnis zu Karl vom Beruf des Erziehers und Vater-Vertreters bekundete, ist längst bekannt; mit der ihm eigenen Gründlichkeit greift der Meister dabei also auch zur pädagogischen Literatur. Zu den „erleuchteten Männern", mit denen Beethoven das Projekt besprach, gehörte auch sein Freund Bernard. Darüber heißt es in einer Stelle der Konversationshefte[1]): „Sollte es aber angehen, daß der Knabe zum Sailer nach Landshut kann gebracht werden, so wäre es freilich noch besser, da Sie insofern alle Beruhigung haben könnten, indem Sie ihn in den besten Händen wüßten." Beethoven erfuhr nun „durch eine meiner Verwandten"[2]), daß Antonie Brentano zu Sailer in freundschaftlichen Beziehungen stand und bat diese um ihre Vermittlung. Beethovens Brief muß zwischen 12. und 22. Februar bei Antonie eingetroffen sein, denn sie hatte Sailer am 12. Februar ausführlich geschrieben, ohne der Sache Erwähnung zu tun und beginnt nun am 22. mit der Entschuldiguug, daß sie „schon wieder" lästig falle. Wenn ferner, wie wohl anzunehmen ist, Antonie auf Beethovens Ersuchen sofort an Sailer geschrieben hat, würde Beethovens Brief, nachdem die Beförderung von Wien nach Frankfurt ungefähr eine Woche (vergl. 827, 829 und 951 der Kalischerschen Briefsammlung) in Anspruch nahm, etwa auf 16. Februar zu datieren sein.

---

[1]) Mitgeteilt bei Thayer-Deiters-Riemann, Ludwig van Beethovens Leben, Leipzig 1907, Bd. IV, S. 139.

[2]) Man ist versucht an Bettina von Arnim zu denken, doch ergibt sich dafür kein Anhalt.

Die hinterlassene Korrespondenz Sailers befindet sich im Archiv des bischöflichen Ordinariats zu Regensburg, das mir die Benützung mit dankenswerter Bereitwilligkeit [Archivar Herr Stiftsvikar Branbierstäudl] gestattete. Der Brief Antoniens an Sailer vom 12. Februar ist der erste, der sich erhalten hat; es ergibt sich aus ihm, daß Sailer im Herbst 1818 auf dem Brentanoschen Landsitze zu Winkel am Rhein zu Besuch gewesen war und versprochen hatte, in den Herbstferien 1820 wiederzukommen. Auf derselben Reise hatte Sailer mit Antoniens Schwager, seinem Freunde Clemens Brentano in Sondermühlen (Westfalen) beim Grafen Stolberg eine Zusammenkunft veranstaltet gehabt[1]).

Beethovens Beziehungen zu Antonie Brentano und ihrem Gemahl Franz, diesen beiden Prachtmenschen, die unserem Meister die edelste und treueste Freundschaft entgegenbrachten, dürfen wohl als bekannt vorausgesetzt werden[2]). Toni war schon vor ihrer Heirat (23. Juli 1798) mit Beethoven bekannt gewesen, nach Schindler schon seit Beethovens Eintreffen in Wien[3]). Sie war die Tochter des Hofrats Melchior von Birkenstock in Wien, des Erneuerers des österreichischen Schulwesens, in dessen Haus, „einer jener wahrhaft edlen Stätten wissenschaftlichen Strebens, hoher Bildung und feiner Sitten"[4]) der junge Meister freundlichst war aufgenommen worden. Bekanntlich sind Antonie die Diabelli-Variationen gewidmet, auch Op. 110 und 111 hatte Beethoven ihr anfänglich zuzueignen in Aussicht genommen gehabt. Ihrer Tochter Maximiliane (in den Briefen an Sailer Meline genannt, später Frau von Blittersdorf), widmete Beethoven das kleine einsätzige Trio in Bdur und die Edur-Sonate Op. 109.

Brentanos waren von Anfang an über Beethovens Angelegenheiten mit dem Neffen unterrichtet. Schon am 6. Februar 1816 schreibt Beethoven an Antonie: „Derweil habe ich gefochten, um ein armes, unglückliches Kind einer unwürdigen Mutter zu entreißen und es ist gelungen — te deum laudamus — macht mir viele, jedoch Süße Sorgen" und am 29. September desselben Jahres: „Sie werden wissen, wie ich Vater geworden bin, und wahre Vatersorgen habe. . ." Auch diesmal versagte der Appell an die mit ihrem Gatten treu erprobte Freundin[5]) nicht, und Antonie richtete also an Sailer den nachfolgenden Brief, der sowohl um der klaren Darstellung der Sachlage willen,

---

[1]) Diel T. B., Clemens Brentano, Freiburg i. B. 1888, Bd. II, 127 und 162 ff. Im August 1823 traf sich Clemens dann mit Sailer bei Bruder und Schwägerin in Winkel. (Ebenda II, 307).

[2]) Vergl. „Ein Brief Beethovens" [Otto Jahn]; Grenzboten 1867, 1. Semester, 2. Bd. S. 100 ff. Kalischer: Beethoven und seine Zeitgenossen III, S. 167 ff und IV, 215 ff.; Thayer-Deiters-Riemann, passim.

[3]) Schindler, Anton, Biographie von Ludwig van Beethoven, 3. Aufl. Münster 1860, II, 45 ff. Jung, R., Goethes Briefwechsel mit Antonie Brentano, Weimar 1896, S. 7. Thayer-Deiters-Riemann, a. a. O. III, S. 215 ff.

[4]) Ebenda S. 214.

[5]) „Seine besten Freunde in der Welt" nennt Beethoven Brentanos in einem Briefe an Schindler (vergl. dessen Biographie, 3. Aufl. II, 46).

als wegen der von Antonie gegebenen Charakteristik Beethovens und in Rücksicht auf Antonie selbst, die von allen ihr Nahestehenden, darunter von Stein, Canova, Overbeck, Jean Paul und bekanntlich nicht zuletzt von Goethe freundschaftlich verehrte Frau, verdient, der Verschollenheit entrissen zu werden.

Frankfurt den 22ten Feb. 1819.

Lieber lieblicher Freund!

Möge es Sie nicht unangenehm befremden, daß ich Sie schon wieder mit einem Briefe belästige, aber als Vermittler gewählt, Sie um eine Gefälligkeit, ja um ein gutes Werk anzusprechen (denn es handelt sich um die Wohlfahrt, ja ich glaube sogar um die Rettung eines Menschen) zögere ich nicht mit allen Vertrauen, das *Sie* so herzlich einflößen, zu Rath und That Sie aufzufordern.

Wien, meine herrlich liebe Vaterstadt, voll großer Vorzüge etc. hat doch, zum Theil besonders jetzt, bey großer Unsicherheit *pecuniairer* Verhältnisse und den daraus entspringenden unabsehbaren schlechten Folgen für *Moralität* durch alle Klassen, den großen Nachtheil höchst erschwerter Möglichkeit, ja fast Unmöglichkeit der zweckmäßigen Erziehung eines gewöhnlichen Knaben, gesteigerter Beschwerde bey einen in unseeligen *Constellationen* gebohrenen wie jenen, dessen Rettung durch Entfernung zu bezwecken wäre. Einziger feuriger 11 bis 12jähriger Sohn [Karl war geboren am 4. Sept. 1806] unbemittelter Aeltern, dessen Vater todt, dessen Mutter öffentlich als Diebin[1]) und tief gesunkenes Wesen voll intriguen und den gemeinsten Lebensverkettungen, ihrer Mutterrechte durch die Gerichte entsetzt, ist dieser, mir als sehr talentvoller von großen Anlagen und mit Leichtigkeit zum Lernen mir geschilderter Knabe, bey einen unbeschreiblichen Leichtsinn, seit seines Vaters Tod, der vor 3 Jahren erfolgte der Fürsorge seines Oheims, Vaters Bruder anheim gestellt. Dieser große vortreffliche Mensch, dessen Nahmen ich Ihnen hier beylege, als Mensch noch größer als als Künstler, läßt es die größte Angelegenheit seines Lebens sein, den Umständen das möglichste abzugewinnen, aber bey seinen weichen Herzen, glühenden Gemüthe, fehlervollen Gehör, bey seinen groß erfüllten Künstler Berufe, und den wenig reinen Hülfsmitteln, die dem Erzieher dort zu Gebothe stehn, bey der Vereinzlung des Knabens im Hauße des *Oncles* und der Unvollkommenheit der öffentlichen Anstalten, bey den ewig regen gefährlichen Intriguen Geist der Mutter etc. etc. kommt bis jetzt

[1]) „1811", sagt Beethoven in der Denkschrift, „begieng sie eine neue schreckensvolle Untat, die sie sogar bis zu dem Kriminalgerichte brachte . . . ."

nicht einmahl ein erträgliches Stückwerk heraus, und er wünscht diesen talentvollen, leichtsinnigen Knaben auch einer katholischen, nicht zu kostspieligen Universität zu schicken, wo nebst dem unsichtbaren Schutzgeist ihm noch ein sichtbarer, für seine Rettung und Erhaltung liebreich besorgter, beygegeben wäre. Der Himmel hat ihm Landshut eingegeben, und da er durch eine meiner Verwandten erfahren hat, daß ich so glücklich bin, *Sie* persönlich zu kennen, *Sie,* den er schon lange im Geiste verehrt, hat er sehr eifrig gewünscht, daß ich Ihnen die Sache vorstelle, anfrage ob Heil dort für den Knaben sey, ob er, der in der 3en Schule sey, dort bey fortgesetzten Studien auch Zeichnen und französisch lernen könne, und wie hoch sich die Kosten des Aufenthaltes eines solchen Studenten belaufen könnten.

Da Sie, lieber Sailer, recht gut wissen, wie es jedem Menschen zu Muthe ist, so wissen Sie auch recht gut, was Sie jenem, der mit so warmem Willen, so herzlichen Vertrauen und ihm so nöthigen Erwartungen wie dieser B. anfrägt, zu antworten haben, er ist natürlich, einfach und weise, rein wohlwollend, und die schönste und sicherste Annäherung ist, wenn *Sie* ihm schreiben, wie er es verdient, nemlich als ob *Sie* ihn schon lange kennten, den Sänger frommer Lieder. Am kürzesten geht der Brief *directe,* er hofft darauf, weil ich ihn ihm verheißen ließ, da sich das liebreiche von Ihnen voraus sagen läßt . . . . . Die Kinder küssen Ihre Hände, deren Segen auf mir ruhen möge.

Ihre ergebene

Winkler Hausfrau.

Es läßt sich leicht begreifen, warum Antonie vermied, im Briefe selbst Beethovens Namen zu nennen bezw. auszuschreiben. Leider liegt der erwähnte Zettel heute in Regensburg dem Briefe nicht mehr bei; in einer älteren Inhaltsaufnahme aber, die den einzelnen Jahrgängen der Sailerschen Korrespondenz beigegeben ist, heißt es: „[Antonie Brentano] frägt im Namen Beethovens in Wien an“ usw. Der Bearbeiter, der sich, nach der Schrift zu urteilen, um 1840 betätigte, wird wohl den Zettel noch zur Hand gehabt haben.

Daß Sailer dem Wunsche Antoniens willfahrte, ergibt sich aus Beethovens Denkschrift, und der Meister mochte jetzt wohl auch sagen, der Antrag sei ihm von Sailer zugekommen. Zweifellos hat Beethoven auf Sailers Brief dann selbst an den ausgezeichneten Mann geschrieben, aber weder hat sich dieser Brief erhalten, noch geschieht in den folgenden, in Regensburg aufbewahrten Schreiben Antoniens an Sailer der Angelegenheit weiter Erwähnung. Wie „der ganze Anschlag“ zufolge der „Urteilslosigkeit und Engherzigkeit des Wiener Magistrats“ schließlich dennoch zunichte wurde, trotz der stand-

haften Befürwortung durch Tuscher und obwohl Beethoven einer Inanspruchnahme des Erzherzogs Ludwig durch die Witwe zu begegnen wußte, indem er Erzherzog Rudolf über die Angelegenheit in Kenntnis setzte, ist bei Thayer-Deiters-Riemann IV, 140/1 dargelegt; welch günstige Wendung die Fürsorge Sailers für den Knaben wie für Beethoven hätte herbeiführen können, für unseren Meister, der mit Karl noch so schwere Erfahrungen machen sollte, erübrigt sich, weiter auszuführen.

Musikgeschichtlicher Unterricht an Gymnasien und Realschulen

Von

Guido Adler

Beim dritten Kongreß der „Internationalen Musikgesellschaft", der im Zusammenhang mit der Zentenarfeier des Todes von Josef Haydn im Frühjahr 1909 in Wien stattfand, wurde über meinen Antrag eine Resolution angenommen, dahin lautend: „An die Regierungen aller Kulturstaaten wird die Aufforderung gerichtet, in dem Geschichtsunterricht an Mittelschulen auf die Hauptphasen und hervorragendsten Meister der Tonkunst Rücksicht zu nehmen mit Hinweis auf die kulturelle Bedeutung der Musikpflege und die Fortschritte der Musikwissenschaft. Auch in den Bürgerschulen oder den diesen gleichwertigen Schulen sollte wenigstens auf einige Tonheroen der betreffenden Länder in der Heimatkunde aufmerksam gemacht werden, so z. B. in Deutschland und Österreich auf Bach und Händel und die Meister der klassischen Wiener Schule (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert), von denen biographisch-künstlerische Geschichtsbilder gegeben werden sollten. Zur Illustration sollten einzelne historische Beispiele, besonders bei internen Aufführungen von Liedern und Kammermusikstücken herangezogen, sowie Gelegenheit geboten werden populären Konzerten mit sorgfältig ausgewähltem Programm beizuwohnen. Hierdurch würde der Veredelung des Geschmackes und der Reinigung der Sitten Vorschub geleistet werden." [1])

Damals stimmten Belgier, Dänen, Deutsche, Engländer, Finnländer, Franzosen, Holländer, Iren, Italiener, Österreicher, Russen, Schweden, Schweizer und Amerikaner einträchtig und einmütig diesem Beschlusse zu. Seither ging die Eintracht wohl verloren, allein der Wunsch nach vollendeter Bildung und Erziehung der Jugend wird auch nach dem Weltkriege die Nationen und Staaten erfüllen. Wir werden in der Musik wie bisher ein nationales Gut höchster Ordnung pflegen, zugleich in eiserner Konsequenz des historischen Werdeganges die Tonkunst als ein wichtiges, völkerverbindendes Moment zu erkennen haben. Wir werden auch nach der durch die harten Ereignisse not-

[1]) Bericht über den III. Kongreß der „Internationalen Musikgesellschaft", Wien 1909, S. 77.

wendig gewordenen Auflösung der „Internationalen Musikgesellschaft“ die Geltung dieser Resolution aufrecht erhalten, umsomehr da, wie die Musik die Seele der Kultur ist und bei allen Kulturnationen diese innere Bewertung findet, so besonders die Macht der deutschen und österreichischen Tonkunst erhalten und befestigt werden soll. Das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn müssen sich nach dem Kriege ihr Haus mit allen Mitteln bestellen, die verwendbar sind und für alle Zukunft den Bestand der „festen Burg“ sichern. In diesen beiden Reichen hat jede Landschaft ihre eigene Volksmusik, und so verschieden die nationalen Eigenarten des österreichischen Volkes sein mögen, sie konzentrieren sich doch in der Arbeit zum Ausbau der Tonkunst. Diese Vereinheitlichung bildet ein Gegenstück zur militärischen Gemeinschaft. Sie ist das vollendetste Vorbild für alle Zweige kulturellen Betriebes. Ein immer engerer Austausch der tonkünstlerischen Lokalschulen des deutschen und österreichischen Gebietes greift ein und die Folgen des Weltkrieges werden die mählige Ausbreitung der deutschen altklassischen Schule (mit der Spitze in Johann Sebastian Bach) in außerdeutschen Ländern, so besonders in Frankreich, England und sogar in Italien ebensowenig behindern können, wie schon vorher die Wiener klassische Schule Verständnis und eifrige Pflege gefunden hat und in aller Zukunft finden wird. Wir Deutschen haben die musikalischen Kunstgüter aller Staaten und Völker mitgehütet, die italienischen sogar mehr als ihre eigenen Landsleute. So ist z. B. die erste Gesamtausgabe der Werke Palestrinas von Deutschen in deutschem Verlage veranstaltet worden, und man kann ohne Selbstüberhebung sagen, daß die ganze Forschung italienischer Kunst vorzüglich von Deutschen gefördert, um nicht zu sagen in die Wege geleitet wurde. So wollen wir auch fürderhin unsere wissenschaftliche Objektivität bewahren und bei aller Sorgetragung für Erfüllung unserer eigensten Bedürfnisse auch den Unterricht auf eine möglichst breite Basis stellen und im Dienste des Idealismus unsere Jugend weiter bilden. So erreichen wir die beste Gewähr für den Bestand unserer Kultur.

Die Frage der künstlerischen Erziehung tritt seit einiger Zeit lebhaft in den Vordergrund. Der Eintritt der großen Massen in das Rechts- und Wirtschaftsleben macht die Beantwortung besonders dringend. Das Volksheer, das sich so herrlich bewährte, hat als eine der Gegenforderungen für seine Leistungen die Aufstellung sowohl vitaler, wie sozialer Ansprüche zur Folge. Sowie die Musik eine nicht unwichtige Begleiterin der Kämpen ist, so muß schon von diesem Gesichtspunkte aus für eine solide, das Ethos fördernde musikalische Erziehung gesorgt werden. Für heute sei aus diesem vielverschlungenen Komplex, der von den untersten bis zu den höchsten Stufen des Schulwesens reicht, nur die Frage erörtert, die den musikgeschichtlichen Unterricht an Gymnasien, Realschulen und Lyzeen betrifft, die man in Österreich als Mittelschulen bezeichnet. Daß das Bedürfnis hierfür in Lehrerkreisen selbst besteht, zeigt u. a. ein Aufsatz eines bayerischen Gymnasiallehrers, der mir

während der Abfassung der vorliegenden Studie zugekommen ist, der unter Berufung auf oben zitierte Resolution die Angelegenheit mit warmem Eifer und besonderem Hinweis auf die kulturelle Wichtigkeit behandelt[1]).

Eine normative Regelung des kunsthistorischen Unterrichtes an den bezeichneten Schulen gibt es bisher weder in Österreich noch soweit mir bekannt im Deutschen Reiche. Wohl ist nach neueren Bestimmungen im Geschichtsunterricht „die Kulturgeschichte zu berücksichtigen." Dies wurde in verschiedenen Erläuterungen zu den Lehrplänen der Geschichte vorgesehen, die in diesem Jahrhunderte erflossen. Es wurde eine „eingehendere Behandlung der Kulturgeschichte empfohlen". Wie dies vor sich gehen soll, was aus dem bisher umnebelten Gebiete der Kulturgeschichte herangezogen werden soll, darüber sind meines Wissens keine Instruktionen erfolgt. Kulturgeschichte wird wohl an einzelnen Universitäten betrieben, sogar eine eigene kulturhistorische Methode wurde angelegt; allein die Ergebnisse scheinen mir noch viel zu schwankend, um einen sicheren Anhalt für pädagogisch-didaktische Verwertung zu bieten. Da muß sich jeder, der ein Fach vertritt, das im Gesamtrahmen der „Kulturgeschichte" eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, selber umtun, um seiner Disziplin die ihr zukommende Geltung zu verschaffen. Denn die Musik dürfte gerade in der „Geschichte des inneren gesellschaftlichen Lebens der Menschheit in seiner sozialen und geistigen Entwickelung", wie die Kulturgeschichte mehrfach erklärt wird, als Äußerung der innersten Stimme des Seelenlebens erhöhten Anspruch auf Berücksichtigung erheben. Und speziell für das deutsche und österreichische Leben ist sie von allerhöchster Bedeutung. Für Österreich hat sie geradezu ausschlaggebende Wichtigkeit, denn neben Dynastie, Militär, Beamtentum, ist die österreichische Tonkunst wohl das markanteste, allerbezeichnendste Produkt der komplizierten Eigenart österreichischen Wesens, wie es sich im Laufe der Jahrhunderte durch Zufall und Notwendigkeit herausgebildet und seine Vollendung in der Wiener Klassikerschule gefunden hat. Ich stehe nicht an zu erklären, daß die österreichische Tonkunst das reinste und höchste Symbol des Österreichertums in seiner geschichtlichen Erscheinung ist und wohl auch in aller Zukunft bleiben dürfte, wenn die Landkarte eine Weiterung oder Verengerung, eine Umbildung oder Umsetzung zeigen sollte. Mit dem, was bisher in den genannten Schulen und wie es gelehrt wurde, ist demnach nicht Genüge geleistet — weder in Österreich, noch im Deutschen Reiche; nur im Lehrstoff der deutschen Lehrerseminarien, die hier nicht in Betracht gezogen werden, wird darauf Rücksicht genommen. In die Lehrbücher der Unterstufe bis zur vierten Klasse der genannten Mittelschulen sind einzelne biographische Aufsätze aufgenommen, die mehr das äußere Leben, als die

[1]) Dr. Heinrich Spelthahn in Kaufbeuren, „Musikgeschichte im Rahmen des geschichtlichen Unterrichtes", erschienen in „Blätter für das Gymnasialschulwesen", herausgegeben vom Bayerischen Gymnasiallehrerverein 1916, Band 52, Heft 1/2.

Charakteristik des Schaffenden als Kulturträger behandeln. Der betreffende Künstler könnte nach dieser Schilderung ebensogut auf irgendeinem anderen Kunstgebiete etwas geleistet haben, eventuell auf dem der Kochkunst. Immerhin ist etwas damit angebahnt, denn zu meiner Lehrzeit haben die Tonheroen für das österreichische Gymnasium überhaupt nicht existiert. Da war jede Zeile, jede Anmerkung auf Tun und Lassen einer politischen, staatlichen Person, auf Daten äußerer Geschehnisse gerichtet und eingerichtet. Tatsachen waren als Unterlage für Geschichtsdaten mitgelitten. Von dem inneren Geschehnisse, von der Entfaltung der Ereignisse wußte der Lehrmeister nichts zu berichten. In den oberen Klassen der Mittelschulen findet auch heute weder Tonkunst, noch bildende Kunst offizielle, lehrplanmäßige Berücksichtigung, nur der Literatur wird hier ein geeigneter Spielraum gewährt, zugleich mit der richtigen Erweiterung, das Entstehen literarischer Werke kennen zu lernen. In diesen Klassen wird es dem freien Ermessen der Geschichtslehrer überlassen, auf die Existenz der Künste Rücksicht zu nehmen. Von dieser Erlaubnis wird natürlich in verschiedener Weise Gebrauch gemacht. Auch der Literarhistoriker (der „Deutschlehrer“) wirft gelegentlich einen Brocken vor, besonders wenn er Wagnerianer ist und dann die ganze Musikgeschichte vom Wagnerischen Kunstwerk und seinen Theorien aus betrachtet. Während die Germanisten sich in früherer Zeit gar nicht oder fast gar nicht mit der Musik beschäftigt, die Geschichte der Tonkunst gar nicht herangezogen haben, überschlagen sich in der letzten Zeit einzelne Literarhistoriker und gelangen in falscher wissenschaftlicher Auslegung der „Universalpoesie“ der Romantiker zu der Erkenntnis, daß in Richard Wagner die Literatur des 19. Jahrhunderts ihren Gipfelpunkt erreicht habe. Solche Thesen gehören nicht an das Tor des literarhistorischen Baues und müßten sogar entfernt werden, wenn sie an die Tür des musikhistorischen Schwesterbaues geheftet würden. Die Gründung solcher Gemeinden ist unzulässig und wird nur begünstigt durch den Mangel an Einsicht, durch das Fehlen an Erkenntnis der Tatsachen der Musikgeschichte. Wir Musikforscher können uns damit nicht einverstanden erklären und verlangen, müssen im Interesse des Gesamtunterrichtes eine richtige, gerechte Einführung der Mittelschullehrer in die Geschichte der Kunst verlangen, über die sie in der Schule sprechen wollen und sollen.

Ich kann nicht an die Beherrschung aller einschlägigen Materien beim Kulturhistoriker glauben, ich kann nicht das Vertrauen gewinnen, daß die Lehrer, denen unser kostbarstes Gut, unsere Jugend anvertraut ist, in den wichtigen Teilgebieten der Geschichte richtig geführt und geleitet werden. Nichts liegt mir ferner, als irgendwelche Detailkenntnisse auf dem Gebiete der Geschichte der Tonkunst zu verlangen — im Gegenteil, ich perhorresziere die Zahlenhäufung, das Anstopfen mit äußerlichem Wissen. Das liegt mir so fern, daß ich selbst bei Rigorosen nur ein beschränktes Maß solchen Wissens verlange, — dagegen den größten Wert lege auf Erfassung des Geschichts-

bildes, das behufs geeigneter Einrahmung natürlich einer gewissen zeitlichen Einstellung bedarf. Ich stelle mir die Behandlung des musikhistorischen Stoffes an den bezeichneten Schulen in der Weise vor, daß dadurch die notwendige Ergänzung des allgemeinen Geschichtsbildes erzielt werde und gerade bei der Besprechung derjenigen Perioden und Epochen, in denen die Musik der betreffenden Länder im Vordergrunde künstlerischer Arbeit und Leistungen steht, darauf besonders hingewiesen werde. Allein auch für das Gesamtbild der abendländischen Völker, innerhalb der großen Zeitabschnitte, in denen sie sich in einer gewissen zusammengehörenden Richtung bewegen, ist die Tonkunst, die eine bis dahin unerreichte Vollendung erlangte, eines der wichtigsten Glieder der Darstellung.

In gewisser Beziehung kann die Tonkunst, wie schon mehrfach hervorgehoben wurde, als im Zusammenhang mit der Architektur stehend behandelt werden: die romanische Stilperiode mit dem Choral der alten Kirche, die gotische mit dem Werdegang der Mehrstimmigkeit (vom 11. bis zum 16. Jahrhundert) bis zur höchsten Blüte der A-Cappellisten und endlich die Renaissance mit den Folgestilen des Barock und Rokoko als eine, die neue Tonkunst (der Neuzeit) und ihre verschiedenen Etappen begleitende Erscheinung in den wechselnden Ausdrucksarten und Formen, die bis zur Vollkommenheit in der alt- und neuklassischen Schule führte und ihre Fortsetzung fand in den zahlreichen Verzweigungen der reinen und angewandten Tonkunst des 19. Jahrhunderts. Diese letztere ermöglichte eine so innige Vereinigung von Ton- und Dichtkunst, wie sie bis dahin in der Geschichte der verbundenen Künste nicht zu beobachten ist, es wäre denn, daß man die griechisch-antike Kunst heranziehen wollte, in der jedoch die Tonkunst trotz einzelner Vorzüge noch keine Entfaltung erreicht hatte, die sich mit der Instrumentalkunst des 18. und 19. Jahrhunderts in irgendeine Parallele stellen lassen kann.

In diesen zwei Sätzen, die ich da vorangehen lasse, habe ich (in nuce) den Leitfaden des Unterrichtes eingesponnen, wie er mir beim Unterricht auch an den Mittelschulen vorschwebt. Wie aufhellend sind die Streiflichter, die da auf das innere Leben der Völker geworfen werden können! Die Verhältnisstellung der kirchlichen zu der weltlichen Tonkunst in den verschiedenen Epochen: die Vor-, um nicht zu sagen Alleinherrschaft der kirchlichen Kunst in dem ältesten christlichen Musikstile. Das Eingreifen der weltlichen Musik als mitbestimmend bei der Entfaltung der Mehrstimmigkeit, die Einführung dieses Momentes in die evangelische Kunstmusik vermittelst des protestantischen Chorales. Die Charakterisierung der Nationen vermittelst ihrer Volksmusik und ihrer Kunstschulen, das Eingreifen einzelner Regenten in den Lauf tonkünstlerischer Begebenheiten durch den Versuch der Geschmacksbestimmung und eigener Tätigkeit, wie es in fast allen Ländern, in denen musikalische Kultur betrieben wird, zeitweise hervortritt und bei der Darstellung des betreffenden Geschichtsbildes schier unentbehrlich ist. Die Beteiligung der Ton-

kunst an weltbewegenden Kulturfakten, an Religions- und Konfessionsstreitigkeiten und Instituierungen, am Humanismus, an Aufklärung, an Freiheitsbewegungen bis herab zur Kunsttätigkeit der Jesuiten und ihren Beeinflussungen an Stätten, da sie die Macht in der Hand hielten. Solche Verwendungen greifen tief ein in das innere Leben der Tonkunst, die eben als ein in sich geschlossener Organismus eine Eigenexistenz hat. Die Erkenntnis der letzteren gehört zu den schwierigeren Aufgaben der lehrmäßigen Übermittelung an Mittelschulen und kann, um jede Beschwerung des Schülers zu verhindern, nur durchgeführt werden durch lebendige Aufführungen von wichtigen, die betreffende Zeitperiode besonders scharf charakterisierenden Werken. „Verba docent, exempla trahunt.“ „Iter breve et efficax per exempla.“ Für Vorführungen dieser Art sind die Schüler besonders dankbar. Solche Veranstaltungen erwecken das Interesse und regen manchen Gleichgültigen oder sogar manchen Musikfeind zu eigenem löblichen Tun an. Da wird ein Einblick in die Formen und bei geeigneten einleitenden, einführenden Worten — sie müssen kurz, bündig, nicht ästhetisierend, hohlphrasig und äußerlich gelehrttuend sein — in die Formentwicklung gewährt. Der Geist der betreffenden Zeit offenbart sich dann nicht selten wie mit einem Schlage. So wird die Musikgeschichte aus einem „Teil der Kulturgeschichte“ ein Selbständiges, das ad aures, ad sensum demonstriert, Eigenexistenz auch bei den Schülern gewinnt. Dort und da wurden derartige Versuche gemacht — stets, soweit mir bekannt, mit schönem Gelingen. Denn solche Taten wurden bisher nur durch eigene Begeisterung vollbracht. Allein systematisch, wie es für die Sache notwendig ist, meines Wissens noch nirgends. Da muß der organisierende Lehrbetrieb eingreifen. Den Gewinn zieht nicht bloß die allgemeine geistige Ausbildung, auch der Literaturbetrieb. Wenn, um nur einige Fälle anzuführen, die Schüler Lieder der Minnesinger oder das deutsche Gesellschaftslied der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Wort und Weise und künstlerischer Verarbeitung kennen lernen, wenn die Dichtungen der Romantiker auch in ihren Vertonungen, in Lied und Tondichtung aufgeführt werden, dann wird die blaue Blume, die, wie Haym sagt, die Romantiker der Dichtkunst vergebens suchten und die der Tonkunst fanden, in ihrer duftigen Erscheinung erschaut und erlebt. Den Vorträgen von Dichtungen der verschiedenen Zeiten werden ihre Vertonungen assoziiert. Manche kleinere Dichter, deren Namen und Daten die Prüflinge kennen müssen, werden durch solche Kompositionen ihrer Gedichte dem Schüler zugänglich und wert. Das Verständnis für Wesen und Kraft der Instrumentalmusik wird auf diesem Umwege gefördert, vielleicht ausgehoben.

Der Schwierigkeiten dieser Aufgaben bin ich mir bewußt. Sie werden gerade in Österreich und Deutschland teilweise von selbst behoben durch den Musikeifer eines Teiles der Jugend, die möglichst selbsttätig zur Erfüllung dieser Aufgabe herangezogen werden sollte. Dies erweckt erst recht die Freude. Sehen wir nicht jetzt, wie unsere Krieger, wo es irgend angängig ist, sich zu

solch löblichem Tun vereinigen und in das unharmonische, „geräuschvolle“ Kriegshandwerk harmonische Erholungs- und Erhebungspausen einfügen, die sicherlich auch zum Ertragen der Beschwerden, vielleicht auch zum Erfolg der Waffen mit ein wenig beitragen? . Sie werden durch vorangehende Anleitung dem Wertvolleren der Kunsterzeugnisse zugeführt und ihr Geschmack wird „veredelt und gereinigt“, wie es die Resolution des Kongresses erheischt. Sicherlich ist es geraten und geboten, ein solches Ziel anzustreben. Über die Anwendung der Mittel würden gewiegte, jugendfreundliche Pädagogen mit den Musikhistorikern sich bald verständigen. Hauptbedingung ist der gute Wille der Unterrichtsbehörden und das Geschick der Prüfungskommissäre.

Es ist vor allem notwendig, daß normative Bestimmungen getroffen und Leitregeln für den musikhistorischen Unterricht gegeben werden. Im Lehrbetrieb der Universitäten klafft stets eine Lücke, um nicht zu sagen ein Abgrund zwischen den Forderungen freier Forschung und den Ansprüchen des Mittelschulwesens. Der Gegensatz macht sich in gleicher Weise an der juristischen Fakultät in dem Unterricht der Richter und Anwälte und an der medizinischen für Schulung praktischer Ärzte geltend. An der philosophischen Fakultät soll die Pädagogik ausgleichend wirken. Tut sie es, erreicht sie dieses Ziel, kann sie es erreichen, wenn nicht jeder Fachlehrer auf die Erfüllung dieser Aufgaben billige Rücksicht nimmt? Ich stelle nur Fragezeichen auf, ohne die Antworten zu geben. Ich kann diese fundamentalen Fragen hier nicht erörtern, möchte nur im Sinne einer Durchführung der hier gegebenen Anregungen für das Gebiet der Musikgeschichte einige Winke geben.

Die Musikwissenschaft ist in unserer Generation ein vollberechtigtes akademisches Fach geworden, sie wird zum Teil von Ordinarien vertreten und eigene Institute sind an einigen Universitäten für sie errichtet worden. Mit den Rechten wachsen die Pflichten. Sie kann heute mit dem bisher sichergestellten Stoffe auch für Lehrzwecke der Mittelschulen herangezogen werden. Im Einvernehmen mit der Unterrichtsbehörde könnten gewisse Leitregeln für den musikhistorischen Unterricht gegeben werden, etwa im Zusammenhalt mit dem oben Aufgestellten. Es könnte die zu berücksichtigende Literatur namhaft gemacht oder noch besser ein kleines Lehrbuch für diesen Unterricht eigens abgefaßt werden, dem eine gewisse autoritäre Stellung eingeräumt würde. Es sollte des weiteren jedes zweite oder dritte Jahr ein ein- oder zweistündiges Kolleg über Einführung in die Musikgeschichte mit besonderer Rücksicht auf Lehramtskandidaten gehalten werden. Bei deren Prüfungen sollte ein Musikhistoriker oder ein Kunsthistoriker herangezogen werden, mindestens wechselweise und besonders dann, wenn die Hauptprüfer auf diese Materien nicht eingehen können oder wollen. Das gleiche sollte bei den Prüfungen über Literaturgeschichte mindest für den Musikhistoriker in Betracht gezogen werden. Die Verteilung der zu berücksichtigenden Materien beim Mittelschulunterricht soll dann nicht dem Zufall überlassen bleiben; die Einbeziehung dieses Stoffes

sollte von den Direktoren der betreffenden Anstalten an den diesbezüglich mehr Geeigneten übertragen werden. Erfahrene Schulinspektoren werden wohl Rat zu schaffen wissen. Ich neige mehr zu der Beigabe der Musikgeschichte an Lehrer der Geschichte, weil nach meinen Erfahrungen mehrfach bei diesen weniger Voreingenommenheit zu beobachten ist und in der Musik eine schärfere Parteistellung seit jeher eine Begleiterscheinung bei Schaffenden und Empfangenden war. Indessen, vielleicht ist dies mehr Zufall in meiner Beobachtung. Vor allem muß der Lehrer Liebe zum Stoff haben. An der Wiener Universität ist eine Lehrkanzel für Kunstgeschichte, dem „Institut für österreichische Geschichtsforschung" inkorporiert. Dies zeigt bezüglich dieses Faches eine vollberechtigte Berücksichtigung vonseiten der Gründer und Leiter. Das musikhistorische Institut dieser Universität ist selbständig und kann diese Stellung behaupten, wenngleich auch da mit Eifer die Forschung der österreichischen Musik betrieben wird, schon mit Rücksicht auf eine derzeitige Personalunion, da die wissenschaftliche Leitung der „Denkmäler der Tonkunst in Österreich" dort etabliert ist. Ein anderer Grund für Einbeziehung der Musikgeschichte in die allgemeine Geschichte bei den Lehramtsprüfungen ergibt sich aus folgendem Umstande: Ich habe die Beobachtung gemacht, daß bei dem Hauptrigorosum aus Musikgeschichte an der Wiener Universität von den Kandidaten zumeist Geschichte als Nebenfach gewählt wird — in der Anpassung an die Natur der Sache. Nur ausnahmsweise wird mit Rücksicht auf den Stoff der Dissertation Germanistik (deutsche Literaturgeschichte), Romanistik, Slawistik, alte Philologie oder Physik (eventuell Mathematik) gewählt. Anorganische Stoffverbindungen kommen sonst nie vor. Im Nebenrigorosum der philosophischen Fakultät der österreichischen Universitäten ist Philosophie obligater Prüfungsgegenstand.

Alle diese Umstände bestimmen mich, bei dem hier vorgesetzten Ziele den möglichst engen Anschluß an die Geschichte zu begünstigen. Dabei soll die Literaturgeschichte nicht ausgeschlossen sein. Ob die Wahl prüfungstechnisch durchführbar ist, möge die kompetente Behörde bestimmen. Die Durchführung müßte den Verhältnissen in beiden Reichen entsprechend eingerichtet werden. Der Universitätslehrbetrieb ist so gefestigt, daß er aus eigener Kraft bei gehöriger Unterstützung und bei notwendigem Entgegenkommen sowohl den didaktischen wie den praktischen Teil dieser Aufgabe erfüllen kann. Aus der Reihe der Studierenden der Musikgeschichte geht jährlich eine Anzahl in die musikalische Praxis, die auch zu der praktischen Ergänzung des musikhistorischen Unterrichtes herangezogen werden könnte, besonders auch als eine Art Wanderlehrer bei einleitenden Worten zu musikhistorischen Aufführungen. Es gehört dies gleichsam in die Seiten- und Nebengebiete der didaktischen Tätigkeit des Universitätslehrbetriebes, der Ausbreitung der Bildung in weitere Kreise, die mit großem Erfolg in den letzten Jahren wirkte. Schon möchten einige Schulen, die den Gymnasien und ver-

schiedenen Realschultypen nahestehen oder deren Unterstufen entsprechen, so z. B. einzelne Mädchenlyzeen aus freiwilligem Antriebe sich gern dieser Aufgabe unterziehen; sie erlahmen, weil sie der richtigen Anleitung entraten. Dafür hätte nach meinen Vorschlägen eine einheitliche Organisation Rat zu schaffen. Die Zeit ruft, folgen wir ihrem Rufe. Wir werden dadurch das Verständnis für unsere Geschichte erweitern und vertiefen. Wir werden dadurch auch beitragen, das Verständnis für unsere Zeit vorzubereiten, den Kunstgeschmack zu läutern. Durch die richtige Erkenntnis des Werdens gewinnen wir erhöhte Einsicht in das Gewordene, verstehen unsere Zeit besser und schmiegen uns leichter an das an, was neugeschaffen für die Zukunft von bleibender Bedeutung werden könnte. Es ist notwendig, daß wir uns auf unsere eigensten Bedürfnisse einstellen. Und die Tonkunst gehört zu den Lebensnotwendigkeiten der verbündeten Reiche.

Das, was hier vorgeschlagen wird, ist das Mindestmaß dessen, was verlangt werden sollte. Es bildet eine Art Übergang zur völligen Einordnung der Musik- und Kunstgeschichte als eigenes Lehrfach an Mittelschulen. Kommen wird der Tag, da sich auch dies mit Notwendigkeit durchsetzen wird. Denn die Künste gehören nun einmal zu den höchsten Idealgütern der Menschheit und der beiden Reiche im besonderen. Ihr richtiges Verständnis muß in der Schule angebahnt werden.

Totenschau 1914|15

zusammengestellt von Rudolf Schwartz

Abkürzungen der benutzten Quellen.

AMZ = Allgemeine Musik-Zeitung.
BS = Bulletin Schirmer, New York.
Cae = Caecilienvereinsorgan (Regensburg).
DMZ = Deutsche Musiker-Zeitung.
DTZ = Deutsche Tonkünstler-Zeitung.
Gm = Guide musical.
Kl = Klavierlehrer (Musikpädagog. Blätter).
Kw = Kunstwart.
Ml = Ménestrel.
MR = Monthly Musical Record.
MRS = Musikal. Rundschau (Düsseldorf).
MT = Musical Times.
Mu = Musik.
Musa = Musica sacra (Regensburg).
NMZ = Neue Musik-Zeitung.
NZ = Neue Zeitschrift für Musik.
RMC = Revista Musical Catalana.
RMI = Rivista Musicale Italiana.
Sh = Sängerhalle (Deutsche Sängerbundes-Zeitung).
Si = Signale.
SIM = La Revue musicale S. I. M. (Paris).
St = Die Stimme.
ZIB = Zeitschrift für Instrumentenbau.
ZIMG = Zeitschrift der internat. Musik-Gesellschaft.

1914

ABBATI, ACHILLE, Komponist. † Februar in Rimini (54).[1] Ml 63.

ALTENBURG, WILHELM, Prof., Musikschriftsteller (Instrumentenkunde). † 24. November in Würzburg (80). ZIB 77; 84.

ANDRÉ, CARL, Musikalienverleger, Seniorchef der Offenbacher und Leipziger Firma. † 29. Juni in Coblenz (61). ZIB 1171; AMZ 1016.

ARNOLD, FRIEDRICH, Kgl. Musikmeister a. D., Dirigent des Garnison-Kirchenchores. † August in Berlin (71). DTZ 269.

✠ ASCHEN, HEINRICH, Mitglied der Hofkapelle in Meiningen. DMZ 767.

ATTENHOFER, KARL, Dr., Musikdirektor und Komponist. † 23. Mai in Zürich (77). AMZ 884; Sh. 417.

AULIN, TOR, Komponist und Violinist. † 1. März in Stockholm (47). AMZ 334; DTZ 110; Si 362.

BAILEY, WILLIAM FREDERIK, Kornettvirtuose. † März in London (85). MT 247.

BASSANI, UGO, Pianist u. Komponist. † in Venedig (62). Ml 240.

✠ BAUMANN, ALFRED, Prof. an der k. k. Akademie für Musik in Wien. [30. Dezbr.] DTZ '15, 57; AMZ '15, 142.

BEIER, FRANZ, Prof. Dr., Hofkapellmeister. † 25. Juli in Cassel (57). NMZ 434; AMZ 1084; Kl 336.

BELLMANN, ROBERT, Musikalienhändler, Firma: Bellmann & Thümer, Potschappel). † im November in Dresden. AMZ 1240.

BENDING, EDWIN, Organist und Chormeister. † 26. April in Brondesbury. MT 390.

✠ BENZINGER, ADOLF, Prof. am Stuttgarter Konservatorium. [Im Dezember.] NMZ 36, 107; AMZ '15, 22.

✠ BERGLEIN, ALBERT (genannt Emil Pape), Opernsänger aus Erfurt. [8. Nov.] DTZ '15, 36.

BERNHEIM, ADRIEN, Schriftsteller. † März in Paris (53). Ml 88.

[1] Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Lebensalter. Bei Kw und Mu bedeuten die arabischen Zahlen das betreffende Heft. Folgen zwei Zahlen aufeinander, die durch ein Komma getrennt sind, so bezieht sich die erste auf den Jahrgang der angegebenen Zeitschrift. Wo nicht anders bemerkt, ist die Todesstätte zugleich der Ort des Wirkungskreises des Gestorbenen. ✠ = starb den Heldentod.

✠ BIHAR, (?), Opernsänger in Budapest. DTZ '15, 178.

BIRNSCHEIN, RICHARD, Musikschriftsteller. † im November in Freiburg i. B. AMZ 1265.

BLETZER, HEINRICH, Konzertmeister. † 2. März in Baden-Baden (64). DMZ 215.

BÖHM, FRIEDRICH AUGUST, Musikinstrumentenfabrikant. † 27. Mai in Untersachsenberg bei Klingenthal in Sa. (89). ZIB 1077.

BÖHME, VICTOR, Hofmusiker. † 15. Okt. in Gera. DMZ 760.

BRANDON, THOMAS, einst gefeierter Sänger. † Februar in Gloucester (84). MT 178.

BRAUNSCHWEIG, ERNST, erster Regisseur des Kgl. Opernhauses. † April in Berlin (63). NMZ 35, 281.

BRIXEL, FRANZ, Direktor der Horakschen Klavierschulen. † 21. April in Wien (63). DTZ 194.

BROSZEIT, EDMUND, Hofkapellmusiker. † 5. Oktober in Oldenburg (46). DMZ 744.

BROWNE, JAMES ALEXANDER, Militärmusikmeister a. D. † 25. April (75). MT 390; MR 165.

BRUCKS, OTTO, Kammersänger, Theaterdirektor. † 15. Jan. in Metz (55). AMZ 110; DTZ 39.

BRUNS-LEBRUN, HEINZ, Heldentenor. † Februar in München (47).

BUONAMICI, GIUSEPPE, Pianist u. Komponist. † 18. März in Florenz (68). MT 305; Gm 308.

✠ BURKHARDT, HEINRICH, erster Konzertmeister am Düsseldorfer Stadttheater. [18. November] (35). DMZ 811.

CABRERO, FRANCISCO PÉREZ, Kapellmeister. † April in Barcelona. RMC 131.

CAHNBLEY, AUG., Königl. Musikdirektor, städt. Kapellmeister in Bielefeld. † 28. Januar in Hamburg.

CAMPBELL, FRANCIS J., ehemal. Direktor der Musikakademie für Blinde. † in London (82). NZ 422; MT 535; Gm 532.

CANEPA, LUIGI, Opernkomponist. † in Sassari (65). RMI 396; Ml 192.

CELLIER, FRANÇOIS, Opernkapellmeister. † 4. Januar (64). MT 113.

CHALLIER, ERNST, sen., Lexikograph u. Musikverleger. † 19. September in Gießen (72). AMZ 1155; NZ 507.

CHARBONNET DE DORSON, ALICE, s. KELLERMANN.

CHASSEVANT, MARIE, Erfinderin der nach ihr benannten Musiklehre. † im März in Genua (78). AMZ 416; Ml 104.

CHMEL, GUSTAV, Kommerzienrat, Hofpianofabrikant. † 27. Februar in Budapest (70). ZIB 34, 684.

CHODAKOWSKI, JOSEPH, Oberregisseur der Oper und Baritonsänger. † Juni in Warschau. Ml 200.

CLARK s. KING-CLARK.

CORREGGIO, HEINRICH, Flötenvirtuose. † August in Frankfurt a. M. (71). DTZ 269.

CRIMMON, RACHEL MAC, berühmte Cornemuse Spielerin. † im Juli in Schottland. Ml 232.

DENK, MAX, Musikschriftsteller und Komponist aus München, verunglückte am 7. 7. im Kaisergebirge (24). NMZ 454; NZ 462.

DESVERA, JOSEPH, Komponist u. Kapellmeister. † 12. April in Olmütz (72). Gm 391.

DIPPE, GUSTAV, Komponist. † 9. Sept. in Buckow (56). DTZ 300.

DÖBEREINER, JOHANN, Musikdirektor u. Komponist. † in Wunsiedel. DTZ 300.

DOHRN, WOLF, Dr., Begründer des Instituts Jaques-Dalcroze in Hellerau, verunglückte am 5. Februar auf einer Skitour am Col de Balme. NMZ 221.

✠ DONATH, Musikmeister des 15. Jäger-Bataillons. Mu XIV, 5.

DUFÈS, Gesanglehrerin. St 24.

DUMACK, LOUIS, Komponist. † 1. April in Berlin (72). NZ 239.

DUPONT, GABRIEL, Opernkomponist. † in Paris. RMI 795; RMC XII, 126.

ECKSTEIN, ADOLF, Kapellmeister. † April in Berlin (32). DTZ 193.

EHRHARDT, EMILIUS, Kapellmeister a. D. † 8. Januar in Gera (84).

EICHHORN, ALBIN, Kgl. sächs. Kammermusiker. † im November in Dresden (60). DMZ 800.

EMMERLING, PAUL, Hofpianofabrikant. † 2. Januar in Zeitz (54). ZIB 459.

ENGLÄNDFR, LUDWIG, Operettenkomponist aus Wien. † in New York. St IX, 48.

✠ ERNST, ALBERT, Gesangspädagoge in Wien. [14. Sept.] (41). DTZ 316. Si 1336. NMZ 36, 38.

✠ ESSIGMANN, FRIEDRICH, Musiker aus Basel. † im Oktober (24). DTZ '15, 97.

ESSIPOFF, ANNETTE, Klaviervirtuosin. † 18. August in St. Petersburg (63). RMC XII, 62.

EVANS, HARRY, Kapellmeister. † 23. Juli in Liverpool (41). MT 514.

EYLE, FRANZ, Musikdirektor a. D. † 6. Juni in Leipzig (76).

FABIAN, GEORG, Konzertmstr. a. D. † 20. Dezember in Breslau. DMZ '15, 37.

FABRITIUS, EDMUND, Orgelbaumeister. † 11. Dez. in Kaiserswerth a. Rhein (76). ZIB 35, 117.

FACIUS, VALESCA VON, Gesangspädagogin. † 1. August in Berlin. DTZ 284.

FAISST, HUGO, Rechtsanwalt, bekannter Förderer Hugo Wolfs. † August in Stuttgart (51). AMZ 1084; NMZ 435; Mu XIII, 23.

✠ FALCK, MARTIN, Dr. phil., Musikschriftsteller. [29.10.] (27). NZ '15, 26. NMZ 36, 244.

FANTAN, FILIPPO, Klarinettenvirtuose. † Januar in Venedig. Ml 40.

FAURE, GIOVANNI BATTISTA, Opernsänger a. D. Gesanglehrer am Konservatorium in Paris u. Komponist (84). RMC 355. La Nuova musica 82.

FECHT, JOHANN V. D., Organist, Musikdirektor. † in Marne (49). DTZ 194.

FELDER, JOSEF, Volkssänger. † April in Zürich (77). AMZ 532.

✠ FELDTMANN, HEINRICH, Königlicher Kammermusiker in Cassel. [28. Sept.] (32). DMZ 811.

FERLING, GUSTAV, Professor, Königlicher Kammervirtuos, Lehrer am Konservatorium a. D. † 8. November in Stuttgart (80). DMZ 836.

FINZENHAGEN, HERMANN, Königlicher Musikdirektor, Organist und Komponist, † 14. August in Magdeburg (89). Mu XIII, 23.

FISCHER, EMIL, Hofopernsänger a. D. † in Hamburg (77). NMZ 454.

✠ FLACHSBART, (?), Obermusikmeister v. Feldartillerie-Regt. Nr. 28. DTZ 316.

FROMMER, PAUL, Kapellmeister u. Komponist. † 12. Juli in Königsberg (47). AMZ 1066.

FUNK, LEOPOLD, Kammermusiker a. D. † 2. Juni in Coburg (74). DMZ 574.

GAEBLER, GUSTAV, Kgl. Musikdirektor. † Januar in Berlin (68). DTZ 38.

GAMBARDELLA, SALVATORE, Kanzonettenkomponist. † Januar in Neapel (40). Ml 32.

GANZ, WILHELM, Komponist u. Dirigent. † Mitte Sept. in London (81). AMZ 1155; Mu XIV, 1.

GATES, HENRY STEPHEN, Organist und Chormeister. † 6. Febr. in Brighton (85). MT 178.

✠ GEGENFURTNER, ANTON, Königl. bayr. Musikmeister. DTZ 300.

GENÉE, RUDOLPH, Professor Dr., Schriftsteller. † 19. Januar (90). cf. Mitteilgn. der Berliner Mozartgemeinde. 37. Heft. (IV, 5.)

GEORG, Herzog von Sachsen - Meiningen. † 25. Juni. NMZ 35, 392.

GHELUWE, LÉO VAN, ehemal. Direktor der Musikschule in Brügge. † 14. Juli in Gent (77). Gm 532; Ml 240; AMZ 1084.

GILTSCH, THILDA, Gesanglehrerin, frühere Hofopernsängerin. † im Juli in Weimar. DTZ 270.

GIORZA, PAOLO, Ballettkomponist. † 4. 5. in Seattle [U. S. A.] (82). Ml 192; BS.

GLESINGER, BERTHOLD, Gesangspädagoge. † 17. Sept. in Berlin. AMZ 1168.

GLIER, CLEMENS OTTO, Musikinstrumentenfabrikant in Markneukirchen. † im August daselbst. ZIB 1331.

GLÜCK, AUGUST, Königl. Musikdirektor. † 19. März in Offenbach (66). Sh 207.

✠ GÖHLER, ALBERT, Dr. phil., Oberlehrer und Musikschriftsteller (35). ZIMG 333.

GOLDSTICKER-LISSNER, CARRIE, ehemalige Opernsängerin. † in Saarbrücken (53). NMZ 221.

GRAJAL, TOMÀS, FERNÁNDEZ, Lehrer der Komposition am Kgl. Konservatorium. † in Madrid (75). Ml 120; RMC 97.

GREEN, RICHARD, Opernsänger. Verunglückte bei der Surbiton Station am 16. Januar (49). MT 113.

GRENGG, KARL, Wiener Hofopernsänger a. D. † 7. Okt. in Graz (61). Mu XIV, 3; AMZ 1192; Si 1350.

✠ GRESCHLER, KARL, Kapellmeister u. Korrepetitor am Großherzogl. Hoftheater in Weimar. AMZ '15, 69.

GRISWOLD, PUTNAM, Opernsänger. † 26. 2. in New York (39). Mu XIII, 12.

GUTHEIL, GUSTAV, Kapellmeister und Liederkomponist. † April in Weimar (46). AMZ 571; NMZ 301.

HAASE, JOHANN GOTTLIEB, Kantor, Stadtmusikdirektor a. D. † im September in Kamenz in Sa. (92). AMZ 1168.

HADDEN, JAMES CUTHBERT, Musikschriftsteller und Organist. † Mai in Edinburgh (53). MT 390; MR 165.

HAENISCH, LUCIE, Konzertsängerin. † 24. 6. in Berlin-Groß-Lichterfelde. AMZ 1042.

HANSON, ALFRED, Senior der Firma A. u. F. E. Hanson, Coventry, Organist und Chormeister a. D. † 26. März in Ägypten. MT 327.

HARRISON, RICHARD, Organist. † 29. 4. in Dublin (79). MT 390.

HARTMANN, Dr. Pater PAUL VON, AN DER LAN-HOCHBRUNN, Kirchenkomponist. † 5. Dezember in München (51). Musa '15, 6; AMZ 1289; Si 1448; NZ 580.

✠ HASSELDIECK, CHRISTOPH WILH., Großherzoglicher Hofmusiker in Oldenburg. DTZ '15, 78.

HÄSSLER, KARL, Professor, Komponist u. Chormeister. † 2. Januar in Lübeck (65). AMZ 47; Mu XIII, 8.

✠ HÄUSER, GERHARD, Mitglied d. Leipziger Stadt- und Gewandhaus-Orchesters (27). DMZ 819.

HAWERKAMP, GOTTFRIED, Dirigent u. Komponist. † 28. April in Soest (82). Sh 304.

✠ HECKEL, AUGUST, Mitinhaber d. Fa. Wilh. Heckel in Biebrich. DMZ 796; ZIB 18.

HEFFERNAN, J., Musikschriftsteller. † 25. 4. in Liscard (59). MT 457.

HELMHOLZ, HEINRICH, Pianofortefabrikant. † 16. November in Hannover (62). DMZ 819.

HENNIG, KARL RAFAEL, Professor, Kgl. Musikdirektor. † 6. Februar in Posen (69). AMZ 215; NMZ 221; St 220.

HEUBERGER, RICHARD, Professor, Komponist und Musikschriftsteller. † 28. Oktober in Wien (65). AMZ 1228; Kl 417; Si 1388; NZ 532; DTZ 316; Sh 653; Mu XIV, 4; NMZ 36,97.

✠ HEUMANN, ROBERT, Kapellmeister aus Ansbach. DTZ 300.

HIEBER, MAX, Prof., Violinist. † 16. Januar in Schliersee (63). AMZ 111.

HILDEBRANDT, FRITZ, Großherzoglicher Kammermusiker a. D. u. Pianofortehändler. † 26. Februar in Oldenburg i. Gr. ZIB 34, 713.

HIRSCHFELD, ROBERT, Dr., Musikschriftsteller u. Direktionsmitglied des Mozarteums. † 2. April in Salzburg (56). Si 588.

HOFMANN, GEORG, Hofinstrumentenmacher. † Nov. in Coburg (52). ZIB 93.

HORSTMANN, HEINRICH, Kgl. Württemb. Kammervirtuose. † 10. Mai in Stuttgart (63). Mu XIII, 17.

HOWITZ, CLEMENTINE, geb. Steinau, ehemalige Großherzogl. Badische Kammersängerin. † in Karlsruhe (93). DTZ [illegible]

HUNDHAMMER, ADOLF, Stadtmusikdirektor. † 26. Mai in Greifswald (48). DMZ 475.

IPOLYI, LASZLO, Geigenvirtuose. † April in Berlin (14). Si 624.

JACKSON, W. J. W. Organist und Chormeister. † 13. Mai in Forres. MT 390.

JÄGER, ALBERT, ehemal. Hofopernsänger. † 19. Januar in Stuttgart.

JEŘÁBEK, JOSEPH, Komponist. † 30. 6. in Prag (61). NZ 422.

JONES, J. SIDNEY, Kapellmeister der 5th Dragoon Guards, später Direktor der Corporation of Harrogate (75). MT 457.

JOYCE, PATRICK WESTON, Musikschriftsteller. † 7. Januar in Leinster Road, Rathmines, Dublin (87). MT 113.

KAHL, OSKAR, Komponist und Geiger. † in Zürich (72). NMZ 36, 62.

KAISER, RUDOLF, Direktor der Musikschulen „Kaiser". † im November in Wien (47). Kl 414.

✠ KASTNER, JAKOB, Sänger und Regisseur in Berlin. DTZ 316.

KAYSER, EDMUND, Kgl. Kammermusiker. † 23. Januar in Dresden (62). DMZ 86.

KEARTON, J. HARPER, Sänger u. Komponist. † 6. Febr. in Southwick (Brighton). (66). MT 178.

KELLERMANN, ALICE (Mme Alice Charbonnet de Dorson), bedeutende Pianistin, Gründerin des Konservatoriums in Sidney. † Juli in Paris. Ml 232.

KING-CLARK, FRANK, Gesangspädagoge. † 4. Oktober in Berlin (42). AMZ 1180.

KLEMM, BERNHARD, FELIX, Kommerzienrat, Inhaber der Firma C. A. Klemm in Leipzig und Chemnitz. † 7. Juni in München (66). ZIB 1077; NZ 374.

KLERWIN, GABRIELE, Operettensoubrette. † 16. April in Erfurt.

KLUGE, PAUL, Kapellmeister der Königl. Bade Kapelle in Bad Elmen. † daselbst (53). DTZ 299.

KOCH, AUGUST, Direktor d. Berner Stadtorchesters a. D. † 6. November in Bern. (82). DMZ 783.

KOHSER, CLEMENS, Konzertmstr. † 11.10. in Dresden (52). DMZ 760.

[illegible]BL, ANTON, Musiklehrer. † in Weilheim (88). DTZ 246.

KOLKMEYER, HANS, Konzertmeister a. D. † 16. Mai in Rockwinkel bei Bremen (43). AMZ 884.

KOPFERMANN, Prof. Dr., ALBERT, Abteilungsdir. der Kgl. Bibliothek (Musikabtlg). † 29. Mai in Berlin-Lichterfelde-Ost (69). AMZ 926; DTZ 221; NZ 348; ZIMG 231.

KOEPPEN, PAUL, Harmoniumfabrikant. † 15. Januar in Berlin (51). DTZ 38.

KÖPPING, HERMANN, Stadtmusikdirektor. † 23. Juni in Lobenstein (52). DTZ 269.

KOSCHAT, THOMAS, Hofkapellsänger und Komponist. † 19. Mai in Wien (69). Sh 345; AMZ 884.

KOSCHNY, ERNST, Musiklehrer u. Kapellmeister. † 25. Sept. in Charlottenburg. DTZ 300.

KOTHÉ, RICHARD, Großherzogl. Hessischer Hofopernsänger a. D. † 19. Juli in Schwerin i. M. (42).

KRAINZ-PRAUSE, EMILIE, Kgl. Sächs. Kammersängerin a. D. † 18. Januar in Graz (80). AMZ 110.

KREMSER, EDUARD, Ehrenchormeister des Wiener Männergesangvereins. † 26. Nov. in Wien (76). Sh 689; 706; 721; NZ 564; Mu XIV, 6; NMZ 36, 97.

✠ KRESSE, OSKAR, Mitglied des Königl. Theater-Orchesters in Hannover. DMZ '15, 209.

KRÖBER, AUGUST, Hofmusiker a. D. † 11.12. in Altenburg (83). DMZ 828.

KRUG, GEORG, Königlicher Musikdirektor. † 25. September in Frankfurt a./M. (77). Sh 608; DTZ 316.

KUBE, RUDOLF, Städt. Konzertmstr. a. D. † 28. Dez. in Aachen (67). DMZ '15, 14.

KUNZMANN, RICHARD, Hofmusiker a. D. † 5. Oktober in Gera (50). DMZ 751.

LABLER, WLADIMIR, K. u. K. Professor, Musiklehrer, Ehrenchormeister d. Olmützer Chorvereins. † 2. Juli in Triest. Sh 482; Mu XIII, 21.

LANGGAARD, SIEGFRIED, Komponist. † in Berlin (61). Mu XIII, 9.

LANG-RATTHEY, AGNES, ehem. Operettensängerin. † 23. März in Diessen in Oberbayern (68).

LÄSSIG, ANTON, Hoftheatermusiker a. D. † 5. Februar in Dresden (69). DMZ 125.

LATZELSBERGER, JOSEPH, Organist u. Musiklehrer. † 27. Mai in Wien (65).

LECOMTE, L.-HENRY, Schriftsteller. † 15. März in Paris (72). Ml 128.

✠ LEHMANN, LOUIS, Obermusikmeister vom Regiment Garde du Corps. DTZ 316.

✠ LEIMBACH, ROBERT, Prof., Dr., Lehrer für Akustik am Heidelberger Konservatorium. AMZ 1253.

LENGYEL, ERNST VON, Pianist. † 24. November in Berlin (21). NZ 563; Si 1434.

✠ LENZ, ALBERT, Obermusikmeister des 7. Ulanen-Regiments. DTZ 316.

LÉONARD, Mme. ANTONIA, Witwe des Violinmeisters, ehemalige Sängerin. † im Juni in Maisons-Laffitte (83). Gm 508; Ml 232.

LIADOW, ANATOL K., Komponist. † 28. August in Novgorod (60). RMC XII, 61; NZ '15, 216; AMZ '15, 306.

LIEBLING, EMIL, Pianist. † Januar in Chicago (63). Si 280.

LINK, JOHANNES, Gründer der ersten Weißenfelser Trommelfabrik. † in Weißenfels a. S. 3. März (67). ZIB 34, 730.

LINKE, JOHANNES, Archidiakonus, Dr. med. et theol. h. c. Komponist. † in Wiederau (Bezirk Leipzig). NMZ 35, 261.

LINSÉN, GABRIEL, Komponist. † April in Helsingfors (76). AMZ 610.

LOMBARDI, VINCENZO, Gesangsmeister (Lehrer Carusos). † Mai in Florenz (68). AMZ 840; DTZ 221; Mu XIII, 19.

LOUIS, RUDOLF, Dr. phil., Musikschriftsteller. † 15. November in München (44). AMZ 1253; NMZ 36, 59; Mu XIV, 5.

LÖWENTHAL, DAGOBERT, Pädagoge u. Violinist. † 21. September in Berlin-Wilmersdorf (65). AMZ 1180; DTZ 300; Kl 369.

LÜBBERT, EMMY, geb. Zimmermann, Hofopernsängerin. † Januar in Dresden-Blasewitz (70). Mu XIII, 9.

LÜNEBURG, EBERHARD VON. Herzogl.-BraunschweigischerOberkammerherr, Liederkomponist. † 14. März in Essenrode bei Fallersleben. Sh 226.

MAAS, MARTINUS DINGEMANN, Klavierbauer in Bielefeld. † 9. Juni in Bonn (46). ZIB 1094.

MÄCHOLD, KARL, Kammermusiker a. D. † 27. August in Weimar (83). DMZ 703.

MAGNARD, ALBÉRIC, französischer Komponist, wurde im September als Franktireur erschossen. AMZ 1168. La Nuova musica 76. RMC 323; Mu XIV, 3.

MAGNUS, HELENE, Konzertsängerin. † in Wien (73). AMZ 1229.

MANN, FRIEDRICH, Opernbariton a. D. † in Bremen (68). DTZ '15, 16.

MANNSCHEDEL, REINHARDT, Hofpianist, Direktor der städt. Musikschule. † im März in Nürnberg. NMZ 35, 241.

MARLIAVE, JEAN DE, Musikschriftsteller in Paris. † den Heldentod. RMC 354.

MASTRIGLI, LEOPOLDO, Komponist und Musikschriftsteller. † im Juli in Lausanne (60). Ml 240.

MATTEI, TITO, Komponist und Klaviervirtuose. † 30. März in Maida Vale (75). AMZ 610; Gm 308; MT 327.

MAYR, LINA, ehem. Operettensängerin. † im Dezember in Kötzschenbroda.

MEICHELT, ALBERT, Königl. Kammermusiker a. D. † 18. Januar in München. DMZ 105.

MEYER, FELIX, Königl. Kammervirtuose. † 3. Oktober in Berlin (65). AMZ 1192; Kl 383; NZ 515.

MEYER, HUGO, Königl. Kammermusiker, früheres Mitglied der Berliner Königlichen Kapelle. † 7. Juli in Würzburg. DTZ 269.

MICHAILOFF, STOJAN, Gründer der bulgarischen Opern-Gesellschaft, bedeutender Sänger. † im Juli in Sofia. AMZ 1066.

MIRUS, EDUARD, k. k. Professor, akademischer Gesanglehrer, Chormeister. † 14. Dezember in Wien (59). Sh 732.

MOLLENHAUER, THOMAS, Seniorchef der bekannten Firma J. Mollenhauer & Söhne. † 1. Juli in Fulda (74). ZIB 1212.

MONACHESI, TITO, Violinprofessor an der Akademie S. Cecilia in Rom. † 11. Mai (65). AMZ 842.

✠ MONHEIMER, MAX, Opernsänger aus München. DTZ 300.

MOSEL, MAX, ehem. Opernsänger. † 15. Februar in Karlsruhe (50).

MÜLLER, CHRISTOPH, Orgelbaumeister, Gründer der Firma Chr. Leonhardt Müller. † 1. Dezember in Hildburghausen (86). ZIB 35, 93.

MÜLLER, PETER, Kammersänger, lyrischer Tenor. † 7. März in Stuttgart (50). NMZ 35, 241; Mu XIII, 13.

NARBUTT-HRYSCHKEWITSCH, JOSEPHINE, Pianistin. † 17. Februar in Moskau (42). Mu XIII, 12.

NAWRATIL, KARL, Dr., Komponist. † 6. April in Wien (78). AMZ 570; Mu XIII, 15.

NEKES, FRANZ, Prof., Domkapellmeister u. Komponist. † 6. Mai in Aachen (70). AMZ 698; Musa 137.

NEŠVERA, JOSEF, Domkapellmeister und Komponist. † 12. April in Olmütz (72). NZ 257.

NEUMANN, FRANZ LUDWIG, Hofpianofortefabrikant. † 30. Dezember in Hamburg (89). ZIB 35, 116.

NORDICA, LILIAN, Opernsängerin. † 10. Mai in Batavia auf Java (55). AMZ 698; Si 911; Ml 160; Gm 440.

OEDMANN, ARVID, Operntenor. † im Juli in Stockholm (64). DTZ 270.

PAGLIARA, ROCCO, Cavaliere, Bibliothekar u. administrativer Leiter d. Konservatoriums

von S. Pietro a Maiella in Neapel. † daselbst Mai (57). NZ 338; ZIMG XV, 301.

PAHLEN, RICHARD, Pianist. † 29. Oktober in Wien (41). Si 1390. NMZ 36, 98.

PANÉS I AMAT, RAFEL, Mitglied des Orfeó Catalá. † in Barcelona (31). RMC 354.

PAPE, EMIL s. BERGLEIN, ALBERT.

PAETOW, WALTER, Dr., Musikschriftsteller. † 1. März in Berlin (45). AMZ 334.

PAETS, ADOLF, Kgl. Musikdirektor, Komponist u. Organist. † 26. März in Herford (Westf.) (59). DMZ 331.

■ PEHLEN, RICHARD, Pianist in Wien. DTZ 337.

PETERSON, FRANKLIN SIEVEWRIGHT, Prof. der Musik an der Universität Melbourne. † im Juli (53). MT 535.

PETRI, HENRI, Professor, Konzertmeister. † 7. April in Dresden (58). AMZ 587; NZ 249; Mu XIII, 15.

PEZZE, ALESSANDRO, Cellist. † 27. Mai (79). MR 196.

PLANÇON, POL HENRI, Opernsänger. † 12. August in Paris (60). BS.

PLANT, ARTHUR BURTON, Doktor der Musik, Organist und Chormeister der St. Paul's Church. MT 457.

PLUMHOF, HEINRICH, Musikdirektor u. Komponist. † im Juli in Vevey (78). AMZ 1084; Gm 556.

■ POGGE, HANS, Königl. Landrichter u. Komponist. [21. Oktober.] DTZ 316.

■ POHLE, ALFRED, Musikdirektor in Hagen. Sh '15, 44.

POUJADE, LUCIEN, Kapellmeister u. Komponist. † 12. April in Courbevoie (67). Ml 128.

PRÜFER, HERMANN, Prof., ehem. Direktor des Domchors. † 25. Juni in Berlin (70). AMZ 1016; Mu XIII, 21; NZ 420.

PUGNO, RAOUL, Pianist und Komponist. † 3. Januar auf einer Konzertreise in Moskau (62). AMZ 47; Mu XIII, 8.

PYLLEMANN, JOACHIM, Königl. Musikdirektor a. D., Organist und Komponist. † April in Lichterfelde bei Berlin. AMZ 570.

■ RADÔ, ALADÁR, ungarischer Komponist. AMZ 1168; St IX, 48.

REBAY, FERDINAND, Musikalienhändler, Begründer der Wiener „Meistersinger-Innung“ und Zithervirtuose. † 21. März in Wien (63). Sh 273.

■ REISS, HANNS, Pianist. Mu XIV, 6.

■ REISSER, CHRISTIAN, Instrumentenfabrikant in Ulm a. D. [19. August.] (32). ZIB 35, 50.

REITER, AUGUST, Begründer des Konservatoriums und der philharmonischen Gesellschaft in Aberdeen, Komponist. † im Juli in Leipzig (67). AMZ 1084; NMZ 441.

■ RIESS, OTTO, Dr. Musikschriftsteller in Berlin. [3. November.] DTZ '15, 16.

RINGLER, EDUARD, Musikdirektor a. D. † in Nürnberg (78). AMZ 1253; DTZ 337.

RÖMHILD, ALBERT, Prof., Chordirektor. † Februar in Dresden (64). AMZ 256; DTZ 110.

ROUJON, HENRY, ständiger Sekretär der Akademie der schönen Künste und Schriftsteller. † in Paris (60). Ml 184; SIM X, Heft 8.

RÜGER, GERMAN, Musikschriftsteller, verunglückte im Juli im Kaisergebirge. DTZ 269.

RÜMPLER, M., Seminarmusiklehrer. † in Quedlinburg (51). St 251.

RUNG, FREDERIK, Königl. Kapellmeister, Komponist. † 22. Januar in Kopenhagen (59). AMZ 148; NZ 81.

RUZEK, MARIA, Herzogl. Braunschweig. Hofopernsängerin. † 28. Dezember in Braunschweig (50). DTZ '15, 36.

SALMOND, NORMAN, einst gefeierter Opernsänger (56). MT 390.

SAUVAGE, AGOSTINO, Violinist u. Komponist. † Februar in Florenz. Ml 88.

SCHIEMER, GEORG, der langjährige Kapellmeister von „Venedig in Wien“, Komponist. † Mitte April in Wien (60). Mu XIII, 16.

■ SCHINK, WILHELM, Chordirigent in Berlin (26). DTZ 336.

SCHLEGEL, KARL, Kammermusikus a. D. † 2. Mai in Dresden (53). DMZ 451.

SCHLIMBACH, MARTIN, Orgelbaumeister, Seniorchef der Firma Schlimbach & Sohn. † 12. April in Würzburg (74). ZIB 875.

SCHLOSSER-JAIDE, LUISE, Kammersängerin. † 2. Januar in Darmstadt (72). DTZ 38.

✠ SCHMIEDEN, ALFRED, Dr., Generalintendant des Schweriner Hoftheaters. DTZ 300; NMZ 36, 27.

SCHMITZ, AUGUST, Organist. † 11. November in Düsseldorf (48). ZIB 93.

✠ SCHREIBER, FELIX, Dr. phil., früher Kapellmeister am Kieler Stadttheater. AMZ 1118; NMZ 36, 14.

SCHUCH, ERNST VON, Geh. Hofrat, Generalmusikdirektor der Königl. Kapelle. † 10. Mai in Dresden (67). AMZ 766; DMZ 417; Gm 426; Ml 160; Mu XIII, 17; NMZ 325; Si 815.

SCHÜNEMANN, OTTO, Geigenbauer. † 14. Mai in Warin i. M. (76). ZIB 34, 973.

✠ SCHWARZ, WALTER, Kapellmeister am Düsseldorfer Stadttheater. AMZ 1265.

SEELING, JOHANN, Musikalienhändler. † 22. 12. in Dresden (73). DMZ '15, 14.

SEIDEL, RICHARD, Solo-Klarinettist des städtischen Kurorchesters. † 21. Juni in Wiesbaden (62). DMZ 554.

SEIDLER, PAUL, Tenorist a. d. Deutschen Oper in Charlottenburg. † 10. März (37). AMZ 370.

SELVA, ALBERTO, Gesangspädagoge. † 16. 7. in Berlin (53). AMZ 1066.

SGAMBATI, GIOVANNI, Komponist. † 15.12. in Rom (71). NMZ 36, 105; AMZ 1310; Si 1479; NZ 588. La nuova musica XIX, 89.

✠ SIEBECK, ROBERT, Dr. phil., Musikschriftsteller u. Lehrer am Konservatorium zu Bielefeld. [2.9.] (29). ZIMG 333; Kl 381; NMZ 36, 52.

SKRAUP, ALFRED, Kapellmeister a. D. † 30. August in Prag (72).

SOBECK, JOHANN, Kammermusiker a. D., Kompon. † Juni in Hannover (83). NMZ 401; DMZ 532.

SPIERING, ANNA, Klavierlehrerin u. Lisztschülerin. † 24. März in Jena. Mu XIII, 14.

✠ STAIGER, ROBERT, Dr. phil., Privatdozent der Musikwissenschaft in Göttingen. [Im August.] ZIMG 333.

STAINER, ANN, ehemalige Organistin an der Magdalen Hospital Chapel in Streatham und Sängerin. † 30. Jan. (88). MT 178.

STANGE, HERMANN. Prof. Dr., Universitäts-Musikdirektor a. D. † 22. Juni in Kiel (79). AMZ 1016; Mu XIII, 20.

✠ STARK, HUGO, Chormeister in Graz. [11. September.] Sh 631.

STAVENHAGEN, BERNHARD, Pianist. † 26. Dezember in Genf (52). Mu XIV, 8. AMZ '15, 6; Kl '15, 25; Si '15, 5. NZ 588; NMZ 36, 130.

STEINBERG, RICHARD, Kapellmeister. † 16. Mai in Frankfurt a./M. (28). DTZ 221. Mu XIII, 19.

STEPHAN, ANNA, Konzertsängerin. † November in Berlin. DTZ 337; AMZ 1253; NZ 547; Kl 433.

✠ STERN, ADOLF, Münchener Musikschriftsteller. [26. August.] NMZ 36, 303.

STICH, JOSEF, Professor, Ballett-Dirigent am Hoftheater. † Mai in München (65). Mu XIII, 17; AMZ 842.

✠ STIERL, HANS, Tonkünstler aus München. DTZ '15, 17.

STRAUSS, ROBERT, Fürstlicher Kammervirtuose a. D. † 28. September in Sondershausen. DMZ '15, 77.

STUART, PAUL, Oberregisseur der Oper. † 2. Februar. Gm 124; Ml 48.

TABOADA, RAFEL, Komponist. † in Luceni bei Saragoça. RMC 131.

✠ TÄNZLER, HANS, Kammersänger. AMZ 1229.

TELLE-LINDEMANN, ELISAB., Opernsängerin a. D. † 29. Oktober in Bremen. (62). AMZ 1253.

THOMAS, BRANDON, Textdichter. † Juni in London. Ml 208.

TIBERINI, ANGELINA, ORTOLANI- einst gefeierte Opernsängerin. † im Januar in ihrer Villa all' Ardenza bei Livorno (77). Ml 32.

TORRESELLA, FANNY, einst gefeierte Opernsängerin. † Mai in Rom (55). AMZ 698; Ml 176.

TORT I MUNTEIS, CARME, Sängerin aus Barcelona. † im Juli auf einer Konzertreise in London. RMC 276.

TRÉLAT, MME, einst gefeierte Sängerin. † 3. März in Paris (79). Ml 80.

TRNEČEK, HANS, Prof., Musikpädagoge, Komponist. † 28. März in Prag (56). NZ 226.

VALERO, FERNANDO aus Sevilla, einst gefeierter Operntenor. † Moskau (58). RMC 97; Ml 71.

VISINET, GEORGES, Theaterkritiker. † 18. April in Paris (69). Ml 136.

VOGEL, GEORG, Stimmbildner. † 1. November in Berlin (62). AMZ 1240; Kl 433; DTZ 336.

VOGEL, OTTO, Kapellmeister. † 19. Jan. in Landsberg a. W. (57). DMZ 86.

VOIGT, KARL, Militärkapellmeister a. D. † 18. Febr. in Berlin (73). Mu XIII, 12.

VOIGT, OSKAR PHILIPP, Organist. † 31.3. in Chemnitz. DTZ 193.

VOIT, HEINRICH, Begründer der Orgelbaufirma H. Voit & Söhne. † im Oktober in Durlach (80). ZIB 45.

VREDEVOORT, MAX, Kapellmeister in Görlitz. † 17. August in Berlin (32). DMZ 703.

WALLBACH, LUDWIG, Ehrenmitglied des Hoftheaters und Komponist. † im Oktbr. in Stuttgart (83). DTZ 316; NMZ 36, 48.

WALSH, FRANK G. Organist. † 23. Januar in Shandon (55). MT 178.

WANGEMANN, OTTO, Prof., Organist und Chordirigent. † 25. Februar in Charlottenburg. DTZ 110.

✠ WECKER, MAX, Opernsänger aus München. DTZ 300.

WECKER, RUDOLF, Königl. Musikdirektor, Chorregent an St. Hedwigskirche. † 15. 8. in Berlin (82). Musa 192; DTZ 284.

WELDON, GEORGINA, einst gefeierte Konzertsängerin. † 11. Jan. in Brighton (77). MT 113.

WERKENTHIN, ALBERT, Musikschriftsteller, Pianist und Komponist. † im Juni in Berlin (73). AMZ 936; NMZ 401.

WESTHOVEN-ROBINSON, ADA VON, Kammersängerin. † 29. Sept. in Baden-Baden (36). Mu XIV, 2; DTZ 316.

WESTON, HENRY WALTER, Organist u. Chormeister. † 15. Juni in London (49) MT 535.

✠ WIDEY, HANS, Kapellmeister aus Weimar. DTZ '15, 17.

WIEDEMANN, ROBERT, ehemal. Opernsänger und Gesanglehrer. † 22. Mai in Leipzig (84).

WINTERBERGER, ALEXANDER, Prof., Komponist. † 23. Sept. in Leipzig (86). Mu XIV, 3; Sh 592; NZ 507.

WOLF, CYRILL, Kirchenkomponist. † 21. Oktober in Wien (90). St '15, 95.

WOOD, ERNEST, Organist u. Chordirektor † 9. Mai in Melbourne (53). MT 457.

WUNDERLICH, CARL AUG., Musikinstrumenten-Export u. Großhandlung in Siebenbrunn bei Markneukirchen. † 18. April in Plauen i. V. (59.) ZIB 34, 913.

YOUNG, MRS H. W., bekannt unter dem Namen Madame Helen Percy. † 5. März in London (88). MT 247.

ZAJC, IVAN VON, Kapellmeister a. D. und Operettenkomponist. † 16. Dezember in Agram (83). Mu XIV, 8.

ZANDER, ADOLF, Königl. Musikdirektor, Gründer und Leiter der Berliner Liedertafel. † am 1. August in Klein-Aupa im Riesengebirge (71). DTZ 284; Sh 530; NMZ 454.

ZEYL, HENRI VAN, Professor am Konservatorium. † im November in Würzburg. AMZ 1265; Si 1416.

ZUBIAURRE, VALENTI, Komponist und Hofkapellmeister. † 13. Januar in Madrid (76). Ml 71; RMC 63.

ZUELLI, ELDA, Violinistin und Pianistin. † in Parma. La nuova musica 87.

1915

ABERT, JOHANN, JOSEPH, Königlicher Hofkapellmeister a. D. † 1. April in Stuttgart (82). AMZ 186; NMZ 234; NZ 134; Si 240; Mu XIV, 14; DTZ 98.

ABERT, WENZEL, Kammermusiker a. D. Bruder des Vorigen. † in Stuttgart (73). NMZ 263.

ALTRICHTER, JULIUS, Hof-Instrumentenfabrikant. † 15. März in Frankfurt a. O. (73). ZIB 204.

AMBROSIO, ALFREDO D', Geiger u. Komponist. † Paris (44). AMZ 382; Mu XIV, 23.

ARMBRECHT, RUDOLF, Chormeister. † 20. Februar in Dortmund (69). Sh 90.

✠ ASCH, WALTER, Komponist aus Berlin. [2. Mai.] (22). NMZ 262; DTZ 125.

AUER, Pater, BERNARD, Chorregent. † 4. Oktober in Fiecht in Tirol (39). Musa 176.

AUER-HERBECK, IDA, Gesangspädagogin. † 16. Aug. in Toronto in Canada. AMZ 458; DTZ 178.

AUGENER, GEORGE, Gründer des bekannten Musikverlags. † Dezember in London (86). BS.

BARRY, CHARLES, Musikschriftsteller. † in London (85). AMZ 173; NMZ 169.

BARTHEL, EDUARD, Fürstl. Hofmusiker. † 12. Febr. in Sondershausen (32). DMZ 62.

BECK, KARL, Pianist aus Schweighofen in der Pfalz. † in Madrid. NMZ 37, 62.

BECKER, HEINRICH, Königl. Kammermusiker u. Musikdirektor. † 10. Dezember in Wiesbaden (78). Kl '16, 43.

BECKLER, PAUL, Fagottist. † 3. Februar in Wil, St. Gallen (82). DTZ 57.

BEISSENHERZ, HENRY DAVID, Gründer der „Musical mutual protective association". † in Indianopolis. NMZ 236.

BENDA, ADOLF, Geh. Hofrat, langjähriger Direktor des Hoftheaters. † in Coburg (68). St 143.

BERGER, HANS, Musiker. † 6. Juli in München (49). DTZ 138.

BERGER, RUDOLF, Heldentenor des Berliner Kgl. Opernhauses. † 27. Februar in New York (40). AMZ 129; Si 198, Mu XIV, 13; St 174; DTZ 77.

BERGER, VIKTORIN, Regens chori des Benediktinerstifts in Admont. St 173.

✠ BERTRAM, HERMANN, Musikdirektor aus Leipzig. [10. Mai.] DTZ 126.

✠ BIELSTEIN, HERMANN, Chormeister in Helmstedt. St X, 31.

BIRGFELD, RUDOLF, Violoncellist und Musiklehrer. † in Hamburg (73). DTZ 159.

BISCHOFF, FERD., Prof. Dr. Musikgelehrter. † im August in Graz (90). Mu XIV, 24.

BITTNER, JOSEPH, Hof-Orgelbaumeister, † 25. Februar in Eichstätt in Bayern (63). ZIB 179.

BLÄTTERMANN, ALWIN, Musiklehrer u. Komponist. † 15. Juni in Chemnitz (66). DMZ 217; Sh 260.

BODELL, CARL, Pianist u. Konservatoriumsdirektor. † in Harbarton U. S. A. (65). NZ 266; Mu XIV, 22.

✠ BOLZMANN, CARL, Pianist. [2. Mai.] DTZ 132; AMZ 294.

BOSCH, RICARD, Konzertsänger. † in Barcelona. RMC 30.

BÖTTGER, WILHELM, Fürstl. Kammermusiker a. D. † 28. Febr. in Rudolstadt (65). DMZ 77.

BRANDSTETTER, OSCAR, Seniorchef der bekannten Druckerei. † 15. Juli in Leipzig (70).

BRÜCKNER, FRANZ, Königl. Professor u. Kammermusiker. † 12. Mai in München. DTZ 113.

BRÜCKNER, FRITZ, Dr., Violoncellist und Musikschriftsteller. † 31. Aug. in Leipzig-Gohlis (37).

BUCHOWETZKY, (?). Baritonist der Kaiserlich russischen Oper a. D. St 271.

BUHRE, HERMANN, Königlicher Kammermusiker. † 13. April in Hannover-Linden (67). DMZ 144.

BUNGERT, AUGUST, Professor, Komponist. † 26. Oktober in Leutesdorf a. Rh. (70). AMZ 517; Si 591; Kw XXIX, 5; NMZ 37, 55; NZ 348; DTZ 196; Kl 346; Sh 430.

BURGER, AMALIE, einstige Sängerin. † in Halle a./S. (78). AMZ 162.

✠ BÜSING, KARL, Kapellmstr. in Stettin. (27). AMZ 526; NZ 358.

BUTLER, O'BRIEN, Komponist. Ertrank bei der Torpedierung der Lusitania. AMZ 294; NMZ 236; Mu XIV, 19.

CASADESUS, HENRI und sein Bruder MARCEL, Bratschist und Cellist des Capet-Quartetts. † den Heldentod. AMZ 342; Mu XIV, 20; DTZ 137.

CERVANTES, MARIA, Pianistin. † in Madrid (30). NMZ 207; DTZ 113; Si 343.

✠ CONRAD, OTTO, Königlicher Kammermusiker in Stuttgart. DMZ 280; DTZ 160.

CRAVERO, GIOVANNI, Komponist. † 24. 1. in Turin. RMI 187.

CUMMINGS, WILLIAM HAYMAN, Dr., ehemaliger Direktor der Guildhall school of music. † in London (84). AMZ 382; NZ 279; Si 355.

CZAPEK, JOSEF, Musikdirektor. † in Göteborg in Schweden (90). AMZ 354; NZ 255; DTZ 137; NMZ 291.

DECKER, JOSEPH, Domkapellmeister in Augsburg. † 30. Sept. (59). DMZ 355; DTZ 196.

DERN, PETER, Großherzoglicher Kammermusiker a. D. † 30. April in Darmstadt. DTZ 113; NMZ 222.

DIETRICH, KLEMENTINE, Gesanglehrerin an der Musikakademie. † in Budapest. AMZ 646.

DÖRING, ERNST, Kammermusiker. † am 11. Juni in Stuttgart (58). DMZ 217.

DROGE, MAX, Solocellist der Metropolitan-Oper. † in New York. NMZ 251.

DWELSHAUVERS, VICTOR-FÉLIX, Prof., Dr., Musikgelehrter. † 22. Februar in Lüttich (46). NZ 144.

ECKE, CARL, Pianofortefabrikant. † 17. Mai in Berlin (70). ZIB 255.

ÉCORCHEVILLE, JULES, Dr., Musikgelehrter aus Paris. † 19. Februar den Heldentod. AMZ 186; NZ 134; Si 239; ZIB 217; Mu XIV, Heft 14 u. 18.

EGEL, H. W., Dr. phil., Tonkünstler und Schriftsteller. † im Juli in Mannheim (37). AMZ 370; DTZ 138.

EHLBERG, HENRIETTE, Gesanglehrerin. † 8. Mai in München. DTZ 113.

EHRLICH, OSKAR, Herzogl. Musikdirektor. † 12. November in Altenburg. DTZ 218.

✠ EHRMANN, AUGUST, Musiker aus München. [21. März.] DTZ 98.

EIBL, FRANZ, Konzertmeister des Musikvereins. † in Innsbruck (51). NZ 256.

EULENBURG, GRAF BOTHO s. SIGWART.

FANCIULLI, FRANCESCO, Kapellmeister. † in New York (65). Mu XIV, 24.

FINSTERBUSCH, WILHELM, Kapellmeister. † 30. November in Berlin (70). DMZ 419; DTZ 218.

✠ FISCHER, HANS, Heldentenor des Stuttgarter Hoftheaters. [20. Juli.] (26). DTZ 160; NZ 280.

✠ FISCHER, J., Konzertsänger aus Potsdam. DTZ 138.

FLIEGE, RICHARD, Musikpädagoge. † 15. September in Berlin (71). DTZ 177.

✠ FLOCKE, FRIEDRICH, Mitglied des Blüthner-Orchesters in Berlin. DTZ 196.

FOCHLER, KLEMENS, Mitgründer des Koschat-Quintetts. † in Wien (60). NZ 168.

FÖRSTER, ANTON, Pianist. † Januar in Triest (48). AMZ 45; DTZ 36; Kl 41; NZ 36.

FÖRSTER, CÄSAR, Kgl. sächsischer Hof-Pianofortefabrikant. † 20. Februar in Löbau i. Sa. (52). ZIB 177.

FOERSTLER, WILHELM, Prof., Musikdirektor und Komponist. † 29. Juni in Stuttgart (64). DTZ 126; NMZ 251; Sh 233 u. 249.

FRANKE, GUSTAV, Herzogl. Kammermusiker a. D. † 2. Januar in Schwerin (78). DMZ 14.

FRÖBE, IWAN, Orchester- und Chorleiter, † an den Folgen eines Flieger-Unfalls am 11. September in Wien. AMZ 486; DTZ 196; Kl 330.

FRÖHLICH, FRANZ, Konzertmeister a. D. † 5. Mai in Straßburg i. E. (66). DMZ 169.

FUHR, GEORG, Dirigent. † 5. März in Offenbach a. M. Sh 143.

GADE, MATHILDE, Witwe von Niels W. G. † 10. Sept. in Kopenhagen (82). Si 563.

GARSÓ, SIGA, Gesangsmeister. † 8. März in Wien. AMZ 152; Kl 106; Si 180.

GICHA, MARGARETE, Frau, Hofopernsängerin a. D. [Frl. Sigler.] † 9. Mai in München. DTZ 113; St 271. [AMZ 294 heißt der Name: Sicha.]

GLASENAPP, CARL FRIEDRICH, Wagner-Biograph. † im Mai in Riga (68). AMZ 258; Si 308; Mu XIV, 17; Kl 186.

GLATZEL, JOSEPH, Kapellmeister a. D. † 23. Juni in Breslau (72). DMZ 225.

GOLDMARK, KARL, Komponist. † 2. Jan. in Wien (85). AMZ 18; Si 36; DMZ 12; Kl 17; Mu XIV, 10; NMZ 117.

GÖLLRICH, JOSEPH, Kapellmeister des Magdeburger Stadttheaters. † 17. Juli in Bielefeld (54). Mu XIV, 21.

GORN, KURT, Hof- und Domorganist in Braunschweig. † Oktober in Davos (29). NMZ 37, 61; AMZ 486; NZ 327.

GÖTZE, FRIEDRICH, Komponist. † Jan. in Oldenburg.

GRASS, HEINRICH, Chordirigent. † in Frankfurt a./M. DTZ 159.

GREENE, EDWIN, Liederkomponist. † in Cheltenham (58). NZ 296.

GREIFF, PAUL, Gesanglehrer. † 27. April in Wien. DTZ 126.

✠ GRESCHLER, A. 1. Korrepetitor der Weimarer Hofoper. AMZ 258; DTZ 113.

✠ GRUBEK, FRANZ, Opernsänger in Wien. DTZ 178.

GRUNERT, FRANZ, Königlicher Kammermusiker. † 4. Oktober in Hannover (63). DMZ 355.

GUNGL-NAUMANN, VIRGINIA s. unter Naumann.

GÜRTLER, HERMANN, Hofopernsänger. † in Innsbruck (32). St 335.

GUTMANN, ALBERT, Kaiserl. Rat, Musikalienhändler und Konzertagent. † 7. März in Wien. AMZ 129; Si 160.

HAAG, WILHELM, Gesangspädagoge. † 3. 12. in München (66). DTZ '16, 41.

✠ HAAKE, GUSTAV, Mitglied des städt. Orchesters in Bochum. DMZ 319.

HABICH, WILHELM, städtischer Kapellmeister. † 16. März in Uerdingen (50). DMZ 122.

HACKEBEIN, WILHELM, Chordirigent. † in Mainz (76). DTZ 137.

HALLER, MICHAEL, Kanonikus, kathol. Kirchenkomponist. † 4. Jan. in Regensburg (75). Cae 1; AMZ 34; DTZ 36; Kl 55; RMC XII, 124; Musa 17.

HARTMANN, OTTO, Herzogl. Kammermusikus. † 21. Januar in Braunschweig (40). DMZ 37; AMZ 106.

✠ HASSELDIECK, CHRISTOPH, Hofmusiker aus Oldenburg. Mu XIV, 14.

HAWRANEK, GUSTAV ADOLF, Instrumentenfabrikant. † 14. Dez. in Markneukirchen (48). Musik-Instrumenten-Zeitung (Berlin) '16, 70.

HEDLER, RICHARD, Hofopernsänger. † in Braunschweig. DTZ 137; AMZ 354.

✠ HEINIG, PAUL, Komponist in Dresden (29). NZ 336.

HELBLING, KARL, Musikdirektor. † in Wohlen i. Schweiz. (60). DTZ '16, 18.

HENNINGS, FRIEDRICH, Stadtmusikdirektor a. D. † 10. Mai in Schwerin i. M. (88). DMZ 169.

HEPPNER, IGNAZ, Musiklehrer. † 22. Juni in München (69). DTZ 126.

HERBST, AUGUST, Kammervirtuos a. D. † 15. Januar in Coburg (74). DMZ 29.

✠ HERRMANN, ERICH, Dr., Musikschriftsteller in Königsberg [19. Mai] (30). AMZ 282; NZ 200; Sh 231.

HEYDRICH, FRANZ, Oberspielleiter und Opernsänger. † 29. August in Altenburg (42). DTZ 159.

HILDEBRANDT, BRUNO, badischer Hofopernsänger a. D. † in Langebrück bei Dresden. AMZ 118.

✠ HILSDORF, FRITZ, Hofopernsänger aus Darmstadt. DTZ 125.

HIPPENMEYER, OTTO, Musiklehrer. † 8. 12. in München (78). DTZ '16, 18.

HOFFMANN, LUDWIG, Kgl. Musikdirektor, Professor. † 16. Oktober in Berlin (85). Kl 346; DTZ 196.

HOLLÄNDER, GUSTAV, Prof., Direktor des Sternschen Konservatoriums. † 5. Dezember in Berlin (61). NMZ 37, 108; DTZ '16, 18; Si 691.

HOLZAPFEL, ADALBERT, Operntenor. Zuletzt in Danzig. † in Landshut am Lech (42). AMZ 370; St 335.

HORAK, KARL, ehemaliger Kapellmeister am Gärtnerplatz-Theater. † 26. 5. in München (67). DMZ 200; DTZ 133; Mu XIV, 18.

HÖRTING, CARL, Mitglied des städtischen Orchesters. † 9. September in Augsburg (58). DMZ 319.

HÖWIG, WILHELM, Großherzogl. Kammermusiker a. D. † 6. April in Karlsruhe (72). DMZ 144; DTZ 98.

HOWLAND, WILLIAM LEGRAND, Komponist. † in seinem Sommerheim zu Douglas Manor U. S. A. (42). AMZ 434.

HUBER, ANTON, Begründer des Koschat-Quintetts in Louisville Ky. † daselbst (88). NMZ 37, 46.

✠ HÜSING, KONRAD, Kapellmeister in Königshütte. DTZ 196.

IBACH, MAX, Mitinhaber der bekannten Pianofortefabrik. † Januar in Goddelau i. H. (40). AMZ 58; ZIB 35, 148.

IRMER, ARNO, Seminaroberlehrer u. Kgl. Musikdirektor a. D. † 13. Juli in Plauen i. V. (69). NZ 256; Mu XIV, 21.

JOSEFFY, RAPHAEL, Klaviervirtuose. † 25. Juni in New York (61). Si 413; AMZ 354; Kl 249; NMZ 263.

✠ JÜRGENS, FRITZ, Komponist aus Düsseldorf. [25. Sept.] (27). MRS III, 26; NMZ 37, 118; AMZ 575; DTZ 219.

JÜTTNER, PAUL, Organist der Heiligen Kreuzkirche in Berlin. † auf einer Erholungsreise in Schlesien. DTZ 137.

KAHL, OSKAR, Musikdirektor. † 5. Febr. in Arosa (43). DTZ 57.

✠ KALTOFEN, JOHANNES, Chormeister in Riesa. Sh 376.

KAPPES, J. H., Komponist. † in Chicago (91). DTZ '16, 18.

KERSCHENSTEINER, FRANZ XAVER, Geigenbauer. † 21. Dezember in Regensburg (77). ZIB 118.

✠ KIELE, GUSTAV, Oboist des Stadttheater-Orchesters in Regensburg. DTZ 138.

KISSER, OTTO, Orchestermitglied d. Gärtnerplatztheaters. † in München. DTZ '16, 18.

KITZLER, OTTO, Kapellmeister a. D., Lehrer A. Bruckners. † 6. September in Graz (81). NZ 311; NMZ 37, 15; AMZ 458; DTZ 178; Kl 313.

✠ KLAGES, ERNST, Chormeister in Magdeburg. St X, 31.

KLENOWSKY, NIK. SEMJONOWITSCH, Komponist. † in München. DTZ 159.

KNEPPER, WILHELM, Mitglied a. D. der Stadtkapelle. † 29. November in Chemnitz (68). DMZ 419.

KNODEL, ERNST F., Chordirigent. † in Indianopolis (69). DTZ 159.

KNÖZINGER, EUGEN, Oberpostrat u. Musikschriftsteller. † in München. AMZ 382.

KOCH, ANDREAS, Begründer d. Harmonikafabriken in Trossingen (Württbg). † 10. Oktober daselbst (72). ZIB 33.

KÖCHER, WILHELM, Kammermusiker a. D. † 7. Dezember in Dresden (64). DMZ 427.

✠ KOLACZ, FELIX, Organist in Wien. DTZ 138.

KOTALLA, VIKTOR, Kgl. Seminarmusiklehrer u. Komponist in Pilchowitz. † 4. Juni im Krankenhaus zu Breslau (44). Cae 107; Musa 120.

KRADOLFER, RUDOLF, Direktor der Musikschule. † in Bern (58). DTZ 218.

KRUG-WALDSEE, JOSEPH, Professor, Komponist. † 8. Oktober in Magdeburg (57). DMZ 363; NZ 336; AMZ 486; Kl 330; NMZ 37, 45.

KRÜGER, RICHARD, Mitglied a. D. des städtischen Orchesters. † 12. August in Köln (63). DMZ 286; DTZ 159.

KRUSE, ANNA, Komponistin. † in Dresden (71). AMZ 129; NZ 104.

KUMMER, ALEXANDER, Geiger. † in Essen (65). AMZ 382; NZ 278.

✠ KUTSCHKA, GEORG, Bratschist der LöwensohnschenKammermusik-Vereinigung. AMZ 234.

LANGENBACH, WILHELM, Musikdirektor. † 18. Juli in Essen (70). DMZ 249.

LESCHETIZKY, THEODOR, Klavierpädagoge u. Komponist aus Wien. † 14. November in Dresden (85). AMZ 556; Si 621; NZ 376.

LIEDER, OTTO, Königl. Obermusikmeister von 49. Inf.-Regt. † in Gnesen. DTZ 159.

LIEPMANNSSOHN, LEO, Musikantiquar. † Mitte Mai in Berlin. Mu XIV, 17.

LINDNER, EUGEN, Professor, Gesangspädagoge und Komponist. † 12. Nov. in Leipzig (57). Kl 361; AMZ 551; NMZ 37, 88.

LOCHER, CARL, Orgelschriftsteller, Organist und Orgelinspektor. † 26. Nov. in Bern (72). ZIB 36, 73; NZ 403; DTZ 218.

LOEWENGARD, MAX, Musikschriftsteller und Theoretiker. † 19. Nov. in Hamburg (56). Kl 362; AMZ 562; NZ 376.

LUDWIG, ERNST, Klavierprofessor an der k. k. Akademie. † 23. Februar in Wien (63). DTZ 98.

✠ LÜPKE, GUSTAV VON, Königl. Musikdirektor in Kattowitz. [22. Okt.] AMZ 551; DMZ 371.

LUSZTIG, J. C. Musikschriftsteller. † 23. Mai in Berlin (57). Kl 185; AMZ 282.

MALACIO, JOHANN, Komponist u. Theoretiker. † in Prag. DTZ '16, 18; AMZ 603.

MALLING, OTTO, Komponist. † 5. Oktober in Kopenhagen (67). NZ 328; Si 549; AMZ 486; DTZ 196.

MALTEN, JULIUS, der frühere Tenor der Weimarer Hofbühne. † 3. Juli in Berlin (55). AMZ 354; DTZ 137.

MARTINI, MAX, Opernsänger a. D. † in Breslau. DTZ 125.

MATTHIES, ADOLF LEOPOLD, Musikreferent. † 4. März in Friedenau (53). NZ 104. AMZ 129.

MELDE, ERNST, Mitbegründer des städt. Orchesters in Barmen. † 3. 4. daselbst. (63).

✠ MELZER, HEINRICH, Violinvirtuose. DMZ 136; AMZ 526.

MERCY, ADOLF, Kgl. Kammermusiker a. D. † 16. Mai in München (41). DTZ 113.

MERKEL, WILLI, Operntenor u. Komponist. † 11. April in Berlin (45). NZ 159; AMZ 198; DTZ 97; Mu XIV, 15.

MEYER, CLARA, Pianistin. † 23. Sept. in Berlin. DTZ 178.

✠ MICHEL, HERMANN, KURT, Musiklehrer aus Dresden. AMZ 198.

MÖLLER, HEINRICH, Orgelbaumeister. † Juni in Rotenburg a. Fulda. ZIB 292.

MÜLLER, EDUARD, Konzertmeister am Gärtnerplatz-Theater. † 7. November in München (64). DMZ 403.

MÜLLER, ROBERT, Hofmusikus a. D. aus Mannheim. † 23. März in Wiesbaden (76). DMZ 121.

MÜNNICH, RUDOLF, Musiklehrer. † 24. Dez. in Berlin (80). DTZ '16, 41.

NAESSENS, J. W. TH., Begründer der niederländisch-indischen Musikfirma W. Naessens & Co. † 31. Januar in Soerabaia (52). ZIB 163.

NAUMANN-GUNGL, VIRGINIA, einst gefeierte Bühnensängerin, Tochter von Josef Gungl. † in Frankfurt a. M. (66). AMZ 421; NMZ 303; DTZ 178.

NERUDA, FRANZ, Professor, Cellovirtuose und Kapellmeister. † im März in Kopenhagen (71). AMZ 173; NZ 124; Si 198; Kl 121; DTZ 77.

NESTLER, MORITZ, Liedermeister a. D. † im Okt. in Reichenbrand (85). Sh 406.

NEUBECK, LUDWIG, Großherzoglicher Kammermusiker. † in Schwerin i. M. (63). DMZ 403.

✠ NEUFELD, ERNST, Dr., Musikreferent der „Schlesischen Zeitung" (34). AMZ 118; NZ 84; Mu XIV, 12.

NIELSEN, NIELS HOUGAARD, Kirchentenor. † in Pittsburg (35). St X, 31.

NOLLET, GEORG, ehemaliger Baritonist an der Hofbühne. † 13. Aug. in Hannover. DTZ 159.

NÜRNBERG, WALTER, Orchestervorstand des deutschen Opernhauses. † 22. April in Berlin (43). DMZ 153.

OELSCHLEGEL, ALFRED, Komponist. † in Leipzig (68). Mu XIV, 20; DTZ 159.

OESTERLING, KARL, Kgl. Musikdirektor. † 2. Februar in Berlin (50). DTZ 57.

✠ OFFERMANN, HERMANN, Opernsänger in Charlottenburg. [22. Juli.] DTZ 159.

OTHEGRAVEN, LOUIS VON, Präsident des Kölner Männergesangvereins, der Vater des bekannten Komponisten. † 29. März in Köln a. Rh. (87). Sh 149; AMZ 186; DTZ 77.

OVERBECK, FRIEDRICH, Kammermusiker a. D. † 9. Januar in Schwerin i. M. (68). DMZ 22.

PACHTIKOS, Dr. GEORG, D., Professor der Musikwissenschaft. † 15./28. Juli in Konstantinopel. Kl 361; NZ 344; NMZ 37, 108.

PETERSEN, RUDOLPH, Vorstand der philharmonischen Gesellschaft. † 27. Juli in Hamburg. Hamburger Konzert- u. Theater-Zeitung, 19. Jahrgang, S. 1.

PETR, WENZEL, Dirigent u. Violinlehrer. † in Darmstadt (64). DTZ 36.

PLAHN, WILHELM, Musiklehrer. † 5. Dez. in Berlin. DTZ '16, 41.

PLETZER, JOSEPH, Musikdirektor. † 26. Oktober in Lörrach (48). NMZ 37, 62.

PLOCK, MAX, Kammermusiker und Leiter einer Musikschule. † in Braunschweig. AMZ 294.

PLÜGGE, THEODOR, Königlicher Musikdirektor aus Mölln. † 24. April im Krankenhaus zu Lübeck (65). Mu XIV, 16.

POGGI, AUGUSTO, Kapellmeister. † Jan. in Mailand (41). AMZ 34.

✠ POHLE, ALFRED, Chormeister in Hagen u. Leiter des Bezirksverbandes des Westfäl. Provinzialsängerbundes. Mu XIV, 13.

PORTH, VICTOR, Gesanglehrer u. Konzertsänger. † Jan. in Dresden (44). AMZ 46.

POST, HERMANN, Musikdirektor. † 28. 2. in Schwiebus, Provinz Brandenburg (75). DMZ 90.

POTTER, MILDRED, Konzertsängerin (Altistin). † 29. September in St. Paul, Minn. BS.

PRANDL, ANTON, Mitglied d. Stadttheaters a. D. † 2. Dezember in Regensburg (75). DMZ 419.

PROCHASKA, KATHARINA, ehemal. Hofopernsängerin. † 3. Juli in Mannheim. AMZ 354; DTZ 137; NZ 267.

PUIGGENER I FERNANDEZ, FRANCISCO, Professor, Violaspieler. † in Barcelona (74). RMC 31.

QUADFLIEG, JAKOB, Schulrektor und Kirchenmusiker. † 23. Febr. in Elberfeld (61). Musa 48; Cae 90.

RAICHMANN, ALEXANDER, Gründer der Philharmonie und langjähriger Leiter der Oper. † in Warschau (60). NZ '16, 12.

RAU, GEORG, Cellist, Lehrer an der städt. Musikschule. † 2. Dezember in Nürnberg (49). DMZ 427.

RAUCH, HANS, Chordirektor. † in Augsburg (55). DTZ 218.

REICHERT, ALBERT, Herzogl. Kammermusiker a. D. † 15. März in Coburg (84). DMZ 112.

REICHHARDT, HERMANN, ehemaliger Hofopernsänger. † 1. Jan. in Darmstadt (85). AMZ 58; DTZ 36.

RENNER, LOUIS, Pianomechanikfabrikant. † 24. Dez. in Stuttgart (68). ZIB 36, 101.

RINSKOPF, LÉON, Kapellmeister des Ostender Kursaales. † in Deauville. NZ 256; AMZ 354; Mu XIV, 21.

RITTER-SCHMIDT, CHRISTIAN, Königl. Kammervirtuose (Oboe). † 21. Juni in Dresden (50). DMZ 225.

ROBICEK, IGNAZ, Opernbassist a. D. † in Stuttgart (82). AMZ 382; DTZ 160.

RUFFO, TITTA, gefeierter Baritonist. NMZ 37, 120.

SAAVEDRA, FLORA, Pianistin aus Holländisch-Guyana stammend. † 5. Dezember in Berlin. DTZ '16, 18.

SACHS, Dr. EDUARD, Kapellmeister. † am 26. Juli in Charlottenburg (45). DTZ 159.

SCHAFFER, ALFRED, Kapellmeister in Zürich. † 5. Mai infolge Unglücksfalles. NMZ 209; DTZ 114.

SCHANTL, ALOIS, Musiklehrer. † 10. 4. in Graz (71). AMZ 210; Mu XIV, 15; DTZ 97.

SCHARLAUK, FRANZ, Königlicher Musikdirektor a. D. † in Bromberg (75). St 304.

SCHEIBE, REINHOLD, Mitglied des Orchesters Kieler Musikfreunde. † 27. Mai daselbst (37). DMZ 193.

SCHELCHEN, RUDOLF, Chorleiter. † in Berlin (55). St X, 31.

✠ SCHIEDT, ERNST, Hofmusiker in Mannheim [15. Februar]. DMZ 69.

✠ SCHIER, ROBERT, Dr., Musikschriftsteller in Reichenberg i. B. AMZ 476.

SCHILLING, EDUARD, Fürstlicher Hofmusiker a. D. † 6. Febr. in Rudolstadt (60).

✠ SCHITTLER, LUDWIG, Musikschriftsteller aus München (27). AMZ 129; Kl 107; Mu XIV, 14.

✠ SCHLATTER, PAUL, Kapellmeister aus München. Mu XIV, 14.

SCHLUFTER, FRITZ, Herzogl. Kammermusiker. † 14. August in Braunschweig (76). DMZ 280.

SCHMIDT, CHRISTIAN RITTER, siehe unter Ritter.

SCHMIDT, RICHARD, Musikdirektor. † 9. 12. in Kiel. DTZ '16, 18; Sh '16, 13.

SCHÖPF, FRANZ, Stadtorganist und Komponist. † in Bozen. DTZ 97.

SCHREIBER, ADOLF, Musiklehrer. † 12. 12. in Berlin. DMZ '16, 14.

SCHREITER, ALEXANDER, Musiklehrer. † 15. April in Breslau (64). DMZ 144.

SCHRUFFLER, ALB. THEODOR, Superintendent of schools und verdienter Musikorganisator. † in New York (72). NZ 279.

SCHUBARTH, DELIUS, Großherzoglicher Kammermusiker a. D. † 25. April in Weimar (62). DMZ 160.

SCHUBERT, F., ehemaliger Direktor des tschechischen Nationaltheaters. † in Prag (65). NZ 312.

SCHULZ-BEUTHEN, HEINRICH, Prof., Komponist. † 12. März in Dresden (77). NZ 99; AMZ 142; Sh 150; Mu XIV, 13; Kl 106; NMZ 160.

SCHWARZ, GEORG, Mitglied des Breslauer Stadttheater-Orchesters. † 19. April in Leubus. DMZ 153.

✠ SCHWARZ, RICHARD, Solotrompeter des städtischen Orchesters in Magdeburg. DTZ 77.

✠ SEIDEL, WILHELM, Organist in Bonn. NMZ 148.

✠ SENNET, JULIUS, Musiklehrer aus Berlin. DTZ 77.

SICHA s. GICHA.

✠ SIGWART, BOTHO (Graf Eulenburg), Komponist (31). DTZ 113; AMZ 294; Si 345.

SKRJABIN, ALEXANDER, NIK., Komponist. † in Moskau (44). Si 290; AMZ 246; NMZ 195.

SONZOGNO, RICCARDO, Musikverleger. † in Mailand. AMZ 354; NZ 248.

SPITZER, ADOLF, Lehrer, Begründer des Spitzerschen Männergesangvereines. † in Breslau (65). St X, 96.

STAUDACHER, KARL, Musikdirektor. † in Ravensburg (64). DTZ 113.

STEHLE, J. G. EDUARD, Dr., Domkapellmeister a. D. † 21. Juli in St. Gallen (76). Musa 115 u. 155; Cae 129; AMZ 330; NZ 231; Mu XIV, 20; NMZ 288.

STEIN, BRUNO, Seminarlehrer u. Kirchenkomponist. † in der Nacht v. 9. zum 10. Oktober in Bromberg (42). Musa '16, 29.

STEIN, SEN. GUSTAV, Musikdirektor. † in Möckern (Bez. Magdeburg). St 335.

STEIN, JOSEF, Kirchenkomponist. 17. 7. in Rosenberg O.-S. (70). Musa 176.

STEINMEYER, WILHELM, Orgelbaumeister. † in Frankfurt a. M. (48). DTZ '16, 18.

STEINWARZ, EDUARD, Musikdirektor. † in Karlsruhe in hohem Alter. AMZ 395; DTZ 159; NMZ 303.

STEMPF, RICHARD, Chormeister aus Mannheim. † in St. Louis. DTZ 57.

STEPHAN, HERMANN C. Konzertmeister. † 9. 3. in Ebenhausen bei München (31). DTZ 77.

✠ STEPHAN, RUDI, Komponist in München [29. September.] (28). AMZ 483; NZ 328; DMZ 352; NMZ 37, Seite 40; DTZ 196.

STROBL, RUDOLF, Pianist. † in Warschau (84). NZ 208; AMZ 294; Mu XIV, 19; NMZ 235.

TANEJEW, SERGEI, Komponist. † in Moskau (59). AMZ 354; DTZ 138; Si 474.

TAPPER, THOMAS, Mrs. Pianistin. † September in Boston. BS.

THATSCHER, JUSTIN, Musikdirektor. † 20. Oktober in Brooklyn. BS.

THÜRLINGS, ADOLF, Prof. Dr., Theologe und Musikgelehrter. † 14. Februar in Bern (71). Monatschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst 20, 150.

THURMANN, HERMANN, Herzoglicher Kammermusiker a. D. † 11. Juli in Altenburg. DMZ 256.

TILLMETZ, RUDOLF, Prof., ehem. Lehrer an der kgl. bayr. Akademie. † 25. 1. in München (67). AMZ 69; DTZ 36; NMZ 136.

TOSTA-KUHLMANN, WILLY, Heldentenor am Leipziger Stadttheater. † in Berlin. AMZ 318; Mu XIV, 19; DTZ 126.

TRAPP, GEORG, Konzertmeister aus München. † auf einer Konzertreise begriffen in Berlin. DTZ 125.

ÜBERSCHÄR, WILH., Musiker. † 9. 4. in Breslau (78). DMZ 144.

✠ UHLMANN, BRUNO, Mitglied der Kgl. Kapelle in Berlin [23. Jan.] DMZ 62.

VEHMEIER, THEODOR, Seminarmusiklehrer, fürstl. Musikdirektor. † Januar in Detmold (58). AMZ 46.

VERMEER, IWAN, Solobratschist der Allgemeinen Musikgesellschaft. † 28. März in Basel (41). DTZ 97.

VOGEL, Dr., NIELS, Violinist und Viola d'amour-Spieler. † 18. April in Amsterdam (40). NZ 184; NMZ 222.

VOIGT, GUSTAV, Mitglied des städtischen Orchesters in Düsseldorf (46). DMZ 280.

WAGNER, ELSE, Violinistin. † in Bergen (Norwegen). AMZ 382.

✠ WAHREN, CARL, Pianofortefabrikant in Berlin.

WALDTEUFEL, EMILE-CHARLES, Walzerkomponist. † 16. Febr. in Paris (78). Mu XIV, 13; DTZ 78; NMZ 182.

WALLER, ERICH, Opernsänger. † Januar in Heidelberg.

✠ WANDA, GUSTAV, Dirigent beim Wintergarten und Komponist aus Berlin. † in einem Interniertenlager b. London. AMZ 603; DTZ '16, 18.

WARREN, SAMUEL P., Organist u. Komponist. † 7. Oktober in New York (74). AMZ 551; NZ 368; DTZ '16, 18. BS.

WASSMUTH, FRANZ, Lieder- und Oratoriensänger. † in Hanau (82). DTZ 113.

WEIDIG, GEORG, Großherzoglich Sächs. Hof-Pianofabrikant. † 19. August in Regensburg (51). ZIB 359.

WEIDNER, SIMON, Stadtmusikdirektor a. D. † in Passau (76). DTZ 160.

WEISS, OTTO, Musiklehrer und Schriftsteller. † 13. Dezember in Berlin (66). DTZ '16, 18; AMZ 616.

WEISSENBORN, MAX, Großherzoglicher Hofmusiker. † 9. Oktober in Neustrelitz. DMZ 363.

WEMHEUER, K. Mitglied des städtischen Kurorchesters. † 8. Febr. in Wiesbaden. DMZ 62.

WERIN, ZVONIMIR, Operettentenor am Residenztheater. † in Dresden (28). NMZ 37, 33.

✠ WILKE, THEODOR, früherer Heldentenor am Straßburger Stadttheater. AMZ 370.

WINCKLER, MARIANNE, Königl. Opernsängerin a. D. und Gesanglehrerin. † 7. Mai in Badgastein. Si 329.

WINTER, HANS, Organist und Gymnasialgesanglehrer. † 23. August in Charlottenburg (33). DTZ 178.

WOLFF, C. A. HERMANN, Kapellmeister. † in Hamburg (57). DTZ 113.

WOLFF-RÖDER, HUGO, Kommerzienrat, Seniorchef der Firma C. G. Röder. † 13. Juni in Leipzig (80). DTZ 126.

WOLTERECK, FRIEDRICH, ehem. Leiter der Großherzogl. Bühne. † in Oldenburg (93). AMZ 234.

WÖRL, GEORG, Konzertmeister der fürstl. Hofkapelle. † 6. Mai in Sondershausen (52). DMZ 169.

✠ WUNDERER, ADOLF, k. k. Hofmusiker in Wien. DTZ 37.

✠ ZEBAHL, HERMANN, Mitglied des städt. Orchesters in Düsseldorf. DMZ 299.

✠ ZERNIK, KURT, Kapellmeister aus Leipzig (25). DTZ 126.

ZIBALE, PAUL, Tenorbuffo des Stadttheaters. † 15. September in Breslau (43). DTZ 178.

ZITTERBART, FIDEL, Tonkünstler. † 30. 8. in Pittsburg (70). NMZ 37, 46.

ZULEGER, PAUL, Pianist und Komponist. † Sept. in Dresden. DTZ 178; AMZ 421.

VERZEICHNIS

der

in den Jahren 1914 und 1915 in Deutschland, Österreich-Ungarn und den neutralen Staaten erschienenen

Bücher und Schriften über Musik

Mit Einschluß der Neuauflagen, Übersetzungen und der bis zum Ausbruch des Krieges in Frankreich, Belgien, England und Italien veröffentlichten musikwissenschaftlichen Literatur [1])

Von

Rudolf Schwartz

*Die mit einem * versehenen Werke wurden von der Musikbibliothek Peters erworben*
Wo keine Jahreszahlen bemerkt sind, handelt es sich um Erscheinungen des Jahres 1914

I.

Lexika und Verzeichnisse.

Amrhein, Aug. Archivinventare der kathol. Pfarreien in der Diözese Würzburg. Bearb. u. hrsg. (Veröffentlichgn. der Gesellsch. f. fränkische Geschichte. V. Reihe: Inventarien fränk. Archive. 1. Bd.) Würzburg, Stürtz. Lex. 8°. XXVII, 891 S. ℳ 30. Subskr.-P. ℳ. 24.

Arkwright, G. E. P. Catalogue of music in the Library of Christ Church, Oxford. Pt. 1., Works of ascertained authorships. London ('15), Milford. 8°. 140 p. 7 s. 6 d.

Baltzell, Winton James. Baltzell's dictionary of musicians, containing concise biographical sketches of musicians of the past and present with the pronunciation of foreign names. Rev. and corrected to May 1, 1914, with a supplement of over two hundred names. Boston, Ditson co. 8°. 300 p. $ 1,25.

Boston; Public Library. Catalogue of the Allen A. Brown collection of music in the library. v. 3. Pt. 2, Storace-Zwyssig. Boston ('15). [The Library.] Fol. 147—332 p. $ 1.

Bouman, Leon C. Vreemde woorden in de muziek. 25e—35e duizend. Amsterdam, Seyffardt's Muziekhandel. kl. 8°. 92 p. f. 0,15.

Bühnen-Spielplan, Deutscher*. Mit Unterstützung des deutschen Bühnenvereins. 17., [18. und 19.] Jahrgang September 1912—August 1913. [— August 1915.] Berlin, Oesterheld & Co. Lex. 8°. 188; 186; 110 S. Je ℳ 12.

Catalogo del museo teatrale alla Scala. Milano, Alfieri e Lacroix. 16°. 117 p., con 8 tav.

Catalogo* generale delle opere musicali teoriche e pratiche di autori vissuti sino ai primi decenni del secolo XIX, esistenti nelle biblioteche e negli archivi pùbblici e privati d'Italia. Ser. VI. VI Puntata. Città di Venezia. Ser. VII. Puntata I. Città di Genova. Parma, Zerbini e Fresching.

[1]) Die Kenntnis der in Dänemark und Schweden erschienenen Werke verdanke ich der Güte der Herren Prof. Dr. A. Hammerich in Kopenhagen und C. F. Hennerberg, Bibliothekar an der Königlichen Musikakademie in Stockholm. Für eine Reihe von Mitteilungen aus der spanischen Bibliographie bin ich Herrn Professor Felipe Pedrell in Barcelona zu Dank verpflichtet. Besonderen Dank schulde ich dem Direktor der musikalischen Abteilung der Library of Congress in Washington, Herrn O. G. Sonneck, für seine wertvolle Mithilfe bei der Aufstellung der in Amerika erschienenen Musikliteratur.

Challier, Ernst.* Großer Lieder-Katalog. 15. Nachtrag, enthalt. die neuen Erscheinungen vom Juli 1912 bis Juni 1914, sowie eine Anzahl älterer, noch nicht aufgenommener Lieder. Gießen, E. Challier. Lex. 8°. S. 2331—2415. ℳ 6,80.

Chicago musicians' directory including dramatic and kindred arts. Chicago, Chicago musicians' directory co.

Denecke, A. Tonkunst, Bühnenwesen und Tanz. Verdeutschung der hauptsächlichsten in der Tonkunst, der Schauspielkunst, dem Bühnenbetrieb u. der Tanzkunst vorkomm. entbehrl. Fremdwörter. Im Auftr. des Vereins zusammengestellt. 2. Aufl., bearb. v. H. Seeliger. (Verdeutschungsbücher des allgemeinen deutsch. Sprachvereins. Neue Aufl. Bd. 9.) Berlin, Verlag des allgemeinen deutsch. Sprachvereins. kl. 8°. 68 S. ℳ 0,60.

Drama and opera, Modern; reading lists on the works of various authors . . . Boston (1911—15), The Boston book co.

Ecorcheville, J(ules). Catalogue du fonds de musique ancienne de la bibliothèque nationale. Vol. VII. Mot-Sca. Vol. VIII Sca-Zum. Publications annexes de la société internat. de musique. (Section de Paris.) Paris, Terquem & Cie. Lex. 8°. 216 u. 222 p. Geb. Je fr. 65.

Etthofen, Heinz.* Denkmäler der Tonkunst in Österreich unter Leitung v. Guido Adler. Register zu den ersten zwanzig Jahrgängen (Bd. 1—41). Leipzig, Breitkopf & H. Wien, Artaria & Co. Lex. 8°. 35 S. ℳ 1,50.

Everett, K. M. Musical note book. London, Year book press. Fol. 1 s. 6 d.

The **Fine** arts register of musicians of San Francisco, California. Denver, Col. ('15), The Bell publishing co. 8°. 64 p. ill.

Foyle, W., & G. Foyle. Selected catalogue of music and books on the drama. London, W. & G. Foyle. 52 p.

Gilson. Music book printing, with specimens. Boston ('15), F. H. Gilson co. gr. 8°. 32 p.

Grawert, Th.* Verzeichnis der Kgl. preußischen Armee-Märsche. Berlin, Parrhysius. 8°. 94 S. ℳ 2,50.

Hines, Dixie and H. Prescott Hanaford. Who's who in music and drama; an encyclopedia of biography of notable men and women in music and the drama. New York, Knickerbocker Theatre Bldg., 1402 Broadway. 8°. 555 p. il. pors. $ 5.

Hofmeister, Frdr. Handbuch der musikal. Literatur od. Verzeichnis der im Deutschen Reiche, in den Ländern deutschen Sprachgebietes, sowie der f. den Vertrieb im Deutschen Reiche wichtigen, im Auslande erschienenen Musikalien, auch musik. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. mit Anzeige der Verleger u. Preise. In alphabet. Ordng. m. systemat. geordneter Übersicht u. e. Titel- und Text-Register (Schlagwort-Register). Bd. XIV. od. 11. Ergänzungsbd. Die von Anfang 1909 bis Ende 1913 neu erschienenen u. neu bearb. musikal. Werke enthalt. 2 Tle. Leipzig ('15), Hofmeister. Lex. 8°. 971, VI, 218 u. VIII, 431 S. ℳ 126.

[Hofmeister, Frdr.]* Verzeichnis der im Jahre 1913 erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften u. Abbildgn. m. Anzeige der Verleger u. Preise. In alphabet. Ordng. nebst systemat. geordneter Übersicht u. einem Titel- u. Text-Register (Schlagwort-Register). 62. Jahrg. 2 Tle. Leipzig, Hofmeister. [Desgleichen] 1914. 63. Jahrg. 2 Tle. Ebenda ['15]. Lex. 8°. II, 222 u. III, 53 u. 107 S. u. 185 u. 128 S. Je ℳ 24.

Iconographie des instruments de musique s. Abschnitt VIII.

[Kildal, Arne.]* Bergens Off. Bibliotek. Katalog over Musikliteratur 1914. Bergen, A/S John Griegs Boktrykkeri. 8°. 17 S.

Konzertliste, Berliner, 1914/1915. Hrsg. v. Heinr. Maurer. Berlin, Loesdau. 8°. 102 S. m. Abbildgn. ℳ 0,30.

[Leuckart.]* Musikalien-Verlags-Katalog F. E. C. Leuckart. Alphabetisch-Systematisch. Vollständig bis Ende 1913. [Leipzig, F. E. C. Leuckart.] Lex. 8°. 622 S.

Losch, Phil.* Musikliteratur für Oboe und Englisch Horn. Leipzig, C. Merseburger. gr. 8°. 32 S. ℳ 1.

Martin, I. B., Bibliographie liturgique de l'ordre des Chartreux. Ligugé (Vienne) ('13), impr. E. Aubin. 8°. 34 p.
[Bibliographie liturgique de la France. Fascic. 2.]

Mayerhausen, Karl.* Musikalien-Katalog der „Volkskunst". 1. Reihe, aus dem 1. Jahrg. 1912/13. (Volkskunst-Bücherei. Heft 4.) M.-

Gladbach ('13), Verlag der Westdeutschen Arbeiterzeitung. (Auslieferung durch den Volksvereins-Verlag.) 8°. 86 S. ℳ 0,75.

Minneapolis and St. Paul musicians' directory, including dramatic and kindred arts. Seasons 1915/16. Minneapolis (15), The National musicians directory co.

Miscellanea Musicae* Bio-bibliographica. Musikgeschichtliche Quellennachweise als Nachträge u. Verbesserungen zu Eitners Quellenlexikon in Verbindung m. der Bibliograph. Kommission der Internat. Musikgesellschaft hrsg. v. Herm. Springer, Max Schneider u. Werner Wolffheim. Jahrg. 3 (Heft 1/2). Leipzig, Breitkopf & Härtel in Komm. Lex. 8°.

Morasca, Benedetto. Raccolta di programmi, audizioni e concerti vocali e strumentali, tenuti nel r. conservatorio di musica V. Bellini di Palermo, dal 1893 al 1911. Preliminare di Franc. Guardione. Palermo ('13), tip. Lao. 8°. 108 p.

Nielsen, Alfred. Sang-Katalog. Alphabet. Schlagwortverzeichnis sämtlicher in nordisch. Verlagen erschienenen skandinavisch. Lieder bis Ende des Jahres 1912. Kopenhagen ('15) Hansen. Lex. 8°. Kr. 19.

The **Official** directory of musicians and teachers of music of the state of California. San Francisco, Cal. ('15), H. C. Bell. 8°. 228 p. ill. $ 6,50.

The **Official** register and directory of teachers of music — elocution — dancing, San Jose, California. San Francisco ('15), H. C. Bell. gr. 8°. 60 p. ill. 50 c. [Dasselbe.] ... San Rafael, California. Ebenda (15). gr. 8°. 24 p. ill. 30 c.

Orchester-Statistik 1914. Herausgegeben vom Deutschen Orchesterbund. Heft 1. 2. Berlin, Rendantur des Allgem. Deutschen Musiker-Verbandes, Bernburger Str. 31. 110 u. 30 S. Zusammen ℳ 1,50.

Pasquinelli, Ferd. Ex-musicis. Lucca, E. Guidotti e figlio. 8°. 14 p. 70 c.

Prill, Emil.* Führer durch die Flötenliteratur. Ergänzungsband (Neuerscheinungen v. 1898 bis 1912) zusammengestellt v. Paul Lehmann. Leipzig, J. H. Zimmermann. 8°. ℳ 2.

Quigley, Margery Closey. Index to kindergarten songs, including singing games and folk songs. Chicago, American library association publishing board. 8°. XII, 286 p. $ 1,50.

Radiciotti, G. Aggiunte e correzioni ai dizionari biografici dei musicisti. (Estr. dal fasc. trimestrale della „I. M. G.“ Annata XV, n. 4.) Leipzig, Breitkopf & Härtel.

Riemann, Hugo.* Musik-Lexikon. Achte vollständig umgearb. Aufl. Berlin u. Leipzig, ('16), M. Hesse. Lex. 8°. XXXII, 1276 S. M. 19. Geb. M. 22.

[Auch in 23 Liefrg. [1914—1915]. Je M. 0,80.]

Ruthardt, Adf.* Wegweiser durch die Klavier-Literatur. 8. Aufl. Leipzig, Gebr. Hug & Co. 8°. XVII, 461 S. M 3,20.

Scholtze, Johs. Taschen-Lexikon f. Musiker. Ein Nachschlagewerk in alphabetischer Ordnung. Berlin, Mode. kl. 8°. 73 S. Geh. ℳ 0,80.

Scholtze, Joh. Taschen-Lexikon f. Sänger. Ein Nachschlagewerk in alphabet. Ordnung. Berlin, ebenda. kl. 8°. 62 S. ℳ 0,80.

Sleumer, Alb. Liturgisches Lexikon. Ausführl. Wörterbuch zum Missale romanum, Rituale romanum u. Breviarium romanum sowie zu den Diözesanproprien v. Deutschland, Österreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. Limburg ('16), Gebr. Steffen. gr. 8°. 339 S. ℳ 5,75.

Sonneck, O. G. Th.* U. S. Library of Congress. Division of music. Catalogue of opera librettos printed before 1800. Washington, Govt. print. off. 2 vols. gr. 8°. 1172 p.; 1173—1674 p.

— s. auch U. S. Library of Congress.

Springfield, Mass. City Library Assn. Catalog of music in the Grace Rumrill Dept. of music, endowed by Ja. A. Rumrill, City Library. Springfield, Mass., The association. 8°. 70 p.

Strickland, W. G. A dictionary of Irish artists. 2 vols. London, Maunsel. 8°. 614 + 740 p. 30 s.

Trapper, Emma L. The musical blue book of America, 1915—16; recording in concise form the activities of leading musicians and those actively and prominently identified with music in its various departments. New York ('15), Musical blue book corporation. gr. 8°. 429 p. $ 5.

Übersicht der Gebarg. d. Militärkapellmeister-Pensionsfonds zur Versorgung der dienstuntauglichen Mitglieder, deren Witwen und Waisen pro 1914 u. zugleich Schematismus sämtl. Kapellmeister der K. u. K. Armee f. d. J. 1915. Hrsg. vom Verwaltungsrate des Militär-Kapellmeister-Pensionsvereins. 20. Jahrg. Wien ('15), L. W. Seidel & Sohn. gr. 8°. 52 S. ℳ 2.

U. S. Library of Congress. Division of music. Catalogue of first editions of Stephen C. Foster (1826—1864) by Walter R. Whittlesey and O. G. Sonneck, Washington ('15), Govt. print. off. gr. 8°. 79 p. 40 c.

— s. auch Sonneck.

Utah musicians' directory, including dramatic and kindred arts, seasons 1915—16. Salt Lake City ('15), The National musicians directory co. 13,5 × 19 cm. VIII, 43 p.

Verein* „Zentral-Bibliothek" in Wien, I., Tuchlauben 13. Musik-Katalog 1914. 8. Aufl. Wien, Verlag des Vereines „Zentral-Bibliothek". kl. 8°. X, 214 S. [Desgl.] I. Nachtrag zum Katalog f. wissensch. Werke und zum Musik-Katalog (8. Aufl. 1914.) Ebenda ('15). VII, 224 S. Je Heller 60.

Who's who in music s. Hines u. Wyndham.

Wurlitzer, Rudolph, company. Wurlitzer collection, old master violins, violas, violoncellos. Cincinnati, Chicago ('15), The Rudolph Wurlitzer co. 23 × 12,5 cm. 79 p. ill.

Wyndham, H. Saxe, and Geoffrey L'Epine. Who's who in music; a biographical record of contemporary musicians. New York, Pitman. 8°. XX, 294 p. il. plans. $ 2,50.

II.

Periodische Schriften.

Von den jährlich erscheinenden Publikationen werden an dieser Stelle nur die neuen, sowie die bisher noch nicht erwähnten Zeitschriften aufgeführt.

Almanach des herzogl. braunschweig. Hoftheaters 1914/15, m. Beiträgen von E. Stier, 17 Bildnissen und 1 Plane des Zuschauerraumes des herzogl. Hoftheaters u. des Stadttheaters in Wolfenbüttel. 8. Jahrg. Braunschweig, Appelhans & Co. kl. 8°. 86 S. ℳ 0,50.

Almanach de la chanson, pour 1914. Paris, Ferrand. gr. 8°. 16 p. avec portrs.

Almanach für die musikal. Welt 1914/15. Hrsg. v. Leopold Schmidt. Berlin, Loesdau. 8°. 178 S. mit eingedr. Bildnis. Geb. ℳ 2.

L'année musicale. Publiée par MM. Mich. Brenet, J. Chantavoine, L. Laloy, L. de la Laurencie. IIIme année. 1913. Paris, Alcan. 8°. 358 p. fr. 10.

Annuaire* du conservatoire royal de musique de Bruxelles. 37e année. Bruxelles ('13), impr. Lesigne. 8°. 223 p. fr. 2,50.

Annuaire général de l'art musical et dramatique en Belgique. Etablissements d'enseignement, conservatoires, académies, écoles de musique, professeurs publics et privés, artistes musiciens, orchestres. Répertoire complet des sociétés de musique, chorales, harmonies, fanfares, symphonies, cercles dramatiques, théâtres, concerts, établissements publics. Bruxelles, „Le Diapason". 8°. 351 p. figg. plans, fr. 5.

Annuario del r. conservatorio di musica Giuseppe Verdi, Milano. Anno XXXI (1912—1913). Milano, tip. Bonetti. 8°. 30 p. 50 c.

Annuario* del r. istituto musicale „Luigi Cherubini" di Firenze. Vol. IX (anno scolastico 1912—1913). Firenze, tip. Galletti e Cocci. 8°. 34 p.

Annuario dei musicisti: manuale dei cultori e degli amatori. Anno II (1914). Roma, tip. F. Centenari. 8°. 146 p. L. 3.

Arte, L', pianistica nella vita e nella coltura musicale: periodico quindicinale. Anno I. (n. 1. 1 gennaio 1914.) Napoli, vicoletto Costantinopoli; no 2. 4°. Jährl. L. 12.
[Erscheint am 1. u. 15. des Monats.]

Associazione dei musicologi italiani, sezione ital. della società internazionale di musica: piccolo bolletino di informazioni e notizie. Anno I. (no 1. gennaio 1914.) Parma, tip. Zerbini e Fresching. 8°. 16 p.

Bach-Jahrbuch.* 10. Jahrg. 1913. Im Auftr. d. Neuen Bachgesellschaft hrsg. von Arnold Schering. Mit 1 Titelbilde u. einer Beilage. [Register zu den ersten 10 Jahrgängen des Bach-Jahrbuches 1904—1914. Zusammengestellt v. A. Sch.] Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. 162 u. 15 S. Geb. u. geh. ℳ 4. [Desgleichen.] 11. Jahrg. 1914. Ebenda ('15). 8°. IV, 248 S. m. 1 Titelbild u. 1 Bilderbeilage. Geb. ℳ 4.

Baker, Theodore. The musician's calendar and birthday-book for 1916. New York ('15), G. Schirmer. 8°. 29 p.

Beethoven-Forschung.* Lose Blätter. Hrsg. v. Thdr. v. Frimmel. 5. Heft. Mödling ('15), J. Thomas. 8°. ℳ 1.

Blätter, Illust., f. Kunst u. Musik. Mit der illustr. Beilage: „Jugend-Hort". Red.: Geo. Aug. Grote. Oktob. 1913 bis Sept. 1914. 12 Nrn. Hannover, Forscherverlag. 4°. Vierteljährl. ℳ 0,60.

Bühne, Leipziger. Halbmonatsschrift f. die städt. Theater zu Leipzig. Im Auftr. hrsg. u. red.: Herm. Bräuning-Oktavio. Febr.—Dez. 1914. Ca. 20 Nrn. Leipzig (Grassistr. 22), M. Beck. 8°. ℳ 3. Einzeln ℳ 0,20.

Bühnen-Jahrbuch,* Deutsches. Theatergeschichtl. Jahr- u. Adressenbuch. Begründet 1889. Hrsg. v. d. Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger. 26. Jg., 1915. Berlin, F. A. Günther & Sohn in Komm. Lex. 8°. XV, 804 + 39 S., 11 Bildnis-Tafeln. Geb. ℳ 6.

[Bisher: Neuer Theater-Almanach.]

Ceciliano (Il) Novarese, bolletino della società diocesana di s. Cecilia, Novara, per la restaurazione della musica liturgica. Anno I. (nº 1. aprile 1914.) Novara, via Tornielli nº 4. 4°. Jährlich L. 4.

Chanteur, Le gai. Almanach chantant, pour l'année de grâce 1914. (50ᵉ année.) Montbéliard, impr. Barbier. 8°, non paginé, avec grav.

Correo musical sud-americano. Buenos Aires ('15).

[Angezeigt in: Allgem. Musik-Ztg. ('15). S. 81.]

Courrier théâtral, théâtres, concerts, conférences, musique, paraissant le 1ᵉʳ et le 15 de chaque mois. (Edition de la côte d'Azur.) Nice, impr. du Sud-Est. 8°. Für d. Saison fr. 2.

Directory, The musical, annual and almanac, 1914. 62. annual issue. London, Rudall, Carte. 8°. 455 p. 3 s.

L'Écho des théâtres, concerts, attractions et cinémas, paraissant les mardi et samedi. Iʳᵉ année. (No. 1. 23 octobre 1913.) Oran, impr. Collet. kl. Fol. gratis.

Eco dei teatri. Anno I. (nº 1. febbraio 1914.) Firenze, lungarno Acciaioli, nº 4.

[Erscheint am 1., 10. u. 20. jeden Monats.]

Giornale del Teatro. Anno I. (nº 1. 20 dic. 1913.) Firenze, via Calzaioli, nº 9. Fol.

[Erscheint alle 14 Tage.]

Gluck-Jahrbuch.* 1. Jahrg. 1913. Im Auftr. der Gluck-Gesellschaft hrsg. v. Herm. Abert. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. III, 98 S. m. Portr. Geb. ℳ 3.

[Für Mitglieder der Gluck-Gesellschaft gratis.]

Jaarboekje van den Bond van christelijke zangvereenigingen in Nederland. 21ᵉ jaarg. 's-Gravenhage ('15), Blommendaal. kl. 8°. 114 p. mit Musik, 8 p. (fol.) f. 0,50.

Jaarboekje van het Koninkl. Conservatorium voor muziek te 's-Gravenhage voor 1915. 1ᵉ jaarg. Uitgave bewerkt door de Commissie von toezicht. 's-Gravenhage ('15), van Stockum & Zoon. 8°. IV, 145 p. m. portr.-grp. f. 0,60.

Jahrbuch, Amtliches, der k. k. Hoftheater in Wien für die Spielzeit 1913—14. Wien, Gerold & Co. 8°. 155 S. Geb. ℳ 3.

Jahrbuch* der Musikbibliothek Peters f. 1913. Hrsg. v. Rudolf Schwartz. 20. Jahrg. Leipzig, C. F. Peters. Lex. 8°. 123 S. ℳ 4.

Maschere, Le, rivista illustrata d'arte, teatro e cinema. Anno I. (nº 1. 24 agosto 1914.) Catania, via Ventimiglia, nº 37.

[Erscheint zweimal monatlich. Jährl. L. 10.]

Midi, Le, musical, journal des sociétés musicales et des musiques militaires, paraissant le 10 de chaque mois. Iʳᵉ année. (No. 1. 10 janvier 1914.) Toulouse, 17 rue Leyde. Fol. fr. 3,50.

Mira Scene, rivista illustrata, teatrale. Anno I. (nº 1. 15 aprile 1914.) Trapani, tip. Aurora, F. Lombardo. 4°. Jährlich L. 5.

[Erscheint einmal im Monat.]

Music-Hall, cronache quindicinali dei teatri di varietà e dei cinema. Anno I. (nº 1. 30 marzo 1914.) Napoli, Sedile di Porto, nº 9. 4°. Jährlich L. 10.

[Erscheint am 15. u. 30. jeden Monats.]

Musik-Archiv. Monatsschrift für Musikleben u. Musikwissenschaft. [Nr. 1 u. 2. Jan. 1914.] Hrsg. [und Verlag] v. Otto Wille in Leipzig-Reudnitz. gr. 8°.

[Monatlich erscheint eine Doppelnummer u. vierteljährlich ein Beiheft. Jährlich M. 5.]

Musikdirektoren-Kalender, Deutscher, für 1915—16. 9. Jahrg. Hrsg. v. Mitgliedern des 23. Bezirks des deutschen Musikdirek-

toren-Verbandes Chemnitz. Frankenberg, [s. a.] Rossberg. kl. 8°. 312 S. Geb. ℳ 1,20.

Musiker-Kalender* für 1915, Allgem. Deutscher. 37. Jahrg. Berlin, Raabe & Plothow. [Desgleichen für 1916. 38. Jahrg.] Ebenda. kl. 8°. Geb. u. geh. je ℳ 2,50.

Musiker-Kalender, Max Hesses deutscher, f. d. J. 1915. 30. Jahrg. Mit Portr. Leipzig, M. Hesse. [Desgleichen für 1916. 31. Jahrg.] Ebenda. kl. 8°. Je ℳ 2,25.
[In 1 Leinw.-Bd. oder in 2 Tln., 1. Tl. geb. in Leinw., 2. Tl. geh.]

Musiker-Kalender (Verbands-Kalender) für das Jahr 1915. 27. Jahrg. Berlin, Allgem. Deutscher Musiker-Verband, 31, Bernburger Str. [Dasselbe für 1916. 28. Jahrg.] Ebenda. kl. 8°. Je ℳ 0,95.
[Das Mitgliederverzeichnis wird während des Krieges nicht herausgegeben.]

Musikkalender, Svensk, 1914. Utg. av Albin Roosval. Stockholm, A. B. Ljus. 8°. VIII, 128 S. 8 S. Illustr. Kr. 2,75.
[Erschien nur 1914.]

Musique-Adresses. Annuaire français de la facture instrumentale de l'édition musicale et des industries qui s'y rattachent, pour 1914 (2e année). Paris, Bosc. 8°. 407 p. fr. 2,50.

Musykalnyj Sowremjennik. Hrsg. R. A. Rimsky-Korsakow. Petrograd ('15).
[Das Erscheinen der Zeitschrift wurde angezeigt in Neue Musikzeitung. Jahrg. 37, 89.]

Muziekbode, De nieuwe. Algemeen muzikaal tijdschrift. Met bizondere wijding aan het muzikale vereenigingsleven in Nederland. Ie jaarg. 1915. (No. 1. 1. Febr.) Tilburg ('15), Kessels. gr. 8°. Jährlich 26 Nummern, f. 1,50.

Neujahrsblatt der allgem. Musikgesellschaft in Zürich 1914. 1915. s. Abschnitt V unter Heim, Ignaz, und Attenhofer, Carl.

Odilia. Monatsblatt f. Kirchensänger. Red.: F. X. Mathias. 2. Jahrg. 1914. 12 Nrn. Straßburg i. E., Le Roux & Co. Lex. 8°. ℳ 1. Jede Nummer ℳ 0,10.

Organist, The Parish, a monthly magazine of organ music issued on the 15th of the month. Vol. 2. (No. 1. January 1913.) Hytha, Kent, The organ music publishing office, Handel house north road. 4°. Jährlich fr. 8.

Pentagramma, Il, periodico mensuale di articoli e di notizie musicali. Anno I. (no 1. maggio 1914.) Napoli, largo Sette Settembre, no 28. 4°. Jährl. L. 1.

Phöbus. Monatsschrift f. Ästhetik u. Kritik des Theaters. Hrsg.: Heinz Eckenroth. 1. Jahrg. April 1914—März 1915. 12 Hefte. München, Phöbus-Verlag. 8°. Jährl. ℳ 8. Einzelne Hefte ℳ 0,75.

Pianos-Province, organe de la fédération des marchands de pianos de France (province). Ire année. (No. 1. Décembre 1913.) Nantes, 15, rue Crébillon. gr. 8°.

Prière, (La), chantée, revue bi-mensuelle. Tablettes rémoises de la musique d'église. Ire année. (Nos 1 et 2. Octobre—déc. 1913.) Reims, abbé R. Thinot, 8, rue Vauthier-le-Noir. 16°. Jährlich fr 3.

Propulseur, Le, musical. Moniteur des compositeurs et chefs d'orchestre. Revue des professeurs, des concerts, des orchestres et de l'édition musicale. Organe mensuel. Ire année. (No 1. Janvier 1914.) Bruxelles, 12, rue Américaine. Fol. Jährlich fr. 3.

Quarterly, The musical. Hrsg. O. G. Sonneck. [Nr. 1. Jan. 1915.] New York, Schirmer. Jährlich $ 3.

Rivista dei teatri, quindicinale, illustrata. Anno I. (no 1. 20 marzo 1914.) Milano, corso Indipendenza, no 8. 4°. Jährl. L. 10.

Rundschau, Musikalische. Hrsg. von der Gesellschaft der Musikfreunde a. Rh. u. i. W. Schriftleitung: Guido Bagier. 1. Jahrgang. Düsseldorf, Verlag d. Gesellsch. d. Musikfreunde. Lex. 8°. Jährl. ℳ 6. Einzelne Hefte ℳ 0,30.
[Siehe voriges Jahrbuch S. 81.]

Sångarförbundet, Svenska. Tidning för svenska sångare. Red.: Gust. Hultquist, Stockholm, Juli—December 1915. 1,— Kr. + postarvode. F. o. mit Januar 1916. 1 nummer i månaden. 2,— Kr. pr. år + postarvode.

Scena, La, rivista quindicinale d'arte e teatri. Anno I. (no 1. 2. marzo 1913.) Milano-Torino, tip. Giornali emiliani riuniti. Fol. Jährlich L. 2,50.

Soubies, Albert. Almanach des spectacles, année 1913. 43e vol. Paris, Flammarion.

Tage-Buch der königl. sächs. Hoftheater v. J. 1913. Theaterfreunden gewidm. v. Theaterdienern Adf. Ruffani und Rob. Steiniger.

97. Jahrg. Dresden, (Burdach — Klemm — E. Weise). [Desgleichen. 1914. 98. Jahrg.] Ebenda ('15). kl. 8°. 128 S. u. 113 S. Je ℳ 2.

Theater-Adreßbuch, Deutsches. 1914/1915. Hrsg. v. Deutschen Bühnenverein. 4. Jahrg. Berlin, Oesterheld & Co. [Dasselbe.] 1915/16. 5. Jg. Ebenda ('15). kl. 8°. 871 S. m. 1 Bildnis u. 1 Karte u. 750 S. Je ℳ 3.

Theater-Almanach, Neuer, s. Bühnen-Jahrbuch, Deutsches.

Theater-Kalender auf d. Jahr 1914. Hrsg.: H. Landsberg u. A. Rundt. Berlin, Meyer & Jessen. kl. 8°. 186 S. m. Taf. Geb. ℳ 2,50.

Theater-Woche, Illustrierte, vereinigt mit Theater- u. Kunst-Spiegel. Mit den wöchentl. wechselnden Beilagen: Aus der Geschichte Deutscher Theater, Theater- und Bühnentechnik. Hrsg.: Alfr. Katz. Chefred.: Hans Bohmhardt. 3. Jahrg. Leipzig, W. Backhaus. Lex. 8°. Vierteljährlich ℳ 1,20. [Bisher u. d. T.: Theater- u. Kunst-Spiegel.]

Thespis. Monatsblätter f. moderne Literatur und Musik. Hrsg.: Alfr. v. Sommaruga. Red.: Leop. Schrottenbach. 3. Halbj. Juli — Dez. 1914. 6. Hefte. Berlin-Charlottenburg, Thespis-Verlag. 8°. ℳ 2. Einzelne Hefte ℳ 0,50.

Tribune, La, musicale. Revue latine illustrée paraissant le 1er et le 15 de chaque mois. Ire année. (No 1. 1. janvier 1914.) Paris, 236, rue du Faubourg Saint-Honoré. Directeur artistique: M. Crickboom, 26, rue de la Réforme, Bruxelles. Fol. Jährl. fr. 18.

Visi e maschere, cronache quindicinali del caffè concerto. Anno I. (no 1. 20 ottobre 1913.) Napoli, via Francesco Saverio Correra, no 70. 4°. Jährlich L. 6.

Zeitschrift f. Ästhetik u. allg. Kunstwissenschaft. Hrsg. von Max Dessoir. 9. Band. Heft 1—4. Stuttgart, Enke. [Desgl.] 10. Bd. Heft 1—4. Ebenda ('15). Je ℳ 6; 5,40; 7; 4,80 und ℳ 5; 5,60; 5,60; 5.

III.

Geschichte der Musik.

(Allgemeine und Besondere.)

Aarsbo, Jens. Aus der Geschichte der dänischen Musik. 2. Aufl.. [Dän. Text.] Kopenhagen ('15), Gyldendal. 8°. 80 S. Kr. 1,25.

Anrep-Nordin, B. Sekvens och hymner till den hel. Helena. [Separattryck ur Västergötlands Forminnesförenings Tidskrift III: 7—8.] Mariestad ('15).

Attaingnant, Pierre.* Chansons und Tänze. Pariser Tabulaturdrucke f. Tasteninstrumente aus d. J. 1530. Nach dem einzigen bekannten Exemplar in der K. Hof- u. Staatsbibliothek zu München hrsg. v. Eduard Bernoulli. 5 Hefte. (Seltenheiten aus süddeutschen Bibliotheken. In getreuen Nachbildungen hrsg. unter Leitg. v. E. Freys, O. Glauning, E. Petzet. Bd. 3.) München, C. Kuhn. 15 × 18 cm. 4 × mal je 80 S. u. VI, 40 S. m. 10 Notenbeil. Geb. ℳ 35.

Aubry, Pierre. Trouvères and troubadours; a popular treatise; tr. from the second French ed. by Claude Aveling. New York, Schirmer. 8°. VI, 174 p. $ 1,50.

Batka, Rich., u. Wilibald Nagel.* Allgem. Geschichte der Musik. 3. Bd. Geschichte der Musik des 19. Jahrh. Begonnen von B., fortgesetzt von N. Stuttgart ('15), Grüninger. Lex. 8°. X, 394 S. m. Abbildgn. Geb. ℳ 7.

Baumert, G. u. E. Müller. Die Entstehg. der mittelalterl. Klosterschulen u. ihr Verhältnis zum klassischen Altertume. Progr. Delitzsch ('13). 8°. 12 S.

Bechler, Leo u. Bernh. Rahm.* Die Oboe und die ihr verwandten Instrumente nebst biograph. Skizzen der bedeutendsten ihrer [!] Meister. Eine musikgeschichtl. Betrachtung. Anh.: Musikliteratur für Oboe u. Englisch Horn, zusammengest. v. Phil. Losch. Leipzig, C. Merseburger. gr. 8°. 98 u. 32 S. m. Abbildgn. ℳ 2,40.

Beethoven club, Canton, Pa. Musical dates, with contemporaneous events, comp. by the Beethoven club. Canton, Pa. ('15). 8°. 23 p. 25 c.

Bennedik, Franc. Historische u. psychologisch-musikal. Untersuchgn. über die Tonwortmethode v. Eitz s. Abschnitt V unter Eitz.

Berg, W. Bidrag till musikens historia; Göteborg 1754—1892. D. 1, 2. Göteborg, Wettergren & Kerber. 8°. 612 s. Beide Teile Kr. 7,50.

Bertrand, Paul. Précis d'histoire de la musique. Les époques, les écoles, les formes, suivi d'un tableau récapitulatif et d'une table

par ordre alphabétique d'auteurs résumant tout l'ouvrage. Paris, Leduc, P. Bertrand et Cie. kl. 8°. VII, 174 p. fr. 4.

Bidou, H. L'année dramatique, 1912—1913. Paris ('13), Hachette. 8°. XI, 279 p. fr. 3,50.

Blessinger, Karl.* Studien zur Ulmer Musikgeschichte im 17. Jahrh. insbesondere über Leben u. Werke Sebastian Anton Scherers. (Mitteilgn. des Vereins für Kunst u. Altertum in Ulm und Oberschwaben. 19. Heft.) Ulm, L. Frey. Lex. 8°. 79 S. ℳ 2.

Boas, F. S. University drama in the Tudor age. Oxford, University press. 8°. X, 414 p. il.

Borren, Charles van den.* Les débuts de la musique à Venise. Bruxelles, impr. Lombaerts. 8°. 48 p. fr. 1,50.
[Artikelserie in Le Guide musical.]

Borren, Charles van den.* Les origines de la musique de clavier dans les Pays-Bas (Nord et Sud) jusque vers 1630. Bruxelles-Leipzig etc., Breitkopf & H. gr. 8°. 195 p., musique 2 p., fr. 5.

Briney, J. Benton. Instrumental music in Christian worship; being a review of a work by M. C. Kurfees entitled „Instrumental music in the worship". Cincinnati, Standard Pub. 8°. 215 p. $ 1.

Bruinier, J. W. Das deutsche Volkslied. Über Wesen u. Werden des deutschen Volksgesanges. 5., völlig umgearb. u. verm. Aufl. (Aus Natur u. Geisteswelt. 7. Bd.) Leipzig, Teubner. 8°. VI, 137 S. ℳ 1.

Bustico, Guido. Per la storia del melodramma: F. Bertoni e G. B. Rubinelli. Salò, tip. G. Devoti. 8°. 11 p.

Cantarini, Aldo. L'opera italiana alla corte bavarese dal suo inizio alla morte di Adelaide di Savoia. Torino ('13), f.lli Bocca. 8°. 6 p.
[Estr. Rivista mus. ital.]

Celentano, F. La musica presso i romani. Torino ('13), f.lli Bocca. 8°. 66 p.
[Estr. Rivista music. ital.]

Chappée, J. Volumes rares de la bibliothèque du Cogner. I. Un rituel manceau du XVIme siècle. II. Un propre de l'abbaye du Pré et son supplément. Le Mans ('13), Benderitter. 8°. 24 p. avec gravures.
[Archives du Cogner.]

Chavarri, Eduard L. Historia de la música. Fills de Paluzíe.
[Ohne Ort angezeigt in Revista musical Catalana XII, 122.]

Choisy, Frank. La musique à Genève au XIXe siècle. Genève, 19 Grande rue. 8°. 63 p. fr. 2.

Colosimo, Eug. L'oboe: brevi notizie storiche. Napoli ('13), f.lli De Simone. 8°. 24 p. L. 1.

Crowest, Frederick James. The story of the art of music. New York ('15). 8°. 190 p. illus.
[Ohne Verleger angezeigt.]

Cucuel, Georges. Les créateurs de l'opéra comique français. (Les maîtres de la musique.) Paris, Alcan. 8°. 250 p., 1 planche, musique. fr. 3,50.

Curzon, Henri de. La musique. Textes choisis et commentés. La vie artiste. Paris, Plon-Nourrit et Cie. 8°. III, 347 p. fr. 1,50.
[Bibliothèque française, XVIIIe siècle. La vie artistique.]

Dartiguelongue, Abbé **P.** Histoire de la musique d'église depuis ses origines jusqu'à nos jours: conférence. Bayonne, imprim. Lasserre. 8°. 26 p.

Dommer, A. v. Musikgeschichte s. Schering.

Dürre, K. Die Mercatorszene im lateinisch-liturgischen, altdeutschen u. altfranz. religiösen Drama. Dissert. Göttingen (15). 8°. 101 S.

Duval, Raymond. La musique romantique en Allemagne. 8°. 315 p.
[Nicht im Handel. Angezeigt ohne Verleger in S. I. M. X. Heft 5.]

Eisenring, Geo. Kurze Einführung in die Musikgeschichte f. Schüler höherer Lehranstalten u. zum Selbststudium. Zürich ('15), Füssli. 8°. 116 S. Geb. ℳ. 2.

Elson, Louis Charles. The history of American music. Rev. ed. (The history of American art. V, 2.) New York ('15), The Macmillan Co. gr. 8°. XIII, 387 p. illus., plates, ports. $ 6.

Encyclopédie* de la musique et Dictionnaire du conservatoire rédigés par une collectivité de professeurs du conservatoire, d'artistes musiciens, de savants et d'hommes de lettres sous la direction d'Albert de Lavignac. Ire partie: Histoire de la musique. T. II—III.

Paris, Delagrave. Lex. 8°. VIII, p. 611 —1175 u. IX, p. 1176—1912.

Engel, Egon. Von den Anfängen d. Lautenmusik. (Mit Musikbeilagen). Berlin ('15). (Leipzig, Hofmeister in Komm.) gr. 8°. ℳ 1.

Engel, E. Die Instrumentalformen i. d. Lautenmusik des 16. Jahrh. Dissert. Berlin ('15). 8°. 33 S. mit Musikbeil.

Fassini, Sesto. Il melodramma italiano a Londra nella prima metà dell settecento. Torino, fratelli Bocca. 8°. 191 p. con ritr. L. 5.

Faxon, F. W. Modern drama and opera; reading lists on the works of various authors. v. 2. Introd. „The Drama in America", by A. Henderson. Boston ('15), Bost. Bk. Co. 8°. 255 p. $ 2.

Fehr, Max. Spielleute im alten Zürich, s. unter Zürich als Musikstadt.

Fischer, Albert.* Das deutsche evangelische Kirchenlied d. 17. Jahrhunderts. Nach dessen Tode vollendet u. herausg. v. W. Tümpel. 6. Bd. Mit Glossar von W. Tümpel und A. Martius. Gütersloh ('16), Bertelsmann. Lex. 8°. VIII, 278 S. ℳ 8.

Fitzgibbon, Henry Macaulay. The story of the flute. . . . London, The Walter Scott publishing co., ltd.; New York, C. Scribner's sons 8°. XVI, 291 p. front., illus., ports.

Garlepp, Bruno. Die Geschichte d. Trompete nebst einer Biographie Julius Koslecks. Hannover, Oertel. 8°. ℳ 1.

Gasperini, G. I caratteri peculiari del melodramma italiano s. Abschnitt V unter Verdi.

Gieburowski, W.* „Die Musica Magistri Szydlovite", e. polnischer Choraltraktat des 15. Jahrh. u. seine Stellg. in der Choraltheorie des Mittelalters, m. Berücksichtigung der Choraltheorie und -Praxis d. 15. Jahrh. in Polen, sowie der nachtridentin. Choralreform. Posen ('15), St. Adalbert-Druckerei u. Buchh. Lex. 8°. VII, 216 S. ℳ 10,50.

Girschner, Otto. Repetitorium der Musikgeschichte s. Abschnitt IV unter Tongers Musikbücherei.

Glossy, Karl. Zur Geschichte der Theater Wiens. I. (1801—1820.) Wien ('15), Konegen. 8°. IV, XXXV, 334 S. Geb. ℳ 6.
[S. A. aus: Jahrbuch der Grillparzer-Gesellsch.]

Gmelch, Jos. Die Musikgeschichte Eichstätts. Auf Grund handschriftlicher Quellen bearb. Eichstätt, Brönner. gr. 8°. 39 S. mit 3 Taf. ℳ 1.

Gmelch, Jos. Die Kompositionen d. heiligen Hildegard nach dem großen Hildegardkodex in Wiesbaden, phototypisch veröffentlicht mit 32 Lichtdrucktafeln. Düsseldorf, Schwann.

Goldschmidt, H. Die Musikästhetik des 18. Jahrh. s. Abschnitt IX.

Grunsky, Karl. Musikgeschichte d. 17. Jahrh. 2., völlig umgestalt. Auflage. [Derselbe.] Musikgeschichte des 18. Jahrh. 2., völlig umgestalt. Aufl. I. II. Teil (Samml. Göschen. Nr. 239. 710. 725.) Berlin, Göschen. kl. 8°. 148 S., 144 u. 152 S. Geb. Je ℳ 0,90.

Hall, Jacob Henry. Biography of gospel song and hymn writers, fully illustrated. New York, Chicago [etc.] Fleming H. Revell co. 8°. 419 p. il. $ 2.

Handbücher*, Kleine, der Musikgeschichte nach Gattungen. Hrsg. v. Herm. Kretzschmar. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°.
Bd. V, 1. Schmitz, Eugen. Geschichte der Kantate u. des geistlichen Konzerts. I. Tl.: m. Geschichte der weltl. Solokantate. — VII, 327 S. ℳ 7.

Haym, Rud.* Die romantische Schule. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Geistes. 3. Aufl. Besorgt v. Osk. Walzel. Berlin, Weidmann. gr. 8°. XII, 989 S. ℳ 18.

Hazay, Oe. v. Entwicklung und Poesie des Gesanges und die wertvollen Lieder der Gesamt-Musikliteratur. 2. Ausg. 2 Bde. Leipzig ('15), Hesse. 8°. XI, 760 S. Geb. ℳ 12.

Helmreich, Fr. Der Chor im Drama des „Äschylus". I. Progr. Kempten ('15). 8°. 52 S.

Hesses', Max*, illustr. Handbücher. (Umschlag: Katechismen.) Neue Aufl. Leipzig, M. Hesse. 8°.
No. 2. Riemann, Hugo*. Katechismus der Musikgeschichte. 5 Aufl. 1. Tl.: Geschichte der Musikinstrumente und Geschichte der Tonsysteme und der Notenschrift. (Methode Riemann.) VIII, 161 S. ℳ 1,50.
No. 3. [Derselbe.] 2. Tl.: Geschichte der Tonformen. 5. Auflage. IV, 232 S. ℳ 1,50. [1. u. 2. Tl. in 1 Bd. geb. ℳ 3,50.]

Hilka, A. Ein bisher unbekanntes Narcissusspiel (L'histoire de Narcisus et de Echo). [Aus: 92. Jahresber. d. schles. Gesellsch. f. vaterl. Kultur.] Breslau, Aderholz. gr. 8°. 24 S. ℳ 1.

Hill, Wilh.* Die deutschen Theaterzeitschriften des 18. Jahrhunderts. (Forschungen zur neueren Literaturgeschichte. Hrsg. v. Frz.

Muncker, 49. Heft.) Weimar ('15), A. Duncker. gr. 8°. VIII, 154 S. ℳ 8. Subskr.-Preis ℳ 6,50.

Höfer, Conr. Weimarische Theaterveranstaltungen zur Zeit des Herzogs Wilh. Ernst. Progr. Weimar, W. Hoffmann. Lex. 8°. 18 S. ℳ 1.

Hofmann, H. Das erste Leipziger Gesangbuch s. Abschnitt VIII unter Enchiridion.

Hoftheater, Das fürstl. Fürstenbergische, zu Donaueschingen 1775—1850. Ein Beitrag zur Theatergeschichte. Bearb. v. d. fürstl. Archivverwaltung Donaueschingen, fürstl. Fürstenb. Archiv. gr. 8°. IX, 137 S. mit Abbildgn., Bildnissen und Plänen ℳ 3.

Howe, Mark Antony de Wolfe. The Boston symphony orchestra; an historical sketch. Boston, H. Mifflin. 8°. XI, 279 p. il. pors. $ 2.

Istel, Edgar*. Die moderne Oper vom Tode Wagners bis zum Weltkrieg (1883—1914). (Aus Natur und Geisteswelt, 495. Bd.) Leipzig ('15), Teubner. 8°. VI, 84 S. m. 3 Bildn. ℳ 1.

Joachim, Nicolas. Histoire d'une ligne de musique ou aperçu historique sur l'évolution de la notation musicale en Occident. Tournai, chez l'auteur. Lex. 8°. 32 p. 10 plchs. fr. 2,50.
[Extr. du „Courrier de S. Grégoire" de Liége, Novembre 1913].

Köck, Joh. Handschriftliche Missalien in Steiermark. Festschr. d. k. k. Karl-Franzens-Universität in Graz f. d. Studienjahr 1915/16. Graz ('16), Univ.-Buchdr. Styria. gr. 8°. VII, 200 S. m. Taf. ℳ 4,30.

Koelling, Helené. A tribute to the golden period of Haydn-Mozart, [New York ('15.) Publishers printing co.] 8°. 31 p. pors.

Landormy, Paul. Histoire de la musique. 4e tirage revu et corrigé. Paris, Delaplane. 8°. 356 p.

Laurencie, Lionel de la. La musique. Paris, Alcan.
[Angezeigt in S. I. M. X, 1er mai S. 40. Behandelt das Pariser Leben im 18. Jahrh.]

Leythäuser, Max. Die Scheinwelt und ihre Schicksale. Volkstümliche Geschichte der Münchener kurfürstl. u. königl. Hoftheater (1654—1916) nebst zweier Königskapitel. Vollständig neu bearb., ergänzte und verm. 2. Aufl. Würzburg ('15), Gebr. Memminger. Lex. 8°. 779 S. m. 1 Taf. Geb. ℳ 20.

Lodolini, Armando. Un ballo mascherato a Ferrara nel 1760. Roma, tip. Unione ed. 8°. 15 p.

Macy, Ja. Cartwright. Young people's history of music; with biographies of famous musicians. Rev. ed. Boston, Ditson. 8°. 147 p. pors. $ 1,25.

Magrini, Gust. L'oratorio La Regina dei Pirenei. Torino ('13), f.lli Bocca. 8°. 12 p.
[Estr. Rivista musicale ital.]

Manderscheid, Paul. Abriß der Musikgeschichte f. höh. Schulen u. Lehrerbildungsanstalten. 2., verm. Aufl. Düsseldorf ('13), Schwann. kl. 8°. ℳ 0,60.

Maybaum, Heinr. Orgel-Chronik d. Kirchenpropstei Hütten. Eckernförde ('13) (Pferdemarkt 8), Selbstverlag. 8°. 23 S. ℳ 0,80.

Mearns, James. The canticles of the Christian church, eastern and western, in early and mediaeval times. Cambridge, University press. 8°. 116 p. 6 s.

Meier, M. Das Liederbuch Ludwig Iselins. Diss. Basel ('13). 8°. 130 S.

Meyer, Wilh. Die Preces der mozarabischen Liturgie. (Abhandlgn. d. königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Philologisch-histor. Klasse. Neue Folge. XV. Bd. No. 3.) Berlin, Weidmann. Lex. 8°. 119 S. ℳ 8.

Mickwitz, Christoph. Die Entwickelung der Musik unter dem Hause Romanow. Festrede. Reval ('13), Kluge & Ströhm. 8°. 17 S. ℳ 0,75.

Montagu-Nathan, M. A history of Russian music; being an account of the rise and progress of the Russian school of composers; with a survey of their lives and a description of their works. London, Reeves. [New York, Scribner.] 8°. VIII, 346 p. 5 s.

Mühlmann, W. Die Alia musica (Gerbert, Scriptores 1). Quellenfrage, Umfang, Inhalt u. Stammbaum. Diss. Leipzig. 8°. 74 S.

Noack, Ferd.* Σκηνὴ τραγική. Eine Studie über die scen. Anlagen auf der Orchestra des Aischylos und der anderen Tragiker. (Univers. Tübingen. Doktorenverzeichnis d. philosoph. Fakult. 1912.) Tübingen ('15), J. C. B. Mohr. Lex. 8°. VII, 62 S. mit 4 Abbildungen im Text und auf 1 Tafel. ℳ 2.50.

Oberdoerffer, Auguste. Nouvel aperçu historique sur l'état de la musique en Alsace en général et à Strasbourg en particulier (de 1840 à 1913.) [Aus: „Bulletin de la soc. des sciences, agriculture et arts de la Basse-Alsace".] Straßburg, Noiriel. 8°. 179 S. ℳ 2.

Panum, Hortense. Die Saiteninstrumente des Mittelalters. Mit zahlreichen Illustr. [Dänischer Text.] Kopenhagen ('15), Lehmann & Stage. 8°. 168 S. Kr. 5.

Pellisson, Maurice. Les comédies-ballets de Molière. Originalité du genre; la poésie; la fantaisie; la satire sociale dans les comédies-ballets. La comédie-ballet après Molière. Paris, Hachette. 8°. X, 235 p. fr. 3,50.

Personne, N. Svenska Teatern [incl. Operan]. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 8°.

[I] Under Gustavianska Tidehvarfvet jämte en återblick på dess tidigare öden. ('13). 281 S Kr. 6. — II. Från Gustaf III: s död till Karl XIV Johans ankomst till Sverige, 1792—1810. ('14). 272 S. Kr. 5. — III. Under Karl Johanstiden 1810—1818. ('15). 193 S. Kr. 3,75.

Perugini, Mark E. The art of ballet. Philadelphia ('15), Lippincott. 8°. 339 p. il. $ 2,50.

Pizzetti, Ildebrando. Musicisti contemporanei: saggi critici. Milano, f.lli Treves. 8°. 352 p. L. 4.

Pizzetti, I. La musica dei greci: studio storico-critico. Roma, casa ed. Musica. 16°. 15 p. L. 1.

Pougin, A. Un directeur d' opéra au XVIIIe siècle s. Abschnitt V unter Vismes.

Pratt, Waldo Selden. Musical ministries in the church; studies in the history, theory and administration of sacred music. 3 d. ed. enl. New York, Schirmer. 8°. 213 p. $ 1,25.

Prosniz, Adf.* Compendium der Musikgeschichte. [3. Bd.] 1750—1830. (Neue Geschichte). Für Schulen u. Konservatorien. Wien ('15), Hölder. gr. 8°. VII, 426 S. ℳ 6.

Prunières, Henry. L'opéra italien en France avant Lully. Paris ('13), Champion. 8°. XLVII, 432 p. et un appendice musical.

[Bibliothèque de l'institut français de Florence (Université de Grenoble), Ire série. Collection d'histoire et de linguistique française et italienne comparées, t. 3.]

Prunières, Henry. Le ballet de cour en France avant Benserade et Lully. Paris, Laurens. 8°. 300 p. fr. 6.

Raymond-Duval, P. H. La musique romantique en Allemagne (1815—1837). Dijon, impr. Darantière. 8°. 315 p.

Repasz band, Williamsport, Pa. Repasz band, Williamsport, Pa., the oldest band in America. [Williamsport, Pa. ('15), Grit press.] 15×23 cm. 36 p. il.

Riemann, Hugo. Kleines Handbuch d. Musikgeschichte m. Periodisierung nach Stilprinzipien und Formen. 2., durchges. Aufl. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. XI, 295 S. ℳ 4.

[Handbücher der Musiklehre .... hrsg. v. Xav. Scharwenka. Bd. II.]

Riemann, Hugo.* Studien zur byzantinischen Musik. 2. Heft. Neue Beiträge zur Lösg. der Probleme der byzantin. Notenschrift. Eine Auseinandersetzung m. Mr. H. J. W. Tillyard. Leipzig ('15), Breitkopf & H. gr. 8°. 17 S. ℳ 0,75.

Rodin, Aug. Les cathédrales de France. Paris, Colin. gr. 4°. (CXX, 164 p., 100 plchs. fr. 50.

Rogers, Fs. Some famous singers of the 19th century. New York, Gray Co. 8°. 128 p. il. pors. $ 1.

Rolland, Romain. Musicians of to-day; tr. by Mary Blaiklock; with an introd. by Claude Landi. New York, Holt. 8°. XII, 324 p. $ 1,25

Rolland, R. Some musicians of former days; tr. by M. Blaiklock. Ebenda. 8°. VII, 374 p. $ 1,50.

Sachs, Curt.* Die litauischen Musikinstrumente in der Kgl. Sammlung für deutsche Volkskunde zu Berlin. (S.-A. aus: „Internation. Archiv für Ethnographie. Bd. XXIII. (1915). 4°. 8 S. u. 1 Taf.

— s. auch Abschnitt IV.

Saint-Saëns, Camille. On the execution of music, and principally of ancient music; a lecture ... delivered at the ... Panama-Pacific international exposition ... Done into English with explanatory notes by Henry P. Bowie. San Francisco ('15), The Blair-Murdock co. gr. 8°. 21 p. port.

Schering, Arnold.* Handbuch der Musikgeschichte bis zum Ausgang des 18. Jahrh. Auf Grundlage des gleichnam. Werks von Arrey v. Dommer als dessen 3. Aufl. bearb.

Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. VII, 780 S. ℳ 12.

Schering, Arnold.* Tabellen zur Musikgeschichte. Ein Hilfsbuch beim Studium der Musikgeschichte. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. VII, 64 S. ℳ 1.

Schering, Arnold.* Studien zur Musikgeschichte der Frührenaissance. (Studien zur Musikgeschichte. Hrsg. von A. Schering. 2. Bd.) Leipzig, Kahnt Nachf. gr. 8°. VIII, 202 S. u. Musikbeil. 6 S. m. 8 Taf. ℳ 5.

Schermann, Thdr. Die allgemeine Kirchenordnung, frühchristliche Liturgie u. kirchliche Überlieferung. (3 Tle.). 1. Tl. Die allgemeine Kirchenordnung des 2. Jahrh. (Studien zur Geschichte u. Kultur des Altertums . . . hrsg. v. E. Drerup, H. Grimme u. J. P. Kirsch. 3. Ergänzungsband.) Paderborn, Schöningh. gr. 8°. VIII, 136 S. ℳ 6.

Schlesinger, K. The precursors of the violin family. London, Reeves. 8°. 12 s. 6 d.

Schmitz, Eugen.* Geschichte der Kantate s. unter Handbücher, Kleine.

Schönberger, P. L.* Studien zum 1. Buch der Harmonik des Cl. Ptolemaeus s. Abschnitt V unter Ptolemaeus.

Schuster, I. Storia della liturgia in relazione con lo sviluppo del canto sacro. Parte I (La messa). Roma, Desclée e Co. 8°. 94 p.
[Estr. Rassegna gregor., 1912—1913.]

Seaver, George. The Dionysiuscult in its relation to Christianity. London, Theosophical publ. society. 8°. 37 p. 6 d.

Selva, Blanche. Quelques mots sur la sonate (évolution du genre). (Collection „Les genres musicaux".) Paris, Delaplane. 8°. 225 p. fr. 2.

Servières, Georges. Episodes d'histoire musicale. Paris, Fischbacher. 8°. 313 p. fr. 3,50.

Sprüngli, Th. A. Kurzer Abriß d. Musikgeschichte s. Abschnitt IV unter Tongers Musikbücherei.

Sonneck, Oscar G. Thdr. Early opera in America. New York ('15), Schirmer. 8°. VIII, 230 p. il pls. pors. facsims. $ 5.

Stainer, John. The music of the Bible, with some account of the development of modern musical instruments from ancient types. New ed.: with additional illustrations and supplementary notes, by F. W. Galpin . . . London, Novello and co. New York, The H. W. Gray co. gr. 8°. XII, 230 p. front., illus., plates. 5 s.

Straeten, Edmund S. J. van der. History of the violoncello, the viol da gamba, their precursors and collateral instruments, with biographies of all the most eminent players of every country; the result of 30 years research. [New York ('15), Scribner.] 8°. XVIII, 700 p. il. pors., musical examples, facsims. $ 8,40.

Studien zur Musikwissenschaft (Adler) s. nächsten Abschnitt.

Tapper, Thomas and Percy Goetschius. Essentials in music history . . . New York, Scribner. 8°. XVIII, 365 p. il. $ 2.

Thiele, Eug. Das Glockenspiel der Parochialkirche zu Berlin. Gedenkschrift etc. s. Abschnitt VIII.

University musical encyclopedia. Chief editor, Louis C. Elson . . . [New York] The University society [1912—14]. 8°. 12 v. fronts., illus., plates, ports. $ 35,40.

Zürich als Musikstadt im 18. Jahrh. Zürich, Füssli. 8°.
1 Bd. Fehr, Max.* Spielleute im alten Zürich. ('16). 117 S. Geb. ℳ 3.

IV.

Biographien und Monographien.

(Gesammelte Aufsätze über Musik und Musiker, Memoiren. Musikführer. Fest-, Vereins- und Kongreßschriften. Folklore. Exotische Musik.)

Archiv, Kirchenmusikalisches. Sammlg. gemeinverständl. Vorträge. Hrsg.: Fritz Lubrich. [Aus: „Die Orgel."] Bremen, Schweers & Haake. 8°.
Heft 21. Balthasar, Karl.* Grundsätze und Richtlinien f. d. musikal. Teil des evangel. Gottesdienstes. Konferenzvortrag. ('13). 30 S. ℳ 0,30. — Heft 22. Wolfrum, Philipp. Die evangelische Kirchenmusik, ihr Stand und ihre Weiterentwicklung. Vortrag, gehalten auf dem 1. preuß. Kirchenmusikertag am 15. 4. 1914 in Berlin. 39 S. ℳ 0,60.

Aucassin and Nicolete. Transl. from the original old French by D. Lawrence Smith. London, Melrose. 4°. illus. 14 s.

Bellaigue, C. Notes brèves. 2de série. Paris, Delagrave.

Bergmans, Paul. Les fêtes musicales à l'exposition universelle de Gand, 1913. No-

tice commémorative. Gand ('13), I. Vanderpoorten. 27,5 × 27,5, figg., pll. portr. 40 p. [Hors commerce.]

Botta, Car. Scritti musicali, linguistici e letterari, uniti e ordinati per cura di Gius. Guidetti. Reggio d'Emilia, tip. della Collezione storico-letteraria. 16°. XXXII, 398 p., con ritratto, L. 4.

Canti popolari serbi e croati, tradotti ed annotati da Pietro Kasandrić. Venezia ('13), Istituto veneto di arti grafiche. 16°. X, 156 p.

Castle, Vernon, and Irene Castle. Modern dancing; with many il. from photographs and moving pictures of the newest dances for which the authors posed. New York, Harper. 8°. 176 p. $ 1,25.

Celebridades del piano. Esbozos biográficos por Un Dilettanti. Barcelona, Imprenta Elzeviriana.

Cellier, François and **Cunningham Bridgeman.** Gilbert, Sullivan, and d'Oyly Carte. London, Pitman & Sons. 8°. 442 + XIII p. 12 s. 6 d.

Chalif, Louis Harvey. Dances; national, demicharacter, ballet, esthetic, interpretive and folk, fully described, and with appropriate music for each, for use in American dancing academies and schools. 2 vol. ... New York ('15), L. H. Chalif. 4°.

Chansons und Tänze. Pariser Tabulaturdrucke für Tasteninstrumente aus d. Jahre 1530 s. Abschnitt III unter Attaingnant.

Clendenen, Frank Leslie. Dance mad; or, The dances of the day, ... St. Louis, Mo., Arcade print co. 8°. 72 p. illus. $ 2,50.

Cohen, Helen L. The ballade. New York ('15), Lemke & B. 8°. XVII, 397 p. $ 1,75.

Corsi, I, musicali all' università popolare di Bologna (Congresso nazionale dell' educazione music. popolare, Milano, 10—14 nov. 1913). Bologna ('13), coop. tip. Azzoguidi. 8°. 15 p.

Darley, Arthur and **P. J, McCall.** Feis ceoil collection of irish airs. Vol. I. Dublin, Feis Ceoil Association. VIII, 50 p.

Davidson, Gladys. Stories from the operas. 3 vol. in 1 v. Philadelphia, Lippincott. 559 p. il. $ 1,50.

Depanis, Gius. I concerti popolari e il teatro Regio di Torino; 15 anni di vita musicale: appunti-ricordi I (1872—1878). Torino, soc. tip. ed. Nazionale. 16°. 255 p. illus. L 3,50.

Dittmar, Frz. Opernführer. Ein unentbehrl. Ratgeber für den Besuch der Oper. (Lehrmeister-Bibliothek Nr. 310—314.) Leipzig, Hachmeister & Thal. kl. 8°. 288 S. ℳ 1.

Dubitzky, Frz. „Ein feste Burg" u. „B-a-c-h" in Werken der Tonkunst s. unter Magazin, Musikalisches.

Dupré de Courtray, Jean. La société de musique de Tournai, de mars 1889 à mars 1913. Tournai ('13), Casterman. 28,5 × 22,5 p. 41—91 p. fr. 2. [Extr. de la „Revue tournaisienne IX, 8.]

Ehrke, K. Das Geistermotiv i. d. schottisch-englischen Volksballaden. Ein Beitr. zur Geschichte der Volksdichtung. Dissert. Marburg. 8°. 119 S.

Elson, Arthur. The book of musical knowledge; the history, technique, and appreciation of music, together with lives of the great composers, for music-lovers, students and teachers. Boston and New York ('15), Mifflin co. gr. 8°. XII, 603 p. il. plates, ports, facsims. $ 3,50.

Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. Geschichtlich, szenisch u. musikal. analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen. (Universal-Bibliothek Nr. 4750, 4805.) Leipzig, Reclam. 16°. Je ℳ 0,20.
Bd. 8. Chop, Max. Rich. Wagners Lohengrin. 2. Aufl. 106 S. Bd. 9. Chop, Max. Rich. Wagners Parsifal. 2. Aufl. 95 S.

Erslev, Anna. Die Meister der Tonkunst. Mit Illustrationen. [Dänischer Text.] Kopenhagen, Hagerup. 8°. 260 S. Kr. 4.

Fletcher, Alice Cunningham. Indian games and dances with native songs; arranged from American Indian ceremonials and sports. Boston ('15), Birchard & Co. 8°. VIII, 137 p. pls. diagrs. $ 1.

Fromm, Else.* Lieder und Bewegungsspiele. Gesammelt und bearb. Hrsg. v. Pestalozzi-Fröbel-Haus I. (Berliner Verein für Volkserziehg.) 4. verm. und verb. Aufl. Leipzig, Teubner. 8°. VIII, 222 S. Geb. ℳ 2,50.

Fryklund, D. Afrikanska musikinstrument s. Abschnitt VIII.

Gasperini, Guido. Il r. conservatorio di musica in Parma; cenni di storia e di sta-

tistica. Parma ('13), tip. A. Zerbini & Fresching. 16°. 114 p.
[cf. Abschnitt IX unter Zuelli.]

Génin, Aug. Notes sur les danses, la musique et les chants des Mexicains anciens et modernes. Paris ('13), Leroux. 8°. 22 p. avec 48 fig.
[Publication de l'Institut ethnographique de Paris (Extr. de la „Revue d'ethnographie et de sociologie" 1913).]

Gers, Arthur de [pseud. für A. Gersdorff.] L'historique complet du théâtre royal d'Anvers, 1834—1914. 2me éd., rev. et corr. Anvers, Anc. Etablissement de Vos et van der Groen. Lex. 8°. 59+63 p., portr. Geb. fr. 3.

Geschichte, Die, von Aucassin u. Nicolette. 2. Aufl. Die Übertragg. ist v. Paul Hansmann. (Insel-Bücherei Nr. 14.) Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 64 S. m. Not. Geb. ℳ 0.50.

Geusenlied, Das, Hrsg. von Muck. Leipzig, Matthes. 8°. 13 S. ℳ 0,20.

Giovannini, F. Il ballo. Balli d'oggi: tango argentino e brasiliano, double boston, triple boston, ecc., con uno studio critico sulle danze nuovissime di G. Franceschini. Milano, Hoepli. 16°. fig., VIII, 183 p. L 3,50.
[Manuali Hoepli — Serie speciale.]

Glorie del teatro lirico nell' anno 1913—1914: album del giornale *Il Corno*. Milano, tip. V. Cesana. qu 8°. 52 p.

Greiffenhagen, O. Zur Geschichte des Revaler Vereins für Kammermusik. (1888—1913.) Reval ('13), Kluge & Ströhm. 8°. 48 S. ℳ 1.

Gross, Valentine. Mouvements de danse de l'antiquité à nos jours. Paris, M. de Brunoff. 4°. 50 plchs., 500 dessins. fr. 150.
[Auch in 12 Lieferungen zu je fr. 12,50.]

Gutmann, Alb. Aus dem Wiener Musikleben. Künstler-Erinnerungen 1873—1908. I. Bd. Mit 17 Künstlerportr. in Lichtdruck und 17 Faksim. bisher ungedr. Künstlerbriefe. Wien, A. J. Gutmann. Lex. 8°. 151 S. Geb. ℳ 6.

Hawkes, E. W. The dance festivals of the Alaskan Eskimo. (Anthropological pubs.) Philadelphia, Univ. of Penn. Museum. 4°. 41 p. il. pls. pors. diagrs. $ 2.

Heinecke, H. Musique et musiciens. Nouvelle éd. Paris, Hachette et Cie. gr. 8°. 215 p., 35 gravs. fr. 2.
[Bibliothèque des écoles et des familles.]

Hess, Carl. Ringe ringe Rose! 186 Kinderlieder, gesammelt. 11.—15. Taus. (Schul-Ausg.) Basel, Helbing & Lichtenhahn. 8°. 160 S. Geb. ℳ 1.

Heuvrard, Albert. Au conservatoire de Dijon. Les concours de 1913. Dijon ('13), impr. de l'agence dijonnaise de publicité. 8°. 24 p.

Hirschfeld, Alice. Tanzt in e. Kreise. Nordische Singtänze. Gesammelt. Leipzig, Teubner. kl. 8°. V, 42 S. ℳ 0,60.

Hochgreve, Wilh. Die Technik der Aktschlüsse im deutschen Drama. (Theatergeschichtl. Forschungen. Hrsg. v. Berthold Litzmann. 28.) Leipzig, Voss. gr. 8°. VI, 82 S. ℳ 2,80.

Hughes, Rupert. American composers; a study of the music of this country, and of its future, with biographies of the leading composers of the present time; being a new rev. ed. of Contemporary American composers; with additional chapters by Arthur Elson. Boston, The Page co. 8°. 582 p. il. $ 2,50.

Humphrey, William Brewster. The Indians' use of song from the papoose board to the grave. [New York ('13), Printed by Fleming & Reavely]. gr. 8°. 8 p. 25 c.

Huneker, James Gibbon. Ivory apes and peacocks; Joseph Conrad, Walt Whitman, Jules Laforgue, Dostoïevsky and Tolstoy, Schoenberg, Wedekind, Moussorgsky, Cézanne, Vermeer, Matisse, Van Gogh, Gauguin, Italian futurists, various latter-day poets, painters, composers and dramatists. New York ('15), Scribner. 8°. 328 p. portr. $ 1,50.

Jachimecki, Zdzislaw. Wpływy włoskie w muzyce polskiej. (Die italien. Einflüsse in der polnischen Musik.) I. Teil. 1540 bis 1640. Krakau, Akad. d. Wissenschaften.
[Angezeigt u. besprochen in Zeitschrift d. I.M.G. XV, 303.]

Ide, Emily Katherine. The Star spangled banner, and a sketch of the life of the author, Francis Scott Key ... Boston, Mass. [W. J. Dobinson, printer]. 8°. 7 p. 25 c.

Idelsohn, A. Z.* Hebräisch-orientalischer Melodienschatz. Zum ersten Male gesammelt, erläut. u. hrsg. 1. Bd.: Gesänge der jemenischen Juden. Subventioniert v. d. Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, der

Gesellsch. z. Förderg. der Wissenschaft. des Judentums Berlin u. der Zunz-Stiftg., Berlin. Leipzig, Breitkopf & H. 31,5×22,5 cm. XI, 158 S. ℳ 10.

Jacobsohn, Fr. Der Darstellungsstil d. histor. Volkslieder des 14. u. 15. Jahrh. und die Lieder von der Schlacht bei Sempach. Dissert. Berlin. 8°. 115 S.

Journal of the Folk-Song Society. London, 19, Berners Street. XI, 105 p.

Keilmann, Ferd. Die Volksmusik. Das deutsche Lied im Wandel der Geschichte. Kulturhistorische Skizze. Nürnberg, F. Korn. 8°. 10 S. ℳ 0,20.

Kidson, Fk. and **Mary Neal.** English folk-song and dance. New York ('15), Putnam. 4°. VIII, 178 p. il. 90 c.

Kinney, Troy, and **Marg. W. Kinney.** The dance, its place in art and life. New York, Stokes. 8°. XXI, 334 p. front., diagrs., illustrs. $ 3,50.

Kirchengesangsvereinstag, Der 25. deutsche evangel., in Essen-Ruhr am 4.—6. Mai 1914. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. 59 S. ℳ 0.70.

Kirchenmusikertag, Der 1. preußische evangelische, zu Berlin am 14. u. 15. 4. 1914. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. 102 S. ℳ 1.

Kohl, Frz. Friedr. u. **Jos. Reiter.** Echte Tiroler Lieder, im Volke gesammelt u. f. das Volk eingerichtet. (Große Neuausg. 2. Bd.) Leipzig ('15), Gebr. Hug & Co. 8°. IX, 400 S. Geb. ℳ 7,50.

Kongreß f. Ästhetik u. allgem. Kunstwissenschaft. Berlin 7.—9. 10. 1913. Bericht. Hrsg. vom Ortsausschuß. (Erstattet von Gust. v. Allesch, Max Dessoir, Curt Glaser, Werner Wolffheim, Osk. Wulff.) Stuttgart, Enke. Lex. 8°. IV, 543 S. ℳ 14.

König, A. Deutsche Art u. Geschichte im Volkslied. Ein Liederbuch aus dem Kriegsjahr 1915. Zugleich e. Ergänzg. aller Schullieder-Bücher. Mit 31 Abbildgn. Ansbach ('15), Prögel. gr. 8°. 80 S. Geb. ℳ 1,50.

Kretzschmar, Hermann.* Führer durch den Konzertsaal. II. Abteilg. Bd. II. Oratorien und weltliche Chorwerke. Dritte, vollständig neu bearb. Auflage. Leipzig ('15), Breitkopf & Härtel. 8°. VI, 693 S. ℳ 15.

Kriegsgesang, Der alte deutsche, in Worten u. Weisen. (Die Lieder wählte Geo. Witkowski, die Weisen bearb. Mart. Seydel.) Insel-Bücherei Nr. 171. Leipzig ('15), Insel-Verlag. 8°. 84 S. Geb. ℳ 0,50.

Lallement, Louis. Folk-lore argonnais. Reims, Matot fils. 8°. 48 p. avec gravs.

[Lamberg, P.]. Göteborgs orkesterförening 1905—1915. En Minnesskrift, utgifven af Göteborgs Orkesterförenings Styrelse. Göteborg('15), Wald-Zachrissons Boktr. A.-B. 8°.

Lebensläufe* deutscher Musiker, von ihnen selbst erzählt. Hrsg. v. Alfr. Einstein. Leipzig ('15), Siegel. 8°. In Pappband. Je ℳ 1.

1. Bd. Hiller, Johann Adam (1728—1804). 96 S. m. 2 Bildnissen. 2. Bd. Neefe, Christian Gottlob (1748—1798). 28 S. m. 1 Bildn. 3. u. 4. Bd. Gyrowetz, Adalbert (1763—1850). 136 S. m. 1 Bildn.

Lewalter, Joh. Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. In Kassel aus Kindermund in Wort u. Weise gesammelt. (Mit e. wissenschaftl. Abhandlg. u. Anmerkgn. v. Geo. Schläger.) 8. (Schluß-) Heft. Kassel, Vietor. gr. 8°. S. 393—464. ℳ 0,75.

Livingstone, Beulah. Metropolitan opera house, December 19, 1913; souvenir of the Pavlowa carnival for the benefit of the Music school settlement. New York ('13), The Theatre magazine co. gr. 8°. 16 p. il. 25 c.

Löpelmann, M. Das Weihnachtslied der Franzosen u. der übrigen romanischen Völker. Dissert. Berlin ('13). 8°. 132 S.

Magazin, Musikal. Abhandlgn. üb. Musik u. ihre Geschichte, über Musiker u. ihre Werke. Hrsg. v. Ernst Rabich. Langensalza, Beyer & Söhne. 8°.

50. Heft. Chop, Max. Ähnlichkeiten u. Gleichklingendes in der Musik. 33 S. ℳ 0,40. — 58. Heft. Rabich, Frz. Regerlieder. Studie. 32 S. ℳ 0,50. 60. Heft. Nagel, Willibald. Über den Begriff des Häßlichen in der Musik. Ein Versuch. — 53 S. ℳ 0,65. — 61. Heft. Dubitzky, Frz. „Eine feste Burg" u. „B-a-c-h" in Werken der Tonkunst. 22 S. ℳ 0,30. — 65. Heft. Göhler, Geo. Händler u. Künstler. ('15). 13 S. ℳ 0,25.

Martinengo-Cesaresco (*Countess*). Essays in the study of folk-songs. (Everyman's library.) London, Dent. 8°. 306 p. 1 s.

Mason, H. L. Opera stories; in a few words, the stories (divided into acts) of about 200 operas and ballets; also portraits of leading singers. New ed. Cincinnati ('15), Willis Music Co. 8°. 125 p. pls. 50 c.

McSpadden, Jos. Walker. Opera synopses; a guide to the plots and characters of the standard operas. ... Rev. and enl. New York ('15), Crowell. 8°. IX, 461 p. $ 1,00.

Meisinger, Othmar. Volkslieder aus dem badischen Oberlande. Gesammelt und im Auftr. des Vereins Badische Heimat hrsg. Heidelberg ('13), Winter. gr. 8°. VIII, 320 S. ℳ 5,20.

[Ebenda erschien: Meisinger, Othm. Oberländer Volksliederbuch. kl. 8°. VIII, 167 S. ℳ 0,60.]

Mendelsohn, (!) Felix. The story of a hundred operas. New York, Sherwood Co. 16°. 271 p. il. pors. $ 1.

Meyer, Gertr. Tanzspiele u. Singtänze. Gesammelt. 6. Aufl. Leipzig, Teubner. kl. 8°. VIII, 63 S. ℳ 1.

Meyer, Gertr. Tanzspiele und Volkstänze. Neue Folge. Gesammelt. Leipzig, Teubner. 15,5×21,5 cm. VI, 57 S. ℳ 1,20.

Mimmi, Gius. Sansi Oliviero. Il teatro nuovo di Spoleto: notizie cronistoriche dal 1840 al 1864. Spoleto, tip. dell' Umbria. 8°. 30 p. con tavola.

Müller-Leonhardi, Martha. Kinderspiele u. Lieder. Mit farbigen Bildern u. Noten. 1. Bd. Dresden ('13), Ader & Borel. Lex. 8°. 79 S. Geb. ℳ 5.

Murko, Matthias. Bericht über phonographische Aufnahmen ep. Volkslieder im mittleren Bosnien und in der Herzegowina im Sommer 1913. (Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissensch. in Wien. Philosoph.-histor. Klasse. 179 Bd. 1. Abh. 37. Mitteilung). Wien ('15), Hölder i. Komm. gr. 8°. 23 S. ℳ 0,50.

Musikbücherei, Deutsche. Regensburg, Bosse. 8°.

Bd. 11—13. Seidl, Arthur.* Neue Wagneriana. Gesammelte Aufsätze u. Studien. — 308 S. 546 S. 391 S. Geb. Je ℳ 3, 4, 3. Bd. 14. Uhlig, Thdr. Musikalische Schriften. Hrsg. v. Ludw. Frankenstein. 402 S. m. Bild. Geb. ℳ 3,50. — Bd. 21. Arend, Max.* Zur Kunst Glucks. Gesammelte Aufsätze. 8°. 247 S. Geb. ℳ 2,50.

Musiker, Berühmte. Lebens u. Charakterbilder nebst Einführg. in die Werke der Meister. Neue Aufl. Berlin, Schlesische Verlagsanstalt. Lex. 8°.

2. Volbach, Fritz. Georg Friedr. Händel. 3. [Titel-] Aufl. VIII, 95 S. m. Abbildgn., 5 Taf. u. 3 Fksms. ['07] ('14). Geb. ℳ 5. 3. Schmidt, Leop. Joseph Haydn. 3. [Titel-] Aufl. 250 S. m. Abbildgn., 2 Taf. u. 5 Fksms. ['05], ('14). Geb. ℳ 5.

Newmann, Alb. W. Dances of to-day; an expert's full directions, with ils. and diagrs., for learning or teaching the tango, hesitation, one step, Boston, Maxixe and oll other modern dances. Philadelphia, Penn. Pub. 8°. 176 p. 50 c.

Newmarch, Rosa. The Russian opera. London, H. Jenkins. 8°. XV, 403 p. il. 5 s.

Noja d'Ambrosio, Adele. La danza nel mito, nell' arte, nella storia, nella vita: conferenza. Catania, tip. Giannotta. 16°. 48 p. L. 0,80.

Ordway, Edith Bertha. Handbook of the operas. New York, Sully & Kleinteich. 16°. VIII, 288 p. 75 c.

Ordway, E. B. The opera book. Ebenda ('15). 8°. XII, 562 p. plates. $ 2,50.

Pedrell, F. Lirica nacionalizada. Estudios sobre folk-lore musical. Paris ('13), Ollendorff. 8°. 298 p.

Pfitzner, Hans.* Vom musikalischen Drama. Gesammelte Aufsätze. München u. Leipzig ('15), Süddeutsche Monatshefte. 8°. 254 S. ℳ 3.

Pichetti, Enr. La danza antica e moderna: storia, teoria e musica. Roma, tip. ed. Nazionale. 4°. 164 p., con ritr. L. 5.

Pittman, Key. National Star-spangled banner centennial. Address of Hon. Key Pittman, senator from Nevada, delivered at Frederick, Md., September 14, 1914, at the celebration of the one hundredth anniversary of the writing of the Star-spangled banner, by Francis Scott Key... Washington, Govt. print. off. gr. 8°. 7 p.

Pizzetti, Ildebrando. Musicisti contemporanei: saggi critici. Milano, frat. Treves. 16°. XII, 337 p.

Platen, Charles de. Souvenirs musicaux et dramatiques, 1910—1913. Roma, impr. ed. Romana. 8°. 86 p. con 12 ritr.

Procházka, Rud. Freiherr. Das romantische Musik-Prag. Charakterbilder. Saaz, Dr. H. Erben. 8°. VIII, 74 S. m. 5 Taf. u. 4 Fksms. ℳ 2.

Programma del IV concerto [desgleichen] del V, VI concerto, [con notizie artistico-biografiche dei compositori]. 24 aprile 1914; 4 maggio 1914; 13 maggio 1914. (Università popolare, Varese). Varese, Arti

grafiche varesine. qu kl. 8°. 24 p., 24 p.; 60 p.

Publikationen* der internationalen Musikgesellschaft. Beihefte. II. Folge. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°.

Heft 18. Staiger, Rob. Benedict v. Watt. Ein Beitrag zur Kenntnis des bürgerl. Meistergesangs um die Wende des 16. Jahrh. VII, 114 S. ℳ 3.

Quellenlesebuch f. Musiker u. Musikfreunde. Hrsg. v. Otto Wille. Heft 1. 2. Leipzig-R., O. Wille. gr. 8°. Je 8 S. Je ℳ 0,30.

Ritter, Otto.* Die Geschichte der französ. Balladenform von ihren Anfängen bis zur Mitte des 15. Jahrh. Halle, Niemeyer. gr. 8°. X, 208 S. ℳ 6.

Rogers, Francis. Some famous singers of the 19th century. New York, The H. W. Gray co. 8°. 128 p. ports. $ 1.

Rolandslied, Das. Das älteste französ. Epos. Übers. v. Wilh. Hertz. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta Nachf. 8°. XVIII, 133 S. ℳ 2.

Sachs, Curt.* Die Musikinstrumente Indiens u. Indonesiens. Zugleich eine Einführg. in die Instrumentenkunde. (Handbücher der Königl. Museen zu Berlin.) Berlin ('15), G. Reimer. 8°. VI, 191 S. mit 117 Abbildg. u. 1 Karte. ℳ 3,50.

Sammlung „Kirchenmusik", hrsg. von Karl Weinmann. Regensburg, Pustet. kl. 8°. Geb. Je ℳ 1.

3. Bd. Johner, Dominicus. Cantus ecclesiastici. Juxta edit. vaticanam. Neue Aufl. 147 S.
12. Bd. Drinkwelder, Otto. Gesetz u. Praxis in der Kirchenmusik und praktische Erklärungen aller kirchenmusikal. Gesetze. VIII, 198 S.
13. Bd. Walter, K. Kleine Glockenkunde. Praktisches Handbuch für Kirchenvorstände u. Kirchenmusiker. ('15.)

Schumann, Rob. Gesammelte Schriften s. Abschnitt V.

Shahinda (Begum Fyzee-Rahamin). Indian music; with preface by F. Gilbert Webb. London, W. Marchant & Co. 96 p.

Sharp, Robert Farquharson, Makers of music; biographical sketches of great composers, with chronological summary of their works, portrait, facsimiles of their autograph mss. and a general chronological table. 4th ed., rev. and enl. New York ('13), C. Scribner's sons; London, W. Reeves. 8°. 245 p. ports. facsims. tab.

Songs of other days, an illustrative historical concert; directions for presentation, stage settings, costumes, songs ... Cleveland, O., Hibbard Fay company. gr. 8°. 63 p.

Sonneck, Oscar George Theodore, ... „The star spangled banner" (revised and enlarged from the „Report" on the above and other airs, issued in 1909). Washington, Govt. print. off. gr. 8°. 115 p. XXV facsim.

Staudinger, H. Entwicklung und Form der musikalisch-geselligen Organisation. Dissert. Heidelberg ('13). 8°. 39 S.

Steidel, M. Die Zecher- u. Schlemmerlieder im deutschen Volksliede bis zum 30jähr. Kriege. Dissert. Heidelberg. 8°. XV, 107 S.

Stendhal. Vie de Haydn, de Mozart et de Métastase. Texte établi et annoté par Daniel Muller. Préface de Romain Rolland. Avec 2 plchs., hors texte et 3 facsimilés. Paris, Champion. 8°. LXXV, 495 p.

Sternberg, Else. Das Tragische in den Chansons de geste. Berlin ('15), Mayer & Müller. gr. 8°. XIV, 205 S. ℳ 3.

Stiefel, Heinr. Die italienische Tenzone d. XIII. Jahrh. und ihr Verhältnis zur provenzal. Tenzone. (Romanistische Arbeiten. Hrsg. von Carl Voretzsch. V.) Halle, Niemeyer. gr. 8°. XIII, 151 S. ℳ 5.

Stories of the operas and the singers: Royal opera, Covent Garden, Season 1914. London, Long. 4°. illus. 6 d.

Strangways, A. H. Fox*. The music of Hindostan. Oxford, Clarendon Press. gr. 8°. XII, 364 p. with portr., 14 plts, 2 tbls. and music. 21 s.

Studies in musical education, history and aesthetics. 8th ser. Papers and proceedings of the music teachers' national association at its 25. annual meeting, College of music, Cin., Dec. 29, 1913 to Jan. 1, 1914. Hartford, Ct. [Music teach. nat. assoc.] 8°. 298 p. tabs. $ 1,60.

Studien zur Musikwissenschaft.* Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich unter Leitg. v. Guido Adler. 2. Heft. Leipzig, Breitkopf & H.-Wien, Artaria & Co. Lex. 8°. 349 S. ℳ 12,50. [Dasselbe.] 3. Heft. Ebenda ('15). Lex. 8.° 84 S. ℳ 2,50.

[Inhalt. 2. Heft. Ficker, Rud. v. Beiträge zur Chromatik des 14. bis 16. Jahrh. — Donath, Gust. (mit Zusätzen von Rob. Haas). Fl. L. Gassmann als Opernkomponist. — Riedinger, Lothar. C. v. Dittersdorf als Opernkomponist. — Heft 3. Klafsky,

Anton M. Mich. Haydn als Kirchenkomponist. — Fischer, Wilh. Zur Entwicklungsgeschichte des Wiener klassischen Stils.]

Terry, Ellen. The Russian ballet; with drawings by Colman Smith. Indianopolis ('13), Bobbs-Merrill. 8°. VII, 52 p. $ 1.

Tardel, H. Zwei Liedstudien. I. Die engl.-schottische Raben-Ballade. II. Das Lammerstraten-Lied. Progr. Bremen. 8°. 70 S.

Thomas, Antoine. L'entrée d'Espagne, chanson de geste franco-italienne. Publiée d'après le manuscrit unique de Venise. T. 1. 2. Paris, Firmin-Didot et Cie. 8°. CXXXVI, 317 u. 417 p.

[Société des anciens textes français.]

Tongers Musikbücherei. Köln, Tonger. 8°. Geb. Je ℳ 1.

1. Lobe, J. C. Katechismus der Musik. — 2. Sprüngli, Th. A. Kurzer Abriß der Musikgeschichte. 168 S. — 3. Der Geiger. Kurzgefaßte Zusammenstellg. der wichtigsten Fragen der Geigentechnik, sowie allgemeiner, den Geiger interessier. Abhandlgn. (Von Otto Rupertus.) 157 S. — 4. Bd. Eschweiler, Frz. Kleine, leichtfaßliche allgemeine Musik- u. Harmonielehre zur Selbstbelehrung für Musikfreunde ('15). VIII, 133 S. — 5. u. 6. Bd. Girschner, Otto. Repetitorium der Musikgeschichte. Das Wichtigste aus der Musikgeschichte aller Kulturvölker in Fragen und Antworten. Für Unterricht und Selbststudium bearb. ('15). 267 S. 7. Bd. Rupertus, Otto. Erläuterungen zu Beethovens Violinsonaten. ('15.) 101 S.

Trebitsch, Rud. Baskische Sprach- u. Musikaufnahmen, ausgeführt im Sommer 1913. [34. Mitteilung der Phonogramm-Archivs-Kommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Aus: Anz. der philos.-histor. Kl. der k. Akad. der Wiss.] Wien, Hölder. gr. 8°. 31 S. ℳ 0,78.

Uhlig, Thdr. Musikalische Schriften s. unter Musikbücherei, Deutsche.

Upton, George P. The song, its birth, evolution, and functions, with numerous selections from old English lyrics. Chicago ('15), A. C. McClurg & co., 8°. VII, 186 p. $ 1.

Vaughan, John. Winchester cathedral close: its historical and literary associatons. London, Pitman. 8°. 290 p. illus. 5 s.

Velten, Rud.* Das ältere deutsche Gesellschaftslied unter dem Einfluß der italienischen Musik. (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte... Neue Folge, herausg. von Max Frhr. v. Waldberg. 5. Heft.) Heidelberg, Winter. gr. 8°. VIII, 163 S. m. 4 Musikbeilagen. ℳ 6.

The Victor book of the opera; stories of one hundred and ten operas with seven-hundred illustrations and descriptions of twelve-hundred Victor opera records. [3d rev. ed.] [Camden, N. J. ('15), Victor talking machine co.] 8°. 558 p. illus. $ 1,00.

Vogt, Frdr. Weihnachtsspiele d. schlesischen Volkes. Gesammelt und für die Aufführg. wieder eingerichtet. [Aus Schlesiens volkstümlichen Überlieferungen. Sammlungen u. Studien der schles. Gesellschaft für Volkskunde . . . hrsg. v. Thdr. Siebs. Bd. I.] Leipzig, Teubner. 8°. IV, 44 S. mit Abbildungen. ℳ 1.

Walker, Caroline. The modern dances, how to dance them; complete instructions for the tango, the Castle walk, the walking Boston, the hesitation waltz, the dream waltz. Chicago, Saul brothers. 8°. 62 p. incl illus., plates. $ 1,00.

Weißenfels, Rich. Deutsche Kriegslieder u. vaterländ. Dichtg. Erweit. Vorträge. Mit Lieder-, Sach- u. Personen-Verzeichnissen. Göttingen ('15). Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. IV, 84 S. ℳ 1,20.

Westermann, G. Neerlands volkslied. Geteekend en uitgegeven in het oorlogsjaar 1915. Amsterd., [R.-K. Boek-centrale.] 8°. 29 p. f. 1.

Wier, A. E. A practical guide to The ideal home music library; containing a brief analysis of the compositions in each volume; together with interesting biographical data and musical comment. New York, Scribner. 8°. 120 p. il.

Wild, Friedr. München 1914. Handbuch für Festspielbesucher des Prinzregenten-Theaters. Leipzig, C. Wild. kl. 8°. IV, 112; IV, XII, 16, 15, 16, 8, 8 und 25 S. mit 1 Plan uud 7 Notenbeilagen und 16 S. Bildnisse. ℳ 3.

Wilkinson, C. W. Well-known piano solos; how to play them with understanding, expression and effect; containing 32 articles dealing with the works of Debussy, Arensky, Beethoven, Chopin, Liadow, Schubert-Liszt, Liszt, Godard, Thalberg, Skabo, Sinding, Macdowell, Bach, Handel, D. Scarlatti and Brahms. 4th ser. [New York, Scribner.] VIII, 15 + 288 p. 40 c.

Work, John Wesley. Folk song of the American negro. Nashville ('15), Press of Fisk university. gr. 8°. 131 p. il. $ 1,10.

V.

Biographien und Monographien.

(Einzelne Meister.)

Abert, Joh. Joseph.
Abert, Herm.* Johann Joseph Abert (1832—1915). Sein Leben u. seine Werke. Mit e. Reihe bisher unveröffentl. Briefe v. Dichtern, Musikern u. e. Exkurs über die große franz. Oper. Mit 2 Bildnissen. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig ('16), Breitkopf & H. 8°. V, 216 S. ℳ 4.

Askew, John.
Egglestone, William Morley. John Askew, the Stanhope violin-maker. Durham, W. M. Egglestone. 124 p. 2 s. 6 d.

Attenhofer, Carl.
Isler, Ernst. Carl Attenhofer [In: Neujahrsblatt d. allgem. Musikgesellschaft in Zürich 1915. Nr. 103.] Zürich ('15), Hug & Co. Lex. 8°. 42 S. m. 1 Bildnis. ℳ 2,40.

Audefroi le Bastard.
Audefroi le Bastard, Des, Lieder u. Romanzen. Krit. Ausg. nach allen Handschriften v. Arth. Cullmann. Halle, Niemeyer. gr. 8°. VI, 149 S. ℳ 4.

Bach, Johann Sebastian.
Bachfest, Drittes Leipziger, 4.—6. Juni 1914. Text- u. Programmbuch. (Erläutergn. v. A. Heuss). [Leipzig, Im Verlag des Bachvereins.] gr. 8°. 142 S. ℳ 1.

— Festgottesdienst, veranstaltet v. der Wiener evangel. Gemeinde gelegentlich des 7. Deutschen Bachfestes am 10. Mai 1914. Leipzig, Breitkopf & H. 8°. ℳ 0,30.

— Fest- u. Programmbuch zum 7. deutschen Bachfest der Neuen Bachgesellschaft. (Mit Erläutergn. v. A. Schering.) Wien 9.—11. 5. 1914. Ebenda. gr. 8°. 192 S. m. 1 Abb. ℳ 1.

— Maubel, Henry. La 32. cantate de Bach „Liebster Jesu mein Verlangen". Paris, Fischbacher. 52 p.

— Schweitzer, Alb. J. S. Bach. Vorrede v. Charles Marie Widor. 2. Aufl. Leipzig ('15), Breitkopf & H. gr. 8°. XVI, 844 S. mit Bildnis. ℳ 15.

Bantock, Granville.
Anderton, H. Orsmond. Granville Bantock. New York ('15), Lane. 8°. IX, 155 p. il. $ 1.

Beethoven, Ludwig van.
Beethoven im Gespräch. Mit e. Nachwort v. Fel. Braun. (Österreich. Bibliothek. Nr. 9.) Leipzig ('15), Insel-Verlag. kl. 8°. 104 S. Geb. ℳ 0,60.

— Beethovens Persönlichkeit.* Urteile der Zeitgenossen, gesammelt u. erläutert v. Alb. Leitzmann. 2 Bde. Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 446 Seiten mit 8 Bildnistafeln. Geb. ℳ 6.

— Bekker, Paul.* Beethoven. 6. Tausend. Berlin, Schuster & Loeffler. gr. 8°. IX, 623 S. ℳ 10.

— Forsslund, Karl Erik. Beethoven· Hans liv och verk. Med 1 portr. och 1 bild. Stockholm ('13), Bonnier. 8°. 28 S. Kr. 0,25.
[Studentföreningen Verdandis Småkrifter nr. 194.]

— Gernandt, Otto. Ludwig van Beethoven. (Illustrierte Helden-Bibliothek . . . Hrsg. v. Geo. Gellert. 38. Heft.) Neurode ('15), E. Rose. 8°. 56 S. ℳ 0,30.

— Grieco, Mario. Beethoven: la sua vita e le sue opere. Milano, Sonzogno. 16°. 58 p. L. 0,20.
[Biblioteca del popolo, n. 567.]

— Ogier, M. J. Beknopte toelichting bij de 2e symphonie (op. 36) en bij het vioolconcert (op. 61) van Beethoven. Met notenvoorbeelden bewerkt. 's-Hertogenb. (15), Mosmans. gr. 8°. 12 p. f. 0,15.

— Pembaur d. J., Josef.* Ludwig van Beethovens Sonaten op. 31 Nr. 2 und op. 57. München ('15), Wunderhorn-Verlag. Lex. 8°. VIII, 39 S. ℳ 2,50.

— Pescheck, J. Goethe u. Beethoven s. unter Goethe.

— Rolland, Romain. Beethoven. Dänische Übersetzung v. Signe Lehmann. Kopenhagen ('15), Pio. 8°. Geb. Kr. 3.

— Rolland, Romain. Johann Christof. s. Abschnitt IX.

— Rupertus, Otto. Erläuterungen zu Beethovens Violonsonaten s. Abschnitt IV unter Tongers Musikbücherei.

Beethoven, Ludwig van.

U[lfsax], E. Ludwig van Beethoven. 1770—1827. Stockholm, Elkan & Schildknecht, Emil Carelius. 8°. 25 S. Kr. 0,50.
[Kortfattade lefnadsteckningar om framstående tonsättare. 1.]

— Wagner, Rich. Beethoven s. unter Abschnitt: Wagner, Rich.

— Wagner, Rich. Beethoven. Introduz. e tradus. di Enrico Fondi; Veroli ('13), tip. Reali. 16°. 115 p. L. 1,50. [Dasselbe.] Traduzione dall' originale tedesco, di Attilio Maldotti. Mantova, Mondovì. 16°. 123 p. L. 1.

— Wyzewa, Teodor de.* Beethoven et Wagner. Essais d'histoire et de critique musicales. Nouvelle édit., entièrement refondue, avec des portraits et d'autres illustrations inédites. Paris, Perrin et Cie. 8°. XV, 382 p. fr. 5.

Beldomandis, Prosdocimus de.

Beldomandi, Prosdocimo de. Il trattato contro il Lucidario di Marchetto da Padova, per la prima volta trascritto da Raffaello Baralli. Torino, f.lli Bocca. 8°. 56 p.
[Estr. Rivista music. italiana.]

Berlioz, Hector.

Berlioz, Hector. Lebenserinnerungen. Ins Deutsche übertr. u. hrsg. v. Hans Scholz. München, C. H. Beck. 8°. 571 S. m. Portr. Geb. ℳ 6.

Bernart v. Ventadorn.

Bernart v. Ventadorn. Seine Lieder. Mit Einleitg. u. Glossar hrsg. v. Carl Appel. Halle ('15), Niemeyer. gr. 8°. 404 S. mit Abbildgn. auf Tafeln u. 23 weiteren Taf. ℳ 26.

Bizet, Georges.

Gatti, G. M. Giorgio Bizet. (I grandi musicisti.) Torino, La riforma musicale.

— Hühne, Fritz.* Die Oper Carmen als ein Typus musikalischer Poetik. Ein Beitrag zur Dramaturgie der französ. Oper. (Romanisches Museum ... Herausgegeben v. Gust. Thurau. 3. Heft.) Greifswald ('15), Bruncken & Co. gr. 8°. III, 132 S. ℳ 2.

Boccaccio, Giovanni.

Bonaventura, Arnaldo. Il Boccaccio e la musica: studio e trascrizioni musicali. Torino, Bocca. 8°. 38 p.
[Estr. Rivista musicale italiana.]

Boone, John William.

Fuell, Melissa. Blind Boone, his early life and his achievements, including "Early life stories"; professional life incidents; concert reminiscences; brief life of his first and only manager; also his musical compositions arranged in instrumental selections of the waltz, gallop, caprice, serenade, polka, together with his reveries and songs ... Kansas City, Mo. ('15), Burton publishing co. 8°. VII, 256 p. ports.

Brahms, Johannes.

Brahms, Johannes.* Briefwechsel. Berlin ('15), Deutsche Brahms-Gesellschaft.
VIII. Briefe an Joseph Victor Widmann, Ellen u. Ferd. Vetter, Adolf Schubring. Hrsg. v. Max Kalbeck. 8°. 245 S. m. 1 Bildnis. ℳ 4,50

— Clark, Frederic Horace. Brahms Noblesse. V. Eudämonie Legende. Berlin 1912—Zürich 1914. Zürich, Pianistenharmonie-Presse. Lex. 8°. 439 S. [Text deutsch-englisch gegenüberstehend.] 4 Taf. ℳ 5.

— Colles, H. C. Joh. Brahms Werke siehe voriges Jahrbuch. Jetzt Leipzig ('15), Breitkopf & H.

— Nagel, Wilib.* Die Klaviersonaten v. Joh. Brahms. Technisch-ästhet. Analysen. Stuttgart ('15), Grüninger. 8°. 128 S. ℳ 1,80.

Bruckner, Anton.

Halm, Aug.* Die Symphonie Anton Bruckners. München, G. Müller. 8°. XVI, 225 S. ℳ 3,50.

Carte, d'Oyly.

s. Abschnitt IV unter Cellier.

Cherubini, Luigi.

Epine, M. Quatrelles l'. Chérubini (1760—1842). Notes et documents inédits. Lille ('13), impr. Lefebvre-Ducrocq. Lex. 8°. 175 p. fr. 7,50.
[Extr. du Bulletin de la société de l'histoire du théâtre (1913).]

Chopin, Frédéric.

Karasowski, Moritz. Friedrich Chopin. Sein Leben u. seine Briefe. Neue Ausgabe. Berlin, Ries & Erler. Lex. 8°. IV, 232 S. ℳ 6.

— Weissmann, Adolf. Chopin. 2. Aufl. Berlin, Schuster & Loeffler. gr. 8°. ℳ 5.

Clementi, Muzio.
Wille, Otto. Muzio Clementi. Annalen seines Lebens. (Grundriß d. Musikwissenschaft f. Tonkünstler . . . zur Einführg. in die Spezialliteratur. No. 1.) Leipzig-R., O. Wille. gr. 8°. 8 S. ℳ 0,30.

Corelli, Arcangelo.
Fusignano ad Arcangelo Corelli nel secondo centenario dalla morte, MCMXIII. Edito a cura di Carlo Piancastelli. Bologna, stab. poligrafico Emiliano. 4°. 193 p. con 13 tav.
— Strocchi, G. Nell' anniversario di Arcangelo Corelli, festeggiato in Fusignano, sua città natale, il XXIII novembre MCMXIII. — Tieffenbrucker; Origine del violino; Psicologia e fisiologia del violino; Segreto di Stradivari. — Biografia di 15 liutai romagnoli contemporanei. — Conclusione e proposte. — In memoria di Gioacchino Rossini Cotilognese. Lugo ('13), Trisi.
[Angezeigt und besprochen in: Riv. musicale ital. XXI, 781.]

Dittersdorf, Carl Ditters von.
Holl, K. Carl Ditters von Dittersdorfs Opern für das wiederhergestellte Johannisburger Theater. Dissert. Bonn ('13). 8°. 43 S.

Eitz, Carl.
Bennedik, Franc. Historische u. psychologisch-musikalische Untersuchgn. üb. die Tonwortmethode v. Eitz. Langensalza, Beltz. gr. 8°. 48 S. ℳ 1.

Fauré, Gabriel.
Vuillemin, Louis. Gabriel Fauré et son œuvre. Paris, Durand et Cie. 8°. 55 p. avec grav. et ports. fr. 2.

Förster, Emanuel Alois.
Saltscheff, N. Emanuel Alois Förster. (Teildruck.) Dissert. München. 8°. 60 S.

Foster, Stephen C.
Catalogue of first editions of St. C. Foster siehe Abschnitt I unter U. S. Library of Congress.

Franck, Michael.
Francks, Mich., ausgewählt. Dichtungen u. Tonstücke. Gesammelt u. unter Mitwirkg. von P. Kirsten, H. Luedtke u. F. Niemeyer hrsg. v. Heinr. Cornelius. Mit einem Bildnis des Dichterkomponisten. Lütjenburg ('15), Groth. 8°. 154 S. ℳ 1,50.

Franz, Robert.
Loë, Didi. Robert Franz-Brevier. Mit e. Geleitwort u. 1 Bildnis. Leipzig ('15), Breitkopf & H. 8°. IX, 51 S. ℳ 1,50.

Georg, II., Herzog v. Sachsen-Meiningen.
Kurnatowski, Otto v. Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen u. Hildburghausen. Ein Lebens- u. Kulturbild. Hildburghausen, Gadow & Sohn. gr. 8°. 89 S. m. 7 Bildn. u. 3 Taf. ℳ 1,50.

Gesualdo, Principe da Venosa.
Keiner, Ferd.* Die Madrigale Gesualdos v. Venosa. Mit Beispielsammlg. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. 62 S. u. XLIV autographierte S. ℳ 4.

Gilbert.
s. Abschnitt IV unter Cellier.

Gluck, Christoph Willibald von.
Arend, Max.* Zur Kunst Glucks s. Abschnitt IV unter Musikbücherei.
— Arend, Max. Warum u. wie sollen wir Gluck feiern? (Flugschrift des Dürer-Bundes zur Ausdruckskultur. 121.) München ('13), Callwey. gr. 8°. 24 S. ℳ 0,30.
— Berlioz, Hector. Gluck and his operas; with an account of their relation to musical art; tr. from the French by E. Evans, sr. New York ('15), Scribner. 8°. XIV, 167 p. $ 1,50.
— Hierl, J. G. Christoph Willib. v. Gluck aus Weidenwang. Gedenkblätter zum 200jähr. Geburtsjubiläum des Tondichters. Neumarkt, J. M. Boegl. kl. 8°. 44 S. ℳ 0,40.
— Mantovani, Tancredi. Cristoforo Gluck. Genova, Formiggini. 16°. 64 p. con ritr. L. 1.
[Profili, n. 38.]
— Wortsmann, Steph.* Die deutsche Gluck-Literatur. (Christoph Willib. Ritter von Gluck 1714—1787.) Nürnberg, C. Koch. 8°. VIII, 121 S. ℳ 2,50.

Goldoni, Carlo.
Pelizzaro, G. B. La vita e le opere di Carlo Goldoni. Livorno, Giusti. 16°. VIII, 88 p. 50 c.

Gorzanis, Jacomo.
Chilesotti, Oscar. Jacomo Gorzanis, liutista del cinquecento. Torino, f.lli Bocca. 8°. 11 p.
[Estr. Rivista mus. ital.]

Goethe, Wolfgang von.

Goethe und Zelter s. unter Zelter.

— Holle, Hugo.* Goethes Lyrik in Weisen deutscher Tonsetzer bis zur Gegenwart. Eine stilkrit. Untersuchung. München, Wunderhorn-Verlag. gr. 8°. VII, 111 S. ℳ 3.

— Pescheck, J. Goethe und Beethoven. Progr. Görz. 8°. 48 S.
[Annex: Zimmermann, F. X. Aus alten Tagen. Das erste Görzer Jesuitenspiel 1622. 8 S.]

Gounod, Charles.

Pougin, Arthur. Gounod écrivain. Torino ('13), f.lli Bocca. 8°. 226 p.
[Estr. Rivista mus. ital.]

Gyrowetz, Adalbert.

s. Abschnitt IV unter Lebensläufe.

Hammerschmidt, Andreas.

Steinhard, Erich.* Zum 300. Geburtstage des deutsch-böhm. Musikers Andreas Hammerschmidt. (Sammlg. gemeinnütziger Vorträge. Hrsg. vom Deutschen Vereine zur Verbreitg. gemeinnütziger Kenntnisse in Prag. No. 421/5.) Prag, Verlag des Vereines, Torgasse 11. 8°. 12 S. + 16 S. Notenbeil. 50 Heller.

Händel, Georg Friedrich.

Volbach, Fr. Georg Friedrich Händel. s. Abschnitt IV Musiker, Berühmte.

Haydn, Joseph.

— Schmidt, L. Joseph Haydn siehe Abschnitt IV unter Musiker, Berühmte.

— Thormälius, Gust. Joseph Haydn. (Velhagen & Klasing's Volksbücher. Nr. 101.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex. 8°. 34 S. mit 35 Abbildungen und 1 farbigen Umschlagbild. ℳ 0,60.

— Townsend, Pauline D. Joseph Haydn. New ed. New York ('15), Scribner. 8°. VIII, 124 p. $ 1.

— s. a. Abschnitt IV unter Stendhal.

Heim, Ignaz.

Lochbrunner, Gottfried. Ignaz Heim. (Neujahrsblatt d. allgem. Musikgesellschaft in Zürich 1914. Nr. 102.) Zürich, Hug & Co. Lex. 8°. 40 S. mit 1 Bildnis. ℳ 2,40.

Hiller, Johann Adam.

Hiller, Johann Adam. Die Jagd. Eine kom. Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Christian Fel. Weiße. Text bearbeitet v. Vict. Eckert. Leipzig ('15), Breitkopf & H. kl. 8°. 46 S. ℳ 0,20.

Hiller, Johann Adam.

s. a. Abschnitt IV unter Lebensläufe.

Hoffmann, E. T. A.

Müller, Hans v. Fragmente einer Biographie E. T. A. Hoffmanns, in freier Folge vorgelegt. 1. Stück: Letzte Monate in Posen und Aufenthalt in Plock, Anfang 1812—März 1804. [Durchges. Sonderdr. aus: „Deutsche Rundschau."] Berlin, Gebr. Paetel. Lex. 8°. 66 S. mit 1 Abbildg. u. 3 Fksms. ℳ 3.

— Hoffmann's E. T. A.*, Tagebücher und literarische Entwürfe. Mit Erläuterungen und ausführlichen Verzeichnissen hrsg. v. Hans von Müller. 1. Bd., enth. d. Texte der Tagebücher und ein Verzeichnis der darin genannten Werke Hoffmanns. Berlin ('15), Gebr. Paetel. 8°. CVII, 352 S. ℳ 10.

— Stock, Heinz Rich. Die optischen Synaesthesien bei E. T. A. Hoffmann. München, R. Müller & Steinicke. 8°. 37 S. ℳ 1,25.

Hoffmann von Fallersleben.

Berneisen, Ewald. Hoffmann von Fallersleben als Vorkämpfer deutscher Kultur in Belgien u. Holland. (Diss.) Leipzig ('15), Krüger & Co. 8°. 102 S. ℳ 1,50.

— Haußleiter, (?). Das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" und sein Dichter (Hoffmann v. Fallersleben). Vaterländische Rede. Greifswald ('15), Bruncken & Co. 8°. 16 S. ℳ 0,20.

Humperdinck, Engelbert.

Besch, Otto.* Engelbert Humperdinck. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. VII, 195 S. m. 8 Taf. u. 2 Fksms. ℳ 4.

— McLaren, Jane Minerva. Hänsel and Gretel, a play for little children adapted from the opera by Humperdinck, dramatized by Jane Minerva McLaren and Edith Mary Harvey, with 8 il. New York ('15), Stokes co. 8°. 44 p. pls. $ 1.

Indy, Vincent d'.

Sérieyx, A. Vincent d'Indy. Paris, Société des Trente, A. Messein. 8°.

Isabella, d'Este.

Löschhorn, J. H. Isabella von Este. Progr. Berlin. 8°. 45 S.

Jaques-Dalcroze, E.
Hesse, J. Die Bedeutung u. Verwendg. der „Rhythm.-Gymnastik" von Jaques-Dalcroze s. Abschnitt VII.

Joachim, Joseph.
Joachim, Joseph. Letters from and to Joseph Joachim; selected and tr. by Nora Bickley. New York, Macmillan. 8°. XIII, 470 p. il. $ 3,75.

Kindermann, Johannes Erasmus.
Schreiber, Felix. Der Nürnberger Organist Joh. Erasmus Kindermann (1616—1655). Beiträge zur Würdigung d. musikgeschichtl. Stellung. Dissert. München ('13). 4°. LXXXIX S.
[cf. Denkm. d. Tonkunst i. Bayern. XIII. Jahrg.]

Kosleck, Julius.
s. Abschnitt III unter Garlepp, Br.

Kremser, Eduard.
Paumgartten, Heinrich von. Eduard Kremser. Ein Nachruf. Wien ('15), Herz. kl. 8°. 12 S. ℳ 0,40.

Kreutzer, Conradin.
Raimund, Ferd. Der Verschwender. Orig.-Zaubermärchen in 3 Aufz. Wien ('15), Hof- und Staatsdruckerei. 24,5 × 31,5 cm. 119 S. Geb. ℳ 20.

Kreisler, Fritz.
Kreisler, Fritz. Four weeks in the trenches; the war story of a violinist. Boston and New York ('15), Houghton Mifflin co. 8°. VII, 85 p. ports. $ 1.

Lasso, Orlando di.
Schmitz, Eug.* Orlando di Lasso. (Kleine Musikerbiographien.) Leipzig ('15), Breitkopf & H. 8°. 62 S. m. 1 Bildn. Geb. ℳ 1.

Lehmann, Lilli.
Lehmann, Lilli. My path through life; tr. by Alice Benedict Seligman; with 50 illustrations. New York and London, G. P. Putnam's sons. gr. 8°. XIII, 510 p. $ 3,50.

Liszt, Franz.
Liszt, Abbé, u. die Kosakin Olga. Begebenheiten aus dem Liebesleben des Künstlers v. e. Freunde dargestellt u. aus dem Franz. übertr. v. L. Schott. Berlin, Ebering. kl. 8°. 160 S. M. 2,50.
— Sincero, D. L'opera organistica di Franz Liszt. Torino, S. T. E. N.

Lortzing, Albert.
Kruse, Geo. Rich. Albert Lortzing. (Breitkopf & H.s Musikbücher. Kleine Musikerbiographien.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 65 S. m. Portr. Geb. ℳ 1.
— Schwermann, Jos.* Albert Lortzings Bühnentexte. Dissertation. Wattenscheid. (Bochum, H. Potthoff.) 8°. 150 S. ℳ. 2.

Louis Ferdinand, Prinz von Preußen.
Wintzer, Elisab. Prinz Louis Ferdinand v. Preußen als Mensch u. Musiker. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig ('15), Breitkopf & H. 8°. 82 S. mit 1 Bildnis. Geb. ℳ 1.

Luther, Martin.
Luthers, Mart., geistliche Lieder. (Insel-Bücherei Nr. 144.) Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 66 S. Geb. M. 0,50.

Lynes, Frank.
[Downes, Olin.] Frank Lynes. [Boston, The Woodberry press.] 8°. 19 p. port.

Magret, Guillem.
s. unter Pistoleta.

Mahler, Gustav.
Adler, Guido.* Gustav Mahler. (S. A. aus Biographisches Jahrbuch u. Deutscher Nekrolog.) Band XVI. Die Toten des Jahres 1911. Berlin, Reimer. Lex. 8°. 41 S.

Marcabru.
Franz, Arth. Über den Troubadour Marcabru. Vortrag. Marburg, Elwert. gr. 8°. 24 S. ℳ 1.
— Vossler, Karl. Der Trobador Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles. (Sitzungsberichte der Kgl. bayer. Akad. der Wissensch. Philosophisch-philologische u. histor. Klasse. Jahrg. 1913.) München, G. Franz. gr. 8°. 65 S. ℳ 1,60.

Mascagni, Pietro.
Cogo, Guido. Da *Cavalleria rusticana* a *Parisina*. Milano, libr. ed. Milanese. 16°. 85 p. L. 2.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix.
Jacobi, Mart. Felix Mendelssohn-Bartholdy. Mit 35 Abbildgn. u. 1 farb. Umschlagbild. (Velhagen & Klasings Volksbücher Nr. 116.) Bielefeld ('15), Velhagen & Klasing. Lex. 8°. 34 S. ℳ 0,60.
— Mendelssohn-Bartholdy, Fel. Briefe aus den J. 1830—1847. Hrsg. von Paul

Mendelssohn-Bartholdy. Billige Ausgabe. 8. Aufl. in 1 Bde. Leipzig ('15), H. Mendelssohn. 8°. VIII, 267 u. IV, 349 S. ℳ 6.

— Paulus, grande oratorio . . . brevi cenni e testo latino con traduzione italiana (Accademia Palestrina in Perugia). Perugia, Ceccherini e C. 8°. 21 p.

Messchaert, Johannes.

Martienßen, Franziska.* Johannes Messchaert. Ein Beitrag zum Verständnis echter Gesangskunst. Berlin, Behrs Verlag. 8°. 105 S. m. 2 Bildnissen. ℳ 2.

Metastasio, Pietro.

s. Abschnitt IV unter Stendhal.

Michi, Orazio.

Cametti, Alb.* Orazio Michi dell' Arpa, virtuoso e compositore di musica della prima metà del seicento. Torino, frat. Bocca. 8°. 77 p.

[Estr. Rivista musicale ital.]

Mikorey, Franz.

Dette, Arth. Nordische Sommernacht... gedichtet v. Herm. Lingg, komponiert v. F. M. Erläutert. (Kleiner Konzertführer.) Leipzig ('15), Siegel. kl. 8°. 28 S. ℳ 0,15.

Molière.

Pellisson, M. Les comédies-ballets de Molière s. Abschnitt III.

Montemezzi, Italo.

Clausetti, Car. Disposizione scenica per l'opera *L'amore dei tre re* . . . musica di Italo Montemezzi. Milano, Ricordi e C. 8°. 50 p. L. 10 [!].

Mozart, Wolfgang Amadeus.

Ars, Jacques d'. Mozart, valet de musique, comédie en 2 actes. Paris ('13), A. Lesot. 16°. 63 p. fr. 1.

— Curzon, Henri de. Mozart. Avec portrait hors texte de l'auteur et citations musicales dans le texte. (Les maîtres de la musique.) Paris, Alcan. 8°. 292 p. fr. 3,50.

— Engl, Joh. Ev.* 33. Jahresbericht der . . . internationalen Stiftung: Mozarteum in Salzburg 1913. Verfaßt u. vorgetragen bei dem XXXIII. Mozarttage am 31. März 1914 als letzter Bericht. Salzburg, im Selbstverl. d. internat. Stiftung: Mozarteum. Lex. 8°. 78 S. ℳ 0,75.

Mozart, Wolfgang Amadeus.

Forsslund, Karl Erik. Mozart. Hans liv och verk. Med 1 portr. och 1 bild. Stockholm ('13), Bonnier. 8°. Kr. 0,25.

[Studentföreningen Verdandis Småskrifter nr. 195.]

— Heckel, Hans.* Das Don Juan-Problem in der neueren Dichtung. (Breslauer Beiträge zur Literaturgeschichte. Hrsg. von Max Koch und Greg. Sarrazin. Neuere Folge. Heft 47.) Stuttgart, Metzler. gr. 8°. 172 S. ℳ 6.

— Istel, E. Das Libretto usw. s. Abschnitt IX.

— Mitteilungen* für die Mozart-Gemeinde in Berlin. Herausg. von Fritz Rückward. 37. Heft. IV. Folge, Heft 5. Berlin, Mittler & Sohn. 8°. S. 171—200 m. 1 Bildnis. ℳ 1,50.

— Mörike, Eduard. Mozart auf d. Reise nach Prag. (Schaffsteins blaue Bändchen. 50. Bdchen.) Köln, H. & F. Schaffstein. kl. 8°. 75 S. m. 4 Vollb. Kart. ℳ 0,30.

— Mozarts Persönlichkeit. Urteile d. Zeitgenossen, gesammelt und erläutert v. Alb. Leitzmann. Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 200 S. m. 11 Taf. Geb. ℳ 4.

— Mozarts Requiem.* Nachbildung der Original-Handschrift Cod. 17561 der k. k. Hofbibliothek in Wien in Lichtdr. Hrsg. und erläut. v. Alfr. Schnerich. Wien, Gesellschaft f. graph. Industrie. 25,5×34,5 cm. 32 u. XCVI S. Geb. ℳ 50.

— Petrucci, Gualtiero. Il Don Giovanni di Mozart. Roma ('13), W. Modes. 8°. 22 p. 50 c.

— Raabe, Peter. Mozarts künstlerische Persönlicheit. Vortrag. Weimar ('15), H. Böhlaus Nachf. 8°. 15 S. ℳ 0,30.

— Salsbury, Janet. A short and concise analysis of Mozart's twenty-two pianoforte sonatas (with a description of some of the various forms.) Chicago, Clayton F. Summy co.; 8°. 51 p. 50 c.

— Schiedermair, Ludwig.* Die Briefe W. A. Mozarts und seiner Familie. Erste kritische Gesamtausgabe. Band 3 und 4. Die Briefe Leopold Mozarts (u. d. übrigen Familie). Bd. 5. Mozart = Ikonographie. Hrsg. u. erläut. v. L. S. München, Geo. Müller. gr. 8°. 403 u. 453 S. Subskr.-Pr. je ℳ 5. Einz. je ℳ 10. — gr. 8°. XII S. u. 157 Taf. u. 15 S. u. 7 weit. Taf. ℳ 12.

Mozart, Wolfgang Amadeus.
Stendhal s. Abschnitt IV.
— Strohschneider, J. St. Salzburger Mozartbüchlein. Salzburg, Lorenz. kl. 8°. 195 S. m. Abbildgn. Geb. ℳ 1,70.
— Wolf, Geo. Jac.* Das Mozarthaus in Salzburg „Mozarteum". Nach dem preisgekrönten Entwurf von Richard Berndl 1912—1914. Beschrieben von W. [Aus: „Dekorative Kunst".] Salzburg ('15), Kerber. Lex. 8°. 24 S. mit 30 Abbildungen. u. 5 [2 farb.] Taf. ℳ 2,50.

Müller, Wilhelm Christian.
Wellmann, Frdr.* Der bremische Domkantor Dr. Wilh. Christian Müller. Ein Beitrag zur Musik- und Kulturgeschichte Bremens. Mit Unterstützung der Domgemeinde hrsg. v. der histor. Gesellschaft des Künstlervereins. [Aus: „Brem. Jahrb."] Bremen, G. Winter. gr. 8°. 137 S. mit Portr. ℳ 2,50.

Mussorgsky, Modest P.
Schindler, Kurt. „Boris Godounoff" and the life of Moussorgsky. (Extract from a lecture delivered before the Schola cantorum of New York, November 1912.) New York ('13), The North American review publishing co. gr. 8°. 12 p.

Neefe, Christian Gottlob.
s. Abschnitt IV unter Lebensläufe.

Nietzsche, Friedrich.
Förster-Nietzsche, Elis. Wagner und Nietzsche s. unter Wagner, Rich.

Ödmann, Arvid.
Hård-Ödmann, Alma: Minnesblad. Med illustrat. Stockholm ('15), Hugo Geber. 8°. (8) + 255 S. 5 Pl. Kr. 4,75.

Palestrina, G. P.
Weinmann, Karl.* Palestrinas Geburtsjahr. Eine histor.-kritische Untersuchung. [Aus: „Musica sacra."] Regensburg ('15), Pustet. Lex. 8°. 19 S. ℳ 0,80.
— Schmitz, Eugen.* Giovanni Pierluigi Palestrina. (Breitkopf & H.s Musikbücher. Kleine Musikerbiographien. Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 55 S. m. Portr. Geb. ℳ 1.

Paulus, Diakonus.
Amelli, Am. M. L'epigramma di Paolo Diacono intorno al canto gregoriano e ambrosiano. Cividale del Friuli ('13), tip. fratelli Stagni. 8°. 25 p. con 2 tav.
[Estr. Memorie storiche forogiuliesi.]

Pfitzner, Hans.
Einführung, Kurze, in Hans Pfitzners Oper „Die Rose vom Liebesgarten". Mit Notenbeispielen. Leipzig, M. Brockhaus. 8°. 6 S. ℳ 0,30.

Pistoleta.
Der Trobador Pistoleta. Hrsg. von Erich Niestroy. — Der Trobador Guillem. Magret. Hrsg. von Fritz Naudieth. (Zeitschr. für romanische Philologie. Begründet von Gust. Gröber. ... Beihefte. No. 52.) Halle, Niemeyer. gr. 8°. XVI, 144 S. ℳ 5.

Praetorius, Michael.
Gurlitt, W. Michael Praetorius (Creuzbergensis). Sein Leben und seine Werke. Dissert. Leipzig ('15). 8°. 138 S.

Ptolemaeus, Claudius.
Schönberger, P. Leander.* Studien z. 1. Buch der Harmonik des Claudius Ptolemaeus. Ein Beitrag zur griechischen Ton- und Musiklehre. (Beilage z. Jahresber. des human. Gymnasiums Metten). Augsburg, Druck von Pfeiffer. 8°. X, 133 S.

Ramann, Lina.
Ille-Beeg, Marie. Lina Ramann. Lebensbild einer bedeut. Frau auf dem Gebiete der Musik. Nürnberg, F. Korn. Lex. 8°. 35 S. m. Abbildgn. ℳ 1,40.

Ravel, Maurice.
Manuel, Roland. Maurice Ravel et son œuvre. Paris, Durand et Cie. 8°. 49 p., gravures et ports. fr. 2.

Raimund, Ferdinand.
Fornelli, Guido. Ferdinando Raimund e la Zauberposse viennese. Roma, tip. Unione ed. 8°. 23 p.
[Estr. Rivista d'Italia.]
— s. a. unter Kreutzer.

Reger, Max.
Rabich, F. Regerlieder s. Abschnitt IV unter Magazin, Musikal.

Reicha, Anton.
Bücken, E. Anton Reicha, sein Leben und seine Kompositionen. Dissert. München ('12!). 8°. 159 S.

Riehl, W. H.
Schmidt, B. J. C. W. H. Riehl. Seine geistige Entwicklung bis zur Übernahme

seiner Professur in München. Diss. Straßburg ('13). 8°. 48 S.

Ries, Ferdinand.
Ueberfeldt, L. Ferdinand Ries' Jugendentwicklung. Dissert. Bonn ('15). VIII, 63 S.

Rimsky-Korssakow, N. N. A.
Pals, N. van Gilse van der. N. N. A. Rimsky-Korssakow. Dissert. Leipzig. 8°. 119 S.

Rolland, Romain.
Grautoff, Otto. Romain Rolland. Frankfurt a. M., Rütten & Loening. 8°. 61 S. m. 1 Portr. ℳ 1.

Roman, Johan Helmich.
Vretblad, Patrik.* Johan Helmich Roman (1694—1758). Svenska musikens fader. I. Bio-bibliografiska studier. II. Tematisk förteckning. Stockholm, Nordiska Bokhandeln in Komm. Lex. 8°. 132 S. u. 92 S. Musik. Zusammen Kr. 7,50.

Rossini, Gioacchino.
Radiciotti, Gius. Gioacchino Rossini. Genova, Formiggini. 16°. 68 p. con ritr. L. 1.
[Profili, n. 37.]

Sachs, Hans.
Nohl, Walt. Hans Sachs. (Velhagen & Klasings Volkbücher. Nr. 115.) Bielefeld ('15), Velhagen & Klasing. Lex. 8°. 34 S. mit 27 Abbildgn. ℳ 0,60.

Saint-Evremond.
Mollenhauer, E. Saint-Evremond als Kritiker. Dissert. Greifswald. 8°. VI, 126 S.

Saint-Saëns, Camille.
Bonnerot, Jean. C. Saint-Saëns. Sa vie et son œuvre. Paris, Durand et Cie. kl. 8°. 179 p. avec grav. et ports. fr. 2.
— Lassus, L. Augé de. Saint-Saëns. Paris. Delagrave. 8°. 276 p., 8 plchs. fr. 3,50.

Schelling, Fr. W. J.
Buddecke, W. Schellings Metaphysik der Musik in ihrem systematischen Zusammenhang dargestellt. Dissert. Jena. 8°. 51 S.

Scherer, Sebastian Anton.
s. Abschnitt III unter Blessinger.

Schillings, Max.
Mennicke, Carl. Über Max Schillings Mona Lisa. Eine Einführg. in das Werk m. 40 Notenbeispielen. Berlin ('15), Drei Masken-Verl. 8°. 43 S. ℳ 1,50.

Schönberg, Arnold.
Schindler, Kurt. Arnold Schönberg's quartet in D minor op. 7; an introductory note, as delivered by him at the private performance by the Flonzaley quartet, at the Cort theatre, New York, December 28th, 1913; followed by an index of musical themes. New York, G. Schirmer. 8°. 10 p. 25 c.

Schopenhauer, Arthur.
Fauconnet, A. L'esthétique de Schopenhauer. Paris ('13), Alcan. 8°. XXII, 466 p. fr. 7.50.

Schubert, Franz.
Bauer, Moritz.* Die Lieder Franz Schuberts. 1. Band. Leipzig ('15), Breitkopf & H. gr. 8°. X, 258 S. ℳ 6.
— Frost, H. F. Schubert. New. ed. New York ('15), Scribner. 8°. 128 p., por. $ 1.
— Lux, Jos. Aug. Franz Schuberts Lebenslied. Ein Roman der Freundschaft. Leipzig ('15), Grethlein & Co. 8°. 320 S. ℳ 3,50.
— Ottfried. Schubert fantasies adapted from the German of Ottfried, by A. Foxton Ferguson. Boston, The Four seas co. 8°. 127 p.

Schulz, Johann Abraham Peter.
Riess, O. Joh. Abrah. Peter Schulz' Leben. Dissert. Leipzig ('13). 8°. 106 S.

Schumann, Robert.
Fuller-Maitland, J. A. Schumann. (Great musicians ser.) 2 d ed. 8°. $ 1.
— Gatti, G. I „Lieder" di Schumann. Torino, Fedetto e Co.
[La riforma musicale. no. 8.]
— S[amson], O. Robert Schumann. 1810 bis 1856. Stockholm, Elkan & Schildknecht, Emil Carelius. 8°. 23 S. Kr. 0,50.
[= Kortfattade lefnadsteckningar om framstående tonsättare. 2.]
— Schumann, Rob.* Gesammelte Schriften üb. Musik u. Musiker. 5. Aufl., mit den durchgeseh. Nachträgen u. Erläutergn. zur 4. Aufl. u. weiteren hrsg. v. Mart. Kreisig. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. XXXV, 511 u. III, 564 S. m. Portr. u. 2 Fksms. ℳ 14.
— Wolff, Vikt. Ernst.* Rob. Schumanns Lieder in ersten u. späteren Fassungen. Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 158 S. ℳ 4.

Seckendorff, Karl Siegmund von.
Knab, Valentin.* Karl Siegmund von Seckendorff (1744—1785). Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen volkstümlichen Liedes und der Musik am Weimarer Hof im 18. Jahrhundert. (In: 60. Jahresbericht des historischen Vereins f. Mittelfranken.) Ansbach, Druck v. C. Brügel & Sohn. 8°. S. 17—184.

Signorelli, Pietro Napoli.
Mininni, Carmine Giustino. Pietro Napoli Signorelli: vita, opere, tempi, amici, con lettere, documenti ed altri scritti inediti. Città di Castello, Lapi. 8°. 556 p. con ritr. e facsim. L. 5.

Storm, Theodor.
Wendt, R. Die Musik in Theodor Storms Leben. Dissert. Greifswald. 8°. 111 S.

Strauß, Richard.
Hofmannsthal, Hugo von. Elektra. [Russische] Übersetzg. v. M. Kusmin. Textbuch. Berlin ('13), Fürstner. kl. 8°. 46 S. ℳ 1. [Derselbe]. Der Rosen-Kavalier. (English version by Alfr. Kalisch. In deutscher u. engl. Sprache.) Ebenda. gr. 8°. 137 S. ℳ 2.

— Siegfried, Eva. Tod und Verklärg. v. R. Strauß. Op. 24. Studie. Straßburg i. E. ('13), Jos. Singer. 8°. ℳ 2.
[cf. Jahrbuch. XIX, 104.]

— Steinitzer, Max. Rich. Strauß. Biographie. 5—8., vollständig umgearb. Aufl. Berlin, Schuster & Loeffler. Lex. 8°. 265 S. m. 1 Portr. ℳ 4.

— Steinitzer, Max.* Rich. Strauß in seiner Zeit. Mit e. Abdr. der auf der Straußwoche zu Stuttgart im Kgl. Hoftheater geh. Rede u. 1 Bildnis. (Kleine Musikerbiographien.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 64 S. Geb. ℳ 1.

— Steinitzer, Max. Eine Alpensinfonie f. gr. Orch. Op. 64. Thematische Einführg. Leipzig ('15), Leuckart. 8°. ℳ 0,30.

— Strauß, Rich. The legend of Joseph. Plot by Harry Graf Kessler and Hugo von Hofmannsthal. English transl. by Alfr. Kalisch. (Textbuch). Berlin, Fürstner. kl. 8°. 64 S. u. 3 Taf. ℳ 0,80. [Derselbe.] La légende de Joseph. Berlin, ebenda. kl. 8°. 77 S. u. 2 Taf. ℳ 0,80.

Strauß, Richard.
— Tiessen, Heinz. Rich. Strauß op. 63. Josephs Legende. Ein Führer durch das Werk. Berlin, Fürstner. kl. 8°. XVIII, 61 S. m. 1 Fksm. ℳ 1. [Dasselbe.] Translated into English by Alfr. Kalisch. Ebenda. kl. 8°. XVI, 61 S. m. 1 Fksm. ℳ 1. [Dasselbe.] Guide. (Analyse et guide thématique.) Ebenda. kl. 8°. XVI, 60 S. m. 1 Fksm. ℳ 1.

Strungk, Nicolaus Adam.
Berend, Fritz.* Nicolaus Adam Strungk 1640—1700. Sein Leben u. seine Werke mit Beiträgen zur Geschichte der Musik u. des Theaters in Celle, Hannover, Leipzig. [Münchener] Inaugural-Dissertation. Druck von Emil Homann, Hannover. Freiburg i. Br. ('15), Troemer's Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms). gr. 8°. 248 S. + 17 S. Musikbeilagen. ℳ 4.

Sucher, Rosa.
Sucher, Rosa.* Aus meinem Leben. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 95 S. m. 4 Ports. ℳ 3.

Sullivan, Arthur.
Cellier, François, and Cunningham Bridgeman. Gilbert and Sullivan and their operas; with recollections and anecdotes of D'oyly Carte and other famous Savoyards. Boston, Little, Brown. gr. 8°. XXIII, 443 p. with 63 pors. and other ils. $ 3,50.

Thierfelder, Albert.
Lindemann, Walth. Kaiser Max u. seine Jäger. Concertdrama. Op. 36. Textlich u. musikal. erläutert. 12. Aufl. Fulda, A. Maier. kl. 8°. 59 S. m. Bild. ℳ 0,40.

— Ueberholz, U. Frau Holde. Dramatische Cantate. Op. 30. Textlich u. musikal. erläutert. 15. Aufl. Ebenda. kl. 8°. 40 S. m. Bild. ℳ 0,30.

Thürlings, Adolf.
Zum Gedächtnis.* Reden, geh. anläßlich der Trauerfeier in der christkath. Kirche zu Bern den 17. 2. 1915 v. Bischof Dr. Ed. Herzog, Pfr. W. Heim u. Prof. Dr. H. Maync, sowie des Verewigten letzte Arbeit [Ausschau. Unterbrochene kirchliche Internationalität]. Aarau ('15), Sauerländer & Co. 8°. 20 S. m. Bildnis. ℳ 0,60.

Tschaikowsky, P. J.

Keller, Otto. Peter Tschaikowsky. Ein Lebensbild. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 65 S. m. 1 Bildnis. Geb. ℳ 1.

Tuerlinckx.

Aerde, R. van. Les Tuerlinckx, luthiers à Malines. Malines, impr. Godenne. 8°. 198 p.

Verdi, Giuseppe.

Baccarani, G. Lu. Modena e Giuseppe Verdi, nel 1º centenario della sua nascita. Modena ('13), Società tip. 8°. 8 p.

— Bocchi, Gius. A Giuseppe Verdi nella celebrazione del primo centenario dalla sua nascita: [versi.] Casale ('13), tip. ditta C. Cassone. 4°. 10 p.

— Camosci, Aless. Giuseppe Verdi commemorato il 5. X. 1913 agli alunni del patronato nella gita alla cascata delle Marmore. Terni ('13), tip. Alterocca. 8°. 10 p. con ritr. 40 c.

— Cenciarini, Fr. Cronistoria del centenario verdiano. Roma, casa ed. *Musica.* 8°. 46 p. con ritratto. L. 0,50.

— Chiapparini, Gius. La canzone di Gius. Verdi. Faenza ('13), tip. Popolare faentina. 8°. 16 p.

— Considerazioni e proposte di un musicofilo, A. U. M., nella ricorrenza del 1º centenario verdiano. Parma ('13), tip. Emiliana. 8°. 44 p.

— Corrado, Lu. Giuseppe Verdi. Roma ('13), tip. Unione ed. 8°. 14 p.
[Estr. Rivista d'Italia.]

— Festa, La, dei fiori e una commemorazione di Verdi al collegio femminile s. Agostino di Piacenza. Piacenza ('13), tip. V. Porta. 8°. 42 p.

— Fiorentino, Saverio. Attraverso l'opera drammatica di Giuseppe Verdi. Roma, casa ed. *Musica.* 16°. 66 p. L. 1.

— Gasperini, Guido. I caratteri peculiari del melodramma italiano nell' opera dei predecessori ed in quella di G. Verdi; nel I centenario della nascita di G. Verdi. Parma ('13), r. Deputazione di storia patria. 8°. 42.
[Estr. Archivio storico per le provincie parmensi.]

Verdi, Giuseppe.

Giovannozzi, Giov. Nel primo centenario di Giuseppe Verdi e Riccardo Wagner: discorso. Firenze, tip. Calasanziana. 8°. 27 p.

— Grandino, Vinc. Commemorazione di Giuseppe Verdi al Comunale di Salerno, 11 maggio 1913. Salerno, s. tip. 8°. 33 p.
[Estr. Il Risorgimento salernitano.]

— Marzi, Gius. M. de. Giuseppe Verdi, per la commemorazione celebratasi a Campobasso. Ascoli Piceno, tip. Ascolana. 8°. 31 p.

— Miccoli, Armando. Il centenario verdiano, 1813—1913, con prefazione di Tomaso Monicelli; ai giovinetti d' Italia. Ostiglia, casa ed. La Scolastica. 16°. 19 p. con ritr.

— Monaldi, Gino. Verdi nella vita e nell' arte: conversazioni verdiane. Milano, Ricordi e C. 16°. 197 p. L. 2.

— Monaldi, Gino. Saggio di iconografia verdiana, a cura di Uberto Visconti di Modrone. Bergamo ('13), Istituto ital. d'arti grafiche. 8°. 114 p. con ritr.

— Neisser, Arth. Giuseppe Verdi. (Breitkopf & H.s Musikbücher. Kleine Musikerbiographien.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 103 S. m. 1 Bildnis. Geb. ℳ 1.

— Pistorelli, L. Verdi: conferenza tenuta al teatro politeama di Casale Monferrato. Casale ('13), tip. Popolare. 8°. 15 p.

— Roncaglia, Gino. Giuseppe Verdi: l'ascensione dell' arte sua, con uno studio di Alfr. Galletti su i libretti musicati dal Verdi e il dramma romantico. Napoli, Perrella. 16°. XX, 211 p. L. 3,50.

— Sabba, Marsilio. La vita di Giuseppe Verdi, artistica aneddotica, popolare. Milano-Sesto S. Giovanni ('13), soc. ed Milanese. 8°. 341 p.

— Sabba, Marsilio. Vita di Giuseppe Verdi. Ebenda. 16°. 96 p.
[La collezione amena di romanzi e racconti, no. 88.]

Victoria, Ludovico da.

Collet, Henri. Victoria. (Les maîtres de la musique.) Avec une planche hors texte et citations musicales dans le texte. Paris, Alcan. 8°. 213 p. fr. 3.50.

Vismes.

Pougin, Arthur. Un directeur d'opéra au XVIIIe siècle. L'opéra sous l'ancien régime; l'opéra sous la révolution. Paris, Fischbacher. 8°. 150 p.
[Erschien als Artikelserie im Ménestrel.]

Vogel, Johann Christoph.

Vogler, A. Joh. Christoph Vogel. Dissert. Halle a. S. 8°. VI, 97 S.

Volkmann, Robert.

Volkmann, Hans.* Robert Volkmann. [Universal-Bibliothek Nr. 5753. Musiker-Biographien. 33. Bd.] Leipzig ('15), Reclam. 16°. 96 S. m. 1 Bildnis. ℳ 0,20.

Wagner, Richard.

Akin, Florence. Opera stories from Wagner; a reader for primary grades. Boston ('15), H. Mifflin. 8°. 108 p. il. 45 c.

— Altmann, Wilhelm. Was man von Wagner wissen muß! Kurze Geschichte seines Lebens u. seiner Werke, sowie allgemeinverständl. Inhaltsangabe seiner Opern u. Musik-Dramen. Mainz, Schotts Söhne. kl. 8°. 96 S. ℳ 0,40.

— Annunzio, Gabriele d'. La musica di Wagner e la genesi del Parsifal. Firenze, casa ed. Italiana, di A. Quattrini. 16°. 27 p. 30 c.
[Collana aurea Quattrini, no. 4.]

— Balbino, Giuliano. L'opera wagneriana. Roma, tip. Unione ed. 8°. 32 p.
[Estr. Rivista d'Italia.]

— Bélart, Hans. Rich. Wagners Beziehgn. zu François u. Eliza Wille in Mariafeld bei Zürich (1852—1878) u. sein Asyl auf Mariafeld (1864). Ludwig Geyer, der Schauspieler u. Maler als leibl. Vater Rich. Wagners. Dresden, Reißner. gr. 8°. VII, 88 S. ℳ 1,50.

— Bélart, Hans. Gesangsdramat. Wagnerkunst. (Nach Rich. Wagners Tradition.) Dresden ('15), Reißner. gr. 8°. 236 S. ℳ 5.

— Berger, Geo. Tannhäuser. Eine Bearbeitg. v. R. Wagners Tannhäuser f. die Dilettantenbühne. (Vereins- u. Dilettanten-Theater. Nr. 103.) München, Höfling. 8°. 30 S. ℳ 1,25.

Wagner, Richard.

Berger, Geo. Lohengrin. Eine Bearbeitg. der Lohengrinsage f. d. Mädchenbühne u. m. möglichst engem Anschluß an die gleichnam. Oper von R. Wagner behufs Verwendungsmöglichkeit Wagnerscher Musik je nach Vorhandensein musikal. Kräfte. (Höflings Festspiele. Nr. 108.) München, Höfling. kl. 8°. 70 S. ℳ 1,25.

— Bernard, Gabriel. Le Wagner de Parsifal. Paris, Méricant. 8°. 320 p. fr. 5.

— Brandi, Scognamiglio Vinc. Wagner. Pisa, *Pluralia*. 16°. 28 p. 50 c.

— Braun, Otto und Nora Braun. Aus Rich. Wagners Werken. Eine Auswahl f. den Schulgebrauch. (F. Schöninghs Ausgaben Deutscher Klassiker m. ausführl. Erläutergn. 49. Bd.) Paderborn, Schöningh. kl. 8°. VI, 185 S. m. Portr. Geb. ℳ 1,50.

— Cantor, Charles. Parsifal: an analysis, and some thoughts on the symbolism. London, The Year-Book Press. 8°. 48 p. 1 s.

— Carlo, E. di. Il „Parsifal“ di R. Wagner. Palermo, società ed. universitaria.

— Chamberlain, H. St. Parsifal-Märchen. 3. Aufl. München ('16), Bruckmann. 8°. 74 S. ℳ 2.

— Chamberlain, H. St. The Wagnerian drama: an attempt to inspire a better appreciation of Wagner as a dramatic poet. New York ('15), Lane. 8°. VIII, 240 p. $ 1,35.

— Chop, M. s. Abschnitt IV unter Erläuterungen.

— Cooper, Frederic Taber. Richard Wagner; with seven illustrations from photographs. New York ('15), Frederick A. Stokes co. 8°. X, 243 p. ports. 75 c.

— En commémoration de la première représentation de Parsifal au théâtre royal de la Monnaie, à Bruxelles, le 2 janvier 1914. Bruxelles, impr. J.-E. Goossens. 28×20 cm. pll., portr. 2 ff.+27 p.+1 f.+V p. fr. 5.

— Davidson, Gladys. Stories from Wagner's operas. London, T. W. Laurie. 8°. 106 p. 1 s.

— Denk, Max. Parsifal. Vollständiger Text m. Erläuterungen. München, G. Birk & Co. 92 S. ℳ 0,50.

Wagner, Richard.

Engel, Erich W. Rich. Wagners Leben u. Werke im Bilde. Unter Mitwirkg. v. S. Röckl hrsg. Neue vollständig umgearb. Ausg. des gleichnam. Werkes in Kalenderform. Mit 1 Bildnis u. über 500 Illustr. 2 Bde. Wien ('13), E. M. Engel. Lex. 8°. XXXIV, 691 S. Geb. ℳ 20.

— Ergo, Emil.* Über Rich. Wagners Harmonik u. Melodik. Ein Beitrag zur Wagnerschen Harmonik. Mit 169 in den Text gedr. Notenbeispielen. [Aus: „Bayreuther Blätter."] Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. XXXIV, 156 S. ℳ 4.

— Ernest, Gust.* Rich. Wagner. Sein Leben u. Schaffen. Mit 4 Bildnissen u. den Leitmotiven sämtl. Werke als Beilage. Volksausgabe. Berlin ('15), Bondi. gr. 8°. XI, 537 S. u. Musikbeilage 8 S. in Lex. 8°. ℳ 4.50.

— Förster-Nietzsche, Elisab.* Wagner u. Nietzsche zur Zeit ihrer Freundschaft. Erinnerungsgabe zu Friedr. Nietzsches 70. Geburtstag, den 15. 10. 1914. München ('15), G. Müller. 8°. VII, 289 S. m. 4 Bildbeigaben. ℳ 3,50.

— Fynes, R. and L. N. Parker. Parsifal and Tristan und Isolde: the stories of R. Wagner's dramas told in English. London, Smith, E. 8°. 96 p. 1 s. 6 d.

— Gjellerup, Karl. Rich. Wagner in seinen Hauptwerken. Neue, verm. Aufl. Mit Notenbeilagen und W.'s. Porträt. [Dän. Text.] Kopenhagen ('15), Gyldendal. 8°. 196 S. Kr. 2,75.

— Giovannozzi, G. s. unter Verdi, Giuseppe.

— Giuliano, B. L'opera wagneriana (Estratto dal fascicolo di luglio 1914 della „Rivista d'Italia"). Roma, tip. dell' Unione editrice.

— Hertz, Wilh. Die Sage v. Parzival u. dem Gral. 2. Aufl. Berlin, Schlesische Verlagsanstalt. 8°. 63 S. ℳ 1.

— Hohberger, Curt Rich.* Die Entstehungsgeschichte v. Wagners „Parsifal" auf philologisch-historischer Grundlage. [Greifswalder] Dissert. Leipzig, E. H. Mayer. gr. 8°. VII, 186 S. ℳ 3.

Wagner, Richard.

Huckel, Oliver. Rich. Wagner, the man and his work. New York, Thomas Y. Crowell co. 8°. XII, 121 p. 2 pl., 2 portr. 75 c.

— Huckel, Oliver. The flying Dutchman... freely tr. in poetic narrative form. [Desgl.] Rienzi.... New York, Crowell. 8°. 19+54 p. il., 19+73 p. il. Je 75 c.

— Kaden, Rich. Parsifal im Lichte des Zeitgeistes. Dresden, G. Kaufmann. 8°. 29 S. ℳ 0,60.

— Karpath, Ludwig. Rich. Wagner, „Der Schuldenmacher". Mit zahlr., unbekannten u. ungedr. Dokumenten, Rechngn., Schuldscheinen u. Briefen. Wien-Leipzig, Kamönenverlag. 8°. 47 S. ℳ 1.

— Kufferath, Maurice. Parsifal. Essai de critique littéraire, esthétique et musicale. 7me édit. Paris, Fischbacher. 8°. 308 p. fr. 3,50.

— Kufferath, M. Tristano e Isotta, di R. Wagner: note ed appunti. 2a ed. Torino, f.lli Bocca. 16°. 93 p. L. 1,50.

— Kühn, Edm. E. F. Richard Wagners Nibelungenring. Erläutergn. üb. Wesen u. Inhalt der 4 Nibelungendramen, m. Motiven, nebst Vorrede, e. Zeittafel aus Wagners Leben u. Notenbeilagen. Berlin, Globus-Verlag. kl. 8°. 95 S. u. Musikbeilage 3 Bl. ℳ 0,20.

— Kummer, Frdr. Dresdner Wagner-Annalen 1814—1914. Dresden, Reißner. 8°. 53 S. ℳ 1.

— Leeke, Ferdinand. Rich. Wagner operas; 12 il. in col. New York, Stokes. Fol. $ 2,50.

— Levi, Giulio A. Rapporti fra l'arte e la morale secondo Wagner e secondo Schopenhauer. Prefazione alla traduzione di uno scritto del Wagner su Beethoven. Catania, tip. Giannotta. 8°. 16 p. L. 0,50.

— Lienhard, Frdr.* Parsifal u. Zarathustra. Vortrag. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 8°. 46 S. ℳ 0,60.

— Maushagen, Hub. Rich. Wagners Parsifal. Mit 43 [15 farb.] Abbildgn. u. m. 31 Notenbeispielen. (Velhagen & Klasings Volksbücher. Nr. 112.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex. 8°. 32 u. 2 S. ℳ 0,60.

Wagner, Richard.

McSpadden, J. W. Stories from Wagner. The opera edit. London, Harrap. 8°. 246 p. 3 s. 6 d.

— Mensendieck, Otto. Die Gral-Parzivalsage u. Richard Wagners Parsifal. Leipzig ('15), Breitkopf & H. gr. 8°. 50 S. ℳ 1,20.

— Müller, Geo. Das Recht bei Rich. Wagner. Berlin, C. Heymann. gr. 8°. III, 36 S. ℳ 1.

— Nachspiel zum Breslauer Festspiel 1913, e. dramat. Lied in deutschen Reimpaaren, u. Ein Wort zum Parsifal. Von einem Deutschen. Leipzig, Volger. 8°. 31 S. ℳ 0,60.

— Nascimbeni, G. Riccardo Wagner. Genova, Formiggini. 16°. 88 p. con ritr. L 1. [Profili, n. 33.]

— Navarra, Ugo. Note illustrative al Parsifal di R. Wagner. Milano, Bruciati e C. 16°. 96 p.

— Newmann, Ernest. Wagner as man and artist. London, Dent. 8°. XIII, 386 p. 7 s. 6 d.

— Niehrenheims Wegweiser f. die Besucher der Bayreuther Festspiele 1914. Bayreuth, G. Niehrenheim. 8°. 120, 275 u. 31 S. m. Abbildgn. u. 2 Plänen. ℳ 3.

— Nietzsche, Federico. Contro Wagner. (Il caso Wagner-Nietzsche contro Wagner.) Napoli, Ricciardi. 16°. VIII, 100 p. L. 1,50.

— Oddone, Manera Maria Antonietta. Riccardo Wagner: conferenza tenuta in Roma .... in occasione del I centenario della nascita di Ricc. Wagner. Torino, ditta Paravia e C. 8°. 15 p.

— Panizzardi, Mario. Wagner in Italia. I: note biografiche. Genova, Palagi e C. 16°. 302 p. con ritratto. L. 4.

— Pansaers, J. K. Wagner's Parsifal. Antwerpen, Uitgevers maatschapij „Kiliaan“. 8°. pll., portr., 64 bladz. fr. 0,25.

— Parsifal u. das enthüllte Grals-Geheimnis v. Ur-Uter. (Als Mskr. f. Vereinsmitglieder gedr.) Schmiedeberg, Baumann. 8°. 47 S. m. Titelbild ℳ 2.

— Parsifal: ricordo della prima esecuzione del Parsifal al r. politeama fiorentino, marzo 1914. Firenze, tip. L'Arte della stampa, succ. Landi. 4°. 14 p. L. 1.

Wagner, Richard.

Parsifal: ricordo della prima rappresentazione del Parsifal al teatro Comunale, Bologna, 1 gennaio 1914. Bologna, Società orchestrale bolognese. 4°. 16 p.

— Péralté, Lotus. L'ésotérisme de Parsifal: l'ésotérisme de la vieille légende celtique du cycle d'Artus, suivis d'une traduction littérale du Parsifal de Rich. Wagner. Paris, Perrin et Cie. 8°. 219 p. fr. 3,50.

— Pfordten, Herm. Frh. v. d. Handlung u. Dichtung der Bühnenwerke Rich. Wagners, nach ihren Grundlagen in Sage u. Geschichte dargestellt. 6. Aufl. Berlin, Trowitzsch & Sohn. 8°. VII, 356 S. Geb. ℳ 6.

— Pupino-Carbonelli, Gius. Wagner e la musica italiana: conferenza. Napoli, Pierro. 8°. 137 p. L. 2.

— Rehlen, Rob. Rich. Wagner. Aussprüche u. Gedanken. Gesammelt, eingeleitet u. hrsg. Berlin, Hyperionverlag. kl. 8°. 600 S. mit Portr. Geb. ℳ 5.

— Riel, Leo van. Petit manuel pratique pour bien comprendre et suivre facilement les représentations du drama lyrique de Wagner „Parsifal“ à l'usage des non initiés, avec 16 principaux thèmes. Traduction de Maurice Gauchez. Paris, Eugène Figuière; Bruxelles, Lauweryns. 8°. 48 p. fr. 1.

— Schaaf, Edward Oswald. An analysis of the Tannhaeuser score . . . Newark, N. J. [The Essex press]. 8°. 45 p. $ 1.

— Seidl, Arth. Rich. Wagners „Parsifal“. 2 Abhandlgn. Regensburg, Bosse. 8°. 124 S. ℳ 2.

— Seidl, Arth. Neue Wagneriana s. Abschnitt IV. Musikbücherei, Deutsche.

— Stassen, Frz. Der Ring des Nibelungen. 1. Das Rheingold. 24 Orig.-Lithogr. zu Rich. Wagners Dichtg. Mit III Bl. Berlin ('15), Weise & Co. 85,5×62 cm. In Mappe ℳ 300.

— Sternfeld, R. Rich. Wagner u. der hl. deutsche Krieg. Oldenburg ('16), G. Stalling. 8°. 63 S. ℳ 1.

— Sternfeld, R. Rich. Wagner. Was ist deutsch? s. unter Ausgabe seiner Werke.

Wagner, Richard.

Sträter, Klara. R. Wagners Ring des Nibelungen, in Altersmundart erzählt. Berlin-Lichterfelde, Verlag des Hauslehrers. 8°. VII, 119 S. Geb. ℳ 1,25.

— Vinardi, Alfr. (Dodo). Il Parsifal di R. Wagner; agli italiani. Torino, tip. Sartori. 16°. 35 p. 20 c.

— Vieweg, Reinhard. Ist Bayreuth e. nationale Kunststätte? Leipzig ('15), Volger. kl. 8°. 39 S. ℳ 0,80.

— Vogl, Adf. Parsifal. Tiefe Schau in die Mysterien des Bühnenweihfestspiels. München, H. Schmidt. 8°. 113 S. m. 3 Gravüren. ℳ 2,50.

— Wagner, Richard. R. Wagner; anonymous; with 7 il. from photographs. New York ('15), Stokes. 8°. X, 243 p. pls. pors. 75 c.

— Wallfisch, J. H. Wagners Parsival (!) u. das Bibel-Christentum. Königsberg, Harmonie-Verlag. gr. 8°. 23 S. ℳ 0,80.

— Wild, Friedr. Bayreuth 1914. Handbuch f. Festspielbesucher. Leipzig, C. Wild. 8°. VIII, XII, 32, 29, 109, 35, 16, 21, 16 u. 8 S. m. eingedr. Plan, Bildnissen, Noten-Beilagen u. Tafeln. ℳ 3.

Wirth, Mor. Parsifal in neuem Lichte. Leipzig, Mutze. gr. 8°.
1. Heft. Mit Notenbeispielen und dem Ritt der Kundry in Partitur. IV, 133 S. und Musikbeil. 7 Bl. ℳ 3.

Wolzogen, Hans von. Parsifal. Ein thematischer Leitfaden durch Dichtung und Musik. 21. Auflage. (Führer durch Richard Wagners Musikdramen. Neue Auflage. Nr. 7.) Leipzig, Esseger. 8°. 82 S. ℳ 2. [Derselbe.] Parsifal: Guida attraverso il poema e la musica, con introduz. sulle fonti leggendarie. Traduz. di Luigi Torchi. (Ristampa.) Torino, frat. Bocca. 16°. 100 p. L 1,50.

Zabel, Eug. Der Meister. Ein Richard Wagner Roman. Berlin, Borngräber. 8°. 300 S. ℳ 4.

Ausgaben seiner Werke.

Wagner, Rich. Gesammelte Schriften u. Dichtungen in 10 Bdn. (6 Tln.) Hrsg.; mit Einleitg., Anmerkgn. u. Registern versehen v. Wolfg. Golther. Mit 24 Beilagen in Kunstdr. u. 2 Fksm.-Beilagen. (Goldene Klassiker-Bibliothek.) Berlin, Bong & Co. 8°. VI, 314, VIII, 291; VII, 273, V, 320; VII 344, V, 268; VII, 281, V, 295; VII, 340, V, 344; VI, 375 u. 210 S. m. 6 Taf. Geb. ℳ 15.

— Wagner, Rich. Gesammelte Schriften. Hrsg. v. Jul. Kapp. (In 14 Bdn.) Leipzig, Hesse & Becker. 8°. ℳ 8. In 5 Bde. geb. ℳ 10. [XVI, 272, 386, 244; 288, 231, 339; 262, 211, 229; 228, 336, 390; 332 u. 232 S. m. 4 Bildn. u. 1 Taf.

— Wagner, Rich. Ausgewählte Schriften. Hrsg. v. Jul. Kapp. 4 Tle. in 1 Bde. Leipzig, ebenda. kl. 8°. 141, 262, 211 u. 229 S. m. Portr. ℳ 1,50.

— Wagner, Rich.* Sämtliche Schriften u. Dichtungen. Volks-Ausg. 13.—16. Bd. Leipzig, Breitkopf & H. C. F. W. Siegel. 8°. IV, 293; V, 308; IV, 387 u. IV, 458 S. Geb. in 2 Leinw.-Bde. ℳ 8.

— Wagner, Rich. Gesammelte Dichtungen. Hrsg. v. Jul. Kapp. 3 Tle. in 1 Bde. Leipzig, Hesse & Becker. 8°. 244, 288 und 231 S. mit 1 Bildnis. Geb. ℳ 2. [Dasselbe.] Rienzi. Der fliegende Holländer. Tannhäuser. Lohengrin u. Jugenddichtgn. Hrsg. v. Jul. Kapp. Ebenda. 8°. 244 S. Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel. Hrsg. v. Jul. Kapp. Ebenda. 8°. 288 S. Tristan u. Isolde. Die Meistersinger. Parsifal; Hrsg. von Jul. Kapp. Ebenda. 231 S. Geb. Je ℳ 1.

— Wagner, Rich. Ausgewählte Schriften über Staat, Kunst und Religion. (1864—1887.) 2. Aufl. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. XVIII, 241 S. ℳ 1,50.

— Wagner, Rich. Mein Leben. Volksausgabe. (3 Tle. in 1 Bde.) München, Bruckmann. 8°. VII, 293, 308 u. 402 S. ℳ 3. [Derselbe.] My life; auth. tr. from the German. In 2 vol. [New and cheaper ed.] New York ('15), Dodd, Mead. 8°. 911 p. pors. $ 3,50.

— Wagner. R. Beethoven s. unter Beethoven.

— Wagner, Rich. Was ist deutsch? Schriften u. Dichtgn. des Meisters für die Zeit des heiligen deutschen Krieges ausgewählt von R. Sternfeld. Leipzig ('15), Breitkopf & H. — C. F. W. Siegel. 8°. VI, 106 S. ℳ 1.

— Wagner, Rich. Das Judentum in der Musik. 1869. 1. Neudr. Hrsg. v. Phil. Stauff. (Denkschr. d. deutschvölkischen Schriftstellerverbandes. Nr. 3.) Weimar, Deutschvölkischer Verlag. gr. 8°. IX, 51 S. ℳ 0,60.

— Wagner, Rich. Meisterwerke. Hrsg. m. einer krit. Würdigung des Meisters von Paul Friedrich. Mit Porträtbeilagen. Berlin, Weichert. kl. 8°. 600 S. Geb. ℳ 2.

— Wagner, Rich. Musikdramen. Hrsg. v. Frdr. Rommel u. Johs. Scholtze. Berlin, Mode. kl. 8°. 860 S. mit Bildnis. Geb. ℳ 3,50.

— Wagner, Rich. Musikdramen, hrsg. von Hans Lebede. Dresden, L. Ehlermann. kl. 8°. 3. Bd. Tannhäuser. 64 S. ℳ 0,30. 4. Bd. Lohengrin. 72 S. ℳ 0,40. 5. Bd. Tristan u. Isolde. 104 S. ℳ 0,50. 6. Bd. Die Meistersinger. 127 S. ℳ 0,60. 11. Bd. Parsifal. 3. Aufl. 76 S. ℳ 0,40.

— [Wagner, Rich.] Musikdramen. Sämtl. komponierten Bühnendichtgn., durchgesehen, mit den ursprüngl. Fassgn. verglichen, mit Einleitungen, sowie den hauptsächlichsten Motiven und Notenbeispielen versehen, nebst einem Vorwort, einem Anhang und einer Zeittafel aus Wagners Leben, hrsg. v. Edm. E. F. Kühn. 2 Bde. Berlin, Globus Verlag. kl. 8°. VII, 330 u. III, 376 S. u. Musikbeilagen in 17,5×21,5 cm. 6. u. 5. Bl. Geb. Je ℳ 1.

— [Wagner, Rich.] Musikdramen. Hrsg. u. eingeleitet von Franz Drexl. 2 Bände. Regensburg, Habbel. kl. 8°. XVI, 483 u. 448 S. m. Bildnis. Geb. ℳ 4.

— **Wagner, Rich.** Lohengrin. Parsifal. Mit einer Einführung v. Hans Lebede. (Neuere Dichter, für die studierende Jugend. Hrsg. von A. Bernt und J. Tschinkel.) Wien, Manz. kl. 8°. 126 S. Geb. ℳ 0,84!

— **Wagner, Rich.** Die Meistersinger v. Nürnberg. Mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Egon von Komorzynsky. (Graesers Schulausgaben klassischer Werke. Neue Reihe, hrsg. v. E. Castle u. Gust. Wilhelm. 107. Heft. Wien, Graeser & Co. — Leipzig, Teubner. 8°. XVIII, 85 S. ℳ 0,50.

— **Wagner, Rich.** Nibelungenring. Die Dichtgn., durchgesehen, m. d. ursprüngl. Fassgn. verglichen, mit einer Vorrede, einer Einführg. „Über Wesen u. Inhalt d. Nibelungendramen" sowie d. hauptsächlichsten Motiven u. Notenbeispielen versehen, nebst einer Zeittafel aus Wagners Leben hrsg. v. Edm. E. F. Kühn. Berlin, Globus Verlag. kl. 8°. 341 S. m. Portr., 4 Taf. m. Musikbeilage. 3 Bl. in 17,5×21 cm. Geb. ℳ 1.

— **Wagner, Rich.** Über „Tannhäuser" Aussprüche des Meisters über sein Werk. Aus seinen Briefen und Schriften sowie anderen Werken zusammengestellt und mit erläut. Anmerkgn. versehen von Edwin Lindner. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. LIX, 572 S. ℳ 6.

— **Wagner, Rich.** Parsifal. Textbuch. Eingel. und mit Angabe von Notenbeispielen hrsg. von Richard Specht. Wien, Univers.-Edition. kl. 8°. 61 S. u. 1 Bl. ℳ 0,40. [**Dasselbe** ohne Noten. ℳ 0,25.] **Wagner, Rich.** Parsifal. Eingeleitet und mit Angabe von Notenbeispielen hrsg. von Rich. Specht. Wien, Wallishausser. kl. 8°. 61 S. u. 1 Bl. in 44×22 cm. ℳ 0,40. [Ohne Noten: ℳ 0,25.]

— **Wagner, Rich.** Parsifal. Durchgesehen, mit den ursprüngl. Fassgn. verglichen, mit Einleitung sowie den hauptsächlichsten Motiven und Notenbeispielen versehen von Edm. E. F. Kühn. (Textbuch). Berlin, Globus Verlag. kl. 8°. 49 S. u. Musikbeilage. 1 Bl. in 17,5×21 cm. ℳ 0,20. — Parsifal. Liebhaberdruck. Leipzig, Helios-Verlag. gr. 8°. 77 S. mit Portr. Geb. ℳ 15. — Parsifal. Mit einer Einführung von Max Denk. München, Birk & Co. kl. 8°. 92 S. ℳ 0,50.

— **Wagner, Rich.** Parsifal. Dichtung — Entwurf — Schriften. (Breitkopf & H.s Musikbücher,) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. IV, 100 S. ℳ 1. [**Dasselbe.**] Mit Einführung hrsg. von Max Koch. Leipzig, Amelang. kl. 8°. XX, 78 S. Geb. ℳ 1. [**Dasselbe.**] Mit (17) Szenenbildern aus Bayreuth und Bildern nach Aufführungen des Deutschen Opernhauses in der Inszenierung v. Geo. Hartmann. Hrsg. von der Richard-Wagner-Gesellschaft mit einem Nachwort v. Frhrn. v. Lichtenberg. Berlin, Borngräber. kl. 8°. 95 S. Geb. ℳ 2.

— **Bibliothek, Deutsche.** Berlin, Deutsche Bibliothek. kl. 8°. Geb. ℳ 1. Oper und Drama. (Hrsg. v. Fel. Groß.) XI, 333 S.

— **Breitkopf & Härtel.** Textbücher mit Angabe d. Leitmotive, d. führenden Orchesterinstrumente nebst den Leitmotiven in Noten als Anh., hrsg. v. Carl Waack. kl. 8°. und 1 (Bl. in 30,5×19 cm.) Je ℳ 0,20. Rienzi. Der fliegende Holländer. Tannhäuser. — **Breitkopf & H.s Musikbücher.** Wagner, Rich. Über das Dirigieren. Leipzig, Breitkopf & H. C. F. W. Siegel. 8°. IV, 84 S. ℳ 0,50. Zukunftsmusik. VII, 59 S. ℳ 0,50. Das Judentum in der Musik. VII, 70 S.

— **Freytags** Sammlung ausgewählter Dichtungen. Mit Einleitungen und Anmerkungen. Leipzig, G. Freytag. **Wagner, Rich.** Der Ring des Nibelungen. 1. Band. Das Rheingold. Die Walküre. 2. Bd. Siegfried. Götterdämmerung. Hrsg. von Wolfg. Golther. kl. 8°. 193 und 211 S. Geb. Je ℳ 1,30.

— **Hendel's** Operntexte mit Notenbeispielen. Hrsg. von Eduard Möricke. Halle, Hendel. Je ℳ 0,20. 41. Parsifal. 70 S. 42. Tannhäuser. 61 S. 43. Rienzi. 76 S. 44. Der fliegende Holländer. 62 S. 45. Lohengrin. 79 S. 46. Die Meistersinger. 129 S. 48.—51. Der Ring des Nibelungen. 83, 98, 113, 97 S.

— **Hesses Volksbücherei.** Leipzig, Hesse & Becker. kl. 8°. Je ℳ 0,20. [Textbücher. Hrsg. von Julius Kapp. Nr. 877. Parsifal. 51 S. Nr. 878—880. Der Ring des Nibelungen. 288 S. [**Dasselbe.**] Ebenda. ('15). kl. 8°. Je ℳ 0,20. 1008. **Wagner, Rich.** Lohengrin. Vollständ. Text nebst Führer und Notenbeispielen, hrsg. v. Jul. Kapp. 72 S. 1009. **Wagner, Rich.** Die Meistersinger von Nürnberg. Herausgegeben v. Jul. Kapp. 133 S. — [Schriften. Mit Einleitgn hrsg. von Julius Kapp.] 919. Beethoven. 71 S. 920. Das Judentum in der Musik. Was ist deutsch? Modern. 75 S. 921. Rich. Wagners Revolutions-Schriften. 80 S.

— **Jaegersche** Sammlung deutscher Schulausgaben für höhere Lehranstalten. Leipzig, Jaegersche Verlagsbuchhandlung. kl. 8°. Je ℳ 0,30. Nr. 22/23. **Wagner, Rich.** Die Meistersinger v. Nürnberg. Mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Ernst Meinck. XLIII, 123 S. mit Bildnis.

— **Insel-Bücherei.** Leipzig, Insel-Verlag. 8°. Geb. Je ℳ 0,50. 93. Das Rheingold (98 S.). 94. Die Walküre (115 S.). 95. Siegfried (125 S.). 96. Götterdämmerung (112 S.). 97. Rienzi (83 S.). 98. Der fliegende Holländer. (51 S.). 99. Tannhäuser (54 S.). 100. Die Meistersinger v. Nürnberg (165 S.). 101. Lohengrin (73 S.). 102. Tristan und Isolde (109 S.). 103. Parsifal. (75 S.). 104. Die Wibelungen. Weltgeschichte aus der Sage (58 S.). 105. Wieland der Schmied, als Drama entworfen (42 S.). 106. Jesus von Nazareth. Ein dichter. Entwurf (73 S.). 107. Fünf Gedichte (v. Mathilde Wesendonk), für eine Frauenstimme in Musik gesetzt. (43 S.). 108. Ein deutscher Musiker in Paris. Novellen und Aufsätze (81 S.). 109. Über das Dirigieren (101 S.). 110. Zukunftsmusik. An einen franz. Freund (Fr. Villot) (69 S.). 111. Beethoven (88 S.). 112. Kleine Aufsätze (118 S.).

— **Kochs** deutsche Klassikerausgaben. Nürnberg, C. Koch. 39. **Wagner, Rich.** Die Meistersinger von Nürnberg. Einführg. u. Erläutergn. v. Ant. Stutzenberger. kl. 8°. 117 S. ℳ 0,40.

— **Meulenhoff-Ausgaben.** Geschichte, Kunst-Literatur. Leipzig, Meulenhoff. kl. 8°. **Wagner, Rich.** Dramatische Werke. Illustriert. Hrsg. u. eingeleitet von Karl Reuschel. 1. Bd. Rienzi. Der fliegende Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, Tristan. XXXIX, 331 S. m. Portr. u. 10 Vollbildern. [Dasselbe]. 2. Bd. Der Ring des Nibelungen: Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung. XV, 414 S. m. 10 Vollbildern. Geb. Je ℳ 1,30.

— **Mode's** Opern-Texte. Berlin, S. Mode. kl. 8°. Je ℳ 0,20. [Wagner-Opern.] Hrsg. u. eingeleitet v. Johs. Scholtze u. Frdr. Rommel. 115. Rheingold. 116. Die Walküre. 117. Siegfried. 118. Götterdämmerung. 119. Rienzi. 120. Der fliegende Holländer. 121. Tannhäuser. 122. Die Meistersinger von Nürnberg. 123. Lohengrin. 124. Tristan u. Isolde. 125. Parsifal.

— **Schott-Ausgaben.** Einführung von Wilhelm Altmann. Mainz, Schotts Söhne. kl. 8°. Je ℳ 0,20.

Der fliegende Holländer. Lohengrin. Tannhäuser. Rheingold. Walküre. Siegfried. Götterdämmerung. Tristan. Parsifal. [Desgleichen.] Mit den hauptsächlichsten Leitmotiven u. Notenbeispielen. Hrsg. v. Jul. Burghold. Mainz, ebenda. kl. 8°. Je ℳ 0,40.

— Schulausgaben, Deutsche. Hrsg. v. J. Ziehen. Dresden, Ehlermann. kl. 8°. Wagner, Rich. [Tondramen]. Mit Einleitg. u. Anhg. hrsg. von Hans Lebede. Nr. 91. Tannhäuser. 64 S. Geb. ℳ 0,50. 92. Die Meistersinger. 127 S. Geb. ℳ 0,85. 93. Parsifal. 76 S. Geb. ℳ 0,60. 94. Lohengrin. 72 S. Geb. ℳ 0,60. 95. Tristan u. Isolde. 104 S. Geb. ℳ 0,80. 98. Rienzi. XXIV, 52 S. Geb. ℳ 0,60. [Desgleichen.] Ebenda ('15). 99. Der fliegende Holländer. XXIV, 32 S. Geb. ℳ 0,50. 101. Rheingold. XXIV, 60 S. Geb. ℳ 0,60. 102. Walküre. XX, 74 S. Geb. ℳ 0,70. 103. Siegfried. XVIII, 91 S. Geb. ℳ 0,70. 104. Götterdämmerung. XVIII, 78 S. Geb. ℳ 0,70.

— Universal-Bibliothek. Leipzig, Reclam. 16°. Jede Nummer ℳ 0,20. [Texte u. Werke.] Hrsg. u. eingeleitet von Geo. Rich. Kruse. 5635. Der fliegende Holländer. 5636. Tannhäuser. 5637. Lohengrin. 5638. Tristan u. Isolde. 5639. Die Meistersinger von Nürnberg. 5640. Parsifal. 5641. Das Rheingold. 5642. Die Walküre. 5643. Siegfried. 5644. Götterdämmerung. 5645. Rienzi. 5657/58. Autobiographische Skizze. Eine Mitteilg. an meine Freunde. 204 S. m. Bildnis. 5659/60. Ein deutscher Musiker in Paris. Novellen u. Aufsätze. 164 S. 5661/62. Über das Dirigieren. Bericht üb. e. in München zu errichtende Musikschule. 200 S. 5671. Erinnerungen. 108 S. 5686. Bayreuth Gesammelte Aufsätze. 86 S. m. 2 Abbildgn. auf 1 Taf. u. 2 Plänen.

— Velhagen & Klasings Sammlung deutsch. Schulausgaben. Hrsg. v. J. Wychgram. Bielefeld ('15), Velhagen & Klasing. 8°. Bd. 151. Wagner, Rich. Die Meistersinger von Nürnberg. Hrsg. v. Otto Lohmann. XXVI, 124 S. m. 6 Taf. ℳ 1.

Übersetzungen.

— Wagner, R. Œuvres en prose. T. 3. Traduit en français par J. G.-Prod'homme et F. Holl. L'art et la révolution. L'œuvre d'art de l'avenir. Art et climat (1849—1850). (Gesamm. Schriften. T. 3 u. 4). — T. 5. Opéra et drame. (Gesamm. Schriften. T. 4). Traduit de l'allemand par J. G.-Prod'homme. — T. 9. Traduit en français par J. G.-Prod'homme et L. van Kassenhove. Une école de musique à Munich. Souvenirs. Censures. L'art de diriger l'orchestre (1865—1869). (Ges. Schriften. T. 8.) Paris, Delagrave. 8°. VII, 275; VII, 288 u. 296 p. Je fr. 3,50.

— [Œuvres.] Avec introduction et analyse de l'œuvre. Tristan et Isolde. — Parsifal. Traduction en prose de J. G.-Prod'homme. — Le Judaïsme dans la musique. Traduction de B. de Trèves. Paris, Muller et Cie. 8°. Je fr. 1.

— Wagner, Rich. Drames musicaux. Textes français et allemands en regard. Tristan et Isolde. Drame musical en 3 actes. Traduction en prose de J.-G. Prod'homme, avec introduction et analyse de l'œuvre. Paris, Société d'edition. 8°. XVI, 61 S. ℳ 0,80.

— Wagner, Ricc. L'opera e la missione della mia vita: autobiografia inedita. Traduzioni, proemio e note di Gualtiero Petrucci. Roma, Carra e C. 16°. 122 p. L. 2.

— Wagner, Ricc. Una visita a Beethoven (novella): schizzo autobiografico. Traduz., introduzione e note di Giov. Costanzi. Genova, Palagi e C. 16°. 102 p. con ritr. L. 1.

— Parsifal. Version française de Judith Gautier et Maurice Kufferath. Livret seul. Paris, impr. de „l'Illustration". gr. 8°. 32 p. avec grav. et portr. — [Dasselbe.] Traduction de Judith Gautier. Nouvelle édition suivie de la correspondance de Mme Judith Gautier avec Wagner à propos de la traduction de Parsifal. Paris, Armand Colin. 8°. fr. 2,50. — [Dasselbe.] Traduzione ritmica integrale, . . . di Giovanni Vaccaro. Sesto S. Giovanni, casa ed. Madella. 16°. 59 p. 30 c.

Briefe.

— Wagner, Rich.* Gesammelte Briefe u. Schriften. Gesammelte Briefe. Hrsg. v. Jul. Kapp u. Emerich Kastner. Leipzig, Hesse & Becker. 1. 2. Bd. 8°. Je ℳ 3.

— Wagner, Rich., an Mathilde Wesendonk. Tagebuchblätter u. Briefe 1853—1871, hrsg., eingeleitet u. erläutert v. Wolfg. Golther. 44[-54.] Aufl. Volksausgabe. Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 424 S. u. Musikbeilage 30 S. u. 1 Bildnis. Geb. Je ℳ 2.

— Wagner, Rich., an Mathilde u. Otto Wesendonk. Tagebuchblätter u. Briefe, hrsg. v. Jul. Kapp. Mit 6 Bildnissen (auf 5 Taf.) u. 3 Handschriften. Leipzig ('15), Hesse & Becker. kl. 8°. 464 S. ℳ 1,80.

Watt, Benedict von.

Staiger, Rob. B. v. Watt s. Abschnitt IV unter Publikationen.

Weber, Carl Maria von.

Georgii, Walt.* Karl Maria v. Weber als Klavierkomponist. Mit zahlr. Notenbeispielen. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. VIII, 45 S. ℳ 3.

— Skjerne, Godtfred. Carl Maria v. Weber. Især i hans stilling som Wagners forløber. Foredrag. København ('15), Det Hoffensbergske Etabl. 8°. 22 S.

Wild, Sebastian.

Brandl, Willy. Sebastian Wild, e. Augsburger Meistersinger. (Forschungen zur neueren Literaturgeschichte. Hrsg. v. Frz. Muncker. 48. Heft.) Weimar, A. Duncker. gr. 8°. VII, 170 S. ℳ 8. (Subkr.-Pr. ℳ 6,50.)

Wottawa, Heinrich.

Hartl, Alois. Heinrich Wottawa. Ein Meister der Musik. Linz, Preßverein. 8°. III, 71 S. m. 4 Bildnissen. ℳ 1,30.

Zandonai, Riccardo.

Clausetti, Car. Disposizione scenica per l'opera *Conchita* . . . . . addattamento scenico di Maurizio Vaucaire e Carlo Zangarini, musica di R. Zandonai. Milano ('13), Ricordi. 8°. 83 p. L. 10.

Zandonai, Riccardo.
Pesaro, teatro Rossini, stagione lirica 28 luglio — 28 agosto 1914; Francesca da Rimini, tragedia d. G. d'Annunzio, musica di R. Zandonai: [notizie artistico-illustrative], pubblicate a cura della società *Amici della musica* di Pesaro. Pesaro, tip. Federici. quer 16°. 39 p.

Zelter, Karl Friedrich.
Goethe u. Zelter. Der Briefwechsel zwischen Goethe u. Zelter. Im Auftr. des Goethe- u. Schiller-Archivs nach den Handschriften hrsg. v. Max Hedler. 2. Bd. 1819—1827. Leipzig ('15), Insel-Verlag. 8°. 612 S. m. 1 Taf. 4 Fksms. u. 1 Bildnis. ℳ 5.

— Kruse, Geo. Rich.* Zelter. Musiker-Biographien. 34. Bd. (Universal-Bibl. Nr. 5815.) Leipzig ('15), Reclam. 16°. 99 S. m. 1 Bildnis. ℳ 0,20.

VI.

Allgemeine Musiklehre.

Akustik. Tonpsychologie. Rhythmik. Elementar-, Harmonie-, Kompositions- und Formenlehre. Dirigieren. Gehörsbildung. Notenschrift.

Aigner, Frz. Experimentelle Studien üb. den Nachhall. [Aus: „Sitzungsber. der k. Akad. d. Wiss.] Wien, Hölder. gr. 8°. 35 S. m. 9 Fig. u. 1 Taf. ℳ 1,45.

Alchin, Carrie Adelaide. Applied harmony, a text-book for those who desire a better understanding of music and an increase in power of expression, either in performance or creative work. Chicago ('15), Lyon & Healy. 8°. VII, 220 p. $ 1,75.

Artom, Camillo. Sulle quinte consecutive e passaggi duri in genere. Torino, f.lli Bocca. 8°. 12 p.
[Estr. Riv. musicale ital.]

Baker, Percy. A compend of musical knowledge for R. C. O. and T. C. L. and degree candidates. London, Reeves. 8°. 2 s.

Beale, Edwin. The elements of music and time value of notes. Rockwood, Pa. ('15), E. Beale. gr. 8°. VI, 70 p. $ 1.

Behr, Otto. Natur-Harmonie. Grundlagen zur vollkommenen Tonkunst. Berlin ('15), (O. 112, Niederbarnimstr. 7), Selbstverlag.
1. Heft. 19,5×25 cm. 26 S. u. Notenbeil. 17 S. — 2. Heft. 33,5×22,5 cm. 14 Bl. Je ℳ 3.

Beiträge* zur Akustik u. Musikwissenschaft, hrsg. v. Carl Stumpf. 8. Heft. Leipzig ('15), Barth. gr. 8°. 108 S. ℳ 3,60.

Bisson, Alex et **Th. de Lajarte.** Grammaire de la musique. Nouvelle édit. (3e tirage.) Paris ('13), Hennuyer. 8°. 106 p.

Boepple, Paul. Ton- u. Notierungslehre f. den Gesang- u. Musikunterricht an Volks-, Sing- u. Musikschulen u. zum Selbstunterricht. Leipzig ('15), Dürr. gr. 8°. 50 S. ℳ 1,25.

Bowman, J. M. J. M. Bowman's practical rudiments of music, designed for use in normal conservatories, musical colleges, normal musical institutes and singing schools. Harrisonburg, Va. ('15), J. M. Bowman. 8°. 40 p. 35 c.

Brand, Hans Bartolo. Der Akkord- u. Quintenzirkel in Farben u. Tönen. Ein einfaches Gesetz der Farbenharmonie. Mit 2 Vollbildern, Textillustr. u. e. Beilage „Der Akkord-Quintenzirkel". München, Lindauer. 32,5×24 cm. 20 S. m. 2 Bl. Erklärgn. ℳ 2,50.

Bubali, Eug. Breve trattato di contrappunto doppio, estratto dalle due opere inedite. Esemplare pratico ed erudimenti melodico-armonici per la necessaria cultura della musica artificiosa. Veroli ('13), tip. Reali. 8°. 16 p. 70 c.

Camiolo, A. Essais sur les lois psychologiques de l'intonation et de l'harmonie expliqués par les comparaisons des mouvements et des rythmes vibratoires. Caltanisetta ('13), tip. Ospizio prov. di beneficenza.

Capstick, J. W. Sound; an elementary text-book for schools and colleges. New York, Putnam. 8°. 296 p. figs., $ 1,40.

Carrillo, Julián. Tratado sintético de harmonía. 2. ed., cuidadosamente corr. New York ('15), G. Schirmer. gr. 8°. V, 102 p.

Charon, Alexandrine.* Rhythmus u. rhythmische Einheit in der Musik. Mit 12 Figuren im Text. (S.-A. aus dem „Archiv f. d. gesamte Psychologie". XXXI, 1. u. 2.) Leipzig, Engelmann. gr. 8°. S. 274—294.

Copp, Mrs. Evelyn Ashton (Fletcher). The Fletcher music method. Brookline, Mass. ('15). gr. 8°. 193 p.

Copp, E. A., Mrs. What is the Fletcher music method? Brookline, Mass., ('15). 8°. 98 p., plts. $ 1,50.

Crane, Julia Ettie. Music teacher's manual. 7th ed. Potsdam N. Y. ('15), E. Fay & sons. 8°. 142 p. 75 c.

Czajkowski, K. Podstawy fizyczne muzyki. Progr. Lemberg. 8°. 34 S.

Dana, William Henry. The essentials of musical knowledge; a text-book for teachers, and candidates preparing for examinations in national and state associations, state normal schools, conservatory, college and public schools. [Cincinnati ('15), The Willis music company]. gr. 8°. 55 p. 50 c.

Dann, Hollis E. Second year music. (H. Dann music course.) New York ('15) Am. Book Co. [Derselbe.] Third year music. Ebenda ('15). 8°. 111 p. 32 c. u. 128 p. 36 c.

Downing, William Bell. Methods in public school music; suggestions on what and how to present the different subjects, a monthly outline for each year for music supervisors and grade teachers. Lawrence, Kan. ('15). gr. 8°. 61 p. $ 1.

[Dressler.]* Praecepta musicae poëticae a D: Gallo Dresselero Nebrǫo: cantore scholae Magdeburgensis privatim praelecta et foeli-[ci]ter 21. Octob: anno post partum virginis 1563 inchoata. Nach der Handschrift der Kgl. Bibliothek Berlin (Ms. theor. 4° 84) zum ersten Male herausgegeben von Bernh. Engelke. [S.-A. aus Heft 2/3 der Geschichts-Blätter für Stadt u. Land Magdeburg 1914/15.]

Erpf, H. Der Begriff der musikal. „Form". Dissert. Leipzig. 8°. 32 S.

Eschweiler, Frz. Musik- u. Harmonielehre s. Abschnitt IV unter Tongers Musikbücherei.

Faisst, Immanuel v. Beispiele u. Aufgaben zur Harmonielehre. Stuttgart, Sulz & Galler. ℳ 3,50.

Fegerl, Joh.* Die Tonsysteme. Ein Beitrag zur musikal. Akustik. Mit Unterstützg. der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien aus der Erbschaft Czermak. Wien ('15), Holzhausen. Lex. 8°. VIII, 58 S. m. 7 Fig. ℳ 2,50.

Fithian, P. G. The Fithian music primer. New York ('15), Am. Book Co. 16°. 80 p. 24 c.

Fortschritte, Die, der Physik i. J. 1913. Dargestellt von der deutschen physikal. Gesellschaft. 69. Jahrg. Braunschweig, Vieweg & Sohn. gr. 8°.

1. Abtlg. Allgemeine Physik, Akustik, physikal. Chemie, red. von Karl Scheel. XXXII, 487 S. ℳ 26.

Fromm, Carl Jos. Kurzgef. Kompositionslehre. (Miniatur-Bibliothek. 1158—1160.) Leipzig, Paul. 16°. 103 S. ℳ 0,30.

Fryhlöf, Harald. Harmonisering av koraler i dur och moll jämte kyrkoton-arterna. Stockholm ('15), Lundquist. 8°. Kr. 3,75.

Fuller-Maitland, J. A. The consort of music; a study of interpretation and ensemble. Oxford, Univers. Press. 8°. 244 p.

Gantvoort, Arnold Johann. Gantvoort's progressive course in harmony . . . Cincinnati ('15), The Willis music co. gr. 8°.

Gehrkens, Karl Wilson. Music notation and terminology. New York, The A. S. Barnes co. gr. 8°. IX, 168 p. il. $ 1,50.

Gelabert, Concordi. Teoría elemental de la música per orfeons i escoles catalanes. 2. edició. Barcelona, Musicografía Wagner.

Gibb, Marian P. A guide to the Chassevant method of musical education. London, Heinemann. 8°. 152 p. 3 s. 6 d.

Gibson, Paul. Étude sur les intervalles diatoniques et chromatiques comme préparation à l'étude de l'harmonie. Bruxelles, *Le Diapason.* gr. 8°. 56 p., musique. fr. 2.

Goetschius, Percy. The larger forms of musical composition; an exhaustive explanation of the variations, rondos, and sonata designs, for the general student of musical analysis, and for the special student of structural composition. . . . New York ('15), G. Schirmer. gr. 8°. IX, 231 p.

Gruyer, E. Manuel des principes de la théorie musicale. Paris, Fromont. 8°. 64 p. avec musique. fr. 1,25.

Haas, Louis de. Manual to the study of music. [Washington, E. B. Evans, printer.] 8°. VI, 13 p. 50 c.

Handbücher der Musiklehre.* Auf Anregg. des musikpädagog. Verbandes zum Gebrauch an Musiklehrer-Seminaren u. f. den Privatunterricht hrsg. v. Xaver Scharwenka. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°.

XI. Bd. Eichberg, Rich, J. Pädagogik für Musiklehrer. VIII, 34 S. ℳ 1.50. — XII. Bd. Kracke, Otto. Akkordlehre u. Modulation. Anleitung zum selbständ. Aufbau u. zur Ausschmückg. musikal. Gedanken im 4stim. Satz. XIII, 227 S. ℳ 4. — VII. Bd. Schaefer, Karl L. Einführg. in die Musikwissenschaft auf physikalischer, physiologischer und psychologischer Grundlage. ('15). XII, 165 S. m. 74 Abbildgn. ℳ 4. — XIII. Bd. Schmitz, Eugen. Musikästhetik. ('15). XVI, 217 S. ℳ 4. — II. Bd. Riemann, Hugo. Kleines Handbuch der Musikgeschichte .... 2. Aufl. s. Abschnitt III.

Helm, Joh. Allgemeine Musik u. Harmonielehre. Zunächst für Lehrerbildungs-Anstalten bearb. 10., durchgeseh. Aufl. Mit Anh.: Anleitung zum stilgerechten Präludieren. Von Karl Wolfram. Gütersloh ('15), Bertelsmann. 8°. VIII, 439 S. m. 1 Taf. ℳ 4,50.

Helmer, Mabel Garr. Rudiments of music. Cincinnati, The Willis music co. gr. 8°. 31 p. $ 0,50.

Herzfeld, Victor von. Lehrbuch der Fuge. Budapest, Rozsnyai. 8°. ℳ 1,80.

Holland, Carol Maud. Manual of music for State normal school, Geneseo, N. Y. [Geneseo ('15), Republican print]. 8°. 14 p. 50 c.

Hollaender, Alexis. Kurzgef. allgemeine Musiklehre f. den Gebrauch beim Schulgesangunterricht. 2. durchgeseh. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer. 8°. VI, 28 S. ℳ 0,60.

Jäger, Gust. Die Bedeutung des freien Mitschwingens auf mechanischem, akustischem, opt., elektr. u. chem. Gebiet. Vortrag. (Vorträge des Vereins zur Verbreitg. naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. 55. Jahrg. 9. Heft.) Wien ('15), Braumüller. 8°. 15 S. m. 2 Fig. ℳ 0,60.

Kann, Hugo.* Harmonie- u. Modulationslehre. Leipzig ('15), J. H. Zimmermann. gr. 8°. 141 S. und 9 S. Notenpapier. Geb. ℳ 5.

Kitson, C. Herb. The evolution of harmony; a treatise on the material of musical composition, its gradual growth and elementary use. [New York, Oxford Univers.] 8°. XII, 475 p. il. $ 2,90.

König, A. Das Harmonisieren v. Melodien. Gütersloh, Bertelsmann. 8°. IV, 144 S. Geb. ℳ 2.

Kracke, O. Akkordlehre s. Handbücher.

Krause, Emil.* Übungen zum Selbststudium des Musikdiktats u. f. den Klassenunterricht in Konservatorien u. Seminaren. Op. 120. Hamburg, Boysen. Lex. 8°. IV, 35 S. ℳ 1,50.

Krause, Emil. 414 Aufgaben zum Studium der Harmonielehre u. akkordlichen Analyse. Op. 43. 9. verb. Aufl. Hamburg ('15), ebenda. 4°. ℳ 3.

Krause, Emil. Erläutergn. zu meinen theoretisch-praktischen op. 43, op. 105 u. op. 120 u. Anleitg. zur Einführg. in den einfachen Kontrapunkt. Zur Anregg. f. den Selbstunterricht. op. 127. Hamburg ('15), Boysen. Lex. 8°. 23 S. ℳ 1.

Krehl, Steph. Musikalische Formenlehre (Kompositionslehre). I. Die reine Formenlehre. 2., verb. Aufl. (Sammlg. Göschen, Nr. 149.) Berlin, Göschen. kl. 8°. 152 S. Geb. ℳ 0,90.

Laker, Karl. Der Obertonschieber. Ein Instrument zur Veranschaulichg. der Gesetze üb. Obertöne u. Kombinationstöne. Graz, Leuschner & Lublensky. 10,5×28,5 cm. Mit Text. gr. 8°. 4 S. m. 1 Taf., in Karton ℳ 3,60.

Laker, Karl. Graphische Musik-Analyse u. der Ton-Maßstab. Mit 3 Abbildgn. u. dem Ton-Maßstabe. (Aus: „Musikpädag. Zeitschr."). Graz, Leuschner & Lublensky. Lex.-8°. 8 S. m. 2 Taf., in Papp-Hülse. ℳ 2,50.

Lampa, Ant. Über die Sichtbarmachung v. Saitenschwingungen m. dem Vibroskop. Vortrag. (Vorträge des Vereines z. Verbreitg. naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien. 55. Jahrg. 2. Heft.) Wien ('15), Braumüller. 8°. 15 S. m. 1 Abbildg. ℳ 0,60.

Lenormand, René. ... A study of modern harmony (Étude sur l'harmonie moderne). English translation by Herbert Antcliffe ... London ('15), J. Williams, limited. 8°. XIV, 142 p.

Liska, Victor Ignace. The standard theory of music. [Chicago] ('15). National conservatory of music. gr. 8°. 15 p.

Lobe, J. C. Katechismus der Kompositionslehre, durchgesehen u. neu bearb. v. Otto Klauwell. (Breitkopf & H.s Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & H. 8°. VII, 204 S. ℳ 2.

Louis, Rud. Grundriß der Harmonielehre. Nach der Harmonielehre v. Rud. Louis u. Ludw. Thuille f. die Hand des Schülers bearb. 2. durchgeseh. Aufl. Stuttgart, Grüninger. 8°. VIII, 233 S. ℳ 4.

Louis, Rud. Aufgaben f. d. Unterricht in der Harmonielehre, im Anschluß an die Harmonielehre v. Rud. Louis u. Ludw. Thuille bearb. I. Tl. Die Diatonik. II. Tl. Die Chromatik u. Enharmonik. (Nebst e. Anh.: Kirchentonarten.) 2. durchgeseh. Aufl. Stuttgart, ebenda. 8°. XVI, 196 S. ℳ 4.

Macpherson, Stewart and Ernest Read. Aural culture based upon musical appreciation. Part II. London, Williams. X, 211 p. 3 s. 6 d.

Marage. Règles acoustiques et cliniques de la rééducation auditive. Paris, l'auteur, 19, rue Cambon. 8°. 8 p.

McLaughlin, James Matthew. Elements and notation of music. Rev. ed. Boston, New York [etc.] Ginn and co. 8°. V, 119 p. diagrs. $ 0,50.

Νέα μέθοδος τῆς μουσικῆς ἄνευ διδασκάλου ἤτοι θεωρητικὴ καὶ πρακτικὴ διδασκαλία τῆς γραφῆς καὶ ἀναγνώσεως τῆς μουσικῆς ἄνευ τῆς βοηθείας διδασκάλου. Ἔκδοσις Ἀτλαντίδος. New York, ('13.) „Atlantis." gr. 8°. 64 p. 1 illus., diagrs. $ 0,25.

Meissner, Herb.* Zur Entwicklg. des „musikalischen Sinnes" beim Kinde während des schulpflichtigen Alters. Experimentell-psycholog. Studie. [Aus: „Die Stimme"]. Berlin ('15), Trowitzsch & Sohn. gr. 8°. 63 S. m. 10 Fig. ℳ 2,40.

Mérigeault, D. Précis de grammaire musicale. Poitiers, l'auteur, avenue de Bordeaux. quer kl. 8°. 132 p. avec fig. et musique.

Merkel, Johs. Aufgaben zur Übung im Harmonisieren. Leipzig ('15), Breitkopf & H. gr. 8°. VII, 43 S. ℳ 1.

Merling, Jul. 100 musikalische Aufgaben aus dem Bereiche der Harmonie- u. Formenlehre. Übungsbuch u. Repetitorium f. die Hand des Schülers, neu bearb. u. m. theoret. Erläutergn. versehen v. Carl Kipke. 2. Aufl. Leipzig ('15), C. Merseburger. kl. 8°. 95 S. ℳ 0,90.

Miles, Maud M. Short talks to art students on color from an artist's standpoint; also dealing with the relation of color to the musical scale . . . [Kansas City, Mo., Printed by E. L. Mendenhall]. gr. 8°. 96 p. col. plates. $ 1.

Moore, Henry Thomas. The genetic aspect of consonance and dissonance. (Psychological review publications. The psychological monographs . . . vol. XVII, no. 2; whole no. 73). Princeton, N. J., and Lancaster, Pa., Psychological review co. gr. 8°. 68 p. tables, diagrs.

Parker, Horatio William. Teacher's manual for first, second, and third grades, with accompaniments for book one and primary song book, additional rote songs, folk dances and singing games for the Progressive music series, by Horatio Parker . . . Osbourne McConathy . . . Edward Bailey Birge . . . [and] W. Otto Miessner . . . Boston, New York ('15), Silver, Burdett and co. gr. 8°. X, 290 p. $ 1,00.

Paul, Emil. Aufgabenbuch f. den Unterricht in der Harmonielehre. 2., verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Pabst. 8°. ℳ 1,50.

Paul, Thdr. Systematische Gehör-, Treff- u. Rhythmusübung u. allgemeine Musikkunde. Breslau, Handel. gr. 8°. IV, 67 S. ℳ 1,50.

Pearce, Charles William. Modern academic counterpoint. London, Schirmer. 349+X p. 5 s.

Perfield, Effa Ellis. Effa Ellis Perfield's teaching system, based on her pedagogical principles of inner feeling, reasoning and drills. Chicago ('15), E. Perfield. gr. 8°.

Piel, Peter. Harmonielehre. Zunächst für Lehrer-Seminare und Kirchenmusik-Schulen und zur Vorbereitg. auf die Gesanglehrerprüfg. Neubearb. von Paul Manderscheid. 11. Aufl. Düsseldorf ('15), Schwann. gr. 8°. XIV, 413 S. ℳ 5,20.

Poehlmanns Musiklehre. Neue Darstellg. der Musiktheorie, nach einzelnen Grundsätzen v. Poehlmanns Gedächtnislehre aus-

gearb. v. Hans Thauer. 4.—6. Taus. München, H. Schmidt. gr. 8°. III, 57 S. ℳ 2.

Rémo, Théo. Traité d'harmonie, de composition et d'orchestration, à l'usage du monde musical professionnel ou amateur. Bruxelles, Oertel. Lex. 8°. 146 p. fr. 7,50.

Richter, Alfr. Aufgabenbuch zu E. F. Richters Lehrbuch der Harmonie. Schlüssel. Zum Selbstunterricht. 6., durchges. Aufl. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. VI, 239 S. ℳ 3.

Riemann, Hugo. Lehrbuch des einfachen, doppelten und imitierenden Kontrapunkts. 3. Aufl. Leipzig, Breitkopf & H. gr. 8°. XV, 272 S. ℳ 6.

Schaefer, K. L. s. Handbücher.

Schönberger, P. L. Studien s. Abschnitt V unter Ptolemaeus.

Shepard, Fk. Hartson. Graded lessons in harmony; rev. and prepared by A. Agnes Shepard and Florian A. Shepard. New York, Schirmer. 8°. XIV, 201 p. por. $ 1,25.

Sibley, C. Steps in harmony; with copious explanatory examples and graded test exercises. London, Reeves. 8°. 123 p. il. 2 s. 6 d.

Spencer, Stanhope Reid. ... Harmony, ... Cincinnati, O. ('15), The Willis music co. 8°. 118 p. $ 1.

Sprechen, Singen, Musik s. Abschnitt VII.

Stöhr, Rich. Praktische Modulationslehre. Leipzig ('15), Siegel. gr. 8°. 68 S. ℳ 1.

Tapper, Thomas. First year analysis (musical form). Boston, New York [etc.] A. P. Schmidt. 8°. IV, 113 S. $ 1. [Derselbe.] Key to „First year harmony", with additional exercises. Ebenda ('15). gr. 8°. 66 p.

Tapper, Thomas. The education of the music teacher. Philadelphia, Theodore Presser co. 223 p. illus. $ 1,50.

Teevin, Roy William. Teevins correspondence course, teaching the art of vaudeville leadership. Grand Rapids, Mich., Teevins correspondence school. gr. 8° 83 p. diagrs.

Thurau, Elfriede. Die rhythmische Gymnastik in der Schule. Berlin ('15), Winkelmann & Söhne. gr. 8°. 36 S. m. 17 Taf. ℳ 1,75.

Tracy, George Lowell. A practical guide to the study of transposition. Boston, Mass., New York ('15), Evans music co. gr. 8°. 19 p.

Trotter, T. H. Yorke. The making of musicians: the rhythmic method of teaching music. London, Jenkins. gr. 8°. 152 p. 3 s. 6 d.

Vaucher, A. Théorie mathématique de l'échelle musicale. Paris ('13), Gauthier-Villars.

Walde, Paul. Harmonielehre. Lieferungsausg. Lfg. 1—2. Leipzig ('15), Tanner. 8°. Je ℳ 0,50.

Ward, Justine Bayard and Elisab. W. Perkins. Music, first year. Washington, The Catholic education press. gr. 8°. 120 p. $ 2.

Watson, Floyd Rowe. ... Acoustics of auditoriums. Urbana, University of Illinois. gr. 8°. 32 p. 24 illus.

Weber, Rud. H. und Rich. Gans. Repertorium der Physik. I. Bd. 1. Tl. Mechanik, Elastizität, Hydrodynamik u. Akustik. Bearb. v. R. Gans u. F. A. Schulze. Leipzig ('15), Teubner. 8°. XII, 434 S. m. 126 Fig. Geb. ℳ 8.

Weinberger, Karl Frdr. Handbuch f. d. Unterricht i. d. Harmonielehre. Mit vielen Übungsbeispielen unter besonderer Berücksichtigung des praktischen Orgelspiels für Lehrerbildungsanstalten. bearb. 1. Abteilg.: Lehrstoff der Präparandenschulen. 6. Aufl. durchges. v. Max Schmidtkonz. München ('16), C. H. Beck. gr. 8°. 219 S. Geb. ℳ 3,60.

Weinwurm, Rud. Allgemeine Musiklehre oder musikal. Elementarlehre, insbesondere mit Rücksicht auf die Bedürfnisse an höh. Schulen verf. 8. Aufl., hrsg. v. Alb. Decker. Wien ('13), Hölder. 8°. 187 S. Geb. ℳ 2,30.

White, Rob. T. A course in music for public and secondary schools. New York ('15), Putnam. 4°. VII, 188 p. $ 1,10.

Wickenhauser, Rich. Arbeitsheft zur „Allgemeinen Musiklehre". (Übgn. im Bilden v. Tonleitern und Intervallen.) Zum Gebrauche an Lehrerbildungsanstalten, Musikschulen u. f. d. Selbstunterricht hrsg. Wien ('15), Pichlers Wwe. & Sohn. 16,5×27 cm. 42 S. m. 2 Fig. ℳ 1.

Wohlfahrt, Heinr. Vorschule d. Harmonielehre. Eine leicht faßliche Anleitung zu schriftlicher Bearbeitung d. Tonstufen, Tonleitern, Intervalle, Akkorde usw. Zum Gebrauch für Klavierschüler hrsg. 12. Aufl. Leipzig ('15), Breitkopf & H. 8°. VI, 74 S. ℳ 1.

Wolfrum, Karl. Anleitung z. stilgerechten Präludieren. Von der einfachen Kadenz bis zur Imitation (für alle Stufen der Begabg.) [Aus: Helm, Joh.: Allgem. Musik- und Harmonielehre.] Gütersloh ('15), Bertelsmann. 8°. S. 353—439. Geb. ℳ 0,90.

Zünd-Burguet, A. Conduction sonore et audition. Etude historique, critique et expérimentale. T. 1er. Paris, Maloine. 8°. XI, 291 p. fr. 6,50.

VII.

Besondere Musiklehre: Gesang.

Liturgik. Kirchen-, Kunst- und Schulgesang. Sprache.

(Praktische Schul- und Übungswerke ausgeschlossen.)

Achenbach, Fritz. Behandlg. des Kirchenliedes auf geschichtl. Grundlage. Lehrbeispiele in darstell. Weise. 5. Aufl. Cöthen, O. Schulze. gr. 8°. VIII, 243 S. ℳ 3.

Analecta hymnica medii aevi. Hrsg. v. Clem. Blume. Leipzig ('15), Reisland. gr. 8°.

54. Thesauri hymnologici prosarium. Partis II vol. I. Liturgische Prosen des Übergangsstiles u. der 2. Epoche insbesondere die dem Adam von Sanct Victor zugeschriebenen, aus Handschriften u. Frühdrucken neu hrsg. v. Cl. Blume u. H. M. Bannister. XX, 443 S. ℳ 14.

Apel, Augustin. Kurzer methodischer Lehrgang f. d. Gesangunterricht, nach den ministeriellen Bestimgn. vom 10. 1. 1914 im Anschluß an den Leitfaden f. den Gesangunterricht v. Kothe-Apel bearb. Nachtrag zu den Kotheschen Gesangbüchern. Leipzig ('15), Peter. 8°. 24 S. ℳ 0,10.

Armenian church. Liturgy and ritual. The divine liturgy of the church; tr. by two Armenian priests. Milwaukee ('15), Young Churchman. XVII, 113 p. $ 2.

Ast, Max.* Der Schulgesang auf der Grundlage des Ministerial-Erlasses vom 10. 1. 1914. Handbuch der Schulgesangmethodik m. ausführl. Stimmbildungslehre, vielen Notenbeisp. u. Abbildgn., f. Schulgesanglehrer u. solche, die es werden wollen. Langensalza, Schulbuchh. gr. 8°. 208 S. ℳ 3.

Barin, Luigi. Catechismo liturgico, ad uso dei seminari, del giovane clero e dei rettori di chiese. Vol. II. 2a ed., interam. rifatta. Rovigo, tip. Sociale ed. 8°. 503 p. L. 4.

Barin, L. La santa messa: manuale completo per lo studio e la pratica. [Derselbe.] Sacramenti e sacramentali . . . (Vol. III u. IV del Catechismo liturgico.) Nuova ed. Vicenza, Galla. 16°. Je 240 p. Je L. 2.

Battke, Max. Vier Klappentafeln z. Zusammenstellen aller erdenklichen rhythm. u. tonal-melodischen Übungen f. den Gebrauch beim Gesangunterr. in Schulen u. in Konservatorien. 4 Tle. Berlin-Lichterfelde, Vieweg. Je 37×22,5 cm. 5, 5 u. 5 geschnittene Bl. u. 14 geschn. S. mit Text auf dem Deckel. Geb. m. Aufstellvorrichtg ℳ 20.

Battke, Max. Inexhaustible exercises for primavista (sightsinging) and rhythm in the form of (sight-barred) interchangeable lines of notes also for use in musical dictation destined for schools, choirs, conservatories and private instruction. Berlin-Lichterfelde, Vieweg. Lex. 8°. IV, 4 S. u. 32 geschnittene S. Geb. ℳ 2.

Bélart, H. Gesangsdramatische Wagnerkunst s. Abschnitt V unter Wagner, Rich.

Bennedik, F. s. Abschnitt V unter Eitz.

Boepple, Paul. Ton- u. Notierungslehre f. den Gesang- u. Musikunterricht s. Abschnitt VI.

Breare, W. H. Vocal technique: how it feels to sing. London, Simpkin. 8°. 228 p. 3 s. 6 d.

Bücherschatz, Der, des Lehrers. Wissenschaftl. Sammelwerk zur Vorbereitg. u. Weiterbildg. Hrsg. v. K. O. Beetz u. Ad. Rude. Neue Aufl. IX. Bd. II. Osterwieck, Zickfeldt. 8°. XII, 568 S. ℳ 6.

[Darin: Abteilg. 7: Gesangunterricht.]

Calicchio, Isaia. The secret of how to become a great singer. Jersey City ('15), Press of L. L. Van Benschoten. 8°. 9 p. $ 5(!).

Carr, M. A. Carlisle. Keep breathing. How to do it and why. London, E. Stock. 54 p. 2 s.

Caruso, Enrico. Wie man singen soll. Prakt. Winke. Ins Deutsche übertr. v. Aug. Spanuth. Mainz, Schott's Söhne. 8°. 61 S. m. Portr. ℳ 1. [Dasselbe.] Ins Dänische übersetzt von Signe Lehmann. Kopenhagen, Skandinavischer Verlag. 8°. 52 S. Kr. 1. [Dasselbe.] Übersetzt ins Schwedische. [Ohne Angabe des Übers.] Stockholm, Bonnier. 8°. 59 S. Kr. 1,50.

Cohen, Carol. Cantuale exhibens vesperas et completorium de dominica necnon vesperas de praecipuis anni festis adjectis litaniis, hymnis et orationibus expositionis XL et XIII horarum et adornationis perpetuae cantari solitis. Ed. V. Regensburg, Pustet. 8°. VII, 204 S. ℳ 1,50.

Combarieu, Jules. L'enseignement du chant choral et la méthode nouvelle. Paris, Delagrave. 8°. 16 p.

Coward, Henry. Choral technique and interpretation. (Handbks. for musicians, ed. by E. Newmann.) London, Novello. 8°. 333 p. 6 s.

Crowest, F. J. Advice to singers. 10th ed. London, Warne & Co. 8°. 128 p. 1 s.

Deimel, Thdr. Illustriertes liturg. Lehr- u. Lesebuch f. den Unterricht in d. kathol. Liturgik an österr. Mittelschulen u. anderen höheren Lehranstalten. 6. Aufl. Unveränd. Abdr. d. 4. Aufl. Wien, Pichlers Wwe. & Sohn. gr. 8°. V, 110 S. m. 52 Abbildgn. u. 4 Taf. Geb. ℳ 1,36.

Drinkwelder, Otto. Gesetz u. Praxis i. der Kirchenmusik s. Abschnitt IV unter Sammlung Kirchenmusik.

Dunstan, R. Sight singing through song: from staff notation. Complete edit. London, Simpkin. 8°. 200 p. 2 s. 6 d.

Eckell, F. Anschauungstafel m. Vorrichtg. zum Einstellen der verschiedenen Tonarten nebst e. Tafel zur Einführg. in das Notensingen (Vorstufe) u. 5 Doppel-Notentafeln m. Treff-, Laut-, Tonbildungs- u. rhythmischen Übungen f. d. Gesangunterr. in Schulen jeder Art. Halle ('15), Schroedel. 12 Taf. je 65,5×95 cm u. 1 Taf. 22×36 cm. ℳ 6.

Eitz, C. Der Gesangunterricht als Grundlage der musikal. Bildung s. Abschnitt IX.

Elizabethan church music; a short inquiry into the reasons for its present unpopularity; reprinted by permission from The *Times*. New York ('13), Oxford Univ. 8°. 12 p. 10 c.

Enchiridion* geistlicher gesenge und Psalmen fur die leien / m. viel andern / denn zuvor gebessert. Sampt der Vesper / Mettē / Complet und Messe. 1530. (Das 1. Leipziger Gesangbuch v. Mich. Blume, Leipzig 1513. Geschichtliches üb. das 1. Leipziger Gesangbuch u. textkrit. Anmerkgn. zu einzelnen Liedern desselben v. Hans Hofmann.) Leipzig, Quelle & Meyer. kl. °. IV, 113 u. 30 S. ℳ 1,60.

Engel, Adf. Methodik des Schulgesangunterrichts zugleich Begleitheft zu den Wandnotentafeln, hrsg. vom Lehrerverein Hannover-Linden. Für die Hand des Lehrers. Hannover ('15), Hahn. 8°. 72 S. ℳ 2.

Eppink, Fr. Eene les in den Gregoriaanschen zang. Haarlem ('15), Boekdrukkery van het St.-Jacobi-godshuis. kl. 8°. 15 p. f. 0,15.

Festugiere, M. Wat is de liturgie? Haar wezen, haar doel, hare zending. Bussum, Brand. 8°. 99 p. f. 0,80.

Feuchtinger, Eugen. The vocal organ—its mechanism (explaining a new discovery). 4th ed., rev. and enl. Chicago, ('15), The Perfect voice institute. 8°. 79 p. illus. $ 1,50.

Fey, Herm. Moderner Schulgesang. Reformbestrebgn. auf d. Gebiete des Schulgesangs. Mit Rücksicht auf den neuen Lehrplan v. 1914 bearb. (Frdr. Manns pädagog. Magazin. 584. Heft.) Langensalza, Beyer & Söhne. 8°. 34 S. ℳ 0,45.

Fischer, Alb. Über die Grundlagen u. Ziele der Technik des Sprechens, der Vortrags- u. Redekunst (der mimisch-lautlichen Ausdruckskunst). Eine Programm- u. Werbeschrift. Bonn ('15), Georgi. gr. 8°. VIII, 80 S. ℳ 1,50.

Foresman, Robert. Songs and studies to accompany the Foresman educational music records, school series; intended for use with any standard music course. New York, Boston ('15), R. Foresman & co. Lex. 8°. 125 p. $ 1,50.

Fortescue, Adrian. The mass: a study of the Roman liturgy. New ed. London, Longmans. 8°. 446 p. 6 s.

Gambetta, Aless. Il canto: suo metodo e sue applicazioni negli istituti infantili, nelle scuole elementari e popolari. Torino, *Staffetta scolastica*. 8°. VI, 58 p. L. 1,30.

Gast, Karl u. Hugo Löbmann. Liederbuch f. Lyzeen u. höhere Mädchenschulen m. e. Gesang- u. Musiklehre. Ausg. S für das

Königr. Sachsen. 4. Tl. Berlin ('15), Trowitzsch & Sohn. 8°. 272 S. u. 8 S. m. eingedr. Bildnissen. Geb. ℳ 1,90.

Gastoué, A. Notices explicatives sur les chants liturgiques. (2 fascicules) Chauny (Aisne), impr. Battcle. gr. 8°. Je 4 p.

Gattermann, Herm. 50 evangel. Kirchenlieder. Präparationen f. Volksschullehrer, Seminaristen u. Präparanden. 4. [Titel-] Aufl. Berlin, Pausnitz. 8°. 173 S. Geb. ℳ 3.

Goldschmidt, Bruno. Stud. mus. Ein ärztl. Ratgeber f. Gesangstudierende. Berlin, B. Behr. 8°. 55 S. ℳ 1,50.

Gottesdienst, Liturgischer, zur Feier der heiligen Passion unsers Herrn Jesu Christi. Meißen, Sächs. Schulbuchh. 30,5×23,5 cm. 4 S. u. 8 S. Musik. ℳ 0,60.

Götze, Gust. Klassische Stoffe f. das Musikdiktat u. f. Gesangübungen vorgeschrittener Schüler. Berlin-Lichterfelde, Vieweg. 8°. 40 S. ℳ 1.

Granier, Jules. Le chant moderne. Etude analytique. Ier vol. Ire partie: De la voix. IIme partie: Prononciation. IIIme partie: De la prosodie. Paris, Hamelle. 8°. 124 p.

Graziani-Walter C. Il canto, ossia la chiave del piazzamento della voce: guida d'insegnamento al mio metodo di canto. Torino, tip. Sartori. 4°. 32 p.

Greek church. Liturgy and ritual. The divine liturgy of the church; tr. from Old-Slavonic service books by P. Kuvockinsky. Milwaukee ('15), Young Churchman. XXIV. 143 p. $ 2.

Gutter, Alfr. Das mühelose Sprechen. Ein praktischer Übungsgang f. Berufs-Sprecher. Zürich, A. Müller. kl. 8°. 79 S. ℳ 1,40.

Heinrichs, Hans, u. Ernst Pfusch. Frisch gesungen! Nach den ministeriellen Bestimmgn. f. den Gesangunterricht bearb. u. hrsg. Begleitheft f. d. Hand des Lehrers. Hannover ('15), C. Meyer. 8°. 34 S. ℳ 0,40.

Hemery, Valentine. The artistic singing of songs. London, Curwen. 8°. 1 s 6 d.

Hesse, J. Die Bedeutung und Verwendung der „Rhythmischen Gymnastik" von Jaques-Dalcroze im Schulgesangunterricht. Progr. Bremerhaven ('13). 8°. 23 S.

Heuler, Raim. Anleitung zum selbständ. Notensingen f. höhere bayr. Lehranstalten. Notwendige Ergänzg. der in den höheren Lehranstalten eingeführt. Schulliederbücher nach Maßgabe der Schulordng. vom 30. 5. 1914. Würzburg ('15), Kabitzsch. 8°. XII, 119 S. ℳ 0,80. [Desgleichen.] 2. Aufl. Ebenda ('15). 8°. XI, 116 S. Geb. ℳ 0,90.

Hey, J. s. Volbach, Fr.

Holmberg, O. Handledning vid den första undervisningen i sång och läsning. Stockholm, Norstedt & Söner. 8°. 47 S. Kr. 1,–.

Hughes, Henry. Atemkuren mit 574 Rezepten. 2. stark verm. Aufl. Würzburg, Kabitzsch. gr. 8°. VIII, 136 S. m. 18 Abbildgn. ℳ 3.

Hüls, Pet. Liturgik des heil. Meßopfers. Münster ('15), Schöningh. gr. 8°. VIII, 274 S. ℳ 3,60.

Hyde, F. C. F. ... The singing-class teacher: his principles and methods ... London, J. Williams; Boston, Mass., The Boston music co. 8°. 182 p. illus. $ 1,75.

Ide. Praktische Atmungsgymnastik zum täglichen Gebrauch f. jedermann, besonders f. Schulenbesucher, Stubenhocker, Berufsredner u. Sänger, Lungen- u. Herzschwache zum Selbstunterricht od. als Anleitg. durch den Arzt, Lehrer oder Gymnasten. 4. Aufl. München, Verlag der ärztlich. Rundschau. 8°. 19 S. ℳ 0,75.

Jendrossek, Karl. Anleitung zur Durchnahme der Lieder u. Übungen in der Volksschule nach den minister. Bestimmgn. f. d. Gesangunterr. vom 10. 1. 1914. Im Anschluß an B. Kothes „Sängerlust" ... geschrieben und m. den Übgn. f. das erste Schuljahr, Gehörübgn. für alle Stufen und Stoffverteilungsplänen für 1- bis 8klassige Schulen versehen. Breslau ('15), Goerlich. kl. 8°. 30 S. ℳ 0,50.

Johner, Dominicus. Neue Schule des gregorian. Choralgesangs. 3. umgearb. Aufl. Regensburg ('15), Pustet. 8°. ℳ 2. [Derselbe.] A new school of Gregor. chant. 2. English ed. Transl. from the 3. rewritten and enl. German ed. by W. A. Hofler. Ebenda ('15). 8°. XVI, 372 p. ℳ 2,20.

— s. a. Abschnitt IV: Sammlg. Kirchenmusik.

Kalthoff, Franz. Deutsches Singbüchlein. Prakt. Hilfsbüchlein f. d. Gesangunterricht in preuß. Volksschulen. Auf Grund des neuen Lehrplanes (Ministerial-Erlaß vom 10. 1. 1914) neubearb. Lehrerheft. Hamm, Breer & Thiemann. kl. 8°. XL, 83 S. Geb. ℳ 1,20.

[Dasselbe.] Schülerheft. Ebenda. kl. 8°. 88 S. ℳ 0,40.

Kempf, Jos. Liturgik oder Erklärg. d. hl. Zeiten, Orte u. Handlgn. d. kathol. Kirche f. d. mittleren Gymnasialklassen. 12. Aufl. hrsg. v. K. Faustmann. Paderborn ('15), Schöningh. gr. 8°. VII, 119 S. ℳ 1,30.

Kirsten, Paul. Methodik des Gesangunterrichts in der Volksschule. Leipzig, M. Scholtz. gr. 8°. IV, 180 S. ℳ 4.

Klinghardt, H.* Artikulations- u. Hörübgn. Prakt. Hilfsbuch der Phonetik f. Studierende u. Lehrer. 2., völlig umgearb. Aufl. Cöthen, O. Schulze. gr. 8°. VII, 255 S. ℳ 6.

Koenders, A. J. Handboek der liturgie. Dl. 1. Nijmegen, Malmberg. gr. 8°. 16+187 p. [Komplett in 2 Tln. f. 6.]

Koenders, A. J. Katechismus der liturgie. Ebenda ('15). kl. 8°. VIII, 208 p. f. 0,50.

Koevorden, W. van. Conspectus missae solemnis. Utraiecti ('15), Dekker & van de Vegt. Fol. 41 p. f. 1.

Kofler, Leo. Die Kunst des Atmens als Grundlage der Tonerzeugung für Sänger, Schauspieler, Redner, Lehrer, Prediger usw., sowie zur Verhütg. u. Bekämpfg. aller durch mangelhafte Atmung entstandenen Krankheiten. Aus dem Engl. übers. von Clara Schlaffhorst u. Hedw. Andersen. 9. Aufl. Leipzig, Breitkopf & H. 8°. XIV, 96 S. ℳ 2.

Kornfeld, Rob. u. Aug. Kornfeld. Methodische Anleitg. f. den Gesangunterricht an Volksschulen, unter Berücksicht. des Ministerialerlasses vom 10. 1. 1914 m. Übungsstoffen bearb. Gütersloh ('15), Bertelsmann. 8°. 135 S. ℳ 2,50.

Kösporer's Leitfaden beim Gesangunterricht f. d. Hand der Schüler in Mittelschulen, Instituten usw. 9. nach den Bestimmgn. der neuen Schulordng. v. 30. 5. 1914 umgearb. Aufl. von Herm. Meilbeck. Freising ('15), Datterer & Co. 8°. III, 90 S. mit Abbildgn. ℳ 0,80.

Krane, C., u. J. Ostendorf. Stoffverteilungspläne für den Volksschul-Gesangunterricht nebst Erläutergn. im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 10. 1. 1914, zugleich Begleitschrift zum Liederbuch f. d. westf. Volksschulen. Dortmund, Crüwell. 8°. 64 S. ℳ 1.

Kühnl, Adf. Lehrbuch d. kathol. Liturgik zum Unterrichtsgebrauche an Gymnasien, Realschulen sowie Lehrer- u. Lehrerinnenbildungsanstalten. 4., mit 48 Abbildungen vers. Aufl. Wien, Pichlers Wwe. & Sohn. gr. 8°. V, 108 S. Geb. 1,35.

Kyriale. Für den prakt. Gebrauch rhythmisiert und in moderne Notenschrift übertragen v. Max Springer. 2. Aufl. Regensburg, Coppenrath. 8°. III, 140 S. ℳ 0,80.

Laudes vespertinae sive thesaurus cantionum, quas e typicis praesertim libris excerpsit Carol. Weinmann. Ratisbonae. (Regensburg), Pustet. 8°. III, 134 S. ℳ 1,20.

Lehmann, Lilli. How to sing (Meine Gesangskunst) by Lilli Lehmann, tr. from the German by Richard Aldrich. New and rev. ed. London, New York, The Macmillan co. 8°. XIII, 323 p. por., plates. 7 s. 6 d.

Lehrplan für den Gesangunterricht in den Volksschulen. (Ministerialerlaß v. 10. 1. 1914.) Leipzig ('15), Peter. 8°. 4 S. ℳ 0,05.

Leinweber, W. Was läßt sich aus der Lehre von der Lautbildung, der Tonbildung und den musikalischen Ausdrucksmitteln (den im Gesang-Lehrplan unbestimmt gebliebenen Pensen) im Gesangsunterricht an den höheren Knabenschulen behandeln? Progr. Soest ('13). 8°. 20 S.

Lépel, Vollrath v. Die Technik d. Sprache. (Höflings Theaterhandbücher. Nr. 22.) München, Höfling. kl. 8°. 20 S. ℳ 0,60.

Liber usualis missae et officii pro dominicis et festis I. vel II. classis, cum cantu gregoriano ex editione vatic. adamussim excerpto. Romae, Desclée. 8°. XVI, 1605 p., musica. fr. 5.

Liebmann, Alb. Vorlesungen über Sprachstörungen. 9. Heft. Behandlg. v. Sprachstörungen. Berlin, Coblentz. gr. 8°. 125 S. ℳ 2.40.

Linnarz, Rob. Wie kann der Lehrer den im Lehrplan für den Gesangunterricht in den Volksschulen (Ministerial-Erlaß vom

10. 1. 1914) gestellten Forderungen gerecht werden? Ausführliche Antwort. Berlin ('15), Union D. Verl.-Ges. gr. 8°. ℳ 3.

Löbmann, Hugo.* Der Schulgesang. Eine Gesanglehre für Schulen aller Art unter Berücksichtigung einfacher Schulverhältnisse. (Lebensvoller Unterricht. Eine neue Sammlung von Handbüchern hrsg. v. Ferd. Lindemann u. Rich. Schulze. 3. Bd.) Leipzig, Voigtländer. gr. 8°. VIII, 211 S. ℳ 3,50.

Martens, J. Die Gesangstunde im Schulunterricht. Kurze method. Anleitg. f. den Gesanglehrer an Volksschulen. Schleswig('15), J. Bergas Verl. 8°. VIII, 55 S. ℳ 1.

Martienssen, F. Johannes Messchaert etc. s. Abschnitt V unter Messchaert.

Maufret, Paul. La réforme du chant grégorien: conférence. Bayonne ('13), impr. Lasserre. 8°. 16 p.

Merk, K. Jos. Der Konsekrationstext der röm. Messe. Eine liturgiegeschichtl. Darstellung. Rottenburg ('15), W. Bader. 8°. IX, 159 S. ℳ 3,50.

Miles, Walter Richard. Accuracy of the voice in simple pitch singing. [Princeton, N.J., and Lancaster, Pa.] gr. 8°. 66 p. tab. diagrs.

Missal, The new; in English; according to the latest decrees; with introd., notes and a book of prayer by F. Lasance. New York ('15), Benziger. 8°. 952 + 156 p. Geb. $ 1,50.

Model, O. Die Aufgaben des neuen Lehrplans für den Gesangunterricht in den Volksschulen nach Ministerial-Erlaß v. 10. Jan. 1914. Langensalza, J. Beltz. gr. 8°. 54 S. ℳ 1,25.

Möhler, A. und **O. Gauß.** Kompendium der kathol. Kirchenmusik. 2., verm. u. verb. Aufl. Rottenburg ('15), W. Bader. 8°. XVI, 598 u. 14 S. Geb. ℳ 8.

Moissenet. L'enseignement du chant sacré dans les séminaires. Lyon ('15), Janin frères.

Moll, Adf. Wie erhalten wir unsere Stimme gesund? Ein Ratgeber für Lehrer, Geistliche, Sänger u. verwandte Berufe. Leipzig, Teubner. kl. 8°. IV, 71 S. mit 22 Abbildungen. ℳ 1.

Monti, Val. Compendio di liturgia cattolica compilato per le scuole medie e cittadine. 2. ed. [Unveränd. Abdr. d. 1. Aufl.] Wien ('15), Pichlers Wwe. & Sohn. gr. 8°. V, 88 p. con 38 incisioni. Geb. ℳ 1,35.

Mozley, Henry W. Sequences and hymns, chiefly medieval. London, Longmans. 8°. VII, 75 p. 2 s. 6 d.

Muckey, Floyd S. The natural method of voice production in speech and song. New York ('15). C. Scribner's sons. 8°. XII, 149 p. illus. $ 1.

Murphy, Edward Josephy. Latin pronounced for singing. The pronunciation urged by Pope Pius X; hymns for lent, holy week, Corpus Christi, forty hours devotion. [4th ed.] Philadelphia ('15), H. L. Kilner & co. 8°. 7 p. 25 c.

Murphy, E. J. Litany of Blessed Virgin Mary. Philadelphia ('15), H. L. Kilner & co.

Myers, Shilo Shaffer. Myer's school music reader; a complete course in vocal music; for rural and village schools, and graded schools in which music has not previously been taught. New York ('15), Am. Book Co. 8°. 175 p. 48 c.

Oberhammer, Cl. Die drei Weihnachtsmessen im römischen Missale: ihre Entstehg. und ihr Inhalt. Progr. Innsbruck. 8°. 29 S. m. 2 Fig.

Obstfelder, G. A. Praktischer Leitfaden für den Gesangunterricht zur Erlangung eines bewußten Gebrauchs der Noten nach den ministeriellen Bestimmgn. v. 10. 1. 1914. Ergänzg. zu „Der Jugend Liederschatz". Halle, Schroedel. kl. 8°. 24 S. ℳ 0,20.

Officium defunctorum in commemoratione omnium fidelium defunctorum et commune defunctorum necnon exsequiarum ordo et missa pro defunctis cum cantu in notatione traditionali. Decretis novissimis observatis et melodiae flexionibus in singulis psalmorum versibus juxta regulas cantorini editionis vaticanae indicatis, quod curavit Mich. Distler. Ed. II et completa. Graecii ('15). (Graz, Styria.) 8°. VI, 144 S. Geb. ℳ 1,40.

Officium in die nativitatis D. N. J. C. cum cantu juxta ordinem breviarii et missalis romani in quo psalmorum textum melodiis eorum accomodavit Carolus Weinmann. Ratisbonae ('15), Pustet. 8°. 184 S. ℳ 1,40.

Otabe, S. Tiefatmen für unsere Gesundheit. Berlin, Hirschwald. 8°. VII, 72 S. mit 3 Abbildgn. u. 1 Taf. ℳ 1,60.

Panconcelli-Calzia, G. Einführung in die angewandte Phonetik. Berlin, Fischers Medizin. Buchhdlg. ℳ 5.
[Angezeigt u. bespr. in „Die Stimme“. IX, 271.]

Pap-Stockert, Berta v. Stimmverlust u. Klangfehler, deren Ursache, Verhütung u. Heilung. Graz ('15), Leykam. gr. 8°. 30 S. ℳ 0,80.

Parry, Mrs. Mame Barberenx. Vocal limitation and its elimination ... Chicago ('15), Parry. 8°. 73 p. port. $ 1,50.

Paschen, Paul. Wer heiser wird, spricht falsch! Der Weg zur Heilung von Stimmbeschwerden f. Sänger u. Sprecher. Berlin, Loesdau. 8°. 23 S. m. 5 Fig. ℳ 1.

Paul, Thdr. System. Tonbildg. für Singen und Sprechen. Kleine Ausg. 3., neu eingerichtete u. verm. Aufl. Dem Texte sind 80 Übungstaf. eingefügt. Breslau, Handel. gr. 8°. IV, 65 S. m. 1 Fig. ℳ 1,25.
[Dazu erschien ebendort: Schülerheft. 5. Aufl. gr. 8°. 32 S. m. 1 Fig. ℳ 0,30. [Desgleichen.] 6. Aufl. gr. 8°. 56 S. m. 1 Abbildg. ℳ 0,50.]

Peltzer, E. Lehrplan f. d. Gesangunterricht in der Volkschule. (Ministerialerlaß vom 10. 1. 1914.) Ausführlicher Stoffverteilungsplan für die ein-, drei-, sieben- und achtklass. Volksschule. Düsseldorf, Schwann. gr. 8°. 32 S. ℳ 0,50.

Peltzer, E. und J. Rösseler. Der Gesangunterricht in der Volksschule. 1. Tl. Unterrichtsverfahren nebst Übungstoff für Unter-, Mittel- und Oberstufe als Vorbereitung der Singweisen, Spiellieder und Reigen. Bearb. v. P. 2., verb. u. verm. Aufl. Düsseldorf ('15), Schwann. gr. 8°. VIII, 124 S. Geb. ℳ 2,40.

Punzet, Ant. Die Note in der Volksschule auf Grund der neuen Lehrpläne für die ersten 5 Schuljahre. Methodischer Stufengang für das Ersingen kleiner Tonsätze u. einfacher Melodien. (Schaffende Arbeit u. Kunst in der Schule Nr. 32.) Prag, Haase. gr. 8°. 55 S. m. Fig. ℳ 1.

Ranske, Jutta Bell-. Voice and nerve control; with seventeen diagrams. New York ('15). Stokes co. 8°. XXII, 225 p. illus. $ 1,50.

Reinecke, W. Die Kunst der idealen Tonbildung. Leitfaden für Sänger, Schauspieler, Redner, Lehrer, Prediger, Konservatorien und Seminare. 3., völlig umgearb. Aufl. Leipzig, Dörffling & Franke. gr. 8°. 141 S. m. 18 Abbildgn. ℳ 3.

Rempel-Albrecht, El. Übungen zur Atem- und Sprechtechnik, zusammengestellt und bearb. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 39 S. ℳ 1.

Réthi, L. Studien über die Nasenresonanz und über die Schalleitung im Kehlkopf u. Schädel. Aus dem physiolog. Institut der Wiener Universität. (Mitteilg. der Phonogramm-Archivs-Kommission der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 38. Heft). Wien ('15), Hölder. gr. 8°. 17 S. m. 2 Figuren. ℳ 0,60.

Richard, Ernesto. Il canto nelle scuole elementari e popolari: studio pedagogico. Torino ('13), Paravia e C. 8°. 64 p. L 1,50.

Richardson, Alf. Madeley. The choirtrainers' art. New York, Schirmer. gr. 8°. XI, 196 p. il. diagrs. $ 2.

Roeder, Karl. Noten-Singschule nach den Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 10. Januar 1914. Ergänzungsheft zu jeder Volksschulliedersammlung, f. d. Hand der Schüler bearb. Neuwied ('15), Heusers Verl. 8°. 96 S. ℳ 0,60.

Rolle, Geo. Didaktik u. Methodik d. Schulgesangunterrichts. (Aus: A. Baumeisters Handbuch für Erziehungs- u. Unterrichts-Lehre für höhere Schulen. 2.—5. Auflage. München ('14) ('15), C. H. Beck. gr. 8°. V, 70 S. Je ℳ 1,80. [Derselbe.] Skolsångsundervisningens didaktik och metodik. Övers. från tyskan, lämpad efter svenska förhållanden. Stockholm, Norstedt & Söner. 8°. IV, 119 S. Kr. 1,90.

Roman catholic church. Liturgy and ritual. The Ambrosian liturgy; the ordinary and canon of the Mass according to the rite of the Church of Milan, done into English by E. G. Atchley. Milwaukee ('15), Young Churchman. XXXIV, 109 p. $ 2.

Ruppin-Lewek, Selma. Leitfaden für die Stimmbildung im Gesangunterricht. Charlottenburg, Baumann. gr. 8°. 55 S. mit Figuren. ℳ 1,50.

Runge, B., K. Gast u. A. Gusinde. Liederbuch mit methodisch geordneten Stimmbildungs- und Treffübungen. Lehrerheft für dreiklass. Schulen [dasselbe für vier- bis achtklass. Schulen] enth. die Anleitg. sowie 138 Kinder- und Spiellieder. Berlin ('15),

Trowitzsch & Sohn. 8°. Je 16 und 18 S. mit Abbildungen. Je ℳ 0,60.

Schäfer, Bernh. Liturgische Studien. Beiträge zur Erklärg. des Breviers u. Missale. 4. Bd. Von Ostern bis Allerheiligen. Regensburg ('15), Pustet. 8°. XV, 294 S. ℳ 3,80.

Schaun, W. und M. Scheunemann. Singe nach Noten! Gesangmethodik auf Grund des Ministerialerlasses vom 10. Jan. 1914 nebst einem Anhang mit methodisch geordn. Übungen. Osterwieck ('15), Zickfeldt. 8°. IV, 58 u. 63 S. m. Fig. ℳ 2.

Schiegg, Ant. Theorie u. Praxis d. Stimmerziehung im Schul-Gesangunterricht mit Anh.: Lehrgang für Einführg. in das Treffsingen. München ('15), Oldenbourg. 8°. XII, 100 S. Geb. ℳ 2.

Schilling, Kurt. Schulpraktische Richtlinien für Singen, Sprechen und Rechtschreiben. Meißen ('15), Sächs. Schulbuchh. gr. 8°. IV, 71 S. Geb. ℳ 1,60.

Schott, Anselm. Das Meßbuch d. hl. Kirche (Missale romanum), lateinisch und deutsch, m. liturg. Erklärgn. Für den Laien bearb. 19. Aufl. Freiburg i./B., Herder. kl. 8°. XXXII, 795 u. 223 S. u. farb. Titelbild. Geb. ℳ 3,30.

Schrader, Frdr. Die technischen Gesangsübungen für die Volksschule. Dem Ministerialerlaß über die Erteilung des Gesangunterrichts vom 10. 1. 1914 gemäß bearb. 4., erweit. Aufl. Für die Hand des Lehrers. Hildesheim, Borgmeyer. gr. 8°. 88 S. ℳ 1,50.

Shaw, William Warren. The lost vocal art and its restoration, with practical exercises for the use of singers and teachers; with introduction by David Bispham. 20 explanatory illustrations. Philadelphia and London, J. B. Lippincott co. 8°. 219 p. $ 1,50.

Sprechen, Singen, Musik.* Grund- u. Zeitfragen aus der Stimmkunde, der Musiktheorie u. der musikal. Jugend- u. Volkserziehung. (Hrsg. v. Rich. Wicke.) Leipzig, Dürrsche Buchh. Lex. 8°. VI, 292 S. m. Fig. u. 4 Taf. ℳ 2,50.

Steineck, Fritz. Das Singen nach Noten in unterrichtlicher Behandlg. u. das Musikdiktat in der Gesangstunde. Charlottenburg, P. Baumann. 60 S. ℳ 1,80.

Strümpell, Adf. v. Die Entwicklung der Sprache u. die aphatischen Sprachstörgn. (Rektoratsrede.) Leipzig ('15), Edelmann. Lex. 8°. 24 S. ℳ 0,75.

Summers, Mary Carolyn. The analytical system for the cultivation of the voice; voice culture, tone production and sight reading for fundamental use in schools, colleges and universities. Pittsburgh, Pa., The Aldine co. 15,5×19 cm.

Süssmann, O. Stoffplan f. den Gesangunterr. in Volkschulen m. 3 aufsteigenden Klassen, auf Grundl. des minist. Lehrplans vom 10. 1. 1914 m. Berücksichtg. des Liederbuchs v. B. Runge, K. Gast u. A. Gusinde, Ausg. D. Berlin ('15), Trowitzsch & Sohn. 8°. 15 S. ℳ 0,30. [Dasselbe.] .... In ein- u. zweiklassigen Volkschulen ... Ausg. E. Ebenda ('15). 8°. 11 S. ℳ 0,30. Süssmann, O. u. Bernh. Runge. Stoffplan .... in vier- bis achtklassigen Volkschulen .... Ebenda ('15). 8°. 30 S. ℳ 0,30.

Tate, C. M. Tate's theory of music for singing schools and elementary normals. Mansfield, Mo., C. M. Tate. 8°. 44 p. 15 c.

Taylor, David Clark. Self help for singers; a manual for self instruction in voice culture based on the old Italian method—a sequel to "The psychology of singing." New York, The H. W. Gray co. 8°. X, 64 p. $ 1.—

Taylor, Dav.* C. Selbsthilfe f. Sänger. („Self help for singers.") Orthophonetische Studien zum Selbstunterricht in der Stimmbildg. auf der Grundlage der altitalien. Methode. Ein prakt. Anh. zur „Reform der Stimmbildg." des gleichen Verf. Autoris. Übersetzg. aus dem Engl. v. Frdr. B. Stubenvoll. Berlin, Schuster & Loeffler. 8°. XV, 96 S. ℳ 3.

Taylor, David C. The psychology of singing. New York, The Macmillan Co. 373+XV p.

Thornfield, Emil Anton Jos. F. Tongue and lip training for vocalists and choirs, suitable for all voices; a new technique of accurate and distinct word-production (to be used in conjunction with John Millard's Grammar of elocution). ... London ('15), Cary & co.; New York, E. Schuberth & co. gr. 8°. 50 p. $ 1.

Velghe, A. Cours de liturgie sacrée. Missel, bréviaire rituel. Paris, Lethielleux. 8°. 648 p. fr. 3,50.

Vesperae summorum festorum et completorium. Notis musicis juxta novum antiphonale additis. Ed. Concentor H. Könings. Ed. Schwann. C 9. Düsseldorf, Schwann. 8°. IV, 147 S. Geb. ℳ 1,60.

Volbach, Fritz. Die Kunst der Sprache. Prakt. Lehrbuch f. Schauspieler, Redner, Geistliche u. Sänger. Auf Grund d. sprachl. Lehre Jul. Heys neubearb. u. in Übereinstimmg. gebracht m. der vom Deutschen Bühnenverein u. der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger einheitlich geregelten deutsch. Bühnen-Aussprache. Zugleich I. Tl. der Hand-Ausg. v. J. Heys „Deutscher Gesangunterricht“ „Der kleine Hey“. 2 verb. u. verm. Aufl. Mainz, Schotts Söhne. 8°. X, 114 S. m. 1 Bildnis. ℳ 2.

Voss, Heinr. Elementarübgn. f. den Gesangunterricht. (Lehrerausg.) Nach neueren Grundsätzen bearb. Münster, Coppenrath. 8°. 103 S. ℳ 1,40.

Voss, Thdr. Der Gottesdienst als liturg. Einheit. Mit 10 liturgisch vollständig ausgeführten Gottesdiensten als Beispielen. Göttingen ('15), Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. VII, 119 S. ℳ 3,20.

Wapelhorst, Innocenz. Compendium sacrae liturgiae; juxta ritum Romanum. Ed. nona. New York ('15), Benziger. 8°. 16+616 p. $ 2,50.

Weinberg, Karl. Redogörelse för en undersökning öfver folkskolebarns röstorgan 1913—1914. [Särtryck ur "Skolhygieniska undersökningar. II.] Stockholm ('15), J. Hœggströms Boktr. A.-B.

Weinberg, Karl. Studier öfver röstorganet hos folkskolebarn. [Särtryck ur Hygiea 1915.] Stockholm ('15), Isaac Marcus' Boktr.

Weinmann, Karl. Gradualbuch. Auszug aus der Editio vaticana m. Choralnoten, Violinschlüssel, geeigneter Transposition, Übersetzg. der Texte u. Rubriken. 2. Aufl. Regensburg, Pustet. 8°. VIII, 396, 128, 134 u. 4 S. ℳ 3. [Derselbe.] Kleines Gradualbuch. Auszug usw. Ebenda ('15). 8°. IV, 124 und 12 S. Geb. ℳ 1,20. — [Derselbe.] Psalmenbuch. Die Psalmen der Vesper und Komplet. für alle Sonntage, Duplexfeste und für das Totenoffizium nach der vatikan. Ausgabe mit Choralnoten, Violinschlüssel u. geeigneter Transposition. Regensburg ('15), Pustet. 8°. IV, 239 S. ℳ 1,80. — [Derselbe.] Vesperbuch. Auszug aus der Editio Vaticana mit Choralnoten, Violinschlüssel, geeign. Transp., Übersetzg. der Texte u. Rubriken u. skizzierter Orgelbegleitung der Hymnen. Ebenda ('15). 8°. XX, 463 und 164 S. ℳ 4,50. [Derselbe.] Kleines Vesperbuch. Auszug usw. . . . . Ebenda ('15). 8°. XX, 172 S. und 136 S. ℳ 2. [Derselbe.] Gregorianisches Messgesangbüchlein. Die gewöhnl. Messgesänge nach der Editio Vaticana m. einem Gebetsanh. Ebenda ('15). kl. 8°. 198 S. m. Titelbild. ℳ 0,70.

— s. auch Laudes und Officium.

Wewiorka, H. Theoret.-praktischer Elementar-Wegweiser zur Erzielg. eines verständnisvollen Intervallsingens nach Noten in ausgeführten Lektionen, neu bearb. nach dem Ministerialerlaß vom 10. 1. 1914. 3., verb. u. verm. Aufl. Halle, H. Schroedel. gr. 8°. 145 S. m. Fig. Geb. ℳ 3,30.

Wicke, Rich. s. Sprechen, Singen, Musik.

Wilcox, John, C. Simplified practice manual for vocal students. . . . Denver, Col. ('15), The Wilcox studios. 12×18 cm. 40 p. illus. $ 1,00.

Wodell, Frederick William. . . . How to sing by note; first lessons in the elements of vocal music. 2d ed., with seventy additional exercises. Boston ('15), F. W. Wodell. 8°. 53 p. 50 c.

Zack, Vikt. Kurzgefaßter Lehrgang f. den Gesangunterricht in der Volkschule m. besond. Berücksicht. des Treffsingens nach den neuen Lehrplänen f. Steiermark. Wien, Tempsky. 8°. 36 S. ℳ 0,80.

Zanten, Cornelie van. Merkblatt f. Sprecher u. Sänger (m. Ösen zum Aufhängen). Berlin-Lichterfelde, Vieweg. 32×22 cm. ℳ 0,50.

Zickbaur, Stef. Des Sängers Handbüchlein. (Miniatur-Bibliothek. 1165.) 16°. 32 S. ℳ 0,10.

VIII.

Besondere Musiklehre: Instrumente.

Auch Instrumentenbau und Instrumentationslehre.

(Praktische Schul- und Übungswerke ausgeschlossen.)

Aeolian company, New York. The Aeolian-vocalion, a new musical instrument of the phonograph type. New York ('15), The Aeolian co. 32 × 27 cm. 23 p. illus. — Instructions for the care and operation of the Aeolian vocalion. Ebenda ('15). kl. 8°. 23 p. illus.

Atta, Harrison Louis, van. A treatise on the piano and player piano; explanation of its principles; the care, repair and tuning; prepared as a text book for people who appreciate the value and familiarity of the piano or player piano ... [Dayton, O., Ohio printing co.] 8°. 151 p. illus. $ 1,50.

Bainton, Herbert G. The piano, its construction and care; a treatise on the piano to enlighten people on the construction of the instrument and to teach them how to care for it intelligently; to prolong the life of the instrument and insure greater satisfaction. [Providence, ('15). Evans printing co.] gr. 8°. 38 p. 25 c.

Baumann, W. Das Orgelspiel im evangel. Gottesdienst. Karlsruhe ('15), Evangel. Schriftenverein. 8°. ℳ 0,20.

Bowles, Benjamin Franklin. Technics of the brass musical instrument; a condensed instructive treatise on the general construction of brass musical instruments and how to choose them—care of the instruments—and general suggestions on playing, phrasing and practicing. New York ('15), C. Fischer. 16×13 cm. 19 p. 50 c.

Broadhouse, J. The organ viewed from within; a practical handbook on the mechanism of the organ; with a chapter on tuning; with 52 ils. and diagrams. New York, Scribner. 8°. VIII, 126 p. $ 1.

Brower, Harriette. Piano mastery; talks with master pianists and teachers, and an account of a Von Bülow class, hints on interpretation, by two American teachers (Dr. William Mason and William H. Sherwood) and a summary by the author ... New York ('15), Fr. A. Stokes co. 8°. 299 p., ports. $ 1,50.

Caspar, Helene. Klavier-Unterricht. Ein Wegweiser u. Ratgeber f. Lehrende u. Lernende. Leipzig, Pabst. 8°. 246 S. ℳ 3,50.

Caspar, Helene. Erläutergn. zum Praktischen Lehrgang des Klavierspiels f. den Elementarunterricht. Für die Hand des Lehrers. Leipzig, Pabst. 8°. ℳ 1.

Clements-Henry, B. Gramophones and phonographs; their construction, management and repair; il. by 103 line drawings. New York ('13), Funk & W. 8°. VIII, 152 p. 50 c.

Dessauer, Heinr. Die Solo-Bratsche (Viola). I. Hervorragende Instrumente f. d. Violaspiel aus der Blütezeit der Geigenbaukunst. (Original-Abbildgn. — Erläutergn.) 2. Die Viola als Solo-Instrument im Konzertsaal u. in der Oper. Kritische Betrachtgn. Berlin, Musik-Instrumenten-Zeitung, M. Warschhauer. ℳ 0,80.

Dorrett, Mrs. Olive Barbee (Wilson). Music and the play instinct. Yonkers-on-Hudson ('15), World book co. 8°. 55 p. illus. 30 c.

Dunn, John Petrie. Das Geheimnis der Handführg. beim Klavierspiel. Eine Anleitg. zur richtigen Ausführg. der beim Klavierspiel erforderl. Beweggn. der Hand u. des Arms. Mit zahlr. Notenbeisp. u. Bildern. Leipzig, Kahnt Nachf. gr. 8°. VIII, 99 S. m. Bildnis. ℳ 3.

Eichberg, Rich. J.* Ergänzungen zu Xaver Scharwenkas „Methodik des Klavierspiels". Leipzig, Breitkopf & H. 8°. 20 S. ℳ 0,50.

Fara, Giulio. Su uno strumento musicale sardo. Torino ('13), f.lli Bocca. 8°. 72 p. [Estr. Rivista musicale ital.]

Flagny, Lucien de. Hortense, ou le Piano sans larmes. Introduction à „la méthode de l'intelligence". Essai de rénovation de l'enseignement pianistique. Paris, Chapelier, 29, rue Damrémont. 8°. 12 p. avec illustrations.

Forsyth, Cecil. Orchestration. London, Macmillan & Co., and Stainer & Bell. 8°. 517 p. 21 s.

Fryklund, D. Afrikanska musikinstrument i Sundsvalls läroverks etnografiska samlingar. Sundsvall ('15). 8°.

Goudman, Serda. Le piano mécanique. Écueils, difficultés, et leurs solutions, en 9 leçons d'art musical, suivies de quelques conseils pratiques. Liége, impr. Vaillant-Carmanne. 8°. 88 p. fr. 1,50.

Gratia, L. E. L'étude du piano. Comment réaliser un maximum de progrès à l'aide d'un minimum de travail. Préface de Ch. M. Widor. Paris, Delagrave. 8°. 232 p., 60 figures et 4 plchs., fr. 3,50.

Hart, W. P. E. de. Het klaviertechnische probleem. Bijdrage tot de leer van den „schwingenden" bewegingsvorm. Amsterdam, De Erven H. van Munster & Zoon. gr. 8°. IV, 65 p. m. 1 plt. f. 1,50.

Heywood, A. Percival. Bell towers and bell hanging: an appeal to architects. London, Longmans. 8°. 2 s.

Hofmann, Josef. Piano playing, with Piano questions answered . . . Garden City, New York, Doubleday, Page & co. 8°. XIII, 69, XVIII, 183 p., illus.

Hull, Arth. Eaglefield. Organ playing: its technique and expression. Boston ('12!), Bost. Music Co. 8°. VIII, 253 p. il. pls. $ 2.

Iconographie des instruments de musique. Première année 1914. Publiée sous les auspices de la commission internationale par D. F. Scheurleer. La Haye, Nyhoff.

[Angezeigt u. besprochen in: Neue Musik-Zeitung 36, Heft 23.]

Ivaldi, Fil. Sull' insegnamento del pianoforte. Bologna ('13), Zanichelli. 16°. 95 p. L. 1,50.

Johnson, Sarah Schumpert. Helps to teacher and student on the Faelten system. Atlanta ('15), Lester book and stationery co., printers. 8°. 23 p. illus. 50 c.

Karg-Elert, S. Kunst des Registrierens. Lieferg. 17—21. Berlin, C. Simon. Lex. 8°. Je ℳ 1,60.

Kirsten, Paul. Die Elemente d. Klaviertechnik. 2. Aufl. Berlin ('15), M. Hesse. gr. 8°. 24 S. ℳ 0,60.

Kotschmar, Mrs. Hermann. Halvtimmeslektioner i musik. Klassarbete för nybörjare i pianospelning. Övers. av A. T—dh. Stockholm, Norstedt & Söner. 8°. VIII, 91 S. Kr. 2,—.

Kreutzer, Leonid.* Das normale Klavierpedal vom akustischen u. ästhet. Standpunkt. Mit einem Bildnis des Verfassers. Leipzig ('15), Breitkopf & H. 8°. VI, 99 S. ℳ 3.

Löbmann, Hugo.* Über Glockentöne. Zugleich Ratschläge f. den Glockenkauf. Leipzig ('15), Breitkopf & H. gr. 8°. 59 S. ℳ 1.

Locher, Carl. Dictionary of the organ. Translat. by Claude P. Landi. London, Kegan Paul, Trench, Trubner & Co. 8°. XI, 206 p. 3 s. 6 d.

Lomas, Lulu Graham. The first ten piano lessons; laid out for young teachers, with constructive thinking and psychological notes in master musician building. Oak Parl, Ill. ('15). [The author.] 8°. 47 p. $ 10. [!]

Maitland, George Lybrand. How to change pitch of pianos, in four lessons. Philadelphia, Penna. ('15), G. L. Maitland. 8°. 29 p. 2 $.

Marcus Lucius *Quinn conservatory of music*, Chicago. How to study music and learn to play piano or organ. Chicago ('15). gr. 8°. 64 p. illus.

Mason, D. G. A neglected sense in piano playing [touch]. London, Schirmer. 8°. 53 p. 2 s.

Matthay, Tobias. Die ersten Grundsätze des Klavierspiels. (The first principles of pianoforte playing.) Auszug a. dem Werke des Verf. „The act of touch" (Der Vorgang des Anschlags) m. 2 neuen Abschnitten: Anleitgn. u. Erklärgn. f. Schüler, Ratschläge f. Lehrer u. Selbstlernende f. den Schulunterricht. Deutsche Übersetzg. v. Toni Cohen. Leipzig, Kahnt Nachf. 8°. X, 109 S. m. Portr. u. 11 Abbildgn. ℳ 3.

Meyer, Fritz. Violin-Unterricht auf Grundlage der „Edition Schott" 20 Pf.-Ausgabe. Mainz ('15), Schott. kl. 8°. ℳ 0,40.

Palme, Rud. Das Orgelregistrieren i. gottesdienstl. Gebrauch, sowie bei sonstigen Orgelbegleitgn. Ein Hilfsbuch für Organisten u. Schüler des Orgelspiels, ausgearb. u. hrsg. 2. Aufl. Leipzig, M. Hesse. gr. 8°. 47 S. ℳ 1,50.

Panum, H. Die Saiteninstrumente d. Mittelalters s. Abschnitt III.

Pembaur d. J., Joseph. Von der Poesie des Klavierspiels. 3. Aufl. München ('15), Wunderhorn-Verlag.

Rémo, Th. s. Abschnitt VI.

Rice, William Gorham. Carillons of Belgium and Holland; tower music in the Low Countries. New York, John Lane company; London, John Lane. 8°. 232 p. front., illus. (map) plates, ports. $ 1,50.

Rice, W. G. The carillon in literature; a collection from various authors, with some notes on the carillon art. New York ('16), John Lane co. 8°. 104 p. illus. $ 3.

Riesenorgel, Die, v. Breslau. 1. u. 2. Tl. Vorwort v. Paul Walcker. Die Akustik der Jahrhunderthalle, v. Berg. Populäre Abhandl. über den Werdegang der Breslauer Riesenorgel u. Beschreibg. der Einzelteile der fertigen Orgel. Erläuterung der Disposition u. musikal. Wertg. des Werkes, v. Otto Burkert. Hrsg: Paul Walcker. Frankfurt a. O., Bratfisch gr. 8°. 37 S. m. 22 Abbildgn. u. 1 Taf. ℳ 0,70.

Rilz, H. Der Lehrer als Kirchenmusiker. Handbüchlein f. Anfänger im kirchl. Orgelspiel u. f. Seminaristen. Hildburghausen, Gadow & Sohn. kl. 8°. 80 S. ℳ 1.

Rimsky-Korsakow, Nicolas. Principes d'orchestration. Avec exemples notés tirés de ses propres œuvres. Réduction de Maximilian Steinberg. Traduite du russe par D. Calvocoressi. 2 vols. Berlin, Russischer Musikverlag. gr. 8°. ℳ 16.

Rijken, Jan. Handleiding voor het klavieronderwijs volgens Ludwig Deppe, Elisab. Caland. Deventer, Wilterdink. gr. 8°. 55 p. fr. 1,50.

Rupertus, Otto. Der Geiger s. Abschnitt IV. Tongers Musikbücherei. Bd. 3.

Rushworth church, concert, and chamber organs. Liverpool, Rushworth & Dreaper.

Ruthardt, Ad. Wegweiser durch d. Klavierliteratur s. Abschnitt I.

[Schaaf, E. Oswold.] The art of player piano transcription ... [Newark, N. J. ('15), Baker printing co.] 8°. 20 p. $ 1.

Scharwenka, X. Methodik s. Eichberg.

Scholze, Ant. Orgellehre. Die innere Einrichtg, Pflege, Instandhaltg. u. Behandlg. der Orgel sowie des Orgelspiels. Mit einer Geschichte u. den Namen berühmter Meister der Orgel, nebst dem Wissenswertesten über das Harmonium. Für Lehrer-Bildungsanstalten und angehende Organisten bearb. 2., verb. u. erweit. Aufl. Wien ('15), Pichlers Wwe. & Sohn. gr. 8°. IV, 92 S. mit Titelbild u. 17 Abbildgn. Geb. ℳ 1,70.

Schrock, F. A. Praktischer Ratgeber zum Arrangieren von Harmoniumstimmen für Salon-Orchester. (Zweispiel-Harmonium, Druckluftsystem.) Berlin, Simon. 15,5×23 cm. 19 S. ℳ 0,60.

Smith, Franklin Orion. ... The effect of training in pitch discrimination. [Princeton, N. J.] gr. 8°. 67—103 p. diagrs.

Snoer, Johannes. Die Verwendg. d. Harfe in modernen Orchesterwerken. Praktische Anleitung für Komponisten u. Dirigenten. Leipzig, J. H. Zimmermann. 8°. ℳ 1,20.

Stoeving, Paul. Was jeder Violinist wissen sollte. Das Wie und Warum der Grundregeln des Violinspiels. Leipzig, Bosworth & Co. 8°. ℳ 0,60.

Stoewing, Paul. The elements of violin playing. London, Bosworth & Co. XV, 185 p.

Strocchi, G. s. Abschnitt V unter Corelli.

Tessényi, M. G. v. Die natürliche Klavierhand, ihre Technik und ihre Bewegungsformen, mit vielen Abbildgn. Text ungar. u. deutsch. Budapest, Rozsnyai. ℳ 3.

Thiele, Eugen. Das Glockenspiel der Parochialkirche zu Berlin. Gedenkschrift zum 200jährigen Jubiläum des Glockenspiels, nebst einem Anh. über das Glockengeläute. Im Auftr. des Gemeinde-Kirchenrates verf. Berlin ('15), H. R. Mecklenburg in Komm. Lex. 8°. 89 S. m. Abbildgn. u. 2 Taf. ℳ 2.

Thistleton, Frank. Modern violin technique, how to acquire it, how to teach it. With 7 illustr. New York, London ('13), Longmans, Green. 8°. XIV, 135 p. VI pl.

Tracy, George Lowell. Sight reading for vocal and instrumental students. Boston '(15), Evans music co. gr. 8°. 18 p.

Vance, Thomas Franklin. . . . Variation in pitch discrimination within the tonal range. [Princeton, N. J., and Lancaster, Pa.] gr. 8°. 115—149 p. diagrs.

Vincent, C. J. Scoring for an orchestra. Boston [o. J.], Bost. Music Co. 16°. 54 p. 75 c.

Wagner, Charles A. How to select a good piano. Belding, Mich. ('15), C. A. Wagner. 8°. 36 p. diagrs. $ 1.

Walcker, Paul. Die Riesenorgel v. Breslau s. Riesenorgel.

Walter, K. Kleine Glockenkunde siehe Abschnitt IV unter Sammlung „Kirchenmusik".

Wells, Howard. Ears, brain and fingers; a text book for piano teachers and pupils. Boston, Oliver Ditson co. 8°. 97 p. illus.

White, William Braid. The player-piano up-to-date . . . A comprehensive treatise on the principles, construction, adjustment, regulation and use of pneumatic mechanisms for piano-playing, together with a description of the leading mechanisms now in use and some hints on the playing thereof. New York, Bill. 8°. XI, 204 p. diagrs. $ 1,50.

Wilkinson, Charles W. Well-known piano solos, how to play them; rev. by E. E. Wilkinson. Philadelphia ('15), Theo. Presser co. 8°. VI, 284 p. $ 1,50.

Wille, Otto. Die Musikinstrumente. Zum Gebrauch beim Partiturenstudium. (Grundriß der Musikwissenschaft für Tonkünstler und zur Einführung in die Spezialliteratur. Nr. 2.) Leipzig-R., O. Wille. gr. 8°. 8 S. ℳ 0,30.

Williams, L. Henderson A scheme of study for country violin students; and occasional papers. New York, Scribner. 8°. VI, 171 p. $ 1.

Wilson, Alice Luise. The lutanist. Boston, Badger. 8°. 96 p. $ 1.

Zuchtmann, F. New American music reader. Nr. 1. [Pupils ed.] London, New York, Macmillan. 8°. IV, 96 p. Nr. 3. [Dasselbe.] Pt. 2. Rev. ed. Ebenda. 8°. V, 147 p.

IX.

Ästhetik. Belletristik. Kritik. Psychologisches. Autorrechte.

Ambrosini, G. Divagazioni poetiche e musicali. Torino, Lattes e Co.

Anticlo. Gli spiriti della musica nella tragedia greca. Torino ('13), f.lli Bocca. 8°. 69 p.
[Estr. Rivista mus. ital.]

Bachmann, Frz.* Der Krieg u. die deutsche Musik. (Der deutsche Krieg. Polit. Flugschriften. Hrsg. v. Ernst Jäckh. 62. Heft.) Stuttgart ('15), Deutsche Verlags-Anstalt. gr. 8°. 29 S. ℳ 0,50.

Bachrich, S. Aus verklungenen Zeiten. Erinnerungen eines alten Musikers. Wien, Knepler. 8°. 103 S. m. Portr. ℳ 1,80.

Bastianelli, Giannotto. Musiciśti di oggi e di ieri: saggi di critica musicale. Milano, Studio editoriale lombardo. 8°. 234 p. L. 3,50.

Bekker, Paul. Zweck u. Ziele des Männergesangs. (Flugschrift des Dürer-Bundes zur Ausdruckskultur. 126.) München, Callwey. gr. 8°. 13 S. ℳ 0,15.

Bertram, Alfr. Der Kinematograph in seinen Beziehgn. zum Urheberrecht. München, Duncker & Humblot. gr. 8°. 70 S. ℳ 1,50.

Bingham, Walter Van Dyke. Five years of progress in comparative musical science. Reprinted from the Psychological bulletin, November 15, 1914. vol. XI, nº II. [Lancaster, Pa., and Princeton, N. J., Psychological review co. gr. 8°.

Björkquist, Gustaf. Inlägg i militärmusikfrågan. 2ª uppl. 38 sid. Stockholm ('15), A. B. Sandbergs Bokhandel. 8°. Kr. 0,50.

Braun, Reinhold. Volkslied u. Dichtg. m. begleitenden Bildern deutscher Maler. (Lichtbilder-Abende. Ausgeführte Vortrags-Abende mit Lichtbildern . . . . . Hrsg. v. E. H. Bethge.) Leipzig, Strauch. 8°. 40 S. ℳ 1.

Brémont, Anna *comtesse* **de.** Love letters in verse to a musician. New York and London, D. Appleton and co. 8°. 28 p.

Cadwaladr, J. J. Songs for music, and other verses. London, Drane. 16°. 1 s.

Chop, M. Ähnlichkeiten u. Gleichklingendes in der Musik. s. Abschnitt IV, Magazin.

Claudy, Carl Harry. Tell-me-why stories about color and sound. New York ('15), McBride Co. 8°. 235 p. col. pls. $ 1,25.

Cogo, Guido. La farsa del dramma lirico. Milano ('13), libr. ed. Milanese. 16°. 85 p. L. 2.

Convention entre l'Allemagne et le Japon pour la protection réciproque en Chine de la propriété industrielle et littéraire. Deutsch-japanisches Abkommen zum gegenseit. Schutze des gewerbl. u. geist. Eigentums in China. (Nr. 1607. Reichstag 13. Legislatur-Periode. I. Session 1912/14.) Berlin, C. Heymann in Komm. 30,5×22,5 cm. 18 S. ℳ 0,30.

Daubitz, U. Das Recht des Schauspielers auf Beschäftigung (unter besond. Berücksicht. der jurist. Konstruktion des Bühnenvertrages.) Dissert. Erlangen. 8°. 104 S.

Daubresse, M. Le musicien dans la société moderne. Paris, Fischbacher. 8°. fr. 2,50.

Delbrück, Hans. Die Zukunft der Zukunftsmusik. (S.-A. aus Preußische Jahrbücher.)

Delzangles, Fernand. La dance, son utilité, sa rénovation. Paris, Gamber.

Dickinson, Edward. Music and the higher education. . . . New York ('15), Scribner. 8°. 234 p. $ 1,50.

Doering, O. Die Pflege der kirchlichen Kunst. Winke f. ihre Beurteilg. u. Behandlg. Vorwortlich eingeführt von Sr. Exc. Bischof A. v. Henle. Regensburg, Pustet. 8°. 131 S. ℳ 1,20.

Dresdener, Alb.* Die Kunstkritik. Ihre Geschichte u. Theorie. 1. Tl.: Die Entstehg. der Kunstkritik im Zusammenhang der Geschichte des europäischen Kunstlebens. München ('15), Bruckmann. gr. 8°. VII, 359 S. ℳ 8.

Ehrenberg (?). Der Krieg u. die Kunst. (Kriegsvorträge der Universität Münster i. W. Nr. 8). Münster ('15), Borgmeyer & Co. 8°. 27 S. ℳ 0,50.

Eichberg, R. J. Pädagogik für Musiklehrer s. Abschnitt VI unter Handbücher.

Eitz, Carl.* Der Gesangunterricht als Grundlage der musikal. Bildung. (Pädagogium. Eine Methoden-Sammlg. f. Erziehung u. Unterricht . . . . . hrsg. v. Osk. Messmer. 2. Bd.) Leipzig, Klinkhardt. gr. 8°. VIII, 75 S. ℳ 2.

Elson, Louis Charles. European reminiscences, musical and otherwise. Being the recollections of vacation tours in various countries. Philadelphia, Theo. Presser co. 8°. VIII, 325 p. plates, ports., facsim. $ 0,50.

Faldella, Giov. Musica e fiori nel risorgimento italiano: discorso. Piacenza ('13), tip. V. Porta. 8°. 20 p.

Farque, L. P. Pour la musique, poèmes. Paris, éditions de la „Nouvelle revue française“. gr. 8°. 24 p.

Finck, H. Theoph. Success in music and how it is won. 2d ed. New York, Scribner. 8°. 471 p. $ 1,25.

Fleischer, Oskar.* Vom Kriege gegen die deutsche Kultur. Ein Beitrag zur Selbsterkenntnis des deutschen Volkes. Frankfurt a. M. ('15), H. Keller. 8°. 96 S. ℳ 1.

Forth, T. F. The sanctity of church music. London, Century Press. 8°. 2 s. 6 d.

Freiesleben, Gerh.* Recht u. Tonkunst. Eine gemeinverständl. Darstellg. des musikal. Urheber- u. Verlagsrechts. Leipzig, C. F. W. Siegel. 8°. 183 S. ℳ 2.

Friedeberger, P. Die rechtliche Stellung des Verlegers zu Verfassern von Beiträgen für Sammelwerke. Dissert. Erlangen. 8°. 54 S.

Gavina, G. Il ballo. Balli di ieri: valtzer, polka, mazurka, ecc. 3ª ediz. riveduta, con uno studio sulla estetica ed igiene della danza di Giovanni Franceschini. Milano, Hoepli. 16° fig., VIII, 253 p. L. 2,50.
[Manuali Hoepli—Serie speciale.]

Gennrich (?). Das deutsche Lied unser Kriegsverbündeter. Predigt üb. Psalm 98. Magdeburg ('15), Evangel. Buchhdlg. 8°. 19 S. ℳ 0,30.

Gilman, Lawrence. Nature in music; and other studies in the tone-poetry of today. New York, Lane. 8°. 220 p. $ 1,25.

[**Godowski, Leopold.**] The future of America. [St. Louis ('15).] 8° 13 p.
[Betrifft die Musikentwicklung in Amerika.]

Göhler, Geo. Händler u. Künstler s. Abschnitt IV unter Magazin, Musikal.

Goldbaum, Wenzel. Theaterrecht. Berlin, Vahlen. gr. 8°. VIII, 289 S. ℳ 8.

Goldschmidt, Hugo.* Die Musikästhetik des 18. Jahrhunderts u. ihre Beziehungen zu seinem Kunstschaffen. Zürich u. Leipzig ('15), Rascher & Co. Lex. 8°. 462 S. ℳ 11.

Gorter, Nina. Rhythmus u. Sprache. Eine Studie. Berlin ('15), Winckelmann & Söhne, Lex. 8°. 60 autogr. S. m. Abbildgn. ℳ 2.

Götze, O. Ein kritischer Gang durch die Kunsterziehungsbewegung. (Frdr. Manns pädagog. Magazin. 579. Heft.) Langensalza, Beyer & Söhne. 8°. 76 S. ℳ 1.

Gutmann, St. Mehrfaches Urheberrecht an demselben Werke. (§§ 4—6 des Gesetzes betreff. das Urheberrecht an Werken der Literatur u. d. Tonkunst v. 19. Juni 1901.) Dissert. Erlangen ('13). 8°. 79 S.

Haase, E. Übertragung von Werken der Tonkunst auf mechanische Musikinstrumente. Dissert. Straßburg. 8°. VI, 119 S.

Hagemann, Carl. Moderne Bühnenkunst. 1. Bd.: Regie. Die Kunst der szen. Darstellg. 4. Aufl. Berlin ('16), Schuster & Loeffler. 8°. 445 S. mit 22 Abbildungen, im Text u. auf Tafeln. ℳ 6.

Hahn, K. Der Theaterbesuchsvertrag. Dissert. Breslau. 8°. X, 47 S.

Hardy, H. Die Rechtsverhältnisse am Theaterbillett. Dissert. Greifswald. 8°. 70 S.

Hein, Florian. Kunsterziehung durch die Schule. Vortrag. (Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule. Beihefte. Nr. 23.) Prag, Haase. gr. 8°. 40 S. m. Abbildgn. ℳ 0,65.

Herlt, J. M. Die Kunst in der Schule. (Schaffende Arbeit u. Kunst in der Schule. Beihefte. Nr. 25.) Prag, Haase. gr. 8°. 28 S. ℳ 0,65.

Hermann, Rud. Vögel und Vogelstimmen. Anleitung zur Bestimmung unserer gefiederten Freunde nach Aussehen u. Gesang. 2. verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Amthor. 8°. XII, 154 S. mit 51 Abbildungen auf 17 Taf. Geb. ℳ 2,40.

Hoefer, Edm. Kriegs-Erzählungen eines alten Tambours. Minden ('15), Bruns. kl. 8°. III, 208 S. Geb. ℳ 2.

Hoffmann, E. T. A. Musikalische Novellen und Aufsätze. (Insel-Bücherei. Nr. 142.) Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 89 S. Geb. ℳ 0,50.

Hoffmann, Guido. Grundlagen reiner Kunstkritik für Künstler, Kritiker und Laien. München, G. W. Dietrich. 8°. IV, 55 S. Geb. ℳ 2.

Istel, Edgar.* Das Libretto. Wesen, Aufbau und Wirkung des Opernbuchs nebst einer dramaturg. Analyse des Libretto v. „Figaros Hochzeit". Berlin, Schuster & Loeffler. [Dasselbe.] 2. Aufl. Ebenda ('15). 8°. 240 S. Je ℳ 3.

Jouberton, J. B. La musique est la langue naturelle de l'âme. Utilité de musique à notre époque. Clermont-Ferrand, impr. Balmet. 8°. 32 p. 50 c.

Kierkegaard, Severino. L'erotico nella musica. Traduz. di Gualtiero Petrucci. Genova ('13), A. F. Formíggini. 8°. 114 p. L. 2. [Biblioteca di varia coltura, no. 2.]

Korolenko, Vladimiro. Il musicista cieco. Traduz. di Olga Pages e Vincenzo Boccafurni. 2ª ed. Città di Castello, S. Lapi. 16°. 194 p. L. 2.

Krall, Emil. The future of musicians. A plea for organization. London, Bell & Sons. 8°. 142 p. 1 s.

Krieger, L. Die soziale Lage der Theatermusiker. Dissert. Heidelberg ('13). 8°. 111 S.

Hinter den **Kulissen** einer Königl. Hofbühne. Ein Beitrag zur sozialen u. wirtschaftlichen Lage der deutschen Bühnenkünstler. (Hrsg.: Edwin Hoernle.) Stuttgart, Buchhandlung der schwäb. Tagwacht. 8°. 55 S. ℳ 0,60.

Lange, Konr. Krieg und Kunst. (Durch Kampf zum Frieden. Tübinger Kriegsschriften. 6. Heft.) Tübingen ('15), Kloeres. gr. 8°. 32 S. ℳ 0,50.

Lehner, Rud. „Der Sangesbruder". Eine Sammlung von Sänger- und Wahlsprüchen. Wien ('15), Mück. 9×14,5 cm. 32 S. ℳ 0,50.

Leute, Jos. Schriftstellerei und Journalistik nebst praktischen Erläuterungen zu den Gesetzen über das Urheber- und Verlagsrecht. Berlin (-Lichterfelde), Bermühler. 8°. IV, 346 S. ℳ 2,50.

Lidforss, E. Konsertföreningen, P.-B. och ett par till. Reflexioner över några stockholmska musikförhållanden. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 8°. 56 S. Kr. 0,50.

Linprun-Kartenspiel für die musizierende Jugend. (Nr. 1 aus der Serie Linprun-Spiele.) In Karton. Frankfurt a. O., Bratfisch-Berlin, H. Riedel. 32°. ℳ 1,50.

Lipps, Thdr. Ästhetik. Psychologie des Schönen und der Kunst. 1. Tl. Grundlegung der Ästhetik. 2. unveränd. Aufl. [Anastat. Neudr.] Leipzig ['03] '14. Voss. gr. 8°. XIII, 601 S. ℳ 12.

Lipps, Thdr. Der Streit über die Tragödie. 2., unveränd. Aufl. (Beiträge zur Ästhetik. Hrsg. v. Thdr. Lipps u. Rich. Maria Werner. Neue Aufl. Nr. 2.) Leipzig ('15), Voss. gr. 8°. V, 79 S. ℳ 2.

Lüders, Ewald. Die Anwendg. d. deutschen Urheber- und Erfinderrechts in den Schutzgebieten. (Abhandlgn. u. Mitteilgn. aus d. Seminar für öffentl. Recht u. Kolonialrecht. Heft 4.) Hamburg, Gräfe & Sillem. Lex. 8°. IV, 43 S. ℳ 1,50.

MacGregor, Ellen B. Musical birthday book. New York, Barse & Hopkins. 8°. 191 p. $ 1,50.

Mack, Louise. The music makers: the love story of a woman composer. London, Mills & B. 8°. 370 p. 6 s.

Manskopf, Nicolas. Anregungen u. Wünsche über Neuordnung der Theaterverhältnisse der alten Kaiserkrönungs-, Goethe- u. Königl. Universitätsstadt Frankfurt a./Main ausgesprochen von —. Frankfurt a./M. ('15), Manskopf'sches Musikhistorisches Museum. ℳ 0,50.

Maquaire, Arthur. La musique au foyer. Art d'agrément et source de profits. Paris, Colin. 16°. III, 157 p. avec fig. et ports. fr 1.

Marsop, Paul. Öffentliche Unterhaltungsmusik in Deutschland. (Flugschrift des Dürer-Bundes zur Ausdruckskultur. Nr. 138.) München ('15), Callwey. gr. 8°. 15 S. ℳ 0,15.

Martens, H. Die musikalische Erziehung unserer Jugend an den höheren Knabenschulen. Progr. Altona ('13). 4°. 4 S.

Mason, Daniel Gregory. The art of music; a comprehensive library of information for music lovers and musicians. . . . New York ('15), The National society of music. gr. 8°.

Meisinger, Othmar. Gloria, Viktoria! Aus dem Leben unseres Soldatenlieds. Dortmund ('15), Ruhfuß. 8°. 47 S. ℳ 0,80.

Meumann, Ernst. System der Ästhetik (Wissenschaft u. Bildg. 124. Bd.) Leipzig, Quelle & Meyer. 8°. 144 S. ℳ 1.

Möhler, A.* Ästhetik der kathol. Kirchenmusik. 2. Aufl. Rottenburg ('15), Bader. 8°. XXI, 371 S. Geb. ℳ 4,50.

Moertl, Ludw. Was ist schön? Eine aesthet. Studie. München, Verlag Natur u. Kultur. gr. 8°. III, 150 S. ℳ 2,60.

Moreira de Sá, B. V. Palestras musicaes e pedagogicas. II. vol. Porto, Casa Moreira de Sá. gr. 8°. 47 p.

Nagel, W. Über den Begriff des Häßlichen in der Musik s. Abschnitt IV unter Magazin.

Natale, Gustavo. Canto e musica nella giovinezza: contributo agli studî di fisiopsicologia pedagogica; fatti, indagini, induzioni. Palermo ('13), tip. f.lli Vena. 8°. 31 p.

Neitzel, Otto. Aus meiner Musikantenmappe. Ernsteres u. Heiteres. Berlin ('15), Loesdau. 8°. 132 S. ℳ 3.

Neitzel, Otto u. Ludwig Riemann. Musikästhet. Betrachtgn. Erläutergn. des Inhalts klassischer u. moderner Kompositionen des Phonola- u. Dea-Kunstrollen-Repertoirs. 3. Aufl. Leipzig, Breitkopf & H. in Komm. 8°. 235 S. ℳ 2,50.

Newton, R. H. The mysticism of music. New York ('15), Putnam. 8°. V, 78 p. 75 c.

Nohl, Herm. Typische Kunststile in Dichtung u. Musik. Jena ('15), Diederichs. 8°. 39 S. ℳ 1,20.

Osterrieth, Alb. Der gegenwärtige Stand des Urheberrechts. [Aus: „Festschrift f. Geo. Cohn".] Zürich ('15), Füssli. 8°. 30 S. ℳ 1.

Pauer, Ernst. Les éléments du beau en musique. Traduction française de Louis Pennequin. Paris ('13), Fischbacher. 8°. XII, 67 p., portr.

Pauli, Gust. Der Krieg u. die deutsche Kunst. Vortrag. Hamburg ('15), Friederichsen & Co. gr. 8°. 16 S. ℳ 0,50.

Pfannenstiel, Alexander. Die Erhaltung der Militärkapellen — eine Kulturfrage. Denkschrift. Verf. im Auftr. des Verlags A. Parrhysius. Berlin, Parrhysius. 8°. 20 S. ℳ 1.

Pfannschmidt, Heinr. Was muß geschehen, um e. größere Würdigung der Kirchenmusik im kirchlichen u. öffentlichen Leben herbei-

zuführen? Vortrag. (Aus: Der 1. preuß. evangel. Kirchenmusikertag zu Berlin.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. 22 S. ℳ 0,40.

Pfitzner, Hans. Vom musikalischen Drama s. Abschnitt IV.

Powell, Alma Webster. Music as a human need; a plea for free national instruction in music. . . . New York. 8°. 147 p. $ 1,50.

Powell, Ella May. The religion of music, address delivered before the Unity society of New York city, October 10, 1914 . . . [New York, E. M. Powell]. kl. 8°. 12 p.

Rendtorff, Frz. Alles was Odem hat, lobe den Herrn! Antrittspredigt der neuen Orgel in der Universitätskirche zu Leipzig. Leipzig ('15), Hinrichs. 8°. 16 S. ℳ 0,20.

Ricek, L. G. Die Gestalt des Volksschullehrers im Lied, im Roman u. auf der Bühne. Eine literarisch-krit. Studie. Wien, Pichlers Wwe. & Sohn. 8°. XIII, 154 S. ℳ 2,15.

Riehl, W. H. Der Stadtpfeifer. [Aus: Geschichten u. Novellen.] Wiesbadener Volksbücher. Nr. 1. 181.—200. Taus. Wiesbaden ('15), Staadt. kl. 8°. 58 S. m. 1 Bildnis ℳ 0,15.

Rolland, Romain. Johann Christof. Kinder- u. Jugendjahre. Roman. (Berechtigte Übersetzung aus dem Französ. v. Otto u. Erna Grautoff.) Frankf. a. M., Rütten & Loening. 8°. II, 801 S. ℳ 7.

Röthlisberger, Ernst. Urheberrechts-Gesetze u. -Verträge in allen Ländern nebst den Bestimmungen üb. das Verlagsrecht. 3., gänzl. umgearb. Aufl. Leipzig, Hedeler. gr. 8°. VII, 561 S. ℳ 15.

Röthlisberger, Ernst. Der interne u. der internation. Schutz des Urheberrechts in den Ländern des Erdballs, übersichtlich dargestellt. 3., gänzlich umgearb. Aufl. Leipzig, Geschäftsstelle des Börsenvereins deutscher Buchhändler. gr. 8°. XII, 195 S. ℳ 5.

Saint-George, Henry. A musical Zoo. London, Reeves. gr. 8°. 2 s.

Schaumberger, H. Der Dorfkrieg. Eine Bergheimer Musikantengeschichte. 2. Aufl. (Unsere Erzähler. Sammlg. volkstüml. Novellen u. Romane. 17. Buch.) Münster, Aschendorff. kl. 8°. 112 S. ℳ 0,25.

Schering, Arnold.* Zur Grundlegung der musikal. Hermeneutik. (S.-A. aus „Zeitschr. f. Aesthetik u. allgemeine Kunstwissenschaft. Hrsg. v. M. Dessoir. IX. Bd. 2. Heft.) Stuttgart, Enke. Lex. 8°. S. 168—175.
[Nicht im Handel.]

Schmeck, A. Das religiöse Lied im Kriege. (Unterm eisernen Kreuz 1914/15. Heft 25.) Berlin ('15), Kameradschaft. 8°. 32 S. ℳ 0,30.

Schmerler, M. Aus dem Musikwinkel. Sächs. Dorfgeschichten. (Meyers Volksbücher. Nr. 1693.) Leipzig, Bibliograph. Institut. 16°. 62 S. ℳ 0,10.

Schmitz, Eugen. Musikästhetik s. Abschnitt VI unter Handbücher.

Schnyder, Otto.* Grundzüge e. Philosophie der Musik. Frauenfeld ('15), Huber & Co. 8°. X, 150 S. ℳ 2,80.

Scholz, Heinr. Die Kirchenmusik in ihrer Bedeutung für das Leben der Kirche u. des Volkes. (Vortrag geh. auf dem 1. preuß. evangel. Kirchenmusikertag zu Berlin am 15. 4. 1914.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. ℳ 0,60.
[Angezeigt u. besprochen in: Die Musik 14, 14 S. 83.]

Schüz, A.* Zur Ästhetik der Musik. Das Wesen der Musik u. ihre Beziehgn. zum gesamten Geistesleben. Für Jünger u. Freunde der Tonkunst. 2. umgearb. Aufl. Stuttgart, Grüninger. gr. 8°. IV, 346 S. ℳ 4.

Schwartz, Rud.* Über Musikbibliotheken. (S. A. aus dem Zentralblatt für Bibliothekswesen.) Leipzig, Harrassowitz. gr. 8°. S. 436—445.

Schwarz, A. Die Rechtsgültigkeit von Theater-Polizeiverordnungen in Preußen. Dissert. Breslau. 8°. 80 S.

Schwarz, Otto. Das Opernstudium. Repertoire der verschiedenen Stimmfächer. Praktische Winke f. Lernende u. Lehrende. 2., verb. u. verm. Aufl. Berlin-Halensee, Reflektor-Verlag. 8°. 92 S. ℳ 1,50.

Shea, George Edward. Acting in opera, its A—B—C, with descriptive examples, practical hints and numerous illustr. London, New York ('15), G. Schirmer. 8°. XIII, 90 p. plates. $ 1,25.

Seiffert, Max.* Ein Archiv für deutsche Musikgeschichte. Kaisergeburtstags-Rede. (Königl. Akademie der Künste zu Berlin.) Berlin, Mittler & Sohn. gr. 8°. 16 S. ℳ 0,60.

Seymour, Harriet Ayer. How to think music. New ed., rev. and augm. . . . New York ('15), G. Schirmer. 8°. 59 p.

Signale der deutschen Infanterie u. Kavallerie m. unterlegtem, im Soldatenmund gebräuchlichem Text. Stuttgart ('15), Auers Verl. Lex. 8°. 2 S. ℳ 0,20.

Sohnrey, Heinr. Die Dorfmusikanten. Volksstück. Mit Benutzung v. Heinr. Schaumbergers Musikantengeschichten. 6., verb. Aufl. Berlin, Deutsche Landbuchh. 8°. 98 S. ℳ 1,20.

Sprechen, Singen, Musik s. Abschnitt VII.

Steinitzer, Max. Musikalische Strafpredigten eines Grobians. 3. u. 4. durchges. u. verb. Aufl. Berlin, Schuster & Loeffler. kl. 8°. 261 S. ℳ 3.

Stellfeld, J.-A. La musique et le droit: discours. Bruxelles ('13), impr. Larcier. 8°. 32 p. [Hors commerce.]

Stewart, G. Wauchope. Music in the church. London, Black. 8°. 220 p. 1 s. 6 d.

Storck, Karl.* Kampf hinter d. Front. Kriegsaufsätze f. Deutschtum in Leben und Kunst. Stuttgart ('15), Muth. 8°. 189 S. Geb. ℳ 2,50.

Tapper, Thomas. Child's own book of great musicians. [A series.] . . . Philadelphia, Theodore Presser co. gr. 8°.

Tonizzo, A. L'influenza educativa della musica. Roma, Casa editrice italiana. 8°. 106 p. L. 2,50.

Vechten, Carl van. Music after the great war, and other studies. New York ('15), G. Schirmer. 8°. 168 p.

Velde, Ernest van de. La musique et les arts plastiques. Etude-conférence. Tours, impr. Ch. Buré et Cie. gr. 8°. 8 p. fr. 1.

Verbetering van den volkszang. Rapport over de enquête, ingesteld door de commissie . . . tot voorbereiding eener algemeene actie voor verbetering van den Nederlandschen volkszang. Bewerkt door A. G. Dyserinck, J. M. van Hoogstraten, W. Hutschenruyter en C. te Lintum. 's-Gravenhage, Uitg.-maatschappij „Ontwikkeling". 8°. 53 + 18 p. fr. 0,50.

Verdeutschungsvorschläge* f. d. Bühnenwesen. Hrsg. im Auftrage des deutschen Bühnen-Vereins. Berlin ('15), Oesterheld & Co. 8°. 17 S. ℳ 0,50.

Victor talking machine compagny. „The Victor in the schools" correlates music with the entire curriculum. [Rev. ed.] Camden, N. J. ('15), Issued by the Educational department of the Victor talking machine co. 8°. 80 p. plates.

Vorschriften über den Betrieb der Konzertagenten. Verfügg. des Ministers f. Handel u. Gewerbe vom 9. 3. 1914. MBl. f. H. u. G. S. 138. (Sammlung amtl. Bekanntmachungen.) Berlin, M. Galle. 16°. 18 S. ℳ 0,30.

Wallace, W. The musical faculty; its origin and processes. New York, Macmillan. 8°. VI, 228 p. $ 1,75.

Wassermann, Jak. Das Gänsemännchen. Roman. Berlin ('15), S. Fischer. 8°. 606 S. ℳ 6.

Weber-Robine, Frdr. Neuland! Praktische Beiträge zur Existenzfrage ausüb. Künstler. Berlin-Wilmersdorf, Verlagsgesellsch. „Berliner Brummbär". gr. 8°. 27 S. ℳ 0,60.

Weinisch, K. Der internationale Schutz des literarischen Urheberrechts. Kritische Bemerkungen. Diss. Erlangen. 8°. 135 S.

Wolfrum, Phil.* Die Heidelberger Konzertreform, in 16 Blitzlicht-Aufnahmen erläut. u. hrsg. Stuttgart ('15), Spemann. 14,5×23 cm. 10 u. 16 S. m. 16 Abbildgn. ℳ 1,20.

Wolfrum, Phil. Die evangel. Kirchenmusik. s. Abschnitt IV unter: Archiv.

Wolzogen, Ernst von. Florian Mayr [der Kraft-Mayr]; a humorous tale of musical life; English by E. Breck and E. H. Genung. New York, Huebsch. 8°. 402 p. $ 1,35.

Zauleck, P.* Die englischen geistl. Lieder. Eine ernste Mahnung in ernster Zeit. [Aus: „Siona".] Gütersloh ('15), Bertelsmann. gr. 8°. 35 S. ℳ 1.

Zuelli, Gugl. Per la difesa e il progresso dei nostri istituti di musica (r. Conservatorio di musica in Parma). Parma ('13), tip. Zerbini e Fresching. 4°. 15 p. [cf. Abschnitt IV unter Gasperini.]

